

Entwurf Sozial- und Bildungsdatenreport der Stadt Cottbus/Chóšebuz

2015 bis 2021
(nach Datenlage auch kürzere Zeiträume)



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

ENTWURF

Redaktion
Geschäftsbereich Jugend, Kultur und Soziales

Unter Mitwirkung der Fachbereiche:
Bürgerservice, Stadtentwicklung,
Stadtentwicklung/Strukturwandel
und der Planergruppe integrierte Sozialplanung

Arbeitsstand: 21.02.2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 0. Einleitung | 6 |
| 1. Grundlagen | 10 |
| 2. Umsetzung von ausgewählten Förderprogrammen | 12 |
| 2.1 Überblick zum Thema Fördermittel..... | 15 |
| 2.2 Fazit:..... | 15 |
| 3. Daten zum Thema demografische Entwicklung | 16 |
| 3.1 Alterspyramide | 16 |
| 3.2 Entwicklung der Anzahl Einwohner..... | 17 |
| 3.3 Überblick zum Thema demografische Entwicklung | 21 |
| 3.4 Fazit:..... | 23 |
| 4. Daten zum Thema Arbeit und Beschäftigung | 24 |
| 4.1 Daten zur Beschäftigung | 24 |
| 4.2 Daten zum Einkommen | 25 |
| 4.3 Kohleausstieg..... | 26 |
| 4.4 Überblick zum Thema Arbeit und Beschäftigung | 26 |
| 4.5 Fazit | 27 |
| 5. Daten zum Thema Wohnen | 28 |
| 5.1 Wohnen und Wohnungsbestand..... | 28 |
| 5.2 Soziale Wohnraumversorgung..... | 31 |
| 5.3 Angebote..... | 37 |
| 5.4 Überblick zum Thema Wohnen | 37 |
| 5.5 Fazit | 39 |
| 6. Daten zum Thema Bildung und Erziehung | 41 |
| 6.1 Kindertagesbetreuung..... | 43 |
| 6.2 Schulen und Entwicklung der Schülerzahlen | 48 |
| 6.3 Absolventen und Abgänger der Schulen | 52 |
| 6.4 Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg (BTU) | 53 |
| 6.5 Non-formale/informelle Bildung..... | 53 |
| 6.6 Erziehung und Familie..... | 54 |
| 6.7 Angebote nach SGB VIII und SGB XII | 58 |
| 6.8 Überblick zum Thema Bildung | 58 |
| 6.9 Fazit | 61 |
| 7. Daten zum Thema Gesundheit | 64 |
| 7.1 Daten zur Gesundheit..... | 64 |
| 7.2 Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention | 64 |

| | |
|---|-----|
| 7.3 Schuleingangsuntersuchungen..... | 65 |
| 7.4 Schulabgangsuntersuchungen..... | 68 |
| 7.5 Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes Cottbus/Chósebus..... | 69 |
| 7.6 Todesursachenstatistik..... | 70 |
| 7.7 Angebote..... | 71 |
| 7.8 Überblick zum Thema Gesundheit..... | 71 |
| 7.9 Fazit..... | 74 |
| 8. Daten zum Thema Armutsgefährdung..... | 77 |
| 8.1 Armutsgefährdungsquote im Landesmaßstab..... | 77 |
| 8.2 Überblick zum Thema Armutsgefährdung..... | 78 |
| 8.3 Fazit..... | 78 |
| 9. Daten zum Thema Schulden und Insolvenzen..... | 80 |
| 9.1 Schulden und Überschuldung..... | 80 |
| 9.2 Insolvenzen..... | 82 |
| 9.4 Angebote..... | 83 |
| 9.5 Überblick zum Thema Schulden und Insolvenzen..... | 83 |
| 9.6 Fazit..... | 84 |
| 10. Daten zum Thema soziale Mindestsicherung..... | 85 |
| 10.1 Empfänger von Leistungen zur sozialen Mindestsicherung..... | 86 |
| 10.2 Arbeitslosigkeit nach SGB II und SGB III..... | 86 |
| 10.3 Daten zum SGB II..... | 89 |
| 10.3 Angebote für Jugendliche..... | 93 |
| 10.4 Daten zur Bildung und Teilhabe..... | 94 |
| 10.5 Angebote, Projekte..... | 98 |
| 10.6 Überblick zum Thema Mindestsicherung..... | 99 |
| 10.5 Fazit..... | 101 |
| 11. Daten zum Thema ältere Menschen ab 65 Jahre und Pflege..... | 102 |
| 11.1 Daten zum Thema ältere Menschen..... | 102 |
| 11.2 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Sozialgesetzbuch 12. Buch (SGB XII)..... | 104 |
| 11.3 Pflege..... | 106 |
| 11.4 Angebote im Bereich Pflege..... | 111 |
| 11.6 Einrichtungen der Pflege..... | 112 |
| 11.7 Angebote für ältere Menschen..... | 115 |
| 11.8 Überblick zum Thema ältere Menschen ab 65 Jahre..... | 116 |
| 11.5 Fazit..... | 117 |

| | |
|---|-----|
| 12. Daten zum Thema Menschen mit Behinderungen | 119 |
| 12.1 Zahlenmäßige Entwicklungen der Menschen mit Behinderungen | 121 |
| 12.3 Eingliederungshilfe nach SGB VIII | 124 |
| 12.4 Eingliederungshilfe nach SGB IX | 124 |
| 12.5 Angebote für Menschen mit Behinderungen | 126 |
| 12.6 Betreuungsbehörde (im Fachbereich Soziales) | 128 |
| 12.8 Überblick zum Thema Menschen mit Behinderungen | 128 |
| 12.9 Fazit | 129 |
| 13. Daten zum Thema Ehrenamt | 131 |
| 13.1 Entwicklungen im Ehrenamt | 131 |
| 13.2 Überblick zum Thema Ehrenamt | 132 |
| 13.3 Fazit | 132 |
| 14. Anlagen | 133 |
| 15. Glossar | 137 |
| 16. Fachbereichsbezeichnungen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus | 141 |
| 17. Abkürzungsverzeichnis | 141 |
| 18. Literaturverzeichnis | 143 |
| 19. Tabellenverzeichnis | 146 |

0. Einleitung

Heute kann die Stadt Cottbus/Chósebus als Oberzentrum eine positive Entwicklung verzeichnen, denn sie ist Siedlungsschwerpunkt und Verkehrsknotenpunkt für umliegende Versorgungsbereiche. Für die Zukunft steht die Stadt vor dem Ausstieg aus der Braunkohle und dem damit einhergehenden wirtschaftlichen Strukturwandel und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Entwicklungen in der Stadt. Mit dem Leitbild der Stadt unter dem Titel „Für Cottbus ein Leitbild – 2035“ liegt ein gesamtstädtisches Konzept vor, das mit der Beschreibung von Leitthemen und Fernzielen der Stadtentwicklung die Grundlage für weitere Planungsprozesse bildet. Die Leitthemen beinhalten Entwicklungsschwerpunkte bis 2035. Dazu zählen:

- alte und neue Kulturlandschaften im Sinne Fürst Pücklers
- BTU Cottbus-Senftenberg – Impulsgeberin für Forschung, Technologietransfer und Fachkräfte
- Stadt mit Tatkraft für Energie, Wirtschaft und Innovation
- Leuchttürme der Sport- und Kulturstadt.

Unter Zugrundelegung des Leitbildes und bestehender Planungen und Konzepte anderer Ressorts hat der Fachbereich Stadtentwicklung das Stadtumbaukonzept, 3. Fortschreibung, erarbeitet und dabei ein Wachstum der Stadt zugrunde gelegt. „...Eine stabile Einwohnerzahl oder gar ein Wachstum erfordern ein Halten der Cottbuser Einwohner sowie einen dauerhaft stärkeren Zuzug. Hierfür ist es erforderlich, Cottbus interessanter und attraktiver zu machen als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Cottbus steht dabei in einem scharfen Wettbewerb mit anderen Kommunen. Noch stärker als bisher ist daher ein qualitativer Stadtumbau mit Blick auf die Belange der Bürger notwendig...“¹

Die Belange der Bürger, ihre Bedarfe und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt des sozialpolitischen Handelns der Kommune. Die Ereignisse der vergangenen Jahre wie der Zuzug von Flüchtlingen und die Corona-Pandemie haben zu einschneidenden Veränderungen geführt. Darüber hinaus bestimmt das aktuelle Geschehen mit den Themen Klimawandel, Energie und Umwelt den Alltag der Menschen. Alle diese Themen werfen Fragen zur Wahrung der sozialen Stabilität auf.

Mit dem Sozial- und Bildungsdatenreport sollen die Veränderungen in der Entwicklung und Tendenzen für den Zeitraum von 2015 bis 2021 im sozialen Bereich verknüpft mit Themen der Bildung und Gesundheit aufgezeigt werden. In die Erarbeitung des Reports sind eine Reihe von Akteuren aus verschiedenen Bereichen eingebunden. Er ist das Ergebnis einer fachübergreifenden Zusammenarbeit und kennzeichnend für eine integrierte Sozialplanung.

Im Jahr 2018 hat der Aufbau und die Entwicklung einer integrierten Sozialplanung im Geschäftsbereich Jugend, Kultur und Soziales unter dem Dach „Sozialplanung“ begonnen. Hier arbeiten die eng verknüpften Fachplaner*innen regelmäßig zusammen. Im Fokus stehen die Sozialberichterstattung als Teil der Sozialplanung und das Sozialmonitoring zur kontinuierlichen Beobachtung der Entwicklung relevanter Daten.

¹ Stadtumbaukonzept der Stadt Cottbus/Chósebus – 3. Fortschreibung (2018), S. 173

Die Analyse im Sozial- und Bildungsdatenreport steht in engem Zusammenhang mit mehreren Indikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS). Mit der DNS setzt Deutschland die globale Agenda für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) um wie auch das darin verankerte Prinzip „Sozialen Zusammenhalt in einer offenen Gesellschaft wahren und verbessern“.

Die Stadt Cottbus/Chósebus hat sich für die Umsetzung der Ziele aus der Agenda 2030 ausgesprochen und folgende fünf Ziele in den Blick genommen:

- keine Armut (SDG 1)
- Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)
- Hochwertige Bildung (SDG 4)
- Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)
- Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)
- Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)

Die Entwicklungen in der Stadt und der fortschreitende demografische Wandel rufen vielfältige und komplexe Handlungsfelder in den Bereichen Soziales und Bildung auf den Plan, die ein integriertes Vorgehen und ein abgestimmtes Handeln erforderlich machen. Dabei geht es um die Entwicklung einer Strategie zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und die Erhöhung der Chancengerechtigkeit wie auch die Steuerungsunterstützung bei fachübergreifenden Aufgaben. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2018 der Aufbau einer integrierten Sozialplanung im Geschäftsbereich Jugend, Kultur und Soziales auf den Weg gebracht. Die direkte Anbindung an die Geschäftsbereichsleitung sichert einen kontinuierlichen und aktuellen Informationsfluss und Austausch zu Handlungsfeldern zwischen der Sozialplanung und dem Geschäftsbereich wie auch den Fachbereichsleitungen.



Abbildung 1: Organisationsstruktur

Zur Umsetzung der integrierten Sozialplanung wurden in den ersten Jahren Strukturen aufgebaut, die eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Verwaltung sichern. Es haben sich feste Arbeitskreise etabliert. Zum einen der Austausch der Fachplaner innerhalb des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales und zum anderen ein geschäftsübergreifender Arbeitskreis, in den themenbezogen andere Geschäftsbereiche und die Beauftragten des Büros des Oberbürgermeisters einbezogen werden.

In den Austausch fließen Abstimmungen zu aktuellen Themen und Planungen, zu den Schnittstellen der einzelnen Aufgabenbereiche und die Entwicklung der sozialen Infrastruktur ein. Neben dem Aufbau der Vernetzungsstrukturen beinhaltet die Arbeit der letzten Jahre die Analyse der Daten- und Angebotslage in den Fachbereichen des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales und des Fachbereichs Bildung und Integration.

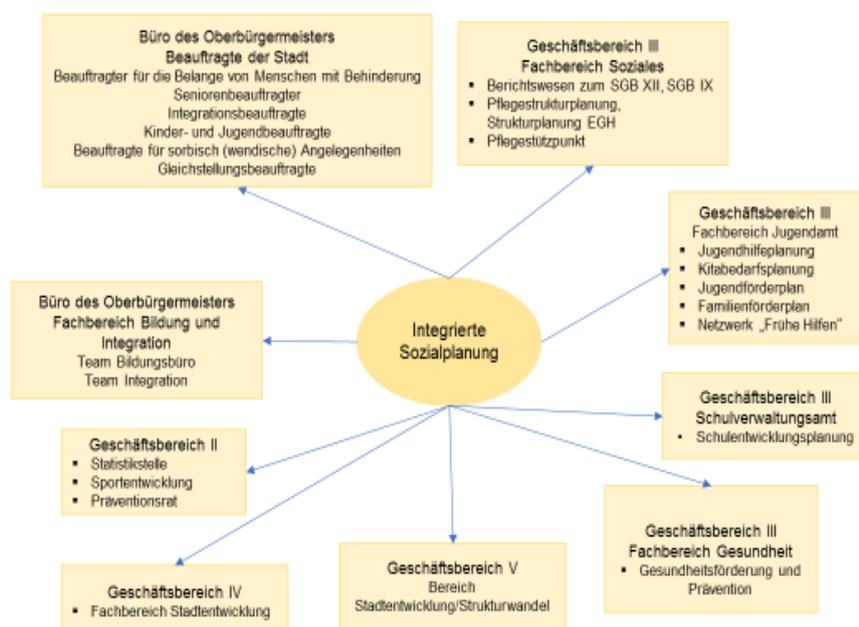


Abbildung 2: integrierte Sozialplanung

Die zukünftigen Aufgaben stehen im Zusammenhang mit dem Strukturwandel und den damit verbundenen Entwicklungen in der Stadt, die Auswirkungen auf die Bevölkerung und ihre Struktur haben werden. Um die Attraktivität der Stadt zu verbessern, besteht eine Herausforderung darin, die soziale Infrastruktur bedarfsgerecht zu gestalten und ein Berichtswesen aufzubauen, das eine datenbasierte Grundlage für partizipative Veränderungsprozesse bildet. Für eine erfolgreiche Gestaltung der integrierten Sozialplanung stehen die Sozialraumorientierung, der Ausbau von Vernetzungsstrukturen und die Partizipation von Akteuren im Fokus der Arbeit.

Mit dem Aufgreifen der Ziele aus der Agenda 2030 liegen die Schwerpunkte der Themen in den Bereichen:

- der Bekämpfung von Armut im Alter und bei Kindern und Jugendlichen,
- dem Aufbau von Präventionsketten in der Gesundheitsförderung und Prävention,
- der Weiterentwicklung des Bildungsmanagements,
- dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Pflegestrukturen vor Ort einschließlich einer Pflegestrukturplanung,
- der Umsetzung von Integration,
- Umsetzung der geforderten Inklusion auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention in Verbindung mit der Umsetzung des Teilhabeplanes der Stadt,
- Berücksichtigung der seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt.

In den Zeitraum des Reportes fällt die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf alle Bereiche der Gesellschaft. Die Folgen bilden sich im Jahr 2021 nur anfänglich ab.

ENTWURF

1. Grundlagen

Über die eigenen Haushaltsmittel hinaus nutzen die Geschäfts- und Fachbereiche die Möglichkeit, Fördermittel zu beantragen. Zu einem großen Anteil werden die Fördermittel der Europäischen Union genutzt, die mit ihrer Förderpolitik einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Landes Brandenburg leistet. Einen Schwerpunkt beim Einsatz von EU-Fonds bildet der Europäische Sozialfond (ESF).

Durch den Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen werden seit mehreren Jahren Fördermittel beim Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen akquiriert und neben investiven Maßnahmen auch nicht investive Maßnahmen zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur umgesetzt. „Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" unterstützten Bund und Länder zwischen 1999 und 2019 die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens sorgten für mehr Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit im Quartier und verbesserten die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration. Ziel war, vor allem lebendige Nachbarschaften zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken...Ein Großteil der noch laufenden Maßnahmen wird seit 2020 im Programm Sozialer Zusammenhalt weitergefördert.“² Die Stadt Cottbus konnte aus diesem Programm über mehrere Jahre zahlreiche soziale Projekte fördern, so z. B. die Stadtteil- bzw. Integrationsmanager*innen.

Mit der Gründung der Euroregion Spree-Neiße-Bober im Jahr 1993, zu der auch die Stadt Cottbus/Chóšebuz gehört, wurden zahlreiche Projekte durch die Europäische Union im Rahmen des Programms INTERREG mit dem Ziel der Festigung der Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Polen in der Grenzregion gefördert. Beispielgebende Projekte sind die Zooschule, der Branitzer Park und das Schloss, der Austausch zwischen Menschen mit Behinderungen und Senioren sowie sportliche Aktivitäten. Im Deutsch-polnischen Verein wird eine Personalstelle durch das Jugendamt gefördert, um Projekte im Rahmen des Programms INTERREG für Kinder und Jugendliche zu initiieren und umzusetzen.

Im Rahmen der Flüchtlingskrise, die 2015 begann, hat der Fachbereich Bildung und Integration ein Integrationskonzept, das Umsetzungskonzept Migrationssozialarbeit und die Wirkungsanalyse Migrationssozialarbeit auf den Weg gebracht und eine Vielzahl von Projekten zur Gestaltung und Umsetzung der Integration gestartet. Dazu wurden neben verschiedenen Förderprogrammen vorrangig die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Landesaufnahmegesetz (LaufnG) in Form der Integrationspauschale bzw. des Integrationsbudgets wie auch der Migrationssozialarbeit genutzt. Mit der Änderung des Landesaufnahmegesetzes und den damit verbundenen Kürzungen der finanziellen Mittel ab dem Jahr 2022 konnte eine Reihe der etablierten Projekte aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt nicht fortgeführt werden.

² https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/ProgrammeVor2020/SozialeStadt/sozialestadt_node.html,
01.08.2022

Die Verbesserung der Gesundheit und der Lebenswelt von Menschen ist ein wichtiger Baustein für die gesamte Gesellschaft. Die aktuellen Ereignisse wie z. B. die Corona-Pandemie zeigen die Schlüsselfunktion von Gesundheit auf und führen vor Augen, welchen Einfluss die Gesundheit der Menschen auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hat. Von Seiten des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales gehen seit 2019 intensive Bestrebungen aus, Strukturen aufzubauen und eine Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention zu entwickeln, die insbesondere Menschen in belastenden Lebenslagen mit besonderem Bedarf unterstützt. Zur Umsetzung dieser Aufgaben besteht eine verbindliche Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit des Landes Brandenburg. In gemeinsamer Arbeit konnte über das „kommunale Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen“ die Stelle der Gesundheitsplanung errichtet und weitere Fördermittel über das Förderprogramm „Zielgruppenspezifische Intervention“ akquiriert werden.

In Folge der demografischen Entwicklung im Land Brandenburg startete das Sozialministerium des Landes Brandenburg im Jahr 2015 die Pflegeoffensive. Im Ergebnis wurde die „Fachstelle Altern und Pflege im Quartier“ (FAPIQ) aufgebaut. Die Fachstelle unterstützt Landkreise und kreisfreie Städte vor Ort bei der Entwicklung und Realisierung einer regionalspezifischen Infrastruktur für ein selbstbestimmtes und teilhabeorientiertes Leben im Alter. Die Handlungsfelder sind „Neue Wohnformen“, „Alltagsunterstützende Angebote“, „Kommunale Altenhilfe- und Pflegeplanung“ sowie „Alternsgerechte Quartiersentwicklung“. Eine Fortführung der Pflegeoffensive findet sich im „Pakt für Pflege“ wieder. Die Stadt Cottbus/Chósebez nutzt die Fördermittel aus dem Pakt für Pflege zur Stärkung der Pflege vor Ort. In diesem Rahmen werden die Pflegestrukturplanung und die Wohnraumberatung im Pflegestützpunkt Cottbus/Chósebez aufgebaut.

Mit den Mitteln aus dem Pakt für Pflege (Förderprogramm „Pflege vor Ort“) wird die Zusammenarbeit der Stadt Cottbus/Chósebez und den umliegenden Landkreisen im Bereich der Pflegestrukturplanung gestärkt. Auf Initiative des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales und dem Carl-Thiem-Klinikum wurde der Pflegebund Lausitz ins Leben gerufen, in dem die Landkreise Dahme Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald Lausitz und Spree-Neiße zusammenarbeiten. Die Ziele liegen in der Behebung des Pflegenotstandes, der Fachkräftesicherung und -gewinnung, der Entwicklung der Bereiche Pflege und Digitalisierung und der Sicherung einer hochwertigen medizinischen Versorgung. Zur Erreichung dieser Ziele wird die Zusammenarbeit koordiniert und ein einheitlicher Rahmenplan zur Pflegestrukturplanung entwickelt. Ziel aller Maßnahmen ist es, älteren und pflegedürftigen Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrem vertrauten Wohnumfeld und qualifizierte gute Pflege zu gewährleisten sowie ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Durch die Fachbereiche des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales werden vielfältige Förderprogramme genutzt, um aktuelle Bedarfslagen zu berücksichtigen und Angebote und Maßnahmen für die entsprechenden Zielgruppen umzusetzen.

2. Umsetzung von ausgewählten Förderprogrammen

Berichtszeitraum 2015 bis 2021/2022, Option Verlängerung/Weiterführung, neu ab 2022, in Planung für 2023, Kooperation, Quelle: Fachbereiche des GB III und FB 15

Stand: 06.12.2022

| Fördermittelgeber | Förderprogramm | Zuständigkeit |
|---|--|-------------------------|
| Arbeitsmarktintegration | | |
| ESF-Programm | Vielfalt als Chance Läuft aus zum 31.12.2022 | FB 15 |
| | Türöffner: Zukunft Beruf Läuft aus zum 31.12.2022 | FB 15 |
| | NOUR Läuft aus zum 31.12.2022 | FB 15 |
| | Myturn | FB 15 |
| | Willkommen in Brandenburg | FB 15 |
| | Türöffner Zukunft Beruf 2022 | FB 15 |
| | BIWAQ | FB 15, 61, Jobcenter gE |
| | Produktionsschule | FB 51 |
| Chancengleichheit | | |
| ESF-Programm | Haftvermeidung durch soziale Integration | FB 51 |
| | Stark vor Ort | FB 15, 50, 51 |
| | Jugend stärken im Quartier | FB 51, 15 |
| | Jugend stärken im Quartier- Brücken in die Eigenständigkeit (Nachfolge zum Kita-Einstieg) | FB 51 |
| | Grundbildungszentrum | FB 15, Volkshochschule |
| Sozialer Zusammenhalt/soziale Stadt | Sandower Familienpaten | FB 61 |
| Landesprogramm MBSJ | Netzwerk Gesunde Kinder | FB 51 |
| Bildung, Demokratie, Jugendbeteiligung | | |
| ESF-Programm | Bildung integriert Läuft aus zum 31.03.2022 | FB 15 |
| | Bildungskommune | FB 15 |
| Landesprogramm MBSJ | Sprachberaterin für Sprachberatung im Setting Kita | FB 51 |
| | Kiez-Kita, Bildungschancen eröffnen | FB 51 |
| | Förderung von Kitas mit sorbisch-wendischem Bildungsangebot | FB 51 |
| ESF-Programm | Projekte Schule/Jugendhilfe 2020 | FB 51 |
| | Projekte Schule/Jugendhilfe 2030 | FB 51 |
| Bundesministerium für Bildung und Forschung | Kita-Einstieg, Brücken bauen in frühe Bildung | FB 51 |
| | Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ – Schulsozialarbeit (Verstetigung Schulsozialarbeit über Landesebene vorgesehen) | FB 51 |
| | Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ – Freizeit und Ferien | FB 51 |
| Landesprogramm MBSJ | Förderung von Ferienprogrammen in Verbindung mit Lernangeboten | FB 51 |

| Fördermittelgeber | Förderprogramm | Zuständigkeit |
|---|---|--|
| Landesprogramm MBS | Richtlinie Medien und Digitalisierung Kita-RL Medien/Digital Kita 2022 | FB 51 |
| Bundesministerium für Bildung und Forschung | Netzwerk Frühe Hilfen | FB 51 |
| Bildung, Demokratie, Jugendbeteiligung | | |
| Sozialer Zusammenhalt/soziale Stadt | Sprachförderung in Sandow und Neu-Schmellwitz | FB 61 |
| | Engagierte Jugend Sandow | FB 61 |
| | Sandow digital dabei | FB 61 |
| in kommunaler Förderung | Eltern-Kind-Gruppen für ukrainische Kinder | FB 51 |
| INTERREG | Projekt „Toleranz kennt keine Grenzen“ | Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Senioren |
| | Projekt „Vertrauen durch Sprache“ | |
| Aktion Mensch | „Bildung und Persönlichkeitsstärkung“ | |
| ESF | „Haftvermeidung durch soziale Integration – HSI“ | FB 51 |
| Integration | | |
| Asyl-, Migrations- und Integrationsfond | Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) | FB 15 |
| Sozialer Zusammenhalt/soziale Stadt | mehrgenerative, interkulturelle Begegnungsprojekte in Sandow | FB 61 |
| | Verbraucher stärken im Quartier | FB 61 |
| Teilhabe | | |
| Sozialer Zusammenhalt/soziale Stadt | Aktivmanagement – Bürgergarten in Neu-Schmellwitz | FB 61 |
| | Klingendes Neu-Schmellwitz | FB 61 |
| | Stadtteilmanager/ Integrationsmanager | FB 61 |
| | Familienpaten | FB 51 |
| Bundesprogramm BMAS | Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung für MmB | FB 50 |
| INTERREG | Projekt „Modellhafte Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und Senioren“ | Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Senioren |
| | Aktion Mensch | |

| Fördermittelgeber | Förderprogramm | Zuständigkeit |
|--|--|--|
| Gesundheitsförderung und Prävention, Bewegung, Pflege | | |
| Bundesprogramm BMI | Fahrrad macht Schule | GB II |
| | Kooperation Kita und Sportvereine | GB II |
| Landessportbund Brandenburg e. V. | Kooperation Schule und Sportvereine | GB II |
| GKV-Bündnis | Aufbau von kommunalen Steuerungsstrukturen und Umsetzung von Maßnahmen für vulnerable Zielgruppen | FB 53 |
| | Zielgruppenspezifische Intervention | FB 53 |
| | Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung | Jobcenter, FB 53 |
| ESF WIR! – Wandel durch Innovation in der Region | Gesundheit in der kommunalen Gemeinschaft (Com(m) 2020) | CTK, FB 53 |
| Gesundheitsförderung und Prävention, Bewegung, Pflege | | |
| FAPIQ | „Gut Älterwerden im vertrauten Wohnumfeld“ | Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Senioren |
| Landesprogramm MSGIV | Pakt für Pflege, „Pflege vor Ort“ | FB 50 |
| Fachkräfte | | |
| Landesprogramm MBSJ | Programm zur Förderung von Personalkosten von sozialpädagogischen Fachkräften in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit | FB 51 |
| Bundesministerium für Bildung und Forschung | Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher/Wege in den Beruf | FB 51 |

2.1 Überblick zum Thema Fördermittel

- an der Beantragung und Umsetzung von sozialen Projekten und Maßnahmen waren 6 Fachbereiche aus verschiedenen Geschäftsbereichen und der Bereich der Beauftragten beteiligt
- die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen erforderte eine kontinuierliche Abstimmung und fachübergreifende Zusammenarbeit sowie die Steuerung der Arbeit in den Netzwerken vor Ort, an der neben den Stadtteilmanagern, die über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ bzw. „Sozialer Zusammenhalt“ in den entsprechenden Fördergebietskulissen gefördert wurden, auch eine Vielzahl von Trägern der freien Wohlfahrtspflege und der freien Jugendhilfe sowie Vereine und Verbände mitgewirkt haben
- auf Grund der Haushaltslage der Stadt und gesetzlicher Änderungen konnten nicht alle Maßnahmen aus den Förderprogrammen fortgesetzt werden

2.2 Fazit

- verbunden mit den sich ergebenden neuen Herausforderungen steht die Nutzung von Fördermitteln zur Gestaltung der sozialen Infrastruktur auch zukünftig im Raum
- die Möglichkeit der Beantragung von Fördermitteln wird themenbezogen durch verschiedene Fach- und Geschäftsbereiche genutzt, so dass eine regelmäßige fachübergreifende Abstimmung unter Berücksichtigung der laufenden kommunalen Förderungen erforderlich wird
- um die vorhandenen Ressourcen effektiv einzusetzen, sind Strategien zu entwickeln, die Ergebnisse auszuwerten und die geförderten Projekte und Maßnahmen nachhaltig zu sichern

3. Daten zum Thema demografische Entwicklung

3.1 Alterspyramide

Quelle: Statistikstelle

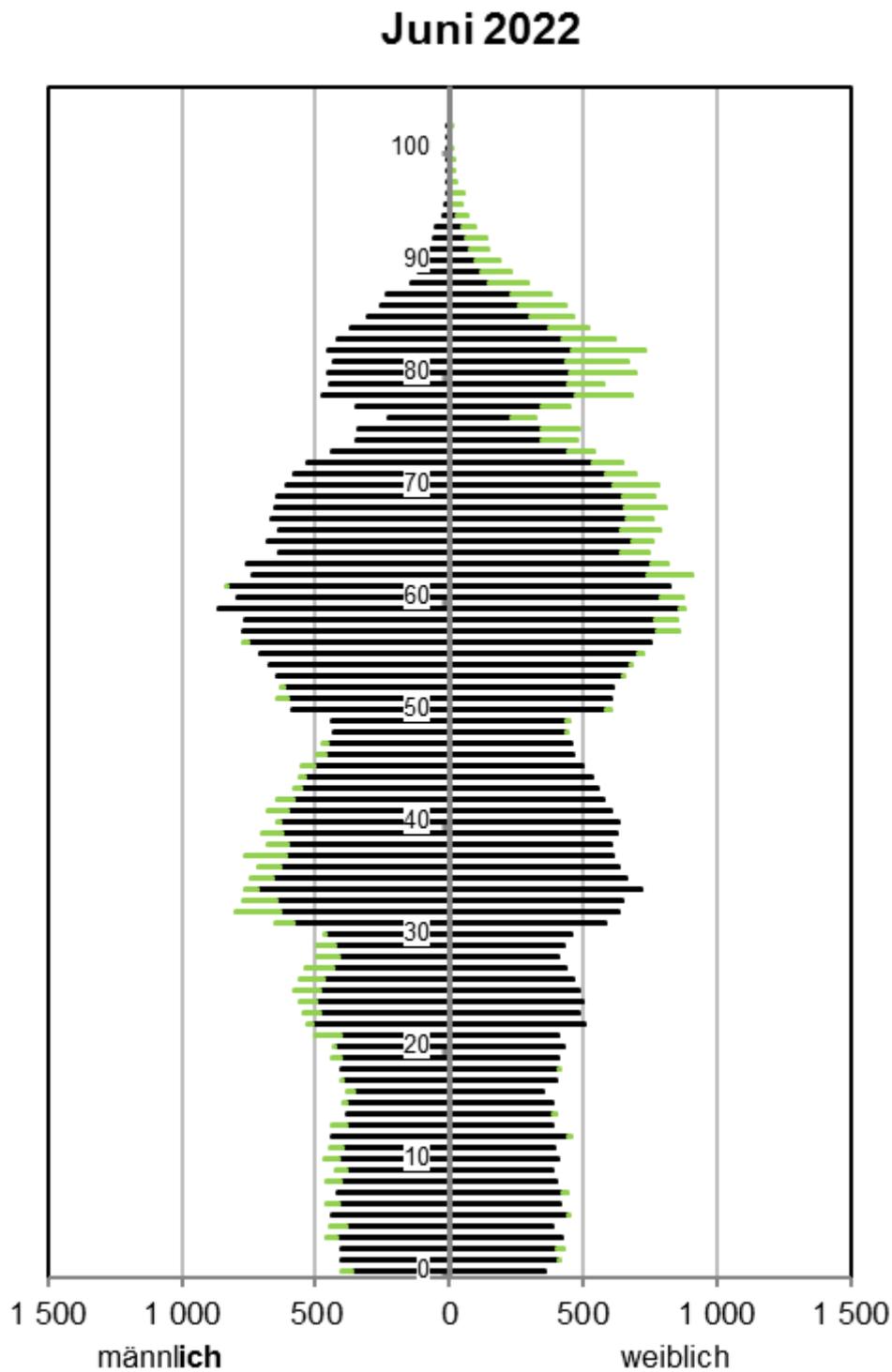


Abbildung 3

Grüne Flächen:

- zeigen den Überschuss im jeweiligen Geschlecht; also mehr Männer als Frauen in der jeweiligen Altersgruppe, bzw. umgekehrt

3.2 Entwicklung der Anzahl Einwohner

Tabelle 1 Einwohner insgesamt nach deutschen und nicht deutschen Einwohnern

| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ 2015-2021 | Tendenz | 2040 |
|----------------------------|--------|--------|--------|--------------|---------|---------|
| Summe | 99.519 | 98.665 | 98.363 | -1.156 | ↓ | 107.014 |
| Deutsche | 94.098 | 89.811 | 89.005 | -5.093 | ↓ | 92.113 |
| nicht Deutsche | 5.421 | 8.854 | 9.358 | 3.937,0 | ↑ | 14.901 |
| Anteil nicht Deutsche in % | 5,4 | 9,0 | 9,5 | 4,1 | | 13,9 |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz, Prognose „Digitale Stadt“ für 2040

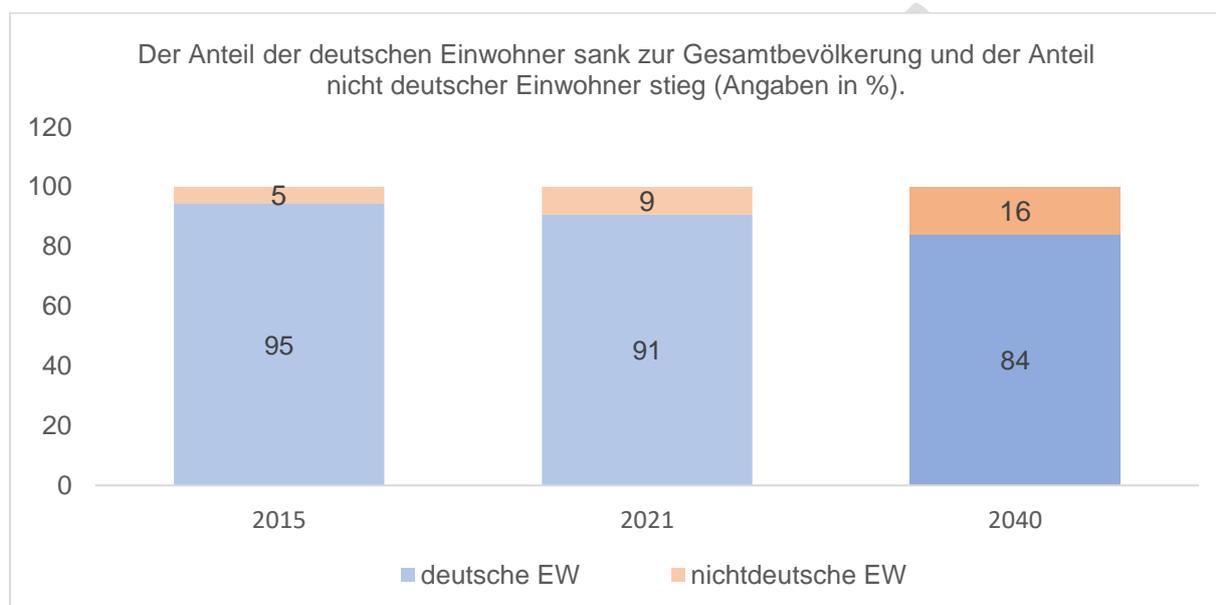


Abbildung 4

Entwicklung einzelner Personengruppen

Tabelle 2 Entwicklung der Personen-/Altersgruppen

| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ 2015-2021 | Tendenz |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--------------|---------|
| 0<15 (Kinder) | 11.128 | 12.206 | 12.326 | 1.198 | ↑ |
| 15<18 (Jugendliche) | 2.078 | 2.271 | 2.236 | 158 | ↑ |
| 18<25 (junge Erwachsene) | 6.446 | 6.386 | 6.504 | 58 | ↑ |
| 25<65 (erwerbsfähige Personen) | 55.843 | 51.519 | 50.928 | -4.915 | ↓ |
| ab 65 (Senioren) | 24.024 | 26.283 | 26.369 | 2.345 | ↑ |
| Summe | 99.519 | 98.665 | 98.363 | -1.156 | ↓ |
| davon | | | | | |
| ab 80 (Hochbetagte) | 6.599 | 8.988 | 9.344 | 2.745 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz

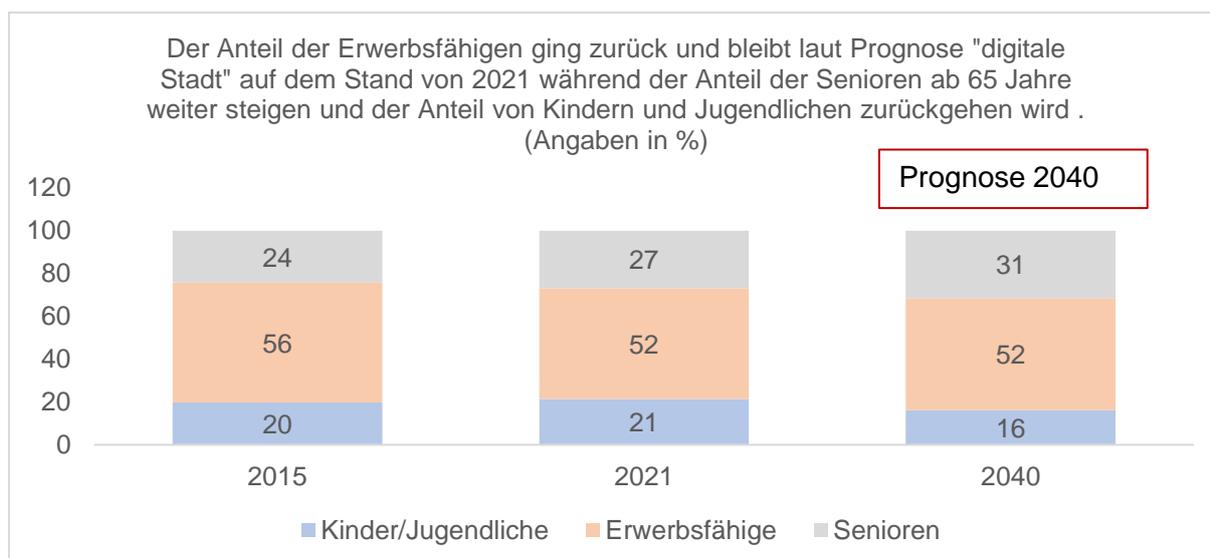


Abbildung 5

Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegung

Tabelle 3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

| Jahr | Lebendgeborene | Gestorbene | Geburtendefizit | Tendenz |
|------|----------------|------------|-----------------|---------|
| 2015 | 789 | 1.301 | -512 | |
| 2017 | 840 | 1.356 | -516 | ↑ |
| 2019 | 880 | 1.272 | -392 | ↓ |
| 2020 | 825 | 1.417 | -592 | ↑ |

Quelle: Statistische Jahrbücher

Tabelle 4 Wanderungsbewegung

| Jahr | Zuzüge | Wegzüge | Wanderungssaldo | Tendenz |
|------|--------|---------|-----------------|---------|
| 2015 | 5.659 | 4.900 | 759 | |
| 2017 | 5.665 | 4.531 | 1.134 | ↑ |
| 2019 | 4.686 | 4.816 | -130 | ↓ |
| 2020 | 3.784 | 4.131 | -347 | ↓ |
| 2021 | 4.368 | 3.928 | 440 | ↑ |

Quelle: Statistische Jahrbücher

Tabelle 5 Saldo der Wanderungsbewegung nach Altersgruppe

| Altersgruppen | 2015 | 2020 | 2021 | Tendenz |
|---------------|------|------|------|---------|
| 0<6 | 77 | -67 | 8 | ↑ |
| 6<18 | 179 | -1 | 33 | ↑ |
| 18<30 | 305 | -78 | 382 | ↑ |
| 30<45 | 16 | -153 | -21 | ↓ |
| 45<60 | 77 | -38 | 13 | ↑ |
| 60<65 | -15 | 14 | 7 | ↑ |
| 65 u.ä. | 120 | -24 | 18 | ↑ |
| Summe | 759 | -347 | 440 | ↑ |

Quelle: Statistische Jahrbücher

Städtisch und ländlich geprägte Ortsteile im Vergleich

Tabelle 6 Bevölkerung in ländlich geprägten Ortsteilen nach Altersgruppen im Jahr 2021

| | 0<15 | 15<18 | 18<25 | 25<65 | ab 65 | Summe |
|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Merzdorf | 149 | 25 | 44 | 620 | 245 | 1.083 |
| Dissenchen | 152 | 32 | 45 | 587 | 290 | 1.106 |
| Branitz | 197 | 45 | 62 | 764 | 386 | 1.454 |
| Kahren | 173 | 27 | 47 | 697 | 295 | 1.239 |
| Kiekebusch | 144 | 29 | 47 | 704 | 383 | 1.307 |
| Gr. Gaglow | 191 | 43 | 76 | 761 | 412 | 1.483 |
| Gallinchen | 382 | 76 | 93 | 1.446 | 748 | 2.745 |
| Saspow | 78 | 8 | 28 | 384 | 164 | 662 |
| Skadow | 85 | 19 | 20 | 322 | 116 | 562 |
| Sielow | 480 | 123 | 130 | 1.916 | 865 | 3.514 |
| Döbbrick | 194 | 30 | 89 | 965 | 392 | 1.670 |
| Willmersdorf | 92 | 16 | 26 | 372 | 134 | 640 |
| Summe EW | 2.317 | 473 | 707 | 9.538 | 4.430 | 17.465 |

Quelle: Statistikstelle

Tabelle 7 Bevölkerung in städtisch geprägten Ortsteilen nach Altersgruppen im Jahr 2021

| | 0<15 | 15<18 | 18<25 | 25<65 | ab 65 | Summe |
|-------------|--------|-------|-------|--------|--------|--------|
| Mitte | 1.363 | 217 | 963 | 5.927 | 2.178 | 10.648 |
| Sandow | 1.720 | 299 | 894 | 6.667 | 5.362 | 14.942 |
| SpV | 1.424 | 247 | 862 | 6.882 | 4.357 | 13.772 |
| Madlow | 184 | 44 | 53 | 767 | 603 | 1.651 |
| Sachsendorf | 1.500 | 305 | 711 | 5.265 | 2.824 | 10.605 |
| Ströbitz | 1.916 | 267 | 1.536 | 8.394 | 3.304 | 15.417 |
| Schmellwitz | 1.902 | 384 | 778 | 7.488 | 3.311 | 13.863 |
| Summe EW | 10.009 | 1.763 | 5.797 | 41.390 | 21.939 | 80.898 |

Quelle: Statistikstelle

Tabelle 8 Nicht deutsche Bevölkerung in den städtisch geprägten Ortsteilen im Jahr 2021

| | 0<15 | 15<18 | 18<25 | 25<65 | ab 65 | Summe | Anteil in % |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------|
| Mitte | 186 | 22 | 118 | 785 | 40 | 1.151 | 10,8 |
| Sandow | 449 | 54 | 156 | 947 | 122 | 1.728 | 11,6 |
| SpV | 98 | 12 | 48 | 458 | 46 | 662 | 4,8 |
| Madlow | 2 | 0 | 1 | 27 | 5 | 35 | 2,1 |
| Sachsendorf | 468 | 70 | 147 | 728 | 73 | 1.486 | 14,0 |
| Ströbitz | 313 | 35 | 490 | 1.969 | 36 | 2.843 | 18,4 |
| Schmellwitz | 294 | 43 | 106 | 705 | 73 | 1.221 | 8,8 |
| Summe | 1.810 | 236 | 1.066 | 5.619 | 395 | 9.126 | 11,3 |

Quelle: Statistikstelle

*Anteil der nicht deutschen Bevölkerung zu den EW im Ortsteil

Bevölkerungsprognose

Bevölkerungsprognosen der Stadt - es gibt drei Planungsvarianten:

„Stagnierendes Oberzentrum Brandenburg“

- die Bevölkerungsentwicklung stagniert in den nächsten Jahren bzw. verläuft leicht rückläufig

„Digitale Stadt Cottbus/Chósebuz“

- die Variante widerspiegelt den wahrscheinlichen demografischen Entwicklungspfad

„Innovativer Strukturwandel in der Lausitz“

- die wirtschaftliche Wachstumsverstärkung könnte einen hohen Zuzug aus dem In- und Ausland indizieren, was sich in den Folgejahren zu einem stärkeren Bevölkerungswachstum führen könnte

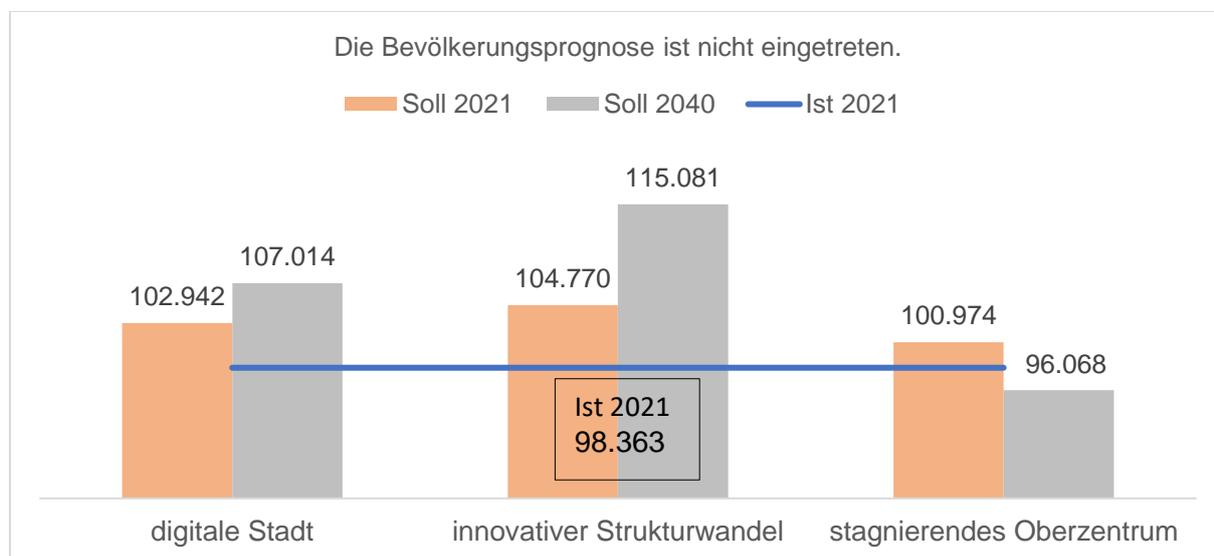


Abbildung 6

⇒ Die Prognosevariante „Digitale Stadt“ wird als die wahrscheinlich eintretende Variante zugrunde gelegt

Tabelle 9 Bevölkerungsprognose „digitale Stadt“ für die Gesamtbevölkerung

| | 2021 | 2040 | VÄ | Tendenz |
|--------------|---------------|----------------|--------------|----------|
| 0<3 | 2.427 | 2.076 | -351 | ↓ |
| 3<6 | 2.520 | 1.898 | -622 | ↓ |
| 6<12 | 5.013 | 3.705 | -1.308 | ↓ |
| 12<15 | 2.366 | 1.975 | -391 | ↓ |
| 15<18 | 2.236 | 2.129 | -107 | ↓ |
| 18<25 | 6.504 | 5.580 | -924 | ↓ |
| 25<65 | 50.928 | 56.052 | 5.124 | ↑ |
| ab 65 | 26.369 | 33.599 | 7.230 | ↑ |
| Summe | 98.363 | 107.014 | 8.651 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle

Tabelle 10 Bevölkerungsprognose „Digitale Stadt“ für die städtisch geprägten Ortsteile nach Altersgruppen

| Ortsteile | 2040 | | | Summe |
|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| | 0<18 | 18<65 | ab 65 | |
| Mitte | 1.278 | 6.317 | 3.432 | 11.027 |
| Sandow | 1.848 | 9.727 | 5.551 | 17.126 |
| SpV | 1.497 | 7.979 | 4.746 | 14.222 |
| Madlow | 214 | 991 | 689 | 1.894 |
| Sachsendorf | 1.176 | 5.875 | 3.027 | 10.078 |
| Ströbitz | 2.271 | 13.315 | 5.009 | 20.595 |
| Schmellwitz | 1.528 | 7.876 | 4.652 | 14.056 |
| Summe | 9.812 | 52.080 | 27.106 | 88.998 |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung

Tabelle 11 Bevölkerungsprognose „Digitale Stadt“ für die ländlich geprägten Ortsteile nach Altersgruppe

| Ortsteile | 2040 | | | Summe |
|--------------|-------|-------|-------|--------|
| | 0<18 | 18<65 | ab 65 | |
| Merzdorf | 123 | 564 | 431 | 1.118 |
| Dissenchen | 126 | 602 | 387 | 1.115 |
| Branitz | 169 | 768 | 551 | 1.488 |
| Kahren | 150 | 663 | 495 | 1.308 |
| Kiekebusch | 152 | 684 | 484 | 1.320 |
| Groß Gaglow | 174 | 815 | 519 | 1.508 |
| Gallinchen | 306 | 1.389 | 968 | 2.663 |
| Saspow | 74 | 378 | 260 | 712 |
| Skadow | 70 | 327 | 201 | 598 |
| Sielow | 423 | 2.017 | 1.396 | 3.836 |
| Döbbrick | 190 | 913 | 548 | 1.651 |
| Willmersdorf | 86 | 360 | 253 | 699 |
| Summe | 2.043 | 9.480 | 6.493 | 18.016 |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz

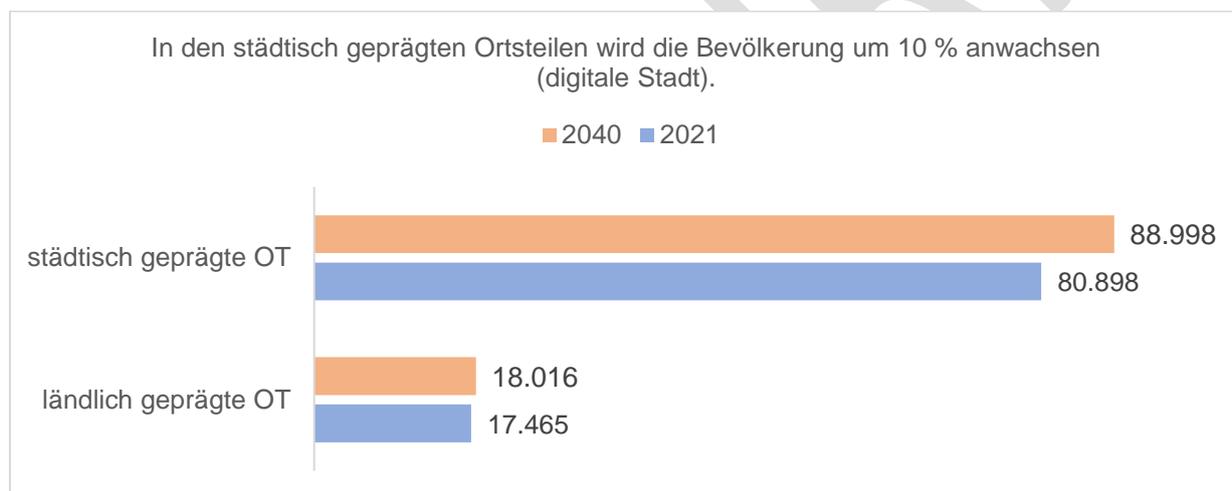


Abbildung 7

3.3 Überblick zum Thema demografische Entwicklung

Einwohner der Stadt insgesamt

- die Einwohnerzahl sank um etwa 1,2 %, von 99.519 im Jahr 2015 auf 98.363 im Jahr 2021
- die Anzahl der nicht deutschen Bevölkerung stieg von 5.421 auf 9.358, was einer Steigerung um 73 % entspricht
- die Anzahl der deutschen Bevölkerung verringerte sich um 5.093 Einwohner, der Rückgang machte etwa 5,4 % aus
- der Anteil der nicht deutschen Einwohner in der gesamten Stadt betrug 9,5 % im Jahr 2021

Personengruppen

- die Anzahl der Kinder stieg von 11.128 auf 12.326, um 10,7 %
- die Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhöhte sich von 8.524 auf 8.740, um 2,5 %
- einen Rückgang der Anzahl erwerbsfähiger Personen gab es von 55.843 auf 50.928 Personen; um 4.915 Personen – Rückgang um 8,8 %
- die Anzahl der Senioren ab 65 Jahre erhöhte sich von 24.024 auf 26.369, um 9,8 %
- die Anzahl der Hochbetagten ab 80 Jahre wuchs an, von 6.599 auf 9.344, um 41,6 %

Ortsteile

- im Jahr 2021 lebte in den städtisch geprägten Ortsteilen 82 % der Gesamtbevölkerung der Stadt
- städtisch geprägte Ortsteile: die einwohnerstärksten Ortsteile waren im Jahr 2021 mit je über 15 % der Gesamtbevölkerung der Stadt Ströbitz und Sandow
- ländlich geprägte Ortsteile: die einwohnerstärksten Ortsteile waren Sielow mit 3,6 % und Gallinchen mit 2,8 % der Gesamtbevölkerung der Stadt
- in folgenden Ortsteilen lag der Anteil der nicht deutschen Einwohner über dem Durchschnitt der Stadt:
 - o Ströbitz mit 18,4 %
 - o Sachsendorf mit 14,0 %
 - o Sandow mit 11,6 %
 - o Mitte mit 10,8 %
- in den städtisch geprägten Ortsteilen machte der Anteil der Senioren an der Bevölkerung 27,1 % aus, in den ländlich geprägten Ortsteilen waren es 25,4 %

Prognose und Bevölkerungsgruppen gesamtstädtisch – Variante digitale Stadt (Vergleich der Jahre 2021 und 2040)

- die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahre geht um 2.672 zurück, die Verringerung macht etwa 22,0 % aus
- die Anzahl der Erwerbsfähigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre steigt um 4.093, um 7,0 %
- die Anzahl der Senioren erhöht sich um 7.230, um 27,4 %
- die Erwartungen aus den Prognoseberechnungen digitale Stadt und innovativer Strukturwandel hinsichtlich des Bevölkerungswachstums sind bisher nicht eingetreten
- mit der Prognose stagnierendes Oberzentrum Brandenburg wurde ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert, der ausblieb
- der Prognoseberechnung „digitale Stadt“ zu Folge wächst die Einwohnerzahl von 98.363 im Jahr 2021 auf 107.014 im Jahr 2040, um 8,8 %
- aus der Prognoseberechnung ergibt sich ein starkes Wachstum der Einwohner für die städtisch geprägten Ortsteile, die Bevölkerung steigt von 80.898 auf 88.998, um 10,0 %

3.4 Fazit

- die Bevölkerungsstruktur hat Einfluss auf verschiedene Lebensbereiche:
 - das Sinken der Anzahl Personen im erwerbsfähigen Alter bedeutet, dass Fachkräfte fehlen und auch weniger Menschen da sind, um Pflege zu leisten und sich ehrenamtlich zu betätigen
 - durch die zunehmende Alterung der Bevölkerung ergeben sich neue Herausforderungen im Bereich der Pflege und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen
 - die Alterung der Bevölkerung bietet neue Chancen, da die Senioren bei Eintritt in die Rente noch fit und in der Lage sind, sich für die Gesellschaft einzusetzen
- Entwicklungschancen:
 - zukünftig hat die Stadt Cottbus/Chósebus als Oberzentrum verbunden mit dem Strukturwandel und der Ansiedlung von Unternehmen und Institutionen gute Chancen zu wachsen, so dass sich in den nächsten Jahren die tatsächlichen Bevölkerungszahlen der Prognose „digitale Stadt“ annähern könnten
 - es geht um eine nachhaltige Stadt und die Umsetzung von Smart City Strategien in Cottbus/Chósebus:³
 - im Mittelpunkt der Entwicklung stehen Themen wie Digitalisierung, neue und saubere Technologien, Mobilität, Bildung und Gesundheit
- Bevölkerungsprognose
 - im Jahr 2023 wird eine neue Bevölkerungsprognose erstellt, die zukünftige Entwicklungen im Rahmen des Strukturwandels berücksichtigen wird

³ Vgl. <https://cottbus-digital.de/de/handlungsfelder/projekte-im-ueberblick.html>

4. Daten zum Thema Arbeit und Beschäftigung

4.1 Daten zur Beschäftigung

Tabelle 12 Beschäftigte am Arbeitsort im Vergleich

| | 2015 | 2021 | VÄ | Steigerung in % |
|------------------|---------|---------|--------|-----------------|
| Brandenburg a.H. | 28.449 | 30.105 | 1.656 | 5,8 |
| Frankfurt/O. | 27.555 | 28.664 | 1.109 | 4,0 |
| Potsdam | 80.211 | 87.748 | 7.537 | 9,4 |
| Cottbus/Chósebus | 44.991 | 47.640 | 2.649 | 5,9 |
| Land Brandenburg | 806.025 | 866.537 | 60.512 | 7,5 |

Tabelle 13 Beschäftigte am Arbeitsort, darunter Ausländer

| | Anzahl | davon | |
|------------------|---------|-----------|-------------|
| | | Ausländer | Anteil in % |
| Brandenburg a.H. | 30.105 | 1.092 | 3,6 |
| Frankfurt/O. | 28.664 | 3.640 | 12,7 |
| Potsdam | 87.748 | 8.548 | 9,7 |
| Cottbus/Chósebus | 47.640 | 3.266 | 6,9 |
| Land Brandenburg | 866.537 | 71.747 | 8,3 |

Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2020, 2022

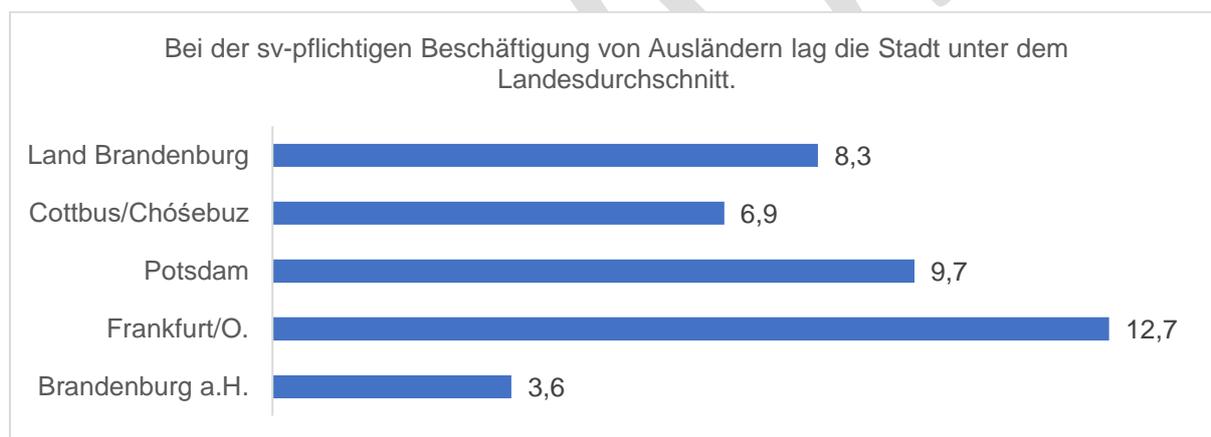


Abbildung 8

| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ zu 2015 bzw. Vorjahr | Tendenz |
|--|------|------|------|-------------------------|---------|
| Beschäftigungsquote gesamt | 54,8 | 58,4 | 60,2 | 5,4 | ↑ |
| Beschäftigungsquote der Älteren (55 bis unter Regelaltersgrenze) | 50,1 | 54,9 | 55,4 | 5,3 | ↑ |
| Beschäftigungsquote der Frauen | 56,3 | 58,9 | 60,2 | 3,9 | ↑ |
| Arbeitslosenquote (bezogen auf alle ziv. Erwerbspersonen) | 10,0 | 8,1 | 7,8 | -2,2 | ↓ |
| Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen | n.b. | 32,1 | 38,7 | 6,6 | ↑ |

Tabelle 14 Anzahl der Pendler

| | Auspendler | Einpendler | Einpendlerüberschuss | Tendenz |
|------|------------|------------|----------------------|---------|
| 2015 | 12.231 | 21.295 | 9.064 | |
| 2018 | 13.130 | 21.941 | 8.811 | ↓ |
| 2021 | 12.697 | 23.093 | 10.396 | ↑ |
| 2022 | 12.802 | 23.420 | 10.618 | ↑ |

Quelle: Statistische Jahrbücher, Stand Juni

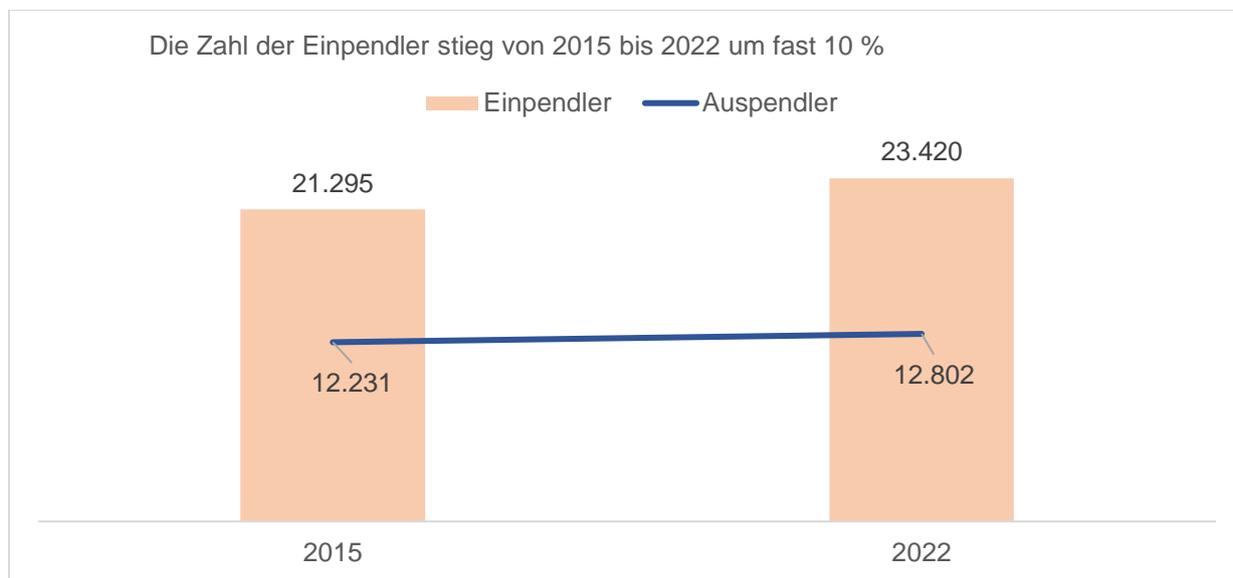


Abbildung 9

4.2 Daten zum Einkommen

Verfügbares Einkommen

Begriff:

„Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ergibt sich laut Quelle dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.“⁴

Tabelle 15 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in €/Jahr

| | 2015 | 2019 | VÄ | Tendenz |
|------------------|--------|--------|-------|---------|
| Brandenburg a.H. | 16.990 | 19.504 | 2.514 | ↑ |
| Frankfurt/O. | 16.653 | 19.118 | 2.465 | ↑ |
| Potsdam | 19.533 | 22.430 | 2.897 | ↑ |
| Cottbus/Chósebuz | 17.809 | 20.157 | 2.348 | ↑ |
| Land Brandenburg | 18.646 | 21.558 | 2.912 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht P I 6 – j / 19, Statistik Berlin-Brandenburg

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/256215/umfrage/verfuegbares-einkommen-privater-haushalte-je-einwohner-in-brandenburg/>

4.3 Kohleausstieg

Tabelle 16 Beschäftigte im Braunkohlesektor

| Direkt Beschäftigte im Braunkohlesektor in Deutschland differenziert nach Revieren | | | | | | | |
|--|--------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|
| Reviere | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
| Rheinisches Revier | 10.430 | 11.105 | 11.606 | 9.410 | 9.986 | 9.785 | 9.481 |
| Lausitzer Revier | 7.081 | 8.881 | 8.049 | 8.316 | 8.378 | 8.116 | 7.822 |
| Mitteldeutsches Revier | 2.996 | 2.642 | 2.508 | 2.565 | 2.380 | 2.334 | 2.190 |
| Helmstedter Revier | 703 | 665 | 541 | 453 | 111 | 101 | 53 |

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.⁵

„...Einzig die Lausitz verzeichnete zwischen 2000 und 2020 einen geringfügigen Beschäftigungszuwachs. Er erreichte 2005 seinen Höhepunkt, liegt aber auch im Jahr 2020 noch 10,5 Prozentpunkte oberhalb des Beschäftigungsniveaus von 2000.

2019 war zwar der Anteil von Braunkohlebeschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Lausitzer Revier verglichen mit dem Rheinischen und dem Mitteldeutschen Revier am größten. Gemessen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Lausitz ist der Umfang jedoch mit 1,93 Prozent klein und für das gesamte Revier kaum beschäftigungsrelevant. Zudem berechnen Hermann/Schumacher/Förster (2018: 18) auf Basis der Altersstruktur der Beschäftigten bis 2014, dass knapp zwei Drittel der im Braunkohlebergbau Beschäftigten bis zum Jahr 2030 in den (Vor-)Ruhestand gehen...“⁶

4.4 Überblick zum Thema Arbeit und Beschäftigung

Arbeit und Beschäftigung

- die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort stieg von 44.991 auf 47.640, um 5,9 %; damit verbunden gab es eine Steigerung bei der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in der Stadt
- im Vergleich zum Land Brandenburg fiel die Steigerung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in der Stadt Cottbus geringer aus
- unter Betrachtung des Anteils der Ausländer an den Beschäftigten am Arbeitsort blieb die Stadt Cottbus/Chósebuz mit einem Anteil von 6,9 % hinter dem Land Brandenburg und anderer kreisfreier Städte wie Frankfurt Oder und Potsdam zurück
- die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sank um 2,2 %
- der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen erfuhr von 2020 bis 2021 eine Steigerung um 6,6 %
- die Stadt wies zwischen 2015 und 2021 eine Steigerung bei den Einpendlern um 11 % aus, die sich in 2022 fortsetzte

⁵ <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/raumentwicklung/strukturwandel-braunkohlereviere/spannungsfeld-kohleausstieg-lausitz/01-start.html>, 08.02.2023

⁶ <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/raumentwicklung/strukturwandel-braunkohlereviere/spannungsfeld-kohleausstieg-lausitz/01-start.html>

verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

- das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte pro Einwohner lag im Jahr 2019 in Cottbus bei 20.157 €, der Zuwachs seit dem Jahr 2015 betrug 13,2 % und blieb hinter dem des Landes Brandenburg wie auch der anderen kreisfreien Städte zurück

Kohleausstieg in der Lausitz

- bis 2030 gehen zwei Drittel der Beschäftigten aus der Kohle in den (Vor-)Ruhestand
- somit würde ein Drittel, etwa 2.600 Beschäftigte, mit dem Eintreten des Kohleausstiegs dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen

4.5 Fazit

- die Gestaltung des Strukturwandels verbunden mit der Erhöhung der Attraktivität der Stadt
- im Rahmen des Strukturwandels bestehen neue Chancen für die Ansiedlung von wirtschaftlichen Unternehmen, Behörden sowie wissenschaftlichen und medizinischen Institutionen, so dass weitere sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstehen werden
- der Geschäftsbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Strukturentwicklung trifft die Annahme, dass zwischen 10.000 und 15.000 Arbeitsplätze bis zum Jahr 2038 in Cottbus geschaffen werden
- die wirtschaftliche Entwicklung verbunden mit der bedarfsgerechten Entwicklung und dem Ausbau der sozialen Infrastruktur trägt dazu bei, dass die Bedeutung und die Attraktivität der Stadt wachsen und neue Bürgerinnen und Bürger wie auch ausländische Fachkräfte für die Stadt gewonnen werden können
- mit dem prognostizierten Anstieg der nicht deutschen Bevölkerung gewinnt die Integration von zugewanderten Menschen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens an Bedeutung
- für die vom Kohleausstieg betroffenen Beschäftigten sind langfristig neue Perspektiven in einen beruflichen Neustart aufzuzeigen, damit ihre Zukunft gesichert ist und diese Beschäftigten in der Region gehalten werden können

5. Daten zum Thema Wohnen

5.1 Wohnen und Wohnungsbestand

„Wohnen ist ein elementares Grundbedürfnis. Die Ausgaben für Wohnen, zu denen auch solche für Energie und Nebenkosten gehören, stellen für viele Haushalte den größten Einzelposten im Haushaltsbudget dar. Für die Bürgerinnen und Bürger hat qualitativ hochwertiges und bezahlbares Wohnen deshalb eine herausragende Bedeutung...“⁷

➤ ausgewählte vorhandene Konzepte/Berichte

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|--|-------------------------|---------------|
| Konzept zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung in der Stadt Cottbus/Chósebus | FB 61 | IV-003/22 |
| Entwicklungskonzept für die 12 ländlich geprägten Ortsteile der Stadt Cottbus/Chósebus | FB 61 | IV-081-34/17 |
| Fachstellenreport | FB 50 | n. v. |
| Schlüssiges Konzept (anstelle Mietspiegel) | FB 50 | n. v. |
| Richtlinie Kosten der Unterkunft nach SGB II, XII | FB 50 | n. v. |

➤ Planungsinstrument (behördenverbindlich)

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|---|-------------------------|---------------|
| Flächennutzungsplan (FNP) – rechtsgültiger FNP liegt vor, aktuell befindet er sich in der Neufassung Feststellungsbeschluss/Genehmigung für 2025/26 geplant) | FB 61 | |

➤ ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|-----------------------------------|--|-------------------------|
| Wohnberechtigungsschein | Wohnungsbindungsgesetz (WoBindG), Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) | Wohngeldstelle |
| Wohngeld | Wohngeldgesetz (WoGG) | FB 33 |
| Unterkunftskosten | SGB II, XII, schlüssiges Konzept | Fachbereich Soziales |
| Ordnungsbehördliche Unterbringung | OBG Brandenburg | Fachbereich Soziales |

➤ geplante Änderungen in ausgewählten gesetzlichen Grundlagen

| Thema | Änderungen | Zuständigkeit |
|-------------------|--|---------------|
| Wohnungslosigkeit | Gesetz zur Einführung einer Wohnungslosenberichterstattung sowie einer Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen ab 01. April 2020 ⁸ | FB 50 |
| Mietspiegel | Gesetz zur Reform des Mietspiegelrechts, beschlossen am 17.08.2021 | GB II |
| Wohngeld | Reform des Wohngeldgesetzes | FB 33 |

⁷ Lebenslagen in Deutschland, Der sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 328

⁸ ebd., S. 371

Tabelle 17 Wohnungsbestand in der Stadt nach Größe der Wohnung

| | 1-RW | 2-RW | 3-RW | 4-RW | 5-RW | 6-RW u. m. | VÄ |
|------|-------|-------|--------|--------|-------|------------|--------|
| 2015 | 1.877 | 6.457 | 14.029 | 21.241 | 8.764 | 5.151 | 57.519 |
| 2021 | 1.865 | 6.696 | 14.061 | 21.464 | 9.060 | 5.427 | 58.573 |
| VÄ | -12 | 239 | 32 | 223 | 296 | 276 | 1.054 |

Quelle: Statistische Jahrbücher der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus, Statistischer Bericht F I 1 – j/21
Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes im Land Brandenburg am 31. Dezember 2021

Tabelle 18 Wohnungsbestand in den städtisch geprägten Ortsteilen

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------|-------|-------|------|---------|
| Mitte | 6.007 | 6.429 | 422 | ↑ |
| Sandow | 9.592 | 9.646 | 54 | ↑ |
| SpV | 9.463 | 9.668 | 205 | ↑ |
| Madlow | 814 | 837 | 23 | ↑ |
| Sachsendorf | 7.517 | 6.772 | -745 | ↓ |
| Ströbitz | 7.645 | 7.825 | 180 | ↑ |
| Schmellwitz | 8.367 | 8.575 | 208 | ↑ |

Quelle: Statistische Jahrbücher der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

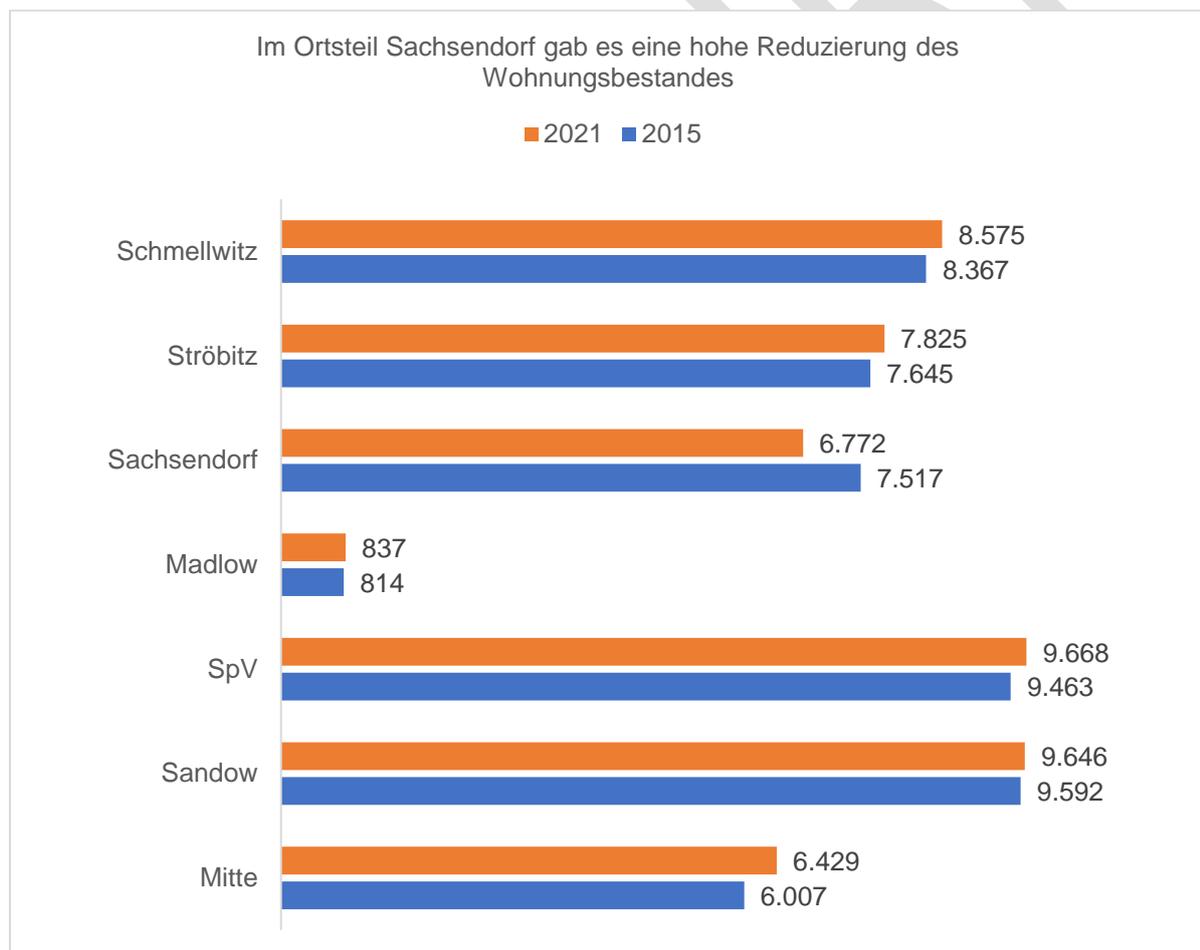


Tabelle 19 Wohnungen je 1.000 Haushalte

| | 2015 | 2019 | VÄ | Tendenz |
|----------------------|-------|-------|-----|---------|
| Brandenburg a. d. H. | 1.083 | 1.059 | -24 | ↓ |
| Frankfurt (Oder) | 1.018 | 1.118 | 100 | ↑ |
| Potsdam | 1.008 | 915 | -93 | ↓ |
| Cottbus/Chósebuz | 1.057 | 1.053 | -4 | ↓ |
| Land Brandenburg | 1.046 | 1.058 | 12 | ↑ |

Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren, Kapitel 6, S. 163

! Indikator der Agenda 2030 – SDG 11, Nr. 58 (nachhaltige Städte und Gemeinden)

Definition: verfügbare Wohnfläche je Person

Tabelle 20 Durchschnittliche Wohnfläche in qm je Einwohner (Nr. 58)

| | 2015 | 2019 | VÄ | Tendenz |
|----------------------|------|------|-----|---------|
| Brandenburg a. d. H. | 42,2 | 42,6 | 0,4 | ↑ |
| Frankfurt (Oder) | 40,2 | 40,4 | 0,2 | ↑ |
| Potsdam | 39,6 | 39,6 | 0,0 | ↑ |
| Cottbus/Chósebuz | 41,3 | 42,3 | 1,0 | ↑ |
| Land Brandenburg | 44,4 | 45,4 | 1,0 | ↑ |

Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren, Kapitel 6, S. 166

Tabelle 21 Aktueller durchschnittlicher Mietpreis (Kaltmiete) in Cottbus/Chósebuz

| Zimmer | Cottbus | Brandenburg | Deutschland |
|--------|---------|-------------|-------------|
| 1 | 6,84 € | 8,16 € | 10,53 € |
| 2 | 6,92 € | 7,83 € | 8,90 € |
| 3 | 6,11 € | 7,32 € | 8,56 € |
| 4 | 6,48 € | 7,78 € | 8,62 € |

Quelle: https://mietspiegeltabelle.de/mietspiegel-cottbus/#informationen_zum_Mietspiegel_Cottbus_2022, 08.08.2022

Stadtentwicklung – Ausblick zu Wohnbaupotenzialen

Verbunden mit der Strukturentwicklung werden sich neue Unternehmen und Institutionen ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen, durch die mit einem Anwachsen der Bevölkerung zu rechnen ist. Damit verbindet sich die Änderung der Bevölkerungsstruktur, das heißt, es wird von einer zahlenmäßigen Steigerung der erwerbsfähigen Bevölkerung ausgegangen. Ausgehend davon hat der Bereich Stadtentwicklung Vorsorge getroffen und Flächen für den Wohnungsbau wie auch für die Entwicklung der sozialen Infrastruktur eingeordnet. Von dieser Entwicklung ableitend sind in Abstimmung zwischen dem Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen und dem Geschäftsbereich Jugend, Kultur und Soziales die Planungen für das Gemeinwesen einzuordnen.

Tabelle 22 Wohnbaupotenziale

| | WE kurzfristig (bis 2 Jahre) | WE mittelfristig (3 bis 5 Jahre) | WE langfristig (über 5 Jahre) | WE Summe |
|----------------------|---------------------------------------|---|--|----------|
| Branitz | 33 | 0 | 0 | 33 |
| Dissenchen | 29 | 581 | 191 | 801 |
| Döbbrick | 82 | 78 | 0 | 160 |
| Gallinchen | 52 | 98 | 17 | 167 |
| Groß Gaglow | 9 | 45 | 27 | 81 |
| Kahren | 27 | 26 | 20 | 73 |
| Kiekebusch | 27 | 4 | 15 | 46 |
| Madlow | 22 | 3 | 114 | 139 |
| Merzdorf | 23 | 182 | 835 | 1.040 |
| Mitte | 255 | 783 | 203 | 1.241 |
| Sachsendorf | 25 | 175 | 123 | 323 |
| Sandow | 76 | 258 | 1.128 | 1.462 |
| Saspow | 8 | 28 | 22 | 58 |
| Schmellwitz | 472 | 443 | 566 | 1.481 |
| Sielow | 71 | 21 | 168 | 260 |
| Skadow | 99 | 141 | 323 | 563 |
| Spremberger Vorstadt | 168 | 31 | 200 | 399 |
| Ströbitz | 178 | 106 | 1.560 | 1.844 |
| Willmersdorf | 44 | 27 | 59 | 130 |
| Summe | 1.700 | 3.030 | 5.571 | 10.301 |
| Summe (Ostsee) | 172 | 1.048 | 2.213 | 3.433 |

Quelle: Fachbereich Stadtentwicklung, Stand: 10.09.2021

5.2 Soziale Wohnraumversorgung

„Im Jahr 2018 wandte ein Fünftel der Bevölkerung mit den niedrigsten Einkommen (erstes Quintil) im Durchschnitt 35,4 Prozent seines verfügbaren Einkommens, und damit deutlich mehr als der Durchschnitt, für Wohnkosten auf. Aus diesem Grund werden Haushalte mit geringem Einkommen durch Wohngeld oder Leistungen für Unterkunft und Heizung im Rahmen der Grundsicherung entlastet...“⁹

Wohnberechtigungsschein und Wohngeld

Wohnberechtigungsschein nach Wohnraumförderungsgesetz (WoFG)

„Der Wohnberechtigungsschein wird auf Antrag des Wohnungssuchenden von der zuständigen Stelle für die Dauer eines Jahres erteilt. Antragsberechtigt sind Wohnungssuchende, die sich nicht nur vorübergehend im Geltungsbereich dieses Gesetzes aufhalten und die rechtlich und tatsächlich in der Lage sind, für sich und ihre Haushaltsangehörigen nach § 18 auf längere Dauer einen Wohnsitz als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen zu begründen und dabei einen selbstständigen Haushalt zu führen...“¹⁰

⁹ Lebenslagen in Deutschland, der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 331

¹⁰ <https://www.buzer.de/gesetz/2294/a32279.htm>, 01.08.2022

Tabelle 23 Wohnberechtigungsscheine (WBS)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------------------------|------|------|------|---------|
| ausgestellte WBS | 274 | 61 | -213 | ↓ |
| davon | | | | |
| Alleinstehende | 134 | 37 | -97 | ↓ |
| mit sozialer Dringlichkeit | 205 | 37 | -168 | ↓ |

Quelle: Servicebereich Wohngeld/ Wohnungswesen Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

Tabelle 24 Mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen

| | 2015 | 2018 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------|-------|-------|-------|--------|---------|
| Anzahl | 2.279 | 1.411 | 1.000 | -1.279 | ↓ |

Quelle: Servicebereich Wohngeld/ Wohnungswesen Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

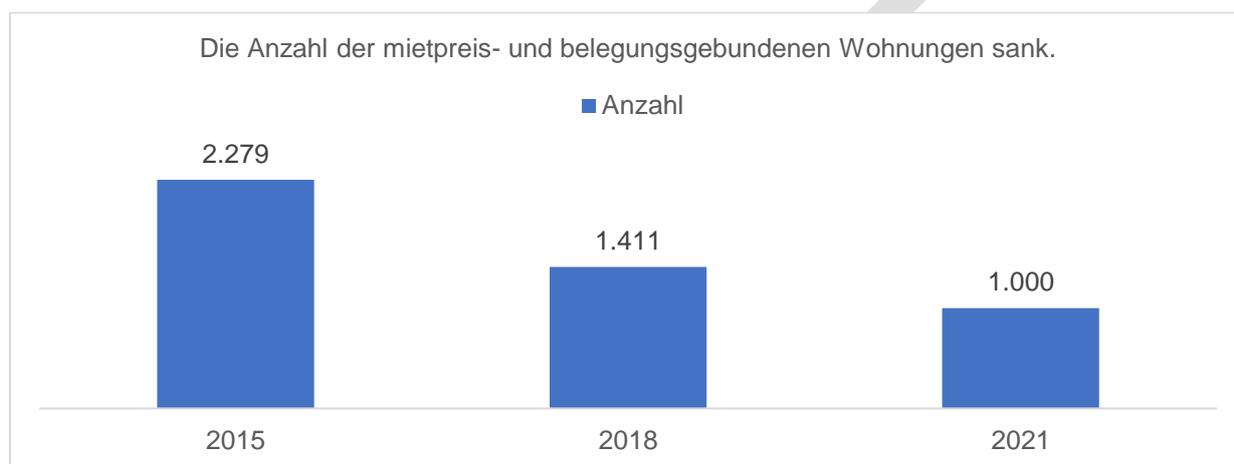


Abbildung 10

Wohngeld

„Das Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Das Wohngeld wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für den selbst genutzten Wohnraum geleistet.“¹¹ Es wird einkommensabhängig gewährt. Beim Wohngeld handelt es sich um eine steuerfinanzierte Leistung, die zu erbringen ist, damit der Bezug von Grundsicherungsleistungen vermieden wird. Seit 2016 gab es mehrere Anpassungen des Wohngeldes und Lockerungen in den Voraussetzungen, die an das Wohngeld geknüpft sind. Mit diesen Änderungen können mehr Haushalte Wohngeld beziehen.

Tabelle 25 Wohngeldanträge

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------------------|-------|-------|------|---------|
| Wohngeldanträge | 3.247 | 3.743 | 496 | ↑ |
| darunter | | | | |
| Erstanträge | 988 | 750 | -238 | ↓ |
| Wiederholungsanträge | 1.409 | 1.697 | 288 | ↑ |

Quelle: Servicebereich Wohngeld/ Wohnungswesen Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

¹¹ <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/wogg/1.html>, 01.08.2022

Tabelle 26 Reine Wohngeldhaushalte

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------------|------|-------|-----|---------|
| Wohngeldhaushalte | 956 | 1.312 | 356 | ↑ |
| davon | | | 0 | |
| Mietzuschuss | 928 | 1.286 | 358 | ↑ |
| Lastenzuschuss | 28 | 26 | -2 | ↓ |

Quelle: Servicebereich Wohngeld/ Wohnungswesen Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

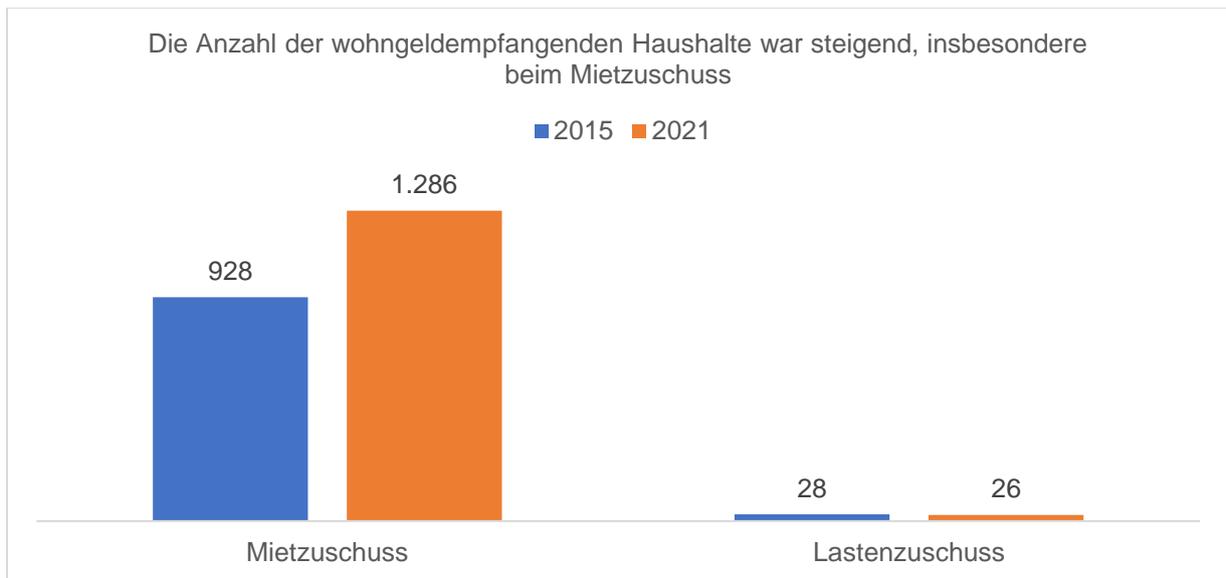


Abbildung 11

Tabelle 27 Haushalte mit Wohngeld nach sozialer Stellung

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|------|------|-----|---------|
| Arbeitnehmer | 226 | 398 | 172 | ↑ |
| Rentner | 446 | 485 | 39 | ↑ |
| Azubi/Studenten | 166 | 103 | -63 | ↓ |
| Selbstständige | 23 | 13 | -10 | ↓ |
| Arbeitslose/sonstige Nichterwerbstätige | 39 | 312* | 273 | ↑ |

Quelle: Servicebereich Wohngeld/ Wohnungswesen Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus.

*mit der neuen Fachanwendung kann diese Angabe nicht mehr ad hoc gefiltert werden. Es wird nur noch der gesamte Personenkreis (sonstige Nichterwerbstätige) erfasst,

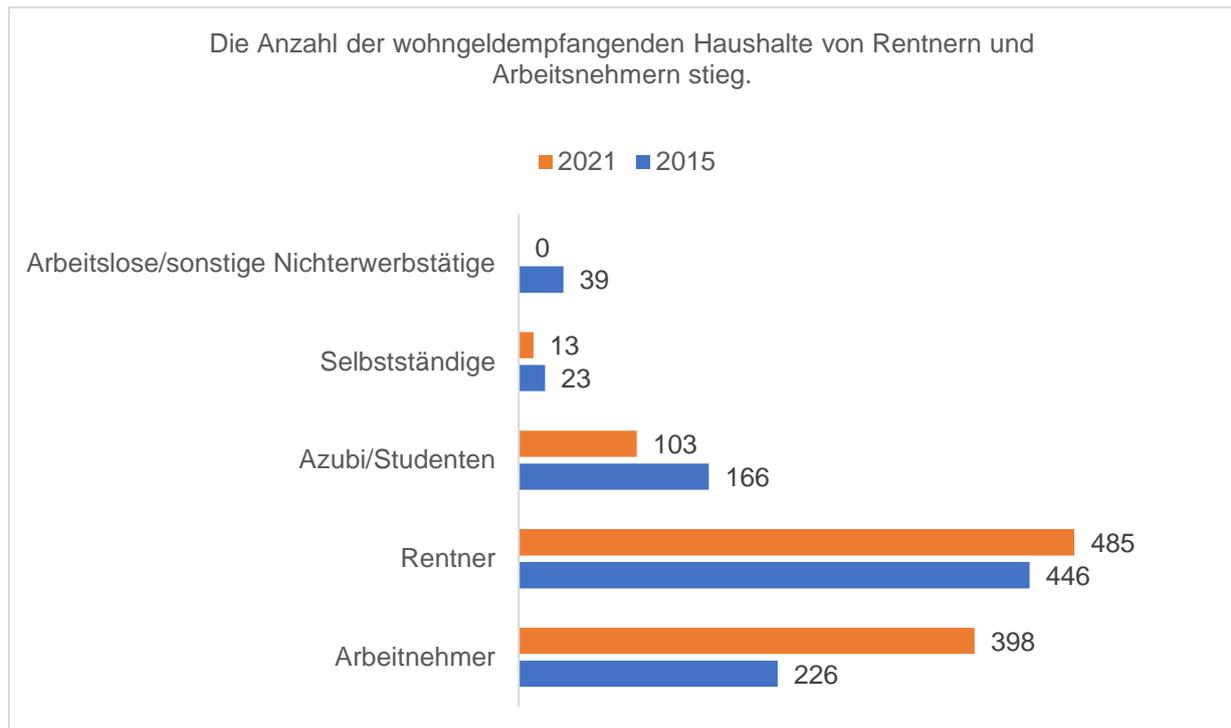


Abbildung 12

Wohnungslosigkeit

Kosten der Unterkunft nach SGB II und XII

„Das Sozialgesetzbuch (SGB) soll dazu beitragen, ein menschenwürdiges Dasein zu sichern (§ 1 SGB I). Daher werden Bedarfe für Unterkunft und Heizung in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen anerkannt; allerdings nur, soweit sie angemessen sind (§ 22 SGB II).“¹²

Der Fachbereich Soziales hat im Jahr 2021 ein schlüssiges Konzept erarbeitet, was an Stelle eines Mietspiegels anzuwenden ist und eine Angemessenheitsgrenze bei den Kosten der Unterkunft abbildet, die den aktuellen Verhältnissen am lokalen Mietwohnungsmarkt entspricht.

Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit

- Fachbereich Soziales

„...Die Fachstelle wurde am 01.02.1997 nach dem Modell der „Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement“ (KGSt) initiiert und dem Sozialamt (heute Fachbereich Soziales) angegliedert. Die Mitarbeiter der beteiligten Ämter aus der „Arbeitsgruppe zur Vorbeugung gegen Obdachlosigkeit“ flossen in das Team der Fachstelle ein. Mit der Errichtung der Fachstelle wurde die Möglichkeit geschaffen, auf die Probleme der zunehmenden Zahl von Wohnungsnotfällen fachgerecht, zeitnah und in Eigenverantwortung reagieren zu können...Die Fachstelle hat Entscheidungskompetenzen und ist als zentrale Koordinierungs- und Steuerungsstelle für Wohnungsnotfälle in

¹² [https://www.empirica-institut.de/thema/regional-stadt-und-quartiersentwicklung/schlussiges-konzept-kosten-der-unterkunft/#:~:text=Schl%C3%BCssiges%20Konzept%3A%20Angemessenheit%20der%20Kosten,\(%C2%A7%202%20SGB%20II\).](https://www.empirica-institut.de/thema/regional-stadt-und-quartiersentwicklung/schlussiges-konzept-kosten-der-unterkunft/#:~:text=Schl%C3%BCssiges%20Konzept%3A%20Angemessenheit%20der%20Kosten,(%C2%A7%202%20SGB%20II).)

Cottbus/Chósebuž für Leistungsbezieher nach SGB II, SGB XII und sonstige Klientel mit und ohne Transferleistungen umfassend zuständig...“¹³

Tabelle 28 Anzahl der Schuldübernahmen bei Notlagen

| Jahr/Anzahl Notlagen | Strom | Miete |
|----------------------|-------|-------|
| 2015 | 139 | 9 |
| 2017 | 103 | 5 |
| 2020 | 72 | 3 |
| 2021 | 89 | 6 |
| VÄ 2015-2021 | -50 | -3 |
| Tendenz | ↓ | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales

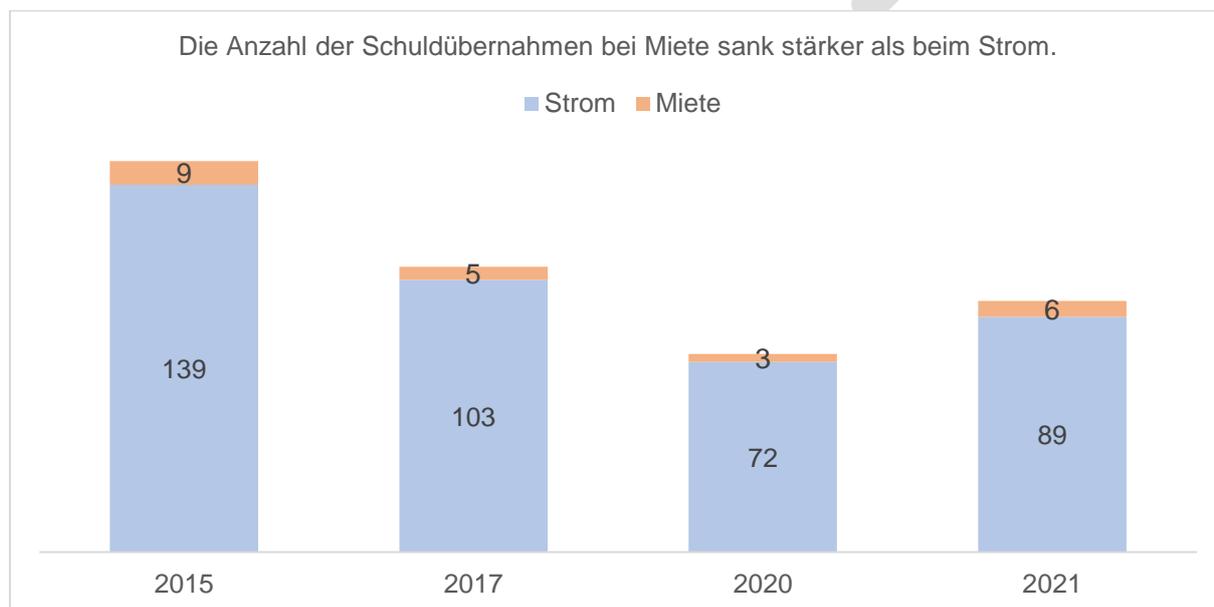


Abbildung 13

Tabelle 29 Übersicht zum (drohenden) Wohnungsverlust

| Art | 2015 | 2017 | 2020 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---------------------------|------|------|------|------|------|---------|
| Wohnungsverlust/Anzahl | | | | | | |
| fristlose Kündigungen | 406 | 382 | 301 | 304 | -102 | ↓ |
| Räumungsklagen | 147 | 102 | 92 | 115 | -32 | ↓ |
| Zwangsräumungen (ZR) | 131 | 75 | 94 | 81 | -50 | ↓ |
| durchgeführt | 91 | 51 | 74 | 53 | -38 | ↓ |
| ZR nach OBG untergebracht | 1 | 6 | 2 | 0 | -1 | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales

Tabelle 30 Betroffene Personengruppen (Anzahl)

| Geschlecht | 2021 |
|------------|------|
| Männer | 71 |
| Frauen | 17 |
| Kinder | 8 |

Quelle: Fachbereich Soziales

¹³ Fachstellenreport des Fachbereichs Soziales, Darstellungszeitraum 01.02.1997 bis 31.12.2020, S. 5

Tabelle 31 Laufende Begleitfälle

| Jahr | Anzahl |
|----------------|--------|
| 2015 | 915 |
| 2017 | 1.036 |
| 2020 | 792 |
| 2021 | 737 |
| VÄ 2015 - 2021 | -178 |
| Tendenz | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales

Wohnen für Asylbewerber

Tabelle 32 Unterbringung von Asylbewerbern nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|-------|------|------|---------|
| Asylbewerber nach AsylbLG insgesamt | 1.000 | 391 | -609 | ↓ |
| darunter | | | | |
| Asylbewerber im Haus "Begleitendes Wohnen" | 792 | 207 | -585 | ↓ |
| Asylbewerber in Wohnungen | 208 | 184 | -24 | ↓ |
| Anteil Asylbewerber in Wohnungen in % | 20,8 | 47,1 | 26,3 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales

geschütztes Wohnen für Opfer häuslicher Gewalt

Frauenhaus Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße

„...Das Frauenhaus bietet Schutz, Unterstützung und Beratung für Frauen mit und ohne Kinder, die von ihren/r Partnern/in, Eltern, Geschwistern oder anderen Personen von unterschiedlichsten Gewaltformen betroffen sind. Ziel ist es, Frauen darin zu stärken und zu motivieren ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben führen zu können...Der Leitgedanke unserer Arbeit ist „Hilfe zur Selbsthilfe“, der von methodischen Grundsätzen wie Empowerment, Casemanagement und Ressourcenorientierung durch Mitarbeiterinnen unterstützt wird...“¹⁴

Tabelle 33 Unterbringungen im Frauenhaus (Anzahl)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------------------|------|------|------|---------|
| Frauen | 58 | 37 | -21 | ↓ |
| Kinder | 52 | 55 | 3 | ↑ |
| davon Anzahl der Kinder | | | | |
| 1 | 10 | 9 | -1 | ↓ |
| 2 | 6 | 9 | 3 | ↑ |
| 3 und mehr | 10 | 7 | -3 | ↑ |
| davon Migrantinnen | 13 | 24 | 11 | ↑ |
| Anzahl Kinder der Migrantinnen | k.A. | 30 | 43 | ↑ |
| Durchschnittsalter der Frauen | 32,5 | 32 | -0,5 | ↓ |
| Durchschnittsalter der Kinder | 5 | 6 | 1 | ↑ |

¹⁴ Konzeption des Frauenhauses 2017

Tabelle 34 Beratungen durch das Frauenhaus (Anzahl)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------------------|------|------|------|---------|
| Beratungen insgesamt | 594 | 353 | -241 | ↓ |
| davon | | | | |
| telefonisch | 167 | 262 | 95 | ↑ |
| mit Kindern | 9 | 7 | -2 | ↓ |
| mit Angehörigen | 51 | 58 | 7 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales

5.3 Angebote

Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales nach SGB II, XII

Tabelle 35 Unterkünfte zur ordnungsbehördlichen Unterbringung; das Personal erbringt unterstützende Hilfen nach § 67 SGB XII

| | |
|-----------------------|--------------------------|
| Angebot | |
| Haus der Wohnhilfe | Städtische Notunterkunft |
| Obdachlosenunterkunft | Übernachtungsstätte |

Tabelle 36 begleitende Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach SGB II, XII

| | |
|------------------------|--|
| Angebot | |
| Begegnung und Freizeit | Begegnungszentrum „contact“ |
| | Straßenkaffee |
| Beratung | Streetwork in Mitte, Sachsendorf und Schmallwitz |

5.4 Überblick zum Thema Wohnen

Wohnungsbestand

- der Wohnungsbestand der Stadt insgesamt stieg im Zeitraum von 2015 bis 2021 um etwa 1,8 %
- der Wohnungsbestand reduzierte sich am stärksten, mit 745 Wohnungen, im Ortsteil Sachsendorf, Rückgang um ca. 9,9 %
- unter Betrachtung der Haushalte in der Stadt ging die Anzahl von Wohnungen je 1.000 Haushalte um etwa 0,4 % zurück

Wohnfläche

- in Bezug auf die Wohnfläche konnte eine Steigerung von 41,3 qm auf 42,3 qm je Einwohner verzeichnet werden, um 2,4 %
- bei der durchschnittlichen Wohnfläche in Quadratmeter je Einwohner blieb die Stadt unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg, der bei 45,4 qm lag
- der durchschnittliche Preis für die Kaltmiete lt. Mietspiegeltabelle lag im Jahr 2022 unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg und Deutschland

Mietspiegel und schlüssiges Konzept

- ein Mietspiegel bezieht sich räumlich auf die jeweilige Stadt oder Gemeinde
- unterschieden wird zwischen einfachem und qualifiziertem Mietspiegel
- am 1.7.2022 trat die Reform des Mietspiegelrechts in Kraft
- für Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern werden Mietspiegel dann zur Pflicht

- im Berichtszeitraum bestand keine Verpflichtung, einen Mietspiegel aufzustellen
- an Stelle des Mietspiegels gab es ein schlüssiges Konzept als Grundlage für die Überarbeitung der „Richtlinie Kosten der Unterkunft“, das durch den Fachbereich Soziales im Jahr 2021 erarbeitet worden ist

mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen und Wohnberechtigungsscheine

- die mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen reduzierten sich von 2.279 in 2015 auf 1.000 in 2021, was 43,9 % ausmachte
- im Vergleich der Jahre 2015 und 2021 gab es einen starken Rückgang bei der Anzahl der ausgestellten Wohnberechtigungsscheine (WBS) von 274 in 2015 auf 61 in 2021, um 213

Wohngeldanträge

- die Anzahl der Antragsteller auf Wohngeld stieg von 3.247 im Jahr 2015 auf 3.743 im Jahr 2021, es gab eine Steigerung um 15,3 % bei einer Abnahme der Erstanträge und einer Steigerung bei den Wiederholungsanträgen
- damit verbunden erhöhte sich die Anzahl der wohngeldempfangenden Haushalte von 956 im Jahr 2015 auf 1.312 im Jahr 2021, um 37,2 %
- der Schwerpunkt lag beim Mietzuschuss (Wohngeld für Mieter)
- bei den Personengruppen der Rentner/Senioren und der Arbeitnehmer zeigte sich ein Anstieg bei der Inanspruchnahme von Wohngeld:
 - o Senioren: um 8,7 %
 - o Arbeitnehmer: um 76 %
- durch die Anpassungen beim Wohngeld konnten mehr Menschen einen Anspruch auf Wohngeld begründen (Wohngeldreform zum 01.01.2020)

Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit

- die Anzahl der Schuldübernahmen bei Miete und Strom wies eine rückläufige Tendenz auf, wobei seit 2021 wieder ein Ansteigen zu beobachten war
- auf Grund der derzeitigen globalen Entwicklungen ist der Trend der Schuldübernahmen in Frage zu stellen
- in Fällen, bei denen ein Wohnungsverlust durch Zwangsräumungen drohte, konnte ein Rückgang um ca. 40 % verzeichnet werden
- von Wohnungsverlust waren in der Regel Männer betroffen
- bei den laufenden Begleitfällen handelte es sich um Haushalte, die als Wohnungsnotfälle Unterstützung zur Vermeidung bzw. Behebung von Obdachlosigkeit oder vergleichbarer Notlagen benötigten (vergleichbare Notlagen: fehlende Wasser-, Strom- oder Wärmeversorgung – unzureichende Wohnverhältnisse)
- die Anzahl der laufenden Begleitfälle entwickelte sich rückläufig; daraus konnten jedoch keine Rückschlüsse auf die Dauer, die Komplexität und die Intensität der Betreuung und Unterstützung abgeleitet werden

geschütztes Wohnen für Opfer von Gewalt

- die Anzahl der von Gewalt betroffenen Frauen, die im Frauenhaus untergebracht waren, ist von 58 in 2015 auf 37 in 2021 gesunken
- demgegenüber stieg die Anzahl der Kinder von 52 auf 55, was eine Steigerung um 5,8 % ausmacht

- der Anteil der Migrantinnen erhöhte sich von 22,4 % im Jahr 2015 auf 64,9 % im Jahr 2021

Entwicklung unter Berücksichtigung der Wohnbaupotenziale

- verbunden mit den Wohnbaupotenzialen ergeben sich Entwicklungsschwerpunkte für die Gemeinwesenarbeit in folgenden Stadtgebieten:
 - o das Stadtgebiet Ost mit den Ortsteilen Sandow, Merzdorf und Dissenchen
 - o das Stadtgebiet Nord mit den Ortsteilen Schmellwitz und Skadow
 - o Stadtgebiet West mit dem Ortsteil Ströbitz

5.5 Fazit

- Umsetzung des „Konzepts zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung in der Stadt Cottbus/Chósebus“
 - in der Stadt Cottbus/Chósebus“ ist die bedarfsgerechte Wohnraumversorgung gesichert, das heißt, es gibt ausreichend bezahlbaren Wohnraum für alle Zielgruppen
 - für die Zukunft werden folgende Nachfragetypen herausgestellt: „...Auch im Jahr 2040 sind die Ein-Personen-Haushalte mit 53 % die größte Gruppe der Wohnungsnachfrager. Darunter fallen 27 % auf die Mittelalten, 13 % auf die älteren, rd. 8 % auf hochbetagte Haushalte und nur noch knapp 5 % auf jüngere Ein-Personen-Haushalte. Die nächstgrößere Gruppe bleiben Paare ohne Kinder. Diese Gruppe macht 2040 rd. 27 % der Wohnungsnachfragenden aus...“¹⁵
 - zukünftige Handlungsbedarfe liegen darin, familiengerechte Angebote zu schaffen, den Verbleib der Älteren im angestammten Quartier zu unterstützen und preisgünstige barrierearme/-freie Wohnungen zu schaffen
 - die Hinweise und Empfehlungen für die einkommensschwachen Haushalte aus dem Konzept sollen aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft umgesetzt werden
 - mit der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH als Eigengesellschaft der Stadt besteht eine enge Zusammenarbeit zur Sicherung von bezahlbarem Wohnraum und bei der Unterbringung von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
 - das Gesetz zur Reform des Mietspiegelrechts bildet die rechtliche Grundlage zur Erarbeitung eines Mietspiegels; der Mietspiegel ist ein wichtiges Instrument zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete und wird für die Stadt im Jahr 2023 erarbeitet
 - mit der Erarbeitung des schlüssigen Konzeptes im Jahr 2021 hat der Fachbereich Soziales die Grundlage für die Überarbeitung der „Richtlinie der Kosten der Unterkunft“ bis zur Vorlage eines aktuellen Mietspiegels geschaffen, die für die Leistungsempfänger nach dem SGB II und XII gilt
 - wichtige aktuelle Themen aus den Bereichen Umwelt und Wirtschaft, wie z. B. der klimaneutrale Umbau beeinflussen zukünftig stärker die Kosten des Wohnens, so dass die Entwicklungen zu beobachten sind
 - verbunden mit dem Ukraine-Krieg kommen einschneidende Preiserhöhungen für Energie und sonstige Lebenshaltungskosten auf die Bürgerinnen und Bürger wie auch die Wirtschaft zu, deren Auswirkungen und Folgen nicht absehbar sind
 - inwieweit Entlastungen zielgenau sind und wirksam werden, ist derzeit offen

¹⁵ Konzept zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung in der Stadt Cottbus/Chósebus, S. 66

- Entwicklung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur in fachübergreifender Zusammenarbeit
- der Strukturwandel ist verbunden mit innovativen Projekten, die bedeutende bauliche Veränderungen im Rahmen der Stadtentwicklung mit sich bringen und eine wachsende Bevölkerung erwarten lassen, so dass es ergänzend zu Maßnahmen im Wohnungsbestand auch weiterhin eines qualitativen Neubaus bedarf
- im Flächennutzungsplan stehen Potenziale an Wohnbauflächen zur Verfügung, um auf einen wachsenden Bedarf an Wohnraum reagieren zu können und ebenso sind Flächen zur Entwicklung der Gemeinwesenarbeit eingeordnet
- bei den Entwicklungen in der Stadt sind städtische wie auch ländliche Ortsteile zu berücksichtigen
- aufgrund der geplanten baulichen Veränderungen in der Stadt sind zukünftig strategische Grundlagen zu erarbeiten, um die Entwicklung der sozialen Infrastruktur bedarfsgerecht zu steuern
- vorhandene Angebote zur Sicherung von Wohnraum und Beratung sollen gesichert werden, um Wohnungslosigkeit zu vermeiden

ENTWURF

6. Daten zum Thema Bildung und Erziehung

„Bildung eröffnet die Möglichkeit gesellschaftlicher Partizipation und kultureller Teilhabe. Für den einzelnen Menschen ist ein höherer Bildungsstand mit besseren Erfolgsaussichten auf dem Arbeitsmarkt verbunden: höherer Verdienst, größere oder vielfältigere Beschäftigungsmöglichkeiten. Weitere Wirkungen und Erträge von Bildung sind eine höhere politische Beteiligung, eine gesündere Lebensweise und eine höhere Zufriedenheit im Leben...“¹⁶

Entwicklung der Verwaltungsstruktur

Die Strukturen zum Thema Bildung wurden in den letzten 5 Jahren in der Stadtverwaltung ausgebaut. Neben dem Fachbereich Schulen des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales besteht der Fachbereich Bildung und Integration, der dem Büro des Oberbürgermeisters untersteht. Im Rahmen der integrierten Sozialplanung wird eine enge Zusammenarbeit den Planenden dieser verschiedenen Bereiche gelebt. Das Arbeitsfeld des Fachbereichs Bildung und Integration erstreckt sich maßgeblich auf das Thema Bildung für Cottbuser Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel für mehr Chancengleichheit zu sorgen. Mit dem ESF-Förderprogramm „Bildung integriert“ wurde das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement und das -monitoring aufgebaut und als Abschluss der Bildungsreport – frühkindliche Bildung in Cottbus/Chósebuz erarbeitet, der fertig gestellt worden ist. Um Dopplungen zu vermeiden wird das Thema frühkindliche Bildung für die Altersgruppe der 0- bis unter 6-Jährigen hier nicht vollständig abgebildet. Zum Thema Bildung gibt es eine Fortsetzung im ESF-Förderprogramm „Bildungskommune“.

Begriffe:

„...Formales Lernen ist jene Lernweise (in Schulen oder Kursen), die organisiert, angeleitet und beurteilt wird. Informelles Lernen hingegen kommt vorwiegend im Alltag, in der Freizeit, zu Hause oder am Arbeitsplatz vor. Informell kann man gezielt oder ohne Absicht lernen...“¹⁷

➤ ausgewählte vorhandene Konzepte und Berichte

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|---|-----------------------------------|---------------|
| Integrationskonzept | FB 15 und Integrationsbeauftragte | n. v. |
| Wirkungsbericht Migrationssozialarbeit | FB 15 | n. v. |
| Bildungsreport Frühkindliche Bildung | FB 15 | finalisiert |
| Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus/Chósebuz, Teilplan 2020 – 2025 zur Allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII | FB 51 | III-003/20 |
| „Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebuz Kitabedarfsplanung 2017 – 2022“ | FB 51 | III-001-27/17 |

¹⁶ Lebenslagen in Deutschland Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 282

¹⁷

https://www.google.de/search?safe=active&lei=_urpY8DaAsap9u8Plpe8oAY&q=formale%20bildung%20klafki&ved=2ahUKEwjA0csvgJL9AhXGIP0HHZYLD2QQsKwBKAf6BAhUEAI&biw=1533&bih=969&dpr=1

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|---|-------------------------|--------------------|
| „Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus Kitabedarfsplanung 2022 – 2027“, Teil 1 (0 Jahre bis Grundschulalter) | FB 51 | III-005/22 |
| „Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus Kitabedarfsplanung 2022 – 2027“, Teil 2 (Grundschulalter) | FB 51 | ausstehend |
| Strategie „Digitale Bildung“ | FB 40 | n. v. |
| Schulentwicklungsplanung 2017 – 2022 | FB 40 | II-002/17 |
| Schulentwicklungsplanung 2022 – 2027 | FB 40, FB 15 | ausstehend |
| Konzept „Zentrale Horte“ | FB 51, FB 40 | ausstehend |
| Teilplan der Jugendhilfeplanung zur Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit 2014-2018 | FB 51 | III-001/14 |
| Teilplan der Jugendhilfeplanung zur Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit 2019-2024 | FB 51 | III-007/18 |
| Teilplan der Jugendhilfeplanung zur Förderung der Erziehung in Familie 2014 - 2019 | FB 51 | JHA vom 05.12.2013 |
| Teilplan der Jugendhilfeplanung zur Förderung der Erziehung in Familie 2020 - 2025 | FB 51 | III-003/20 |
| Transferleistungen an Träger der freien Jugendhilfe im Bereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit | FB 51 | JHA |
| Transferleistungen an Träger der freien Jugendhilfe – Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie | FB 51 | JHA |
| Teilhabeplan für Menschen mit Behinderungen | Büro OB | OB-005/17 |
| Sportentwicklungsplanung | GB II | ausstehend |
| Rahmenkonzept zu Kinder- und Jugendbeteiligung | Büro OB | III-001/20 |

➤ ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|--|-------------------------------------|-------------------------|
| Kindertagesbetreuung | Kindertagesstättengesetz (KitaG) | FB 51 |
| Kinder- und Jugendhilfegesetz | SGB VIII | FB 51 |
| Kinderschutzgesetz | Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) | FB 51 |
| Brandenburgisches Schulgesetz | BbgSchulG | FB 40 |
| Leistungen zur Teilhabe an Bildung (Eingliederungshilfe) | Bundesteilhabegesetz (BTHG) SGB IX | FB 51, 50 |

➤ Änderungen in ausgewählten gesetzlichen Grundlagen

| Leistungen | Änderungen | Zuständigkeit |
|----------------------|--|---------------|
| Eingliederungshilfe | Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) | FB 50 |
| Kindertagesbetreuung | Kita-Rechtsreform bis 2024 – ausgesetzt Rechtsnormänderung geplant ab 01.08.2023 | FB 51 |
| Hortbetreuung | Ganztagsbetreuung an Grundschulen ab 2026 | FB 51 |
| SGB VIII | Beginn der Reform des SGB VIII mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes ab 09.06.2021 | FB 51 |

6.1 Kindertagesbetreuung

Daten zu den Personengruppen Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

Daten zu Personengruppen Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene zum 31.12.2021

Tabelle 37 Städtisch geprägte Ortsteile, Einwohner (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) nach Altersgruppen

| Ortsteile | 0<3 | 3<6 | 6<15 | 15<18 | 18<25 | Summe 0<25 | EW gesamt | Anteil 0<25 an EW (%) |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------|--------------|-----------------------------|
| Mitte | 303 | 314 | 746 | 217 | 963 | 2.543 | 10.648 | 23,9 |
| Sandow | 377 | 369 | 974 | 299 | 894 | 2.913 | 14.942 | 19,5 |
| SpV | 318 | 296 | 810 | 247 | 862 | 2.533 | 13.772 | 18,4 |
| Madlow | 26 | 33 | 125 | 44 | 53 | 281 | 1.651 | 17,0 |
| Sachsendorf | 239 | 284 | 977 | 305 | 711 | 2.516 | 10.605 | 23,7 |
| Ströbitz | 429 | 374 | 1.113 | 267 | 1.536 | 3.719 | 15.417 | 24,1 |
| Schmellwitz | 350 | 395 | 1.157 | 384 | 778 | 3.064 | 13.863 | 22,1 |
| Summe | 2.042 | 2.065 | 5.902 | 1.763 | 5.797 | 17.569 | 80.898 | 21,7 |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz

Tabelle 38 Ländlich geprägte Ortsteile Einwohner (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) nach Altersgruppen

| Ortsteile | 0<3 | 3<6 | 6<15 | 15<18 | 18<25 | Summe 0<25 | EW gesamt | Anteil 0<25 an EW (%) |
|--------------|-----|-----|-------|-------|-------|---------------|--------------|--------------------------|
| Merzdorf | 28 | 25 | 96 | 25 | 44 | 218 | 1.083 | 20,1 |
| Dissenchen | 26 | 30 | 96 | 32 | 45 | 229 | 1.106 | 20,7 |
| Branitz | 31 | 33 | 133 | 45 | 62 | 304 | 1.454 | 20,9 |
| Kahren | 30 | 34 | 109 | 27 | 47 | 247 | 1.239 | 19,9 |
| Kiekebusch | 20 | 38 | 86 | 29 | 47 | 220 | 1.307 | 16,8 |
| Groß Gaglow | 37 | 37 | 117 | 43 | 76 | 310 | 1.483 | 20,9 |
| Gallinchen | 56 | 83 | 243 | 76 | 93 | 551 | 2.745 | 20,1 |
| Saspow | 12 | 15 | 51 | 8 | 28 | 114 | 662 | 17,2 |
| Skadow | 20 | 18 | 47 | 19 | 20 | 124 | 562 | 22,1 |
| Sielow | 71 | 86 | 323 | 123 | 130 | 733 | 3.514 | 20,9 |
| Döbbrick | 35 | 36 | 123 | 30 | 89 | 313 | 1.670 | 18,7 |
| Willmersdorf | 19 | 20 | 53 | 16 | 26 | 134 | 640 | 20,9 |
| Summe EW | 385 | 455 | 1.477 | 473 | 707 | 3.497 | 17.465 | 20,0 |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz

Kindertagesbetreuung

Auf der Grundlage der „Gemeinsamen Erklärung zu Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“, die von der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg unterzeichnet wurde, werden im Sozialreport die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung als Orte der Erziehung und Bildung in den Abschnitt „Bildung“ eingeordnet.¹⁸

Im Jahr 2020 kam es zur Gründung des Eigenbetriebes „Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus/Chósebez“, der kommunalen Kindertagesstätten und Horte betreibt:

Integrationskita „Janusz Korczak“

Integrationskita „Mischka“

Europa-Kita „Max und Moritz“

Hort „Max und Moritz“ im Haus B

Hort „Max und Moritz“ im Haus C

Hort Christoph-Kolumbus-Grundschule

WITAJ-Hort-Sielow „Njewjerica“

Hort „Pünktchen und Anton“

Umwelthort Dissenchen

Hort Spreeschule.

Tabelle 39 Entwicklung der Kindertagesstätten/Kindertagespflege für Kinder von 0 bis Schuleintritt

| | 2015 | | 2021 | | VÄ | VÄ | Tendenz |
|-------|----------------------|---------|----------------------|---------|----------------------|--------|---------|
| | Anzahl Einrichtungen | Plätze* | Anzahl Einrichtungen | Plätze* | Anzahl Einrichtungen | Plätze | |
| Mitte | 5 | 418 | 7 | 514 | 2 | 96 | ↑ |
| Ost | 10 | 724 | 11 | 861 | 1 | 137 | ↑ |
| Süd | 16 | 1.469 | 18 | 1.706 | 2 | 237 | ↑ |
| West | 8 | 607 | 8 | 746 | 0 | 139 | ↑ |
| Nord | 12 | 879 | 15 | 1.165 | 3 | 286 | ↑ |
| Summe | 51 | 4.097 | 59 | 4.992 | 8 | 895 | ↑ |

* Platzangaben mit Kindertagespflege, Quelle: Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebez 2014 – 2017, S. 36 bis 38, Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebez 2022 – 2027, S. 36 bis 38

¹⁸ vgl. Gemeinsame Erklärung zu Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg, LIGA Spitzenverbände, <https://mbjs.brandenburg.de/media/lbm1.c.312232.de>, 23.08.20

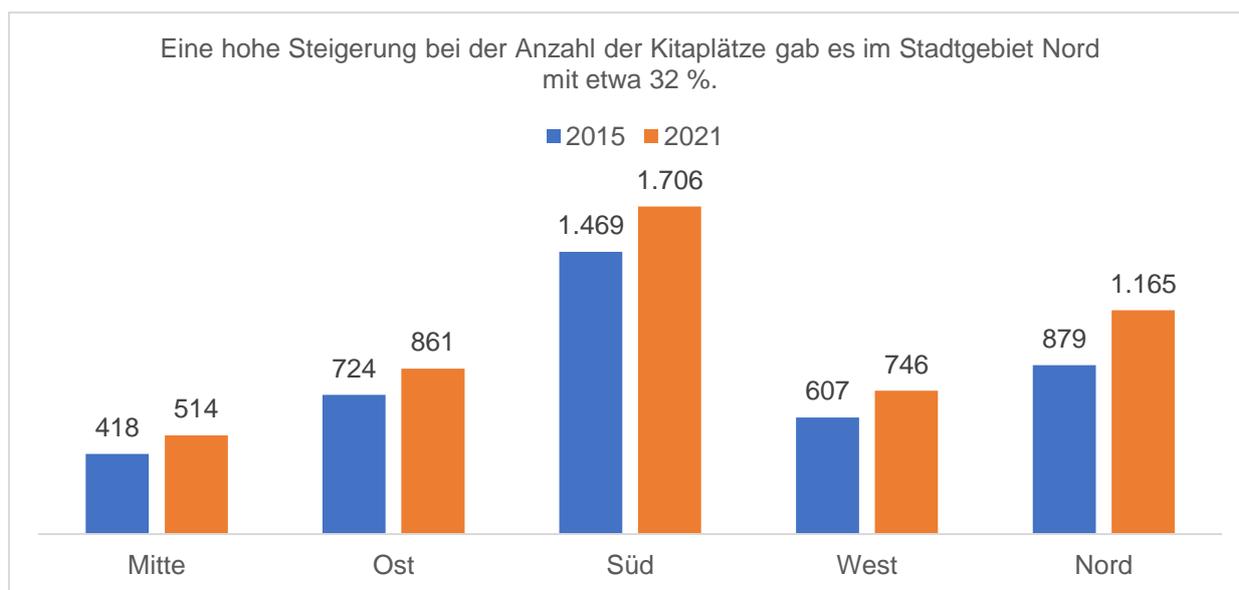


Abbildung 14

Tabelle 40 Entwicklung der Hortbetreuung für Kinder im Grundschulalter

| | 2015 | | 2020 | | VÄ | VÄ | Tendenz |
|-------|----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|---------|
| | Anzahl Einrichtungen | Plätze | Anzahl Einrichtungen | Plätze | Anzahl Einrichtungen | Plätze | |
| Mitte | 1 | 210 | 2 | 263 | 1 | 53 | ↑ |
| Ost | 5 | 509 | 4 | 553 | -1 | 44 | ↑ |
| Süd | 7 | 1.098 | 8 | 1.271 | 1 | 173 | ↑ |
| West | 3 | 277 | 3 | 378 | 0 | 101 | ↑ |
| Nord | 8 | 719 | 7 | 726 | -1 | 7 | ↑ |
| Summe | 24 | 2.813 | 24 | 3.191 | 0 | 378 | ↑ |

Quelle: Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2014 – 2017, S. 36 bis 38, Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2022 – 2027, S. 36 bis 38

Inklusive Einrichtungen

Tabelle 41 Einrichtungen mit Vereinbarungen zur stundenweisen heilpädagogischen Frühförderung von noch nicht schulpflichtigen Kindern nach §§ 123 ff SGB IX

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------|------|------|----|---------|
| Mitte | 1 | 1 | 0 | → |
| Ost | 3 | 3 | 0 | → |
| Süd | 3 | 4 | 1 | ↑ |
| West | 1 | 1 | 0 | → |
| Nord | 2 | 2 | 0 | → |
| Summe | 10 | 11 | 1 | ↑ |

Quelle: Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2014 – 2017, S. 20, Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2022 – 2027, S. 15

Tabelle 42 Integrationskindertageseinrichtungen

| | 2015 | | 2021 | | VÄ | | Tendenz |
|-------|----------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|---------|
| | Anzahl Einrichtungen | Plätze | Anzahl Einrichtungen | Plätze | Anzahl Einrichtungen | Plätze | |
| Mitte | 1 | 10 | 1 | 10 | 0 | 0 | → |
| Ost | 2 | 60 | 2 | 60 | 0 | 0 | → |
| Süd | 3 | 60 | 3 | 60 | 0 | 0 | → |
| West | 1 | 20 | 1 | 20 | 0 | 0 | → |
| Nord | 1 | 25 | 1 | 25 | 0 | 0 | → |
| Summe | 8 | 175 | 8 | 175 | 0 | 0 | → |

Quelle: Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2014 – 2017, S. 19, Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2022 – 2027, S. 15

Tabelle 43 Indikator der Agenda 2030 – SDG 4 (hochwertige Bildung)

Definition: Anteil der integrativen Kindertagesstätten an allen Kindertageseinrichtungen

| | 2015 | 2020 | VÄ | Tendenz |
|--|------|------|------|---------|
| I-Kitas | 8 | 8 | 0 | → |
| integrative Kitas mit VE nach § 75 SGB XII | 10 | 11 | 1 | ↑ |
| Summe integrative Kitas | 18 | 19 | 1 | ↑ |
| Anzahl Kita-Einrichtungen gesamt | 51 | 59 | 7 | ↑ |
| Anteil integrative Kitas in % | 35,3 | 32,2 | -3,1 | ↓ |

Quelle: Berechnung anhand der Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2014 – 2017, 2022 – 2027

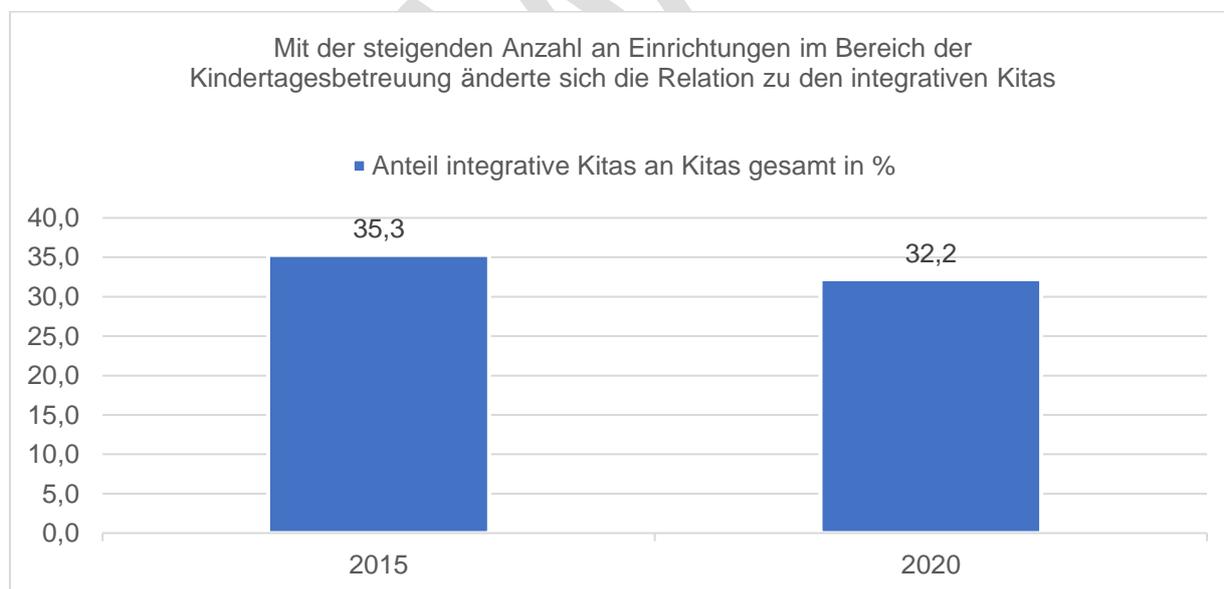


Abbildung 15

Betreuungsquote in der Kindertagesbetreuung

Tabelle 44 Betreuungsquote in der Kindertagesbetreuung ohne Kindertagespflege
Angaben in %

| | 2015 | 2018 | 2021 | VÄ 2015 - 2021 | Tendenz |
|------|------|------|------|----------------|---------|
| 0<3 | 49,1 | 45,8 | 50,6 | 1,5 | ↑ |
| 3<6 | 98,4 | 92,2 | 97,7 | -0,7 | ↓ |
| 6<12 | 71,5 | 70,7 | 69,9 | -1,6 | ↓ |

Quelle: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/BIBE/bil22>, 16.12.2022

Tabelle 45 Betreuungsquote in der Kindertagespflege
Angaben in %

| | 2015 | 2018 | 2021 | VÄ 2015 - 2021 | Tendenz |
|-----|------|------|------|----------------|---------|
| 0<6 | 2,3 | 2,2 | 1,5 | -0,8 | ↓ |

Quelle: <https://sozialmonitoring.brandenburg.de/#/BIBE/bil22>, 16.12.2022

Tabelle 46 Anzahl und Inanspruchnahme von nicht deutschen Kindern

| | 2018 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-----------------------------------|------|-------|------|---------|
| Anzahl Kinder 0 bis 3 | 422 | 409 | -13 | ↓ |
| Anzahl Kinder 0 bis 3 in Kitas | 94 | 117 | 23 | ↑ |
| versorgte Kinder in % | 22,3 | 28,6 | 6,3 | ↑ |
| Anzahl Kinder 3 bis SE | 454 | 383 | -71 | ↓ |
| Anzahl Kinder 3 bis SE in Kitas* | 284 | 394 | 110 | ↑ |
| versorgte Kinder in % | 62,6 | 102,9 | 40,3 | ↑ |
| Anzahl Kinder 6<12 Jahre | 609 | 639 | 30 | ↑ |
| Anzahl Kinder 6<12 Jahre in Kitas | 285 | 320 | 35 | ↑ |
| versorgte Kinder in % | 46,8 | 50,0 | 3,2 | ↑ |

Quelle: Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung der Stadt Cottbus/Chósebus 2022 – 2027, S. 13, *aufgrund von Zurückstellungen kann die Inanspruchnahme höher sein als die Anzahl der Kinder

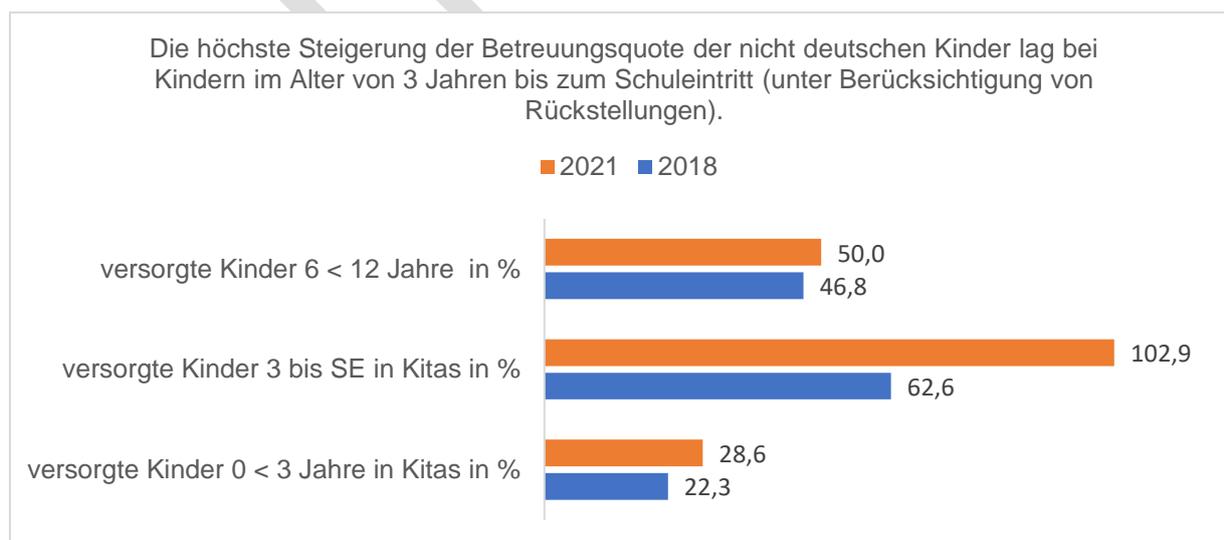


Abbildung 16

Bundes- und Landesprogramme zur Förderung der Kinder in der Kindertagesbetreuung
Siehe Anlage 1

| | |
|--|--|
| Landesprogramm zur kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung in Kindertagesstätten Ergänzung durch das Landesprogramm „Sprachberatung im Setting Kita“ | Beteiligung von 58 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, Anteil 98,3 % |
| Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ | Beteiligung von 11 Einrichtungen, Anteil 18,6 % |
| Landesprogramm Kiez-Kita „Bildungschancen eröffnen“ | Beteiligung von 5 Einrichtungen, Anteil 6,7 % |
| Landesprogramm „Förderung von Kitas mit sorbischen-wendischen Bildungsangeboten | Beteiligung von 3 Einrichtungen |
| Bundesprogramm Kita-Einstieg „Brücken bauen in frühe Bildung“ | an 3 Standorten: Sachsendorf, Ströbitz und Neu-Schmellwitz |
| Bewegungsprogramm „Fitness für Kids“ | Beteiligung von 5 Einrichtungen (7Gruppen) |

6.2 Schulen und Entwicklung der Schülerzahlen

(ohne Oberstufenzentrum und Schule Zweiter Bildungsweg)

Allgemeinbildende Schulen

Tabelle 47 Anzahl Schulen einschließlich privater Schulen bzw. Schulen freier Träger

| | Mitte | Ost | Süd | West | Nord |
|------------------------------|-------|-----|-----|------|------|
| Grundschulen kommunal | 1 | 3 | 4 | 1 | 3 |
| Grundschulen privat | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 |
| Gesamt-/Oberschulen kommunal | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 |
| freie Gesamt-/Oberschulen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gymnasien kommunal | 1 | 0 | 0 | 1 | 2 |
| Gymnasien privat | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Förderschulen kommunal* | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Förderschulen privat | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe insgesamt | 3 | 5 | 8 | 4 | 7 |
| davon | | | | | |
| kommunal | 3 | 4 | 6 | 3 | 7 |
| freie Schulen | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 |

* mit Bauhausschule, Quelle: Fachbereich Schulen

Tabelle 48 Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen (in öffentlicher Trägerschaft)

| | 2016/17 | 2021/22 | VÄ 2016-2022 | Tendenz |
|---------------|---------|---------|--------------|---------|
| Grundschulen | 3.901 | 4573 | 672 | ↑ |
| Oberschulen | 751 | 1026 | 275 | ↑ |
| Gesamtschulen | 1.443 | 1275 | -168 | ↓ |
| Gymnasien | 1.987 | 1856 | -131 | ↓ |
| Förderschulen | 524 | 341 | -183 | ↓ |
| Summe | 8.606 | 9.071 | 465 | ↑ |

Quelle: SEP 2022-202, IST-Zahlen Portal Schulen

Tabelle 49 Entwicklung der Anzahl nicht deutscher Schülerinnen und Schüler (S+S)

| | Anzahl S+S gesamt | Anzahl nicht deutsche S+S | Anteil nicht deutsche S+S in % |
|---------------|-------------------|---------------------------|--------------------------------|
| Grundschulen | 4.573 | 686 | 15,0 |
| Oberschulen | 1.026 | 234 | 22,8 |
| Gesamtschulen | 1.275 | 95 | 7,5 |
| Gymnasien | 1.856 | 91 | 4,9 |
| Förderschulen | 341 | 42 | 12,3 |
| Summe | 9.071 | 1.148 | 12,7 |

Tabelle 50 Rückstellungen von Einschülern (Anzahl)

| | 2015/16 | 2017/18 | 2020/21 | 2021/22 | VÄ 2015/16-2021/22 | Tendenz |
|--------|---------|---------|---------|---------|--------------------|---------|
| Anzahl | 103 | 133 | 154 | 186 | 83 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Schulen

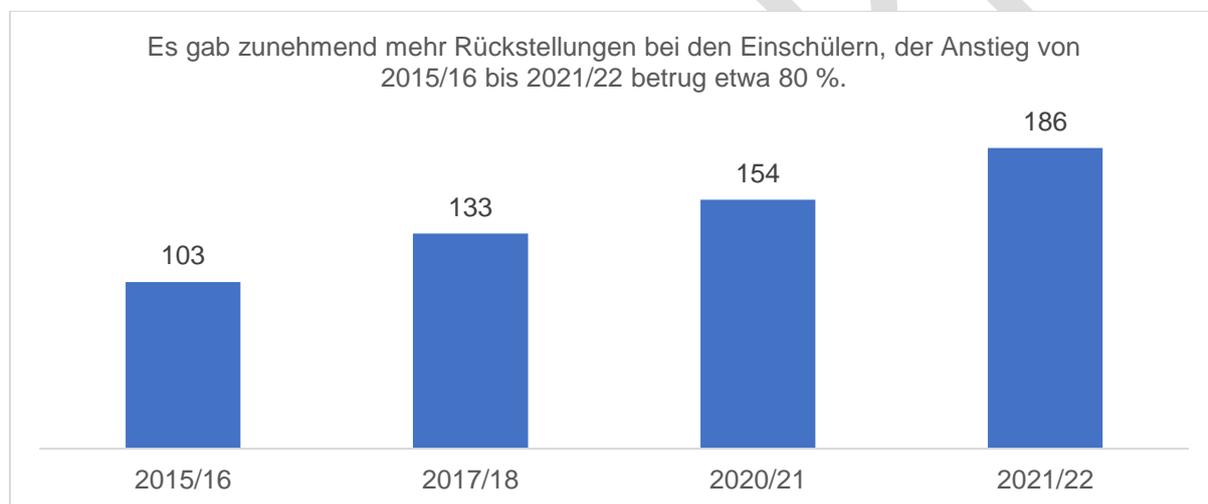


Abbildung 17

Tabelle 51 Umsetzung des Konzeptes "Gemeinsames Lernen", Schuljahr 2021/2022

| Lfd. Nr. | Schule | Anzahl SuS |
|----------|------------------------------------|------------|
| 1 | Regine-Hildebrandt-Grundschule | 449 |
| 2 | 21. Grundschule | 288 |
| 3 | Sachsendorfer Oberschule | 358 |
| 4 | Schmellwitzer Oberschule | 264 |
| 5 | Theodor-Fontane-Gesamtschule | 794 |
| | Summe | 2.153 |
| | SuS gesamt | 8.945 |
| | Anteil SuS gemeinsames Lernen in % | 24,07 |

Quelle: Fachbereich Schulen

Förderschwerpunkte sind:

- Lernen
- emotionale und soziale Entwicklung
- Sprache
- körperlich motorische Entwicklung
- geistige Entwicklung
- gehörlos

- schwerhörig
- blind
- sehbehindert.

Tabelle 52 Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Unterstützungsbedarf Schuljahr 2021/22

| | Anzahl SuS gesamt | Anzahl SuS mit Unterstützungsbedarf | Anteil SuS mit Unterstützungsbedarf in % |
|---------------|----------------------|--|---|
| Grundschulen | 4.573 | 201 | 4,4 |
| Oberschulen | 1.026 | 132 | 12,9 |
| Gesamtschulen | 1.275 | 66 | 5,2 |
| Gymnasien | 1.856 | 24 | 1,3 |
| Förderschulen | 341 | 342 | 100,3 |
| insgesamt | 9.071 | 765 | 8,4 |

Quelle: Landesstatistik

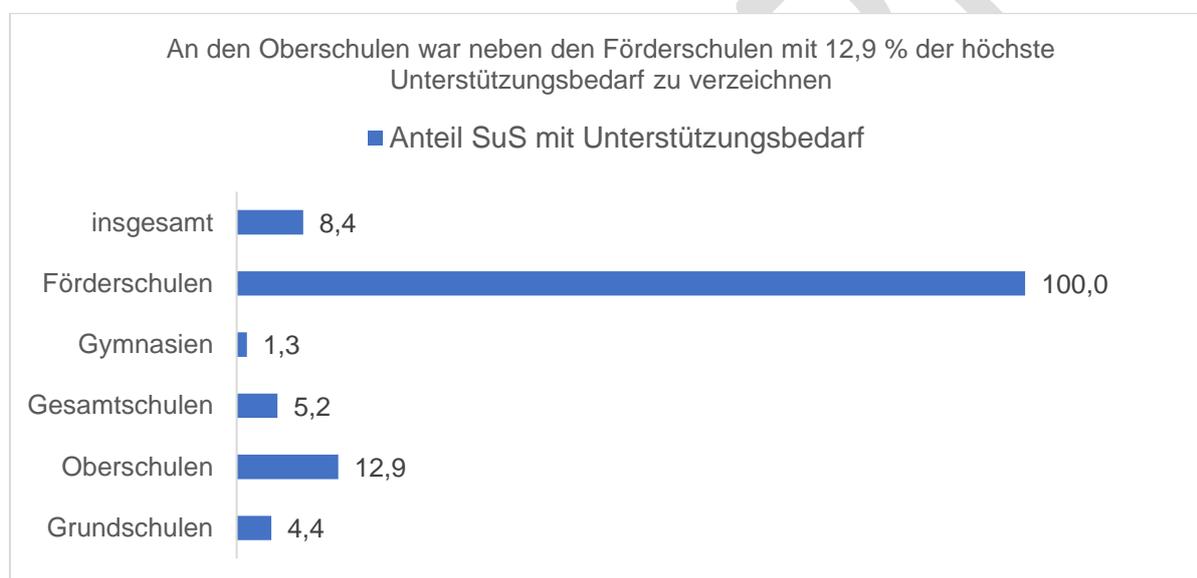


Abbildung 18

Personal an Schulen (sonstiges Personal an Schulen nach § 68 Abs. 1 Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG))

"Zum sonstigen Personal gehört, wer an der Schule tätig ist, ohne selbstständig Unterricht zu erteilen. Sonstiges pädagogisches Personal nimmt gruppenbezogene Aufgaben im Unterricht oder Aufgaben im Rahmen von Ganztagsangeboten wahr, um die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten pädagogisch zu unterstützen. Sonstiges Personal nimmt an der Schule erzieherische, therapeutische, pflegerische, technische oder verwaltende Aufgaben überwiegend außerhalb des Unterrichts wahr."¹⁹

Zum sonstigen Personal an Schulen, die nicht mit technischen oder Verwaltungsaufgaben betraut sind, gehören:

- Gruppenhelfer
- Schulsozialarbeiter und Migrationssozialarbeiter

¹⁹ <http://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg>

- Heilpädagogen
- Sprachmittler
- Schulgesundheitsfachkräfte
- Physiotherapeuten
- Krankenschwestern.

Tabelle 53 Anzahl des Personals an Schulen im Schuljahr 2020/21 (ohne Förderschulen)

| | 2020/21 | davon an Grundschulen | Anteil Personal an GS in % |
|-------------------------------------|---------|-----------------------|-------------------------------|
| Gruppenhelfer | 49 | 37 | 75,5 |
| Integrationshelfer/Einzelfallhelfer | 40 | 38 | 95,0 |
| SaS/MSA | 26 | 17 | 65,4 |
| Schulgesundheitsfachkräfte | 3 | 3 | 100,0 |
| Heilpädagogen | 5 | 5 | 100,0 |
| Sprachmittler | 0 | 0 | 0,0 |
| Summe | 123 | 100 | 81,3 |

Quelle: Fachbereiche des GB III

Tabelle 54 Anzahl des Personals an Förderschulen (Bauhausschule und Spreeschule)

| | 2020/21 |
|--------------------------------------|---------|
| Gruppenhelfer | 27 |
| Intergrationshelfer/Einzelfallhelfer | 24 |
| SaS/MSA | 1 |
| Heilpädagogen | 8 |
| Sprachmittler | 0 |
| Krankenschwestern | 2 |
| Physiotherapeuten | 7 |
| Summe | 69 |

Quelle: Fachbereiche des GB III

Tabelle 55 Sorbische/wendische Sprachangebote
(als Fremdsprache oder bilingualen Unterricht)

| Einrichtungen | Namen |
|--------------------|--|
| Kindertagesstätten | „Villa Kunterbunt“ „Mato Rizo“ |
| Schulen | Regine-Hildebrandt-Grundschule 21. Grundschule Astrid-Lindgren-Grundschule Wilhelm-Nevoigt-Grundschule Lutki-Grundschule Erich-Kästner-Grundschule Gottfried-Forck-Grundschule Paul-Werner-Oberschule Niedersorbisches Gymnasium |
| Hort | WITAJ-Hort-Sielow „Njewjerica“ |

Quelle: Fachbereich Schulen

6.3 Absolventen und Abgänger der Schulen

Abgänger der allgemeinbildenden Schulen

Tabelle 56 Indikator der Agenda 2030 – SDG 4 (hochwertige Bildung)
Schulabbrecherquote (Nr. 21)

| Absolventen/Abgänger der allgemeinbildenden Schulen | | | | | |
|---|---------|-------------|-------|-------------|---------|
| | 2015/16 | Anteil in % | 2021 | Anteil in % | Tendenz |
| insgesamt | 996 | | 1.105 | | ↑ |
| ohne Hauptschule/Bildungsreife | 73 | 7,3 | 61 | 5,5 | ↓ |
| Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife | 124 | 12,4 | 184 | 16,7 | ↑ |
| Realschulabschluss/ Fachoberschulreife | 320 | 32,1 | 385 | 34,8 | ↑ |
| Hochschulreife | 479 | 48,1 | 475 | 43,0 | ↓ |

Quelle: Statistik Berlin Brandenburg, Statistischer Bericht B I 5 – j/21

Tabelle 57 Abgänger allgemeinbildender Schulen – Städtevergleich 2021

| | Absolventen gesamt | Ohne Hauptschulabschluss/ohne Berufsbildungsreife | Anteil in % |
|-------------------|--------------------|---|-------------|
| Brandenburg a. H. | 746 | 28 | 3,8 |
| Frankfurt O. | 692 | 35 | 5,1 |
| Potsdam | 2.118 | 75 | 3,5 |
| Cottbus/Chósebuz | 1.105 | 61 | 5,5 |
| Land Brandenburg | 11.393 | 544 | 4,8 |

Quelle: Statistik Berlin Brandenburg, Statistischer Bericht B I 5 – j/21

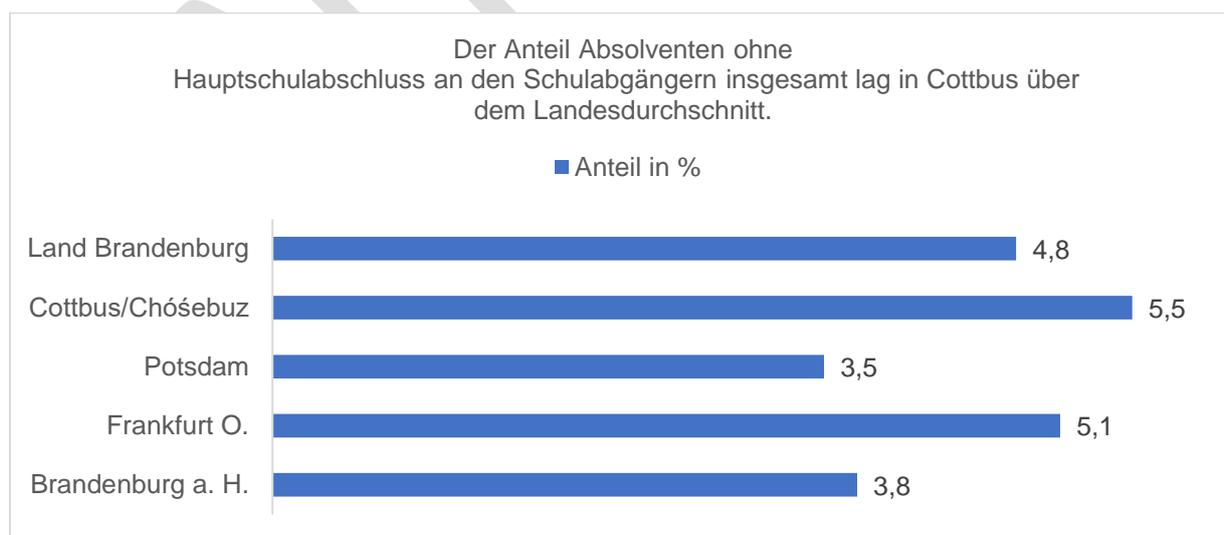


Abbildung 19

6.4 Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg (BTU)

Tabelle 58 Anzahl Studenten der BTU

| | 2017 | | 2021 | | VÄ | | Tendenz | |
|---------------------------|-----------|-----------------|-----------|-----------------|-----------|-----------------|-----------|-----------|
| | Insgesamt | davon Ausländer | Insgesamt | davon Ausländer | Insgesamt | davon Ausländer | Insgesamt | Ausländer |
| Standort Cottbus/Chósebus | 5.834 | 1.561 | 5.221 | 1.946 | -613 | 385 | ↓ | ↑ |
| Standort Senftenberg | 1.326 | 237 | 1.025 | 216 | -301 | -21 | ↓ | ↓ |
| Summe | 7.160 | 1.798 | 6.246 | 2.162 | -914 | 364 | ↓ | ↑ |

Quelle: Statistik Berlin-Brandenburg, Bericht B III 6 – j/17 und 21

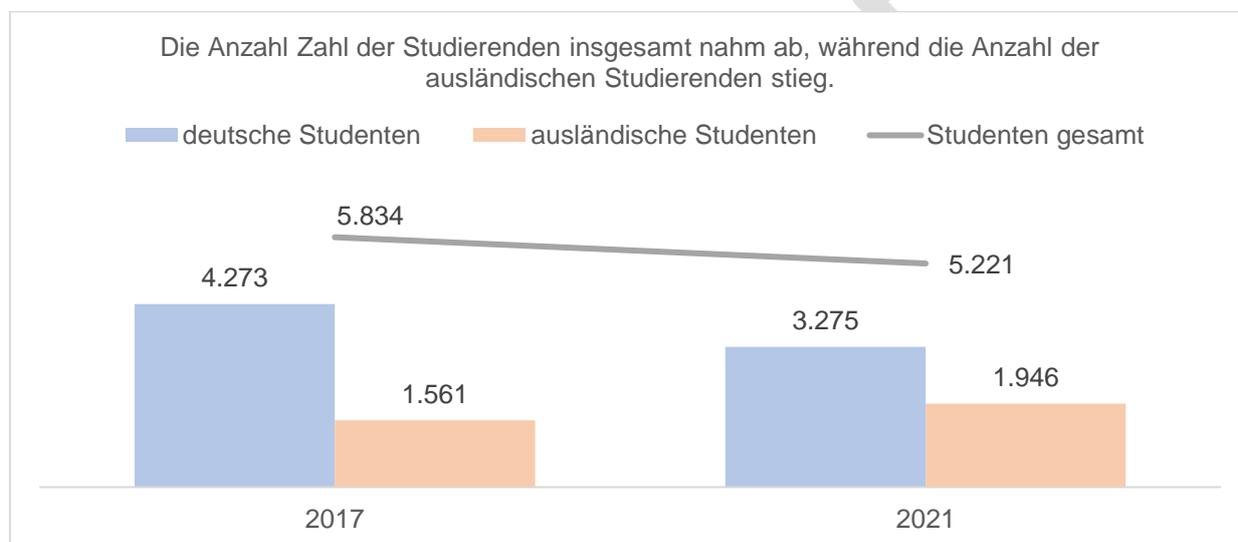


Abbildung 20

6.5 Non-formale/informelle Bildung

Orte und Angebote

„Es wird geschätzt, dass 60 bis 70 Prozent aller menschlichen Lernprozesse im Alltag, am Arbeitsplatz, in der Familie und in der Freizeit geschehen. Der Bereich der non-formalen und informellen Bildung ist im Vergleich zum formalen Bildungssystem nicht in starren Strukturen verortet und bietet damit besondere Chancen zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das breite Spektrum an unterschiedlichen Lernorten, Themen und Methoden ermöglicht den Lernenden in der außerschulischen Bildung, vielseitige Bildungs- und Handlungserfahrungen im Kontext nachhaltiger Entwicklung zu machen.

Non-formales und informelles Lernen begleitet einen Menschen ein Leben lang und ist daher ein entscheidender Bildungsfaktor. Ob in Biosphärenreservaten, Volkshochschulen, Umweltbildungszentren, Sozialverbänden, Sportvereinen, Familie, Freundeskreis oder im Urlaub – überall kann man etwas über soziale, ökologische und ökonomische Wechselwirkungen lernen und sein Denken und Handeln mit Blick auf diese Zusammenhänge reflektieren. Viele der außerschulischen Bildungsprogramme adressieren Kinder und Jugendliche, also die Generation, die nicht nur heute, sondern auch morgen mit den Folgen einer nicht-nachhaltigen Entwicklung umgehen muss...Eine Weiterentwicklung vorhandener Strukturen sollte auch in die Richtung gehen, Jugendliche verstärkt für die

Mitwirkung und Mitgestaltung von Bildungsaktivitäten zu begeistern – auch unter Nutzung digitaler Medien. Jugendlichen muss die Teilhabe an Entscheidungsprozessen ermöglicht werden...“²⁰

Ausgewählte Orte für non-formale/informelle Bildung in der Stadt Cottbus/Chósebez:

- Staatstheater
- Kammerbühne
- Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst
- Kinder- und Jugendtheater Piccolo
- Jugendkulturzentrum Glad-House mit Kulturwerkstatt P 12 und Obenkino
- Konservatorium
- Tierpark
- Raumflugplanetarium
- Fürst-Pückler Museum Park und Schloss Branitz
- Wendisches Museum Cottbus/Serbski Muzej
- Stadtmuseum
- Menschenrechtszentrum und Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus/Chósebez
- Stadthalle
- Messe
- Lernzentrum mit Bibliothek und Volkshochschule
- Pädagogisches Zentrum für Natur und Umwelt
- Urania Cottbus/Chósebez e. V.
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
- Stadtsportbund
- Lausitzer Sportschule und paralympisches Zentrum
- Kindertageseinrichtungen inklusive Horte und Kindertagespflege
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendförderung)
- Einrichtungen der Familienförderung.

Daneben besteht eine Vielzahl von Bildungs- und Freizeitangeboten durch Kultur- und Sportvereine, Träger der freien Wohlfahrtspflege, Träger der freien Jugendhilfe, kirchlicher Organisationen und Organisationen anderer Religionen.

6.6 Erziehung und Familie

"...Bildung ist seit einigen Jahren nicht nur ein gesellschaftliches Dauerthema, sondern wird auch im fachlichen und politischen Jugendhilfediskurs zunehmend relevanter. Sowohl pauschal, mit Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe allgemein, als auch bezogen auf einzelne Leistungsfelder wird eine Frage immer wieder erörtert: Inwiefern sind Jugendhilfeleistungen als Bildungsleistungen zu sehen? Während der Bildungsbegriff für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Kindertagesbetreuung und frühkindlichen Förderung mittlerweile konkretisiert werden konnte, so verbleibt er im Kontext erzieherischer Hilfen nach wie vor unscharf und nicht eindeutig. Vor dem Hintergrund, dass die Erziehungshilfen im 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung als Bildungspartner der Schulen gar nicht in den Blick genommen wurden, muss konstatiert werden, dass bislang nur wenige fachwissenschaftliche Beiträge existieren, die sich um eine angemessene Verhältnisbestimmung bemühen. Als gemeinsamen Nenner lässt sich in der Debatte die Position erkennen, dass Erziehungshilfen weniger als bloße kompetenzorientierte Bildungsleistung, sondern eher als sozialpädagogische Leistung mit dem Ziel der

²⁰ <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/non-formale-informelle-bildung/non-formale-informelle-bildung.html>

Sicherung/Herstellung von Voraussetzungen für Bildungsprozesse bezeichnet werden sollten...".²¹

Aufgaben der ambulanten Hilfen zur Erziehung:

"...Ambulante Hilfen zur Erziehung richten sich an Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene sowie Familien in schwierigen Lebenslagen und Krisensituationen. Die Hilfen richten sich an die Erziehungsberechtigten, um sie bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder zu unterstützen, die Erziehungskompetenzen zu stärken und vorübergehend fehlende Elternpflichten zu kompensieren und/ oder an die Kinder und Jugendlichen, um sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und oder ihren Prozess der Verselbständigung zu unterstützen...".²²

Hauptgründe für die Hilfgewährung im Land Brandenburg:

Quelle: Statistischer Bericht K V 2 - j /15 und 20, Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Land Brandenburg 2015 und 2020:

- Belastung durch familiäre Konflikte
- eingeschränkte Erziehungskompetenzen der Eltern/Personensorgeberechtigten
- Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme
- Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
- Gefährdung des Kindeswohls

Tabelle 59 Hilfen zur Erziehung (Anzahl)

(Daten beinhalten die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer)

| Hilfeart | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|------|-------|-----|---------|
| ambulant: §§ 27-31 SGB VIII | 430 | 539 | 109 | ↑ |
| teilstationär: § 32 SGB VIII | 32 | 66 | 34 | ↑ |
| stationär: §§ 33-35 SGB VIII (ohne Kostenerstatter nach § 33 SGB VIII) | 439 | 464 | 25 | ↑ |
| gesamt | 901 | 1.069 | 168 | ↑ |

Quelle: Jugendamt

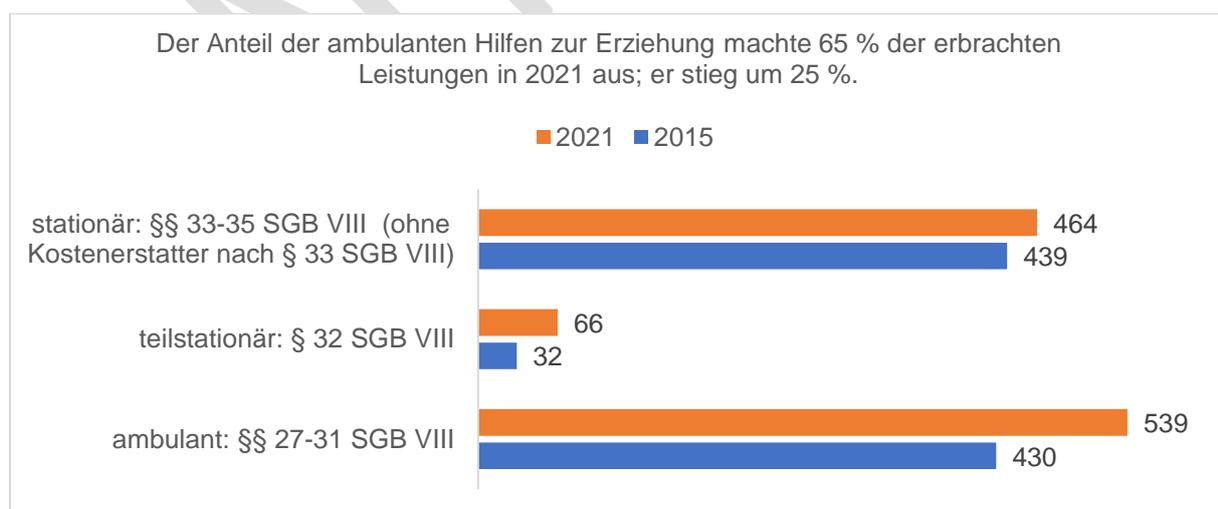


Abbildung 21

²¹ <https://igfh.de/publikationen/forum-erziehungshilfen-fore/bildung-benachteiligung-heimerziehung>, 01.08.2022

²² <https://www.bildungsnetzwerk-blitz.de/hilfen-zur-erziehung/>, 01.08.2022

Tabelle 60 Hilfen zur Erziehung nach Ortsteilen
(Anteil der Fälle je Ortsteil im Verhältnis zur Fallzahl insgesamt)

| Ortsteil | Anteil in % |
|--------------------|-------------|
| Mitte | 7,1 |
| Sandow | 28,7 |
| Sachsendorf/Madlow | 21,8 |
| SpV | 8,3 |
| Ströbitz | 12,6 |
| Schmellwitz | 16,5 |

Quelle: FB 51, Erhebungszeitraum: jeweils zum 31.12. bzw. Tag der Beendigung der Hilfe

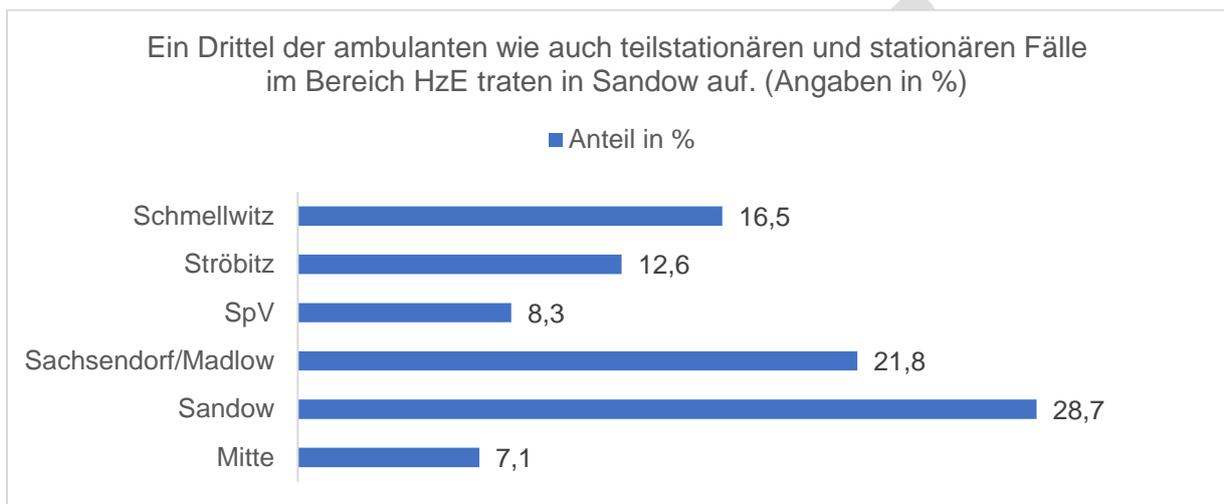


Abbildung 22

Tabelle 61 Hilfe für junge Volljährige (Anzahl)

| Hilfeart | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|------------------------------|------|------|----|---------|
| ambulant: §§ 41,30 SGB VIII | 20 | 46 | 26 | ↑ |
| stationär: §§ 41,34 SGB VIII | 20 | 48 | 28 | ↑ |
| gesamt | 40 | 94 | 54 | ↑ |

Tabelle 62, Quelle: Jugendamt

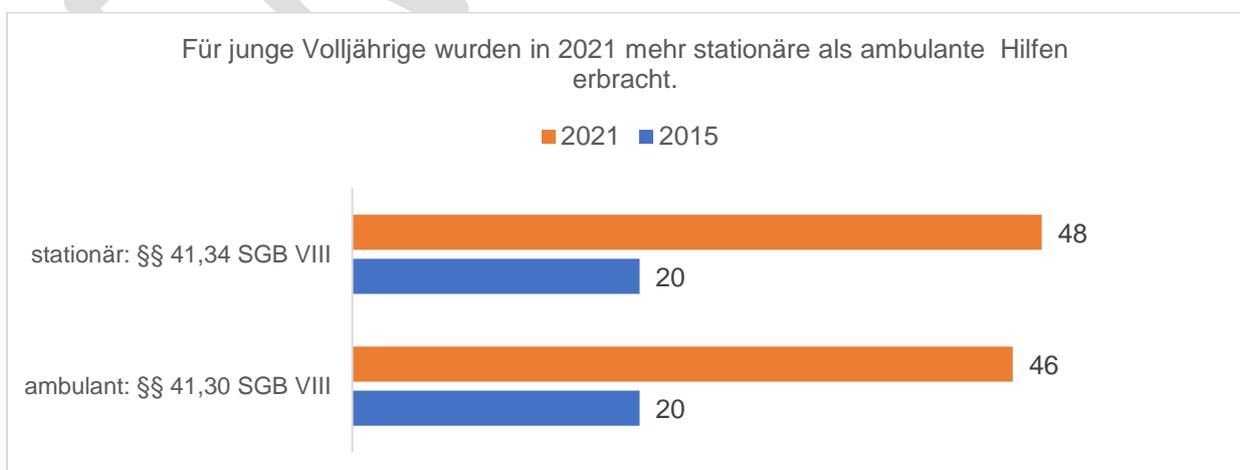


Abbildung 23

Tabelle 63 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (Anzahl)

| Hilfeart | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|------|------|----|---------|
| gemeinsame Wohnform für Mütter / Väter und Kinder § 19 SGB VIII | 27 | 38 | 11 | ↑ |

Quelle: Jugendamt

Tabelle 64 Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (Anzahl)

| Hilfeart | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|------|------|-----|---------|
| Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen: § 42 SGB VIII | 165 | 96 | -69 | ↓ |

Quelle: Jugendamt

Tabelle 65 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien (Anzahl)

| | 2015 | 2020 | VÄ | Tendenz |
|-------------------|--------|--------|-------|---------|
| Brandenburg a. H. | 842 | 985 | 143 | ↑ |
| Frankfurt/O. | 633 | 589 | -44 | ↓ |
| Potsdam | 1.024 | 1.771 | 747 | ↑ |
| Cottbus/Chósebus | 1.073 | 1.324 | 251 | ↑ |
| Land Brandenburg | 17.095 | 21.433 | 4.338 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht K V 2 - j /15 und 20, Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Land Brandenburg 2015 und 2020

Tabelle 66 Anteil der Kinder im Alter 0 bis unter 18 Jahren an den Hilfearten

| | Kinder 0<18 | Hilfe und Beratung | Anteil in % |
|------|-------------|--------------------|-------------|
| 2015 | 13.206 | 1.073 | 8,1 |
| 2020 | 14.477 | 1.324 | 9,1 |
| VÄ | 1.271 | 251 | 1,0 |

Quelle: Statistischer Bericht K V 2 - j /15 und 20, Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Land Brandenburg 2015 und 2020

Tabelle 67 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien nach Hilfearten (Anzahl)

| | 2015 | 2020 | VÄ | Tendenz |
|---------------------------------------|-------|-------|-----|---------|
| familienorientierte Hilfen | 206 | 257 | 51 | ↑ |
| Hilfe und Beratung für junge Menschen | 867 | 1.067 | 200 | ↑ |
| gesamt | 1.073 | 1.324 | 251 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht K V 2 - j /15 und 20, Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Land Brandenburg 2015 und 2020

Tabelle 68 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien nach Hilfearten - nicht deutscher Herkunft (Anzahl)

| | 2020 |
|--|------|
| familienorientierte Hilfe | 257 |
| darunter Familien | |
| ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils | 54 |
| in denen vorrangig nicht deutsch gesprochen wird | 31 |
| Summe | 85 |
| Anteil an familienorientierter Hilfe in % | 33,1 |

Quelle: Statistischer Bericht K V 2 - j /15 und 20, Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Land Brandenburg 2015 und 2020

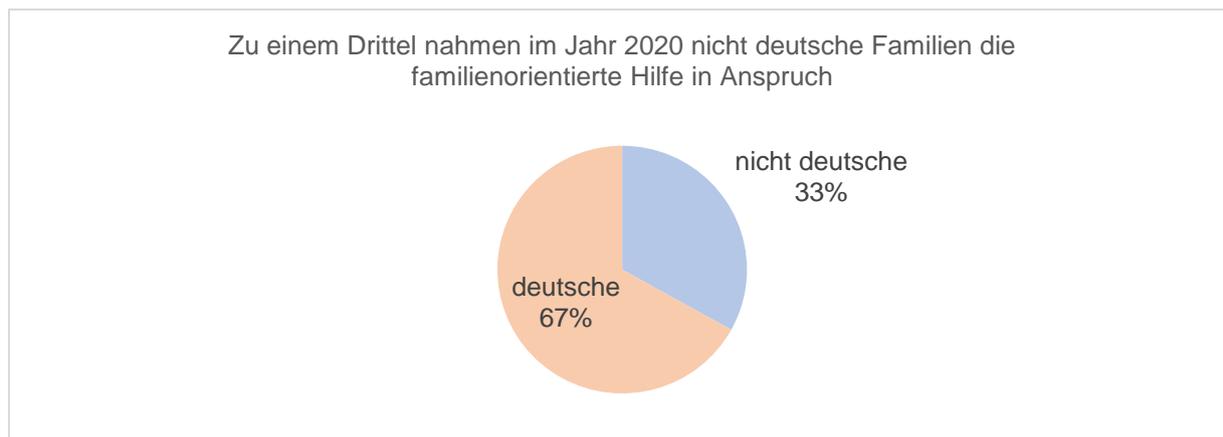


Abbildung 24

6.7 Angebote nach SGB VIII und SGB XII (nonformale Bildung)

Tabelle 69 Ausgewählte Angebote des Jugendamtes

| | |
|--|--|
| SGB VIII Zweites Kapitel Erster Abschnitt, §§ 11 - 15 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz | Vergabe der Transferleistungen an Träger der freien Jugendhilfe im Bereich Jugendar- beit/Jugendsozialarbeit. (jährliche Anpassung) – siehe Anlage 2 |
| SGB VIII, Zweites Kapitel Zweiter Abschnitt, §§ 16 - 21 Förderung der Erziehung in der Familie | Vergabe der Transferleistungen an Träger der freien Jugendhilfe - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie i. S. d. §16 SGB VIII Angebote im Familienförderplan (jährliche Anpassung) – siehe Anlage 2 |

Tabelle 70 Ausgewählte Angebote des Fachbereichs Soziales nach SGB XII

| | |
|--|---|
| Kontaktstelle „Frauen für Frauen“ | Demokratischer Frauenbund LV Brandenburg e. V. |
| Beratungs-, Begegnungs- und Kommunikationszentrum für Frauen | Frauenzentrum Cottbus/Chósebuz e. V. |
| Regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (Rekis) | |

6.8 Überblick zum Thema Bildung

Demografie

Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen von 0 bis unter 25 Jahre:

- die Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 25 Jahre machten in der Stadt einen Anteil von 21,4 % aus
- Ortsteile in denen die meisten Kinder und Jugendliche lebten sind:
 - o Ströbitz, Schmellwitz und Sandow
- die meisten ausländischen Kinder und Jugendlichen gab es in:
 - o Sandow, Sachsendorf und Ströbitz
- die Kinder von 0 bis unter 6 Jahren waren am stärksten vertreten in den

Ortsteilen:

- Ströbitz, Sandow und Schmellwitz

Kindertagesbetreuung

- im Berichtszeitraum kam es zu einem Ausbau und zur Weiterentwicklung der Platzkapazität im Bereich der Kindertagesbetreuung
- die Anzahl der Plätze in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege stieg von 4.097 auf 4.992 Plätze, um 22 %
- eine Bedarfsdeckung mit Plätzen in einer Kindertagesstätte oder Kindertagespflege war nicht in jedem Ortsteil gegeben, das Defizit wurde durch die Inanspruchnahme von Plätzen in anderen Ortsteilen sichergestellt
- die Hortkapazität erhöhte sich von 2.813 auf 3.191 Plätze, um 8,7 %
- der Anteil der Einrichtungen mit inklusiven Angeboten nach SGB VIII und IX (so genannte I-Kitaplätze) an den Kindertageseinrichtungen insgesamt sank von 35,3 % auf 32,2 %
- neben der inklusiven Kindertagesbetreuung wurden heilpädagogische Leistungen durch Dritte in Abstimmung mit allen Beteiligten erbracht, um eine ganzheitliche Förderung des Kindes zu gewährleisten (Vereinbarungen nach §§ 123 ff SGB IX)
- der Rechtsanspruch auf eine Kindertagesbetreuung ab dem 1. Lebensjahr wurde gesichert
- die Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren wurden zu einem Anteil von etwa 51 % und Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zu etwa 98 % in Kindertagesstätten betreut und auf den Schuleintritt vorbereitet, mit Schuleintritt (Kinder von 6<12 Jahre) lag die Betreuungsquote bei etwa 70 %
- bei den Kindern nicht deutscher Herkunft im Alter von 0 bis unter 12 Jahre stieg die Inanspruchnahme der Betreuung, eine starke Steigerung trat bei den Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt auf
- die gleichmäßige Verteilung der nicht deutschen Kinder auf die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung konnte nicht gesichert werden und erwies sich als Problem
- die Inanspruchnahme der Hortunterbringung erfolgte zu 70 %, wobei der Hort nicht immer in oder an der Grundschule lag und die Kinder Wegstrecken zurücklegen mussten
- zur Vermeidung von Wegen wurde die Verwaltung in 2022 durch die Stadtverordnetenversammlung beauftragt, ein Konzept „Zentrale Horte“ zu erarbeiten
- in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung werden verschiedene Bundes- und Landesprogramme zur Verbesserung und Stärkung der Bildung für Kinder umgesetzt, siehe Anlage 1

Schulen

- zum 31.07.2018 erfolgte die Schließung der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Förderschule und die Errichtung der neuen Schmellwitzer Oberschule mit einem Zug Förderklassen mit dem Förderschwerpunkt "Lernen"
- damit betrug die Anzahl der kommunalen Schulen in der Stadt 23 (ohne OSZ und SZBW), so dass es zahlenmäßig keine Veränderung im Berichtszeitraum gab
- in der Stadt bestanden 12 kommunale und 3 freie Grundschulen, das heißt, nicht in jedem der 19 Ortsteile stand eine Grundschule zur Verfügung, so dass Kinder und deren Eltern zumutbare Wege in einen anderen Ortsteil in Kauf nehmen mussten
- die Schülerzahlen stiegen an den Schulen von 8.606 im Schuljahr 2016/17 auf 9.071 im Schuljahr 2021/22, um etwa 5,4 %

- am Konzept "gemeinsames Lernen" des Landes Brandenburg beteiligten sich jeweils 2 Grund- und Oberschulen sowie eine Gesamtschule der kommunalen Schulen
- die Anzahl dieser Schülerinnen und Schüler betrug 2.153 und machte einen Anteil an der Gesamtschülerzahl von etwa 24 % aus
- der Anteil von Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunft an den Schulen betrug im Schuljahr 2021/22 insgesamt 12,7 %, davon lag der höchste Anteil mit 22,8 % in den Oberschulen und mit 15 % in den Grundschulen
- in den letzten Jahren kam es zu einer Steigerung der Anzahl Rückstellungen bei den Einschülern von 103 auf 186 Kinder, die Steigerung machte etwa 80 % aus
- zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler wiesen einen Unterstützungsbedarf auf; der höchste Unterstützungsbedarf mit 12,9 % lag im Schuljahr 2021/22 bei den Oberschulen
- der Einsatz von sonstigem Personal an Schulen (ohne Förderschulen und ohne technisches und Verwaltungspersonal) erfolgte zu einem Anteil von 81,3 % an den Grundschulen
- der Einsatz von Schul- bzw. Migrationssozialarbeit erfolgte zu 65,4 % an den Grundschulen, so dass von den 12 Grundschulen in kommunaler Trägerschaft 10 Grundschulen Schul- bzw. Migrationssozialarbeit hatten
- an den 4 Gesamt- und Oberschulen waren mindestens ein Schulsozialarbeiter*in oder Migrationssozialarbeiter*in tätig
- die Anzahl der Abgänger ohne Abschluss der allgemeinbildenden Schulen sank von 73 auf 61, um 16 %
- im Vergleich der kreisfreien Städte lag die Stadt Cottbus/Chóšebuz mit dem Anteil der Abgänger ohne Schulabschluss von 5,5 % am höchsten und über dem Landesdurchschnitt, der 4,8 % betrug
- zur Pflege der sorbischen/wendischen Sprache gab es an 2 Kindertagesstätten und 9 Schulen sowie einem Hort ein Sprachangebot

Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg (BTU)

- am Standort Cottbus/Chóšebuz verringerte sich die Anzahl der Studierenden von 5.834 im Jahr 2017 auf 5.221 im Jahr 2021, um 10,5 %
- die Anzahl der ausländischen Studenten stieg von 1.561 im Jahr 2017 auf 1.946 im Jahr 2021, um 24,7 %

Erziehung und Familie

- insgesamt zeichnete sich eine steigende Tendenz bei den Hilfen für Kinder und Jugendliche wie auch deren Familien ab

Hilfe zur Erziehung

- bei der Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung gab es eine Steigerung von 901 Fälle im Jahr 2015 auf 1.069 Fälle im Jahr 2021, was 18,6 % ausmachte
- der höchste Anstieg mit 25,3 % lag im Bereich der ambulanten Hilfen
- der höchste Anteil der Inanspruchnahme mit 28,7 % trat in Sandow auf, gefolgt von Sachsendorf/Madlow mit einem Anteil von 21,8 %

Hilfe für junge Volljährige

- die Inanspruchnahme der Hilfe für junge Volljährige erhöhte sich von insgesamt 40 junge Menschen im Jahr 2015 auf 94 im Jahr 2021, was einer Steigerung um 135 % entsprach

Allgemeine Förderung der Familie

- die gemeinsame Wohnform für Mütter und Väter erfuhr eine stärkere Nutzung, der Anstieg belief sich von 27 Personen im Jahr 2015 auf 38 Personen im Jahr 2021, was eine Steigerung um 40,7 % ausmachte

vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

- die Inobhutnahmen sanken von 165 im Jahr 2015 auf 96 im Jahr 2021, das Sinken betrug 42 %

Hilfen und Beratungen für junge Menschen

- die Anzahl der Beratungen und Hilfen stiegen von 1.073 im Jahr 2015 auf 1.324 im Jahr 2020, um 23 %
- ca. 9 % der jungen Menschen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren bzw. deren Eltern nahmen die Hilfen und die Beratungen im Jahr 2021 in Anspruch
- darunter waren etwa 33 % nicht deutsche junge Menschen bzw. Familien

6.9 Fazit

Kindertagesbetreuung

- Inklusion und bedarfsgerechte Betreuung von Kindern in Regelkitas
- die integrativen Angebote in der Kindertagesbetreuung wuchsen nicht konform mit den Einrichtungen insgesamt
- im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention und des SGB VIII ist die Inklusion in der Kindertagesbetreuung umzusetzen und es sind entsprechende Voraussetzungen in Bezug auf das Personal und die Barrierefreiheit zu schaffen, was sich auch auf die Hortbetreuung für Kinder mit Behinderungen bzw. von Behinderung bedrohten Kindern bezieht und zukünftig im Rahmen der Ganztagsbetreuung zu berücksichtigen ist
- frühzeitig Einfluss nehmen auf die Entwicklung der Kinder im Bereich der Kindertagesbetreuung
 - mit dem Übergang von der Kindertagesbetreuung zur Schule werden zunehmend mehr Förderbedarfe festgestellt; die Förderbedarfe liegen schwerpunktmäßig in den Bereichen Sprache, emotionale-soziale Entwicklung und Lernen
 - zur Verbesserung und Stärkung der sprachlichen Entwicklung und der Bildung der Kinder in den Kindertagesstätten wurden Förderprogramme des Bundes und des Landes genutzt, die zeitlich befristet laufen und bei denen die Nachhaltigkeit gesichert werden sollte
- die Kinder nicht deutscher Herkunft in die Kindertagesbetreuung aufnehmen
 - in der Entwicklungskonzeption Kindertagesbetreuung 2022 bis 2027 ist die Zielstellung verankert, noch nicht versorgte Kinder in die Kindertagesbetreuung aufzunehmen und vor allem Kinder nicht deutscher Herkunft gleichmäßig auf die Einrichtungen zu verteilen, um eine Integration sicherzustellen und den Kindern einen guten Übergang von Kita zu Schule zu gewährleisten

- Folgen der Corona-Pandemie beseitigen
 - während der Corona-Pandemie waren Kinder und insbesondere Kinder unter 6 Jahre von ihren sozialen Kontakten abgeschnitten und ihre Entwicklung häufig eingeschränkt, so dass Maßnahmen erforderlich sind, um gemeinsam mit den Eltern Entwicklungsdefizite abzubauen

Schulbildung

- die Arbeit des zusätzlichen Personals an Schulen ergebnisorientiert vernetzen
 - die Arbeit des zusätzlichen Personals an den Schulen soll fortgeführt und regelmäßig evaluiert werden, um die Kinder mit Förderbedarfen wirkungsvoll zu unterstützen und ihnen gleichberechtigte Chancen auf Bildung zu ermöglichen
 - im Rahmen der Umsetzung von Inklusion an Schulen ist die Schaffung von personellen Voraussetzungen in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt notwendig
- die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einer abgeschlossenen Schulbildung erhöhen
 - die Schulbildung als Baustein für die berufliche wie auch die Persönlichkeitsentwicklung ist von großer Bedeutung, so dass der Schwerpunkt darauf gerichtet werden soll, dass mehr Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss erlangen
 - die Arbeit des internen Netzwerkes des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales mit den Fachbereichen 50, 51 und 15 zielgerichtet stärken und weiterentwickeln unter Einbeziehung der Jugendberufsagentur und des Jobcenters
- die Gesundheit der Kinder im Setting Kita und Schule stärken
 - die gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bildet die Basis für die Gestaltung der einzelnen Lebensabschnitte

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU)

- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der BTU
 - die Nachfrage an Fachkräften steigt in allen Bereichen, so dass die Stärkung der Zusammenarbeit mit der BTU an Bedeutung gewinnt,
 - von Seiten der einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung können Projektarbeiten initiiert werden, um eine Nähe zu den Themen und Herausforderungen der Stadt zu entwickeln
 - die Entwicklung der Anzahl Studenten stellt einen Gradmesser für die Attraktivität der Universität und auch der Stadt dar

non formale Bildung und Gesundheitsförderung und Prävention

- Bildung als Querschnittsthema für alle Altersgruppen (Lebenslanges Lernen)
 - das kommunale datenbasierte Bildungsmanagement verbunden mit dem Bildungsmonitoring soll weiter ausgebaut werden mit dem Ziel, eine einheitliche Grundlage für die kontinuierliche Sozialberichterstattung zu schaffen
 - sie stellt den Baustein für die Steuerung der Angebotsentwicklung sowie die Vernetzung innerhalb der Bildungslandschaft dar
 - Berücksichtigung der sich verändernden Herausforderungen bei der Weiterentwicklung der Angebotsstruktur

- Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsthema – in allen Lebensbereichen
 - im Mittelpunkt steht der Aufbau von Präventionsketten zur Gesundheitsförderung und Prävention und die Sensibilisierung für Themen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Stärkung von Kompetenzen der Eltern

- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung
 - mit dem Rahmenkonzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Cottbus/Chósebus wurde eine verbindliche Grundlage für die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Arbeit der einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung geschaffen
 - die Verbindlichkeit fand ihren Ausdruck in der Besetzung der Stelle der hauptamtlich tätigen Kinder- und Jugendbeauftragten
 - um die Arbeit weiter voranzubringen, ist das Zusammenwirken der Kinder- und Jugendbeauftragten einschließlich der Steuerungsgruppe mit den Fachbereichen zu stärken und die Transparenz der Arbeit weiterzuentwickeln

ENTWURF

7. Daten zum Thema Gesundheit

7.1 Daten zur Gesundheit

"...Gesundheitsförderung zielt darauf ab, personale, soziale und materielle Ressourcen für die Gesunderhaltung zu stärken. Menschen sollen befähigt werden, durch selbstbestimmtes Handeln ihre Gesundheitschancen zu erhöhen (Empowerment). Zudem sollen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gesundheitsförderlicher gestaltet werden. Zentral ist außerdem die gesundheitsförderliche Gestaltung gesundheitsrelevanter Lebenswelten (Settings, zum Beispiel in Betrieb, Schule, Kindergarten, Krankenhaus, Hochschule, Gemeinde oder Wohnquartier)."²³

- ausgewählte vorhandene Konzepte und Berichte

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|-----------------------------|-------------------------|---------------|
| Gesundheitsbericht von 2005 | FB 53 | n. v. |

- ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|--|-------------------------|
| Präventionsgesetz | FB 53 |
| Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz (BbgGDG) | FB 53 |
| Jugendgesundheitsdienst-Verordnung (KJGDV) | FB 53 |

Entwicklung der Verwaltungsstruktur

Das Gesundheitsamt der Stadt wurde durch die Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen ab dem 01.09.2019 personell gestärkt. Es wurde die Stelle der Gesundheitsplanerin mit dem Ziel eingerichtet, eine Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention auf der Grundlage einer Analyse der Bedarfe und Bedürfnisse zu entwickeln, Ressourcen zu definieren und die Beteiligung von Einwohnern in den Prozess einzubinden. Verbunden mit der Entwicklung einer Strategie beinhaltet die Arbeit der Gesundheitsplanerin den Aufbau von Präventionsketten, die sich auf die einzelnen Lebensphasen eines Menschen beziehen und beginnend mit dem Thema „vor der Geburt“ aufgebaut werden.

7.2 Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention

In den Prozess eingeschlossen war die Beantragung von Fördermitteln für die Projektarbeit. Im Jahr 2021 wurden Fördermittel für 3 Projekte aus dem Programm „Zielgruppenspezifische Intervention“ des GKV-Bündnisses beantragt. Die Bewilligung für den Projektstart lag im Jahr 2022 für alle 3 Projekte vor. Folgende Projekte wurden auf der Grundlage der Weiterentwicklung von Vernetzung mit bereits bestehenden Projekten bewilligt; alle sind auf vulnerable Zielgruppen ausgerichtet:

²³ https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/G/Gesundheitsfoerderung/Gesundheitsfoerderung_node.html, 01.08.2022

- „Tandem plus 2.0 – Cottbuser Kinderaus psychisch belasteten Familien im Fokus“
- „Cottbus/Chósebus in Bewegung – Aufbau des Netzwerks Inklusion & Sport“
- „Gemeinwesen orientierte Gesundheitsedukation in Sachsendorf, Sandow und Neu-Schmellwitz“

Neben diesen Projekten wurde ein weiteres Projekt „Fitness für Kids“ zur Bewegungsförderung in Kita und Grundschule initiiert und unter Einbeziehung ehrenamtlicher Kräfte, die als Übungsleiter speziell ausgebildet wurden, begonnen.

7.3 Schuleingangsuntersuchungen

Allgemeine Informationen

Sozialstatus

- über den Elternfragebogen werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen die Schulbildung und der Erwerbsstatus der Erziehungsberechtigten erfasst; mit Hilfe dieser Merkmale wird ein additiver Sozialindex ermittelt
- in den Sozialberichterstattungen wird dieses Merkmal genutzt, um regionale Verteilungen der Familien der Einschülerinnen und Einschüler nach Sozialstatus und deren Entwicklungen im zeitlichen Verlauf darzustellen
- Berechnung siehe Anlage

Einschulungsuntersuchungen

- im Zuge der Schulanmeldung schulpflichtiger Kinder erfolgt eine schulärztliche Untersuchung durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes
- das Ziel der Untersuchungen ist es, eine Einschätzung zum Gesundheits- und Entwicklungsstand sowie zu schulrelevanten Fähigkeiten vorzunehmen und ggf. Förderbedarfe festzustellen
- im Ergebnis erhalten die Eltern neben der schulärztlichen Stellungnahme für die Grundschulen auch schriftliche Informationen zu auffälligen Befunden mit den jeweiligen Empfehlungen zur weiteren Diagnostik und Therapie bzw. Fördermaßnahmen
- im Gesundheitsamt werden die Ergebnisse einheitlich EDV-basiert dokumentiert und datenschutzkonform an das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) übermittelt

Einschulungsempfehlungen

- die schulärztliche Stellungnahme beinhaltet neben anderen Elementen auch eine Empfehlung zur Einschulung oder zur Rückstellung vom Schulbesuch
- diese Empfehlungen sind durch die Schulleitungen der zuständigen Schulen zu berücksichtigen

Zeitreihe der Daten

- in den vergangenen Jahren kam es seitens der LAVG zu einer Umstellung der Datenauswertung (wiederholt untersuchte Kinder wurden aus den Auswertungen ausgeschlossen), so dass die Vergleichbarkeit der Ergebnistabellen mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt ist
- aus diesem Grund werden lediglich die Daten der Schuleingangs- und Schulabgangsuntersuchungen der Jahre 2020 und 2021 abgebildet

Sozialstatus der Eltern von Einschülern

Tabelle 71 Sozialstatus der Eltern von Einschülern

| Daten der Einschulungsuntersuchungen für Einschulungsjahre 2020 und 2021 | | | | | |
|--|---------------|------------|---------------|------------------|---------------|
| Sozialstatus* der Eltern der Cottbuser Einschüler/innen (%) | | | | | |
| | | Cottbus | | Land Brandenburg | |
| | | 2020 | | 2021 | |
| Untersuchte Kinder insgesamt | | 850 | 22.011 | 837 | 22.835 |
| Angaben zum Sozialstatus | Ja | 94,1% | 89,0% | 93,0% | 87,0% |
| | Nein | 5,9% | 11,0% | 7,0% | 13,0% |
| Sozialstatus | niedrig | 13,5% | 7,2% | 11,5% | 6,3% |
| | mittel | 33,3% | 37,2% | 35,0% | 35,0% |
| | hoch | 47,3% | 44,6% | 46,5% | 45,7% |
| | keine Angaben | 5,9% | 11,0% | 7,0% | 13,0% |

Quelle: Ergebnistabellen der Schuleingangs- und der Schulabgangsuntersuchungen des Schuljahres 2019/2020 und 2020/2021 der Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) basierend auf der Datenerhebung des Gesundheitsamtes Stadt Cottbus/Chósebus

Tabelle 72 Einschulungsempfehlungen nach Sozialstatus

| Einschulungsempfehlungen nach Sozialstatus (%) | | | | | | | | |
|--|---------|-------|------------------|-------|---------|-------|------------------|-------|
| Einschulungsempfehlungen nach Sozialstatus | Cottbus | | Land Brandenburg | | Cottbus | | Land Brandenburg | |
| | 2020 | | | | 2021 | | | |
| | ja | nein | ja | nein | ja | nein | ja | nein |
| niedriger Sozialstatus | 71,3% | 28,7% | 70,1% | 29,9% | 68,7% | 31,3% | 67,1% | 32,9% |
| mittlerer Sozialstatus | 87,6% | 12,4% | 81,1% | 18,9% | 77,5% | 22,5% | 79,1% | 20,9% |
| hoher Sozialstatus | 92,0% | 8,0% | 86,6% | 13,4% | 90,0% | 10,0% | 86,4% | 13,6% |

Quelle: Ergebnistabellen der Schuleingangs- und der Schulabgangsuntersuchungen des Schuljahres 2019/2020 und 2020/2021 der Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) basierend auf der Datenerhebung des Gesundheitsamtes Stadt Cottbus/Chósebus

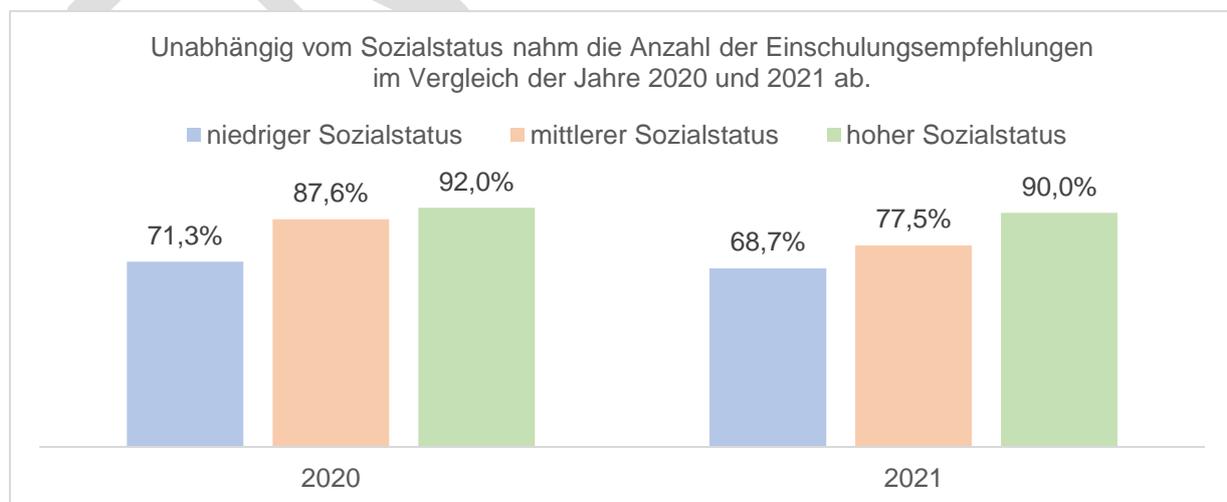


Abbildung 25

Tabelle 73 ausgewählte ärztlich erhobene Befunde nach Sozialstatus

| Ausgewählte Befunde nach Sozialstatus | | | | |
|--|---------|------------------|---------|------------------|
| ausgewählte, ärztlich erhobene Befunde des KJGD Cottbuser Einschüler/innen | | | | |
| Befund | Cottbus | Land Brandenburg | Cottbus | Land Brandenburg |
| | 2020 | | 2021 | |
| bei Kindern mit niedrigem Sozialstatus | | | | |
| emotionale/soziale Störung | 17,4% | 14,2% | 17,7% | 15,7% |
| Sprach- und Sprechstörungen | 30,4% | 40,6% | 39,6% | 42,2% |
| Sehfehler | 35,7% | 17,6% | 40,6% | 19,5% |
| Hörstörungen | 9,6% | 6,9% | 12,5% | 5,8% |
| Bewegungsstörungen | 16,5% | 17,0% | 21,9% | 18,4% |
| Störung der Fein- und Visuomotorik | 38,3% | 37,1% | 41,7% | 38,0% |
| Übergewicht/Adipositas | 8,8% | 18,4% | 14,7% | 20,0% |
| Untergewicht/starkes Untergewicht | 8,8% | 7,4% | 7,4% | 7,4% |
| bei Kindern mit mittlerem Sozialstatus | | | | |
| emotionale/soziale Störung | 8,8% | 6,9% | 9,6% | 6,4% |
| Sprach- und Sprechstörungen | 23,0% | 20,6% | 18,1% | 20,4% |
| Sehfehler | 34,3% | 11,6% | 32,4% | 13,0% |
| Hörstörungen | 12,4% | 5,9% | 8,9% | 4,5% |
| Bewegungsstörungen | 7,4% | 8,1% | 12,6% | 8,2% |
| Störung der Fein- und Visuomotorik | 25,8% | 18,2% | 30,4% | 18,8% |
| Übergewicht/Adipositas | 12,5% | 14,2% | 16,7% | 15,9% |
| Untergewicht/starkes Untergewicht | 10,7% | 7,7% | 7,8% | 7,0% |
| bei Kindern mit hohem Sozialstatus | | | | |
| emotionale/soziale Störung | 6,7% | 4,6% | 5,9% | 3,9% |
| Sprach- und Sprechstörungen | 12,4% | 13,2% | 14,1% | 12,2% |
| Sehfehler | 24,1% | 8,9% | 17,0% | 9,0% |
| Hörstörungen | 10,2% | 5,9% | 4,6% | 4,6% |
| Bewegungsstörungen | 4,7% | 6,4% | 4,9% | 5,7% |
| Störung der Fein- und Visuomotorik | 12,4% | 11,1% | 14,1% | 9,8% |
| Übergewicht/Adipositas | 7,2% | 7,1% | 5,2% | 8,5% |
| Untergewicht/starkes Untergewicht | 10,0% | 9,1% | 12,1% | 8,1% |
| bei allen untersuchten Einschülerinnen und Einschüler | | | | |
| | N = 850 | N = 22.011 | N = 837 | N = 22.838 |
| emotionale/soziale Störung | 9,5% | 7,0% | 8,8% | 6,1% |
| Sprach- und Sprechstörungen | 19,5% | 19,8% | 19,5% | 18,7% |
| Sehfehler | 29,1% | 11,1% | 26,3% | 11,6% |
| Hörstörungen | 11,3% | 6,1% | 7,8% | 4,6% |
| Bewegungsstörungen | 7,9% | 8,3% | 10,8% | 7,8% |
| Störung der Fein- und Visuomotorik | 21,2% | 17,0% | 24,3% | 16,4% |
| Übergewicht/Adipositas | 9,1% | 11,1% | 11,2% | 12,6% |
| Untergewicht/starkes Untergewicht | 10,4% | 8,4% | 9,8% | 7,6% |

Quelle: Quelle: Ergebnistabellen der Schuleingangs- und der Schulabgangsuntersuchungen des Schuljahres 2019/2020 und 2020/2021 der Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) basierend auf der Datenerhebung des Gesundheitsamtes Stadt Cottbus/Chósebus

7.4 Schulabgangsuntersuchungen

Daten der Schulabgangsuntersuchungen die Abgangsjahre 2020 und 2021

Quelle: Ergebnistabellen der Schuleingangs- und der Schulabgangsuntersuchungen des Schuljahres 2019/2020 und 2020/2021 der Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) basierend auf der Datenerhebung des Gesundheitsamtes Stadt Cottbus/Chósebuž

Tabelle 74 gesundheitlich bedingte Einschränkungen bei Schulabgängern

| Gesundheitlich bedingte Einschränkungen bei Schulabgängern | | | | | |
|---|--------------------------|---------|------------------|---------|------------------|
| Gesundheitlich bedingte Einschränkungen für die berufliche Ausbildung Cottbuser Schulabgänger/innen (%) | | | | | |
| | | 2020 | | 2021 | |
| | | Cottbus | Land Brandenburg | Cottbus | Land Brandenburg |
| Untersuchte Abgänger/innen | | 384 | 11.327 | 408 | 10.836 |
| Gesundheitlich bedingte Einschränkungen | ja | 29,7% | 13,9% | 34,6% | 15,4% |
| | nein | 42,4% | 74,5% | 41,9% | 74,2% |
| | unbekannt | 27,9% | 10,2% | 23,5% | 9,8% |
| | Fremdgutachten steht aus | - | | | |
| | keine Angaben | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,7% |

Tabelle 75 ausgewählte Befunde bei Schulabgängern

| Ausgewählte Befunde bei Schulabgängern | | | | |
|---|---------|--------|------------------|--------|
| ausgewählte, ärztlich erhobene Befunde des KJGD bei Cottbuser Schulabgänger/innen (%) | | | | |
| | Cottbus | | Land Brandenburg | |
| | 2020 | | 2021 | |
| Untersuchte Abgänger/innen | 384 | 11.327 | 408 | 10.836 |
| Befund | | | | |
| Sehfehler | 28,6% | 15,3% | 20,8% | 16,5% |
| Kontrollbedürftiger Bluthochdruck ²⁴ | 32,3% | 27,3% | 30,6% | 28,8% |
| Übergewicht/Adipositas ²⁵ | 25,8% | 28,2% | 30,1% | 29,5% |
| Untergewicht/starkes Untergewicht ²¹ | 8,9% | 7,0% | 11,0% | 7,3% |
| Fehlstellungen von Thorax, Wirbelsäule und Schultergürtel | 18,8% | 9,4% | 13,5% | 9,0% |
| Störung der Fußstatik | 12,5% | 3,5% | 11,8% | 3,6% |
| emotionale/soziale Störungen | 12,8% | 2,8% | 6,9% | 2,9% |

²⁴ Im LAVG auf Basis von Geschlecht, Alter, Größe, systolischen - und diastolischen Blutdruck berechnet ^a

^a Neuhauser, H., Schienkiewitz, A., Rosario, A. S., Dortschy, R. & Kurth, B. M. (2013). Referenzperzentile für anthropometrische Maßzahlen und Blutdruck aus der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS).

²⁵ Im LAVG auf Basis von Größe, Gewicht, Alter und Geschlecht berechnet ^b

^b Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001) Perzentile für den Body-Mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. Monatsschrift Kinderheilkunde 149: 807–818

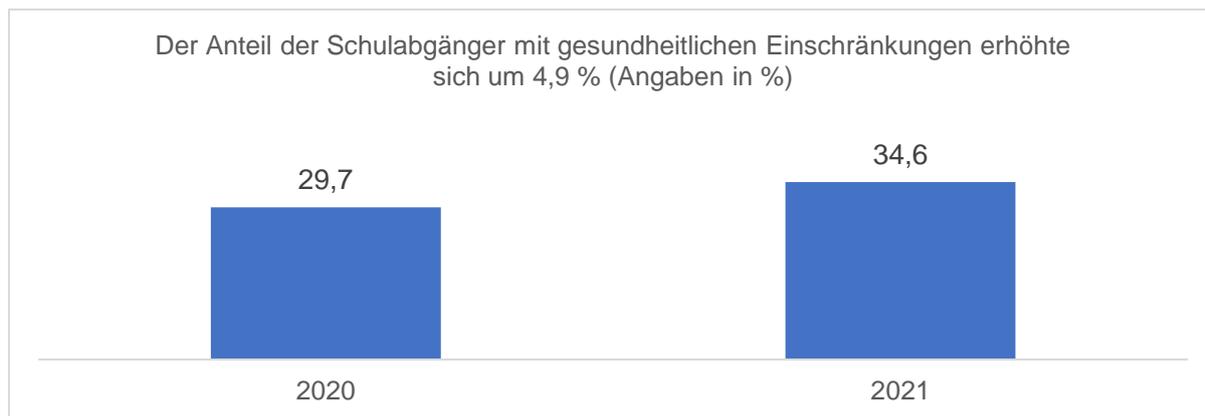


Abbildung 26

7.5 Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes Cottbus/Chósebus

Tabelle 76 Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes

| Daten des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SPDi) des Gesundheitsamtes Cottbus/Chósebus ²⁶ | | | | | | | |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Stadt Cottbus/Chósebus 2015 - 2020 nach Anteil der Altersstufen (%) | | | | | | | |
| Altersgruppen | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| bis 17 | 0,5% | 1,1% | 1,1% | 1,5% | 0,9% | 0,2% | 1,7% |
| 18-24 | 13,2% | 12,0% | 13,7% | 12,3% | 11,5% | 10,1% | 11,1% |
| 25-34 | 21,9% | 23,0% | 22,7% | 21,8% | 20,0% | 19,2% | 19,2% |
| 35-44 | 18,2% | 19,8% | 19,3% | 21,3% | 18,6% | 23,5% | 23,3% |
| 45-54 | 19,9% | 18,3% | 17,8% | 18,0% | 17,8% | 17,9% | 17,0% |
| 55-64 | 12,8% | 14,2% | 13,6% | 14,5% | 16,1% | 16,4% | 14,6% |
| ab 65 | 13,5% | 11,6% | 11,8% | 10,6% | 15,1% | 12,7% | 13,1% |

Quelle: Sozialpsychiatrischer Dienst

²⁶ FB 53, Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus - Bei der Interpretation ist zu beachten, dass aus den Zahlen kein Rückschluss in Bezug auf das Auftreten von psychischen Erkrankungen in der Gesamtbevölkerung möglich ist. Im SPDi werden jene Klienten betreuen, die entweder gemeldet werden oder die sich dort selbst melden. Die Zahlen geben somit lediglich Auskunft darüber, inwiefern der SPDi nachgefragt ist.

7.6 Todesursachenstatistik

Tabelle 77 Sterbefälle nach Todesursachen

| Sterbefälle nach Todesursachen Stadt Cottbus/Chósebus 2015 bis 2020 (Pos. - Nr. der ICD 10) | | | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
| Sterbefälle insgesamt | 1.301 | 1.302 | 1.356 | 1.416 | 1.272 | 1.438 |
| bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99) | 33 | 27 | 22 | 31 | 25 | 24 |
| bösartige Neubildungen (C00-C97) | 292 | 337 | 307 | 303 | 306 | 323 |
| Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90) | 48 | 44 | 39 | 51 | 39 | 51 |
| Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99) | 547 | 547 | 567 | 607 | 509 | 538 |
| Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99) | 79 | 68 | 78 | 79 | 62 | 51 |
| Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93) | 75 | 75 | 84 | 64 | 59 | 75 |
| Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99) | 44 | 41 | 36 | 31 | 28 | 31 |
| Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde (R00-R99) | 24 | 24 | 25 | 39 | 49 | 44 |
| Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98) | 63 | 47 | 63 | 66 | 76 | 96 |
| sonstige nicht aufgegliederte Todesursachen | 96 | 92 | 135 | 145 | 119 | 205 |

Quelle: Statistischer Bericht A IV 10 – j für die Jahre 2015 bis 2020 – Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

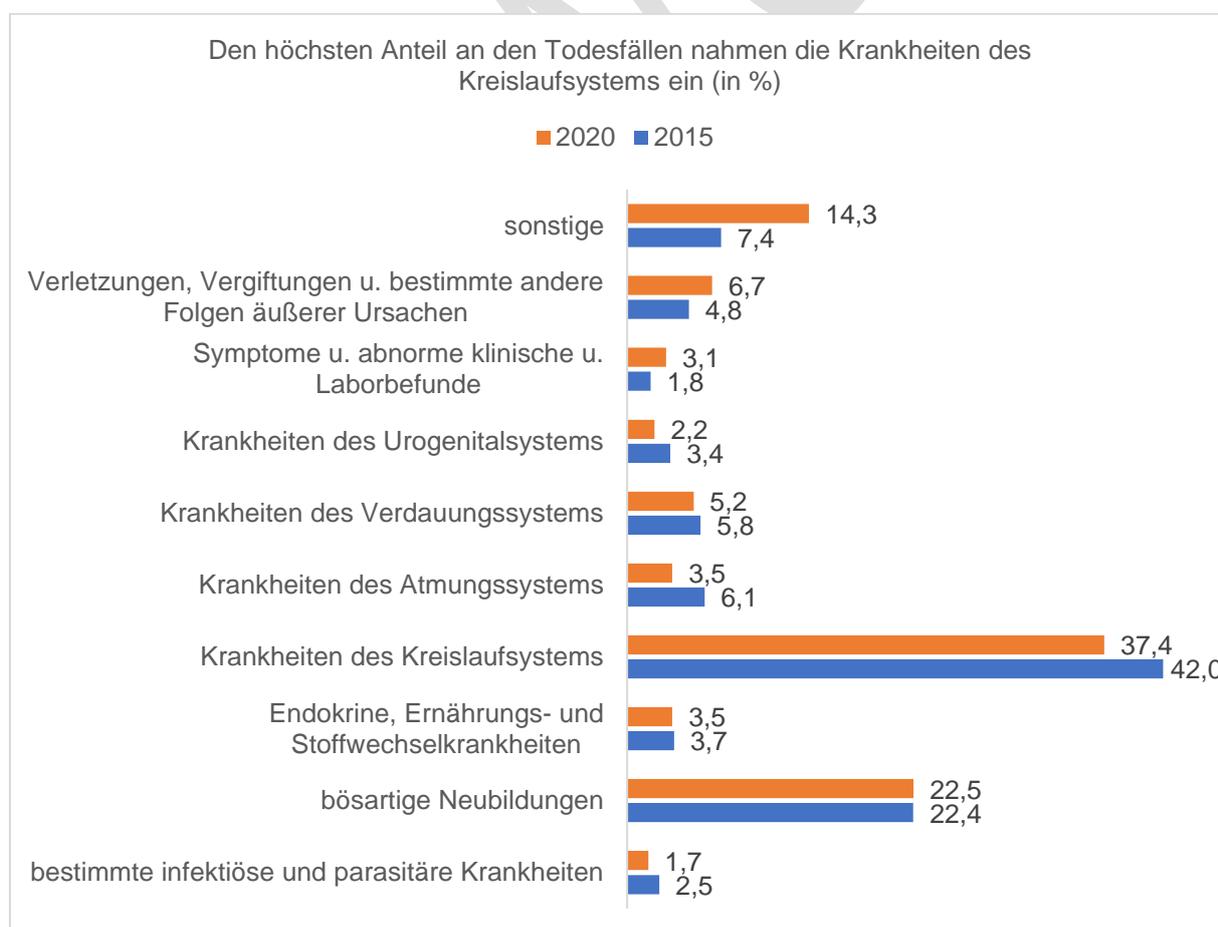


Abbildung 27

Tabelle 78 Gestorbene nach Altersgruppen

| Gestorbene nach Altersgruppen Stadt Cottbus/Chósebuz 2015 bis 2020 | | | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
| Gestorbene insgesamt | 1.301 | 1.302 | 1.356 | 1.416 | 1.272 | 1.438 |
| davon | | | | | | |
| 0 bis unter 15 Jahre | 7 | 5 | 3 | 7 | 3 | 6 |
| 15 bis unter 30 Jahre | 7 | 1 | 11 | 5 | 7 | 4 |
| 30 bis unter 40 Jahre | 5 | 8 | 13 | 13 | 13 | 13 |
| 40 bis unter 50 Jahre | 28 | 23 | 22 | 18 | 24 | 18 |
| 50 bis unter 60 Jahre | 116 | 96 | 125 | 105 | 76 | 101 |
| 60 bis unter 70 Jahre | 145 | 171 | 169 | 167 | 189 | 197 |
| 70 bis unter 80 Jahre | 308 | 328 | 285 | 309 | 263 | 259 |
| 80 Jahre und älter | 685 | 670 | 728 | 792 | 697 | 840 |

Quelle: Statistischer Bericht A IV 10 – j für die Jahre 2015 bis 2020 – Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

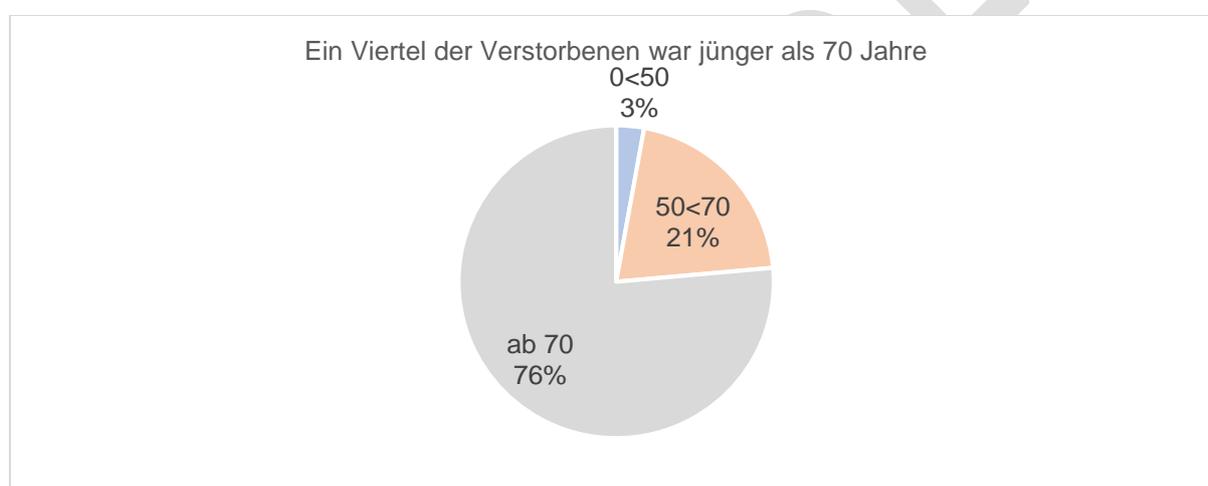


Abbildung 28

7.7 Angebote

| | |
|--|--------------|
| Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle des KJGD | FB 53 |
| Projekt „Tandem plus 2.0 – Cottbuser Kinderaus psychisch belasteten Familien im Fokus“ | FB 53, FB 51 |
| Netzwerk Frühe Hilfen | FB 51 |
| Netzwerk Gesunde Kinder | FB 51 |
| Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft | FB 53 |

7.8 Überblick zum Thema Gesundheit

Einschulungsempfehlungen

- der Anteil der Einschulungsempfehlungen ging unabhängig vom Sozialstatus im Zeitraum von 2020 bis 2021 zurück
- diese Entwicklung hatte zur Folge, dass die Anzahl der Rückstellungen gestiegen ist

ausgewählte, ärztlich erhobene Befunde des KJGD bei allen untersuchten Einschülern emotionale/soziale Störungen

- bei der Prävalenz (Krankheitshäufigkeit) emotionaler/sozialer Störungen gab es einen Rückgang von 9,5 % im Jahr 2020 auf 8,8 % im Jahr 2021; auffällig war, dass Kinder aus niedrigen sozialen Schichten mehr als doppelt so stark belastet waren als Kinder aus höheren sozialen Schichten
- im Hinblick auf das hohe Risiko einer Chronifizierung psychischer Probleme im Jugend- und Erwachsenenalter ist eine frühe Diagnostik und Behandlung emotionaler/sozialer Störungen wichtig

Sprach- und Sprechstörungen

- die Prävalenz von Sprach- und Sprechstörungen lag bei etwa 20 %, wobei es bei Kindern aus niedrigen sozialen Schichten mit 30,4 % im Jahr 2020 und 39,6 % im Jahr 2021 zu einem wesentlichen Anstieg kam; bei Kindern mit hohem Sozialstatus fiel der Anstieg von 12,4 % auf 14,1 % geringer aus

Sehfehler

- zur Befundung von Sehfehlern wurden umfangreiche Tests durchgeführt, um festzustellen, inwiefern z. B. Weit- und Kurzsichtigkeiten, Schwachsichtigkeiten oder Strabismus (Schielen) vorliegen
- dies war unter den untersuchten Kindern recht häufig der Fall; die Prävalenz lag in 2020 bei 29,1 % und 2021 bei 26,3 % und damit weit über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg von rund 11 %; Kinder aus mittleren und niedrigen sozialen Lebensverhältnissen waren stärker belastet

Hörstörungen

- um Hörstörungen feststellen zu können, wird im Rahmen der schulärztlichen Untersuchung u. a. eine Audiometrie sowie eine Elternbefragung durchgeführt
- die Auffälligkeiten im Bereich der Hörfähigkeit lagen im Jahr 2020 bei 11,3 % und im Jahr 2021 bei 7,8 %; diese Werte waren doppelt so hoch als der Brandenburger Schnitt
- innerhalb der sozialen Schichten fiel die Verteilung der Häufigkeiten relativ gleichmäßig aus

Bewegungsstörungen

- Symptome einer Bewegungsstörung sind Ungeschicklichkeit und Koordinationsschwierigkeiten (schlecht hüpfen oder einen Ball fangen und Schwierigkeiten beim An- und Ausziehen)
- die Prävalenz von Bewegungsstörungen erhöhte sich von 7,9 % in 2020 auf 10,8 % in 2021; bei Kindern aus Familien mit einem niedrigen Sozialstatus war dieser Anteil 2021 um rund das Vierfache höher als bei Kindern mit hohem Sozialstatus, der bei diesen Kindern bei 5 % lag

Fein- und visuomotorische Fähigkeiten

- Fein- bzw. visuomotorische Fähigkeiten spielen in vielen Bereichen eine elementare Rolle (z. B. beim Waschen, Zähneputzen, Essen, Trinken, Zeichnen)
- im Jahr 2021 stieg die Prävalenz der untersuchten Kinder von 21,2 % auf 24,3 % und lag über dem Brandenburger Schnitt
- in der Verteilung auf die sozialen Schichten gab es große Unterschiede, Kinder aus Familien mit niedrigen sozialen Status waren mit 41,7 % stärker belastet als Kinder aus Familien mit einem hohen sozialen Status mit 14,1 %

Übergewicht/Adipositas und Untergewicht

- als übergewichtig oder adipös aber auch untergewichtig oder stark untergewichtig werden Kinder definiert, deren Body Mass Index (BMI) einen alters- und geschlechtsspezifischen Wert über- bzw. unterschreitet

- im Jahr 2020 waren 9,1 % aller untersuchten Kinder entweder stark über- oder untergewichtig; im Jahr 2021 waren es bereits 11,2 %
- im Jahr 2021 waren Kinder aus Familien mit einem hohen sozialen Status mit einem Anteil von 12,1 % stärker belastet als die Kinder aus Familien mit mittlerem oder niedrigerem Sozialstatus

Schulabgangssuntersuchungen

- im Fokus der Schulabgangssuntersuchungen stehen die Einschätzung des Gesundheits- und Entwicklungsstandes sowie die Beurteilung der körperlichen Belastbarkeit und beruflichen Tauglichkeit von Jugendlichen unter 18 Jahren
- Ermittlungen zum sozialen Status liegen in dieser Lebensphase nicht mehr vor
- Schülerinnen und Schüler von Gymnasien sind untererfasst; sie verlassen in der Regel die Schule noch nicht, so dass keine Pflicht des KJGD besteht, diese Jugendlichen nach dem Arbeitsschutzgesetz zu untersuchen
- im Ergebnis der Untersuchungen stieg der Anteil der Jugendlichen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die mögliche Auswirkungen für die berufliche Ausbildung haben, von 30 % im Jahr 2020 auf 35 % im Jahr 2021; der Wert lag deutlich über dem Brandenburger Durchschnitt

ausgewählte, ärztlich erhobene Befunde des KJGD bei Schulabgängern

Bereich Sehen

- Auffälligkeiten im Bereich des Sehens sanken von 28,6 % in 2020 auf 20,8 % in 2021

Bluthochdruck

- Arterielle Hypertonie oder Bluthochdruck im Kindes- und Jugendalter hat einen hohen Stellenwert in Bezug auf die Vorhersehbarkeit für einen Bluthochdruck und die damit verbundenen Endorganschäden
- im Jahr 2020 wiesen 32,3 % der untersuchten Jugendlichen einen kontrollbedürftigen Blutdruck auf; im Jahr 2021 waren es 30,6 %
- bezogen auf die Jahre 2020 und 2021 stand diese Befundgruppe an erster Stelle unter allen Befunden

Über- bzw. Untergewicht

- mit rund 26 % im Jahr 2020 und 30 % im Jahr 2021 war jeder dritte Jugendliche mit starkem Über- oder Untergewicht belastet; die Werte lagen über dem Brandenburger Durchschnitt

Fehlstellungen von Thorax, Wirbelsäule und Schultergürtel

- zu den Fehlstellungen von Thorax, Wirbelsäule und Schultergürtel zählen Skoliosen und Hyperkyphosen, was umgangssprachlich als Rundrücken oder Buckel bezeichnet wird
- Fehlstellungen dieser Form mit oder ohne Funktionseinschränkungen lagen im Jahr 2020 bei 18,8 % und 2021 bei 13,5 %
- den Störungen der Fußstatik liegen Erkrankungen, welche zu einer Einschränkung der Funktion des Kniegelenks führen zugrunde, Z. B. Meniskusschäden, Bandschäden, freie Gelenkkörper oder aseptische Knochennekrosen
- rund 12 % der untersuchten Jugendlichen wiesen in dieser Befundgruppe Probleme auf

emotionale/soziale Störungen

- die Prävalenz emotionaler/sozialer Störungen lag in 2020 bei 12,8 % und 2021 bei 6,9 %
- im Vergleich zu Brandenburg insgesamt lagen die Werte um das Doppelte höher

Gesamtbeurteilung zu Schuleingangs- und Schulabgangsuntersuchungen

- die dargestellten Zahlen der Schuleingangs- und Schulabgangsuntersuchungen sind für die Gesundheitsförderung und insbesondere für die Primärprävention von besonderer Bedeutung
- Maßnahmen müssen frühzeitig, wenn möglich, bereits vor der Zeit der Geburt und im Säuglings- und Kleinkindalter ansetzen, um Entwicklungen aufzufangen, bevor sie entstehen

Sozialpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes Cottbus/Chósebusz (SPDi)

Psychische Erkrankungen

- Psychische Erkrankungen sind für Betroffene mit erheblichen Belastungen in verschiedenen Lebensbereichen verbunden
- im familiären Kontext beziehen sich die Belastungen nicht nur auf die erkrankte Person selbst, sondern auch auf deren Familienangehörige
- insbesondere Kinder haben ein deutlich erhöhtes Risiko ebenfalls eine psychische Erkrankung zu erleiden
- im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention wurde das Projekt „Tandem plus 2.0 – Cottbuser Kinder aus psychisch belasteten Familien im Fokus“ initiiert

sozialpsychiatrische Dienst

- der sozialpsychiatrische Dienst leistete niedrigschwellige Beratung für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit einer geistigen Behinderung und Menschen mit Suchterkrankung und deren Angehörige
- aus den Daten können keine Rückschlüsse auf das Auftreten von psychischen Erkrankungen in der Gesamtbevölkerung gezogen werden
- einen hohen Anteil nahmen Nutzer im Alter von 25 bis unter 55 Jahre ein
- im Vergleich zum Jahr 2015 suchten die Altersgruppen der 35- bis 44-Jährigen und die 55- bis 64-Jährigen stärker die Beratungsstelle auf
- Studien zufolge sind in Deutschland 27,8 % der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen²⁷
- viele Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen sind von einem niedrigen sozioökonomischen Status betroffen

Todesursachenstatistik

- fast ein Viertel der im Jahr 2020 Verstorbenen war unter 70 Jahre alt
- den höchsten Anteil mit 37,4 % der Todesfälle nahmen Krankheiten des Kreislaufsystems gefolgt von bösartigen Neubildungen mit 22,5 % ein

7.9 Fazit

- Aufbau und Entwicklung von kommunalen Strukturen zur Gesundheitsförderung und Prävention
- mit der Stelle Gesundheitsplanung hat sich die Stadt Cottbus/Chósebusz zum Ziel gesetzt, gesundheitsrelevante Lebenswelten in den Blick zu nehmen und die Rahmenbedingungen gesundheitsförderlich zu gestalten
- damit verbunden werden in Zusammenarbeit mit Trägern der freien Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege Präventionsketten aufgebaut, beginnend vor der Geburt
- regelmäßige Durchführung von Gesundheitskonferenzen

²⁷ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V., 2018

- die Arbeit beinhaltet die Durchführung von Gesundheitskonferenzen in den Quartieren und gesamtstädtisch wie auch die Partizipation der Zielgruppen
- im Rahmen dieser Arbeit wird auf vorhandene Netzwerkstrukturen aufgebaut und eine Weiterentwicklung angestrebt
- zur Unterstützung des Aufbaus von Präventionsketten ist es von großer Bedeutung, bewährte Angebote in den Settings zu erhalten und sie in die Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen einzubeziehen z. B. Gesundheitsfachkräfte an den Grundschulen, Schul- und Migrationssozialarbeit und Heilpädagogen
- Auswertung von Gesundheitsdaten als Grundlage für den Aufbau eines Berichtswesens und die fachübergreifende Steuerung von Angeboten
 - die regelmäßige Befassung mit Gesundheitsdaten und die Einordnung der Erkenntnisse in die verschiedenen Planungsprozesse bilden eine wesentliche Grundlage für die Steuerung der zukünftigen Arbeit und das Erreichen der Zielsetzung
 - neben den vorliegenden Daten sind auch Ergebnisse und Entwicklungen aus den laufenden Förderprogrammen bzw. aus dem Einsatz des zusätzlichen Personals an Schulen einzubeziehen wie z. B. aus dem Projekt Sprach-Kitas und dem Einsatz der Heilpädagogen und Gesundheitsfachkräfte an Grundschulen
 - dazu bedarf es einer engen fachübergreifenden Zusammenarbeit und Mitwirkung der Fachämter an der Erarbeitung von Präventionsketten
 - die Planungs- und Steuerungsprozesse finden quartiersbezogen statt und unter Einbeziehung der Stadtteil- und Integrationsmanager
 - in der Stadt Cottbus/Chósebus gibt es trotz Rückgang der Arbeitslosigkeit Ortsteile, die von Armut geprägt sind und in denen die Anzahl der Leistungsbezieher im SGB II weit über dem Durchschnitt der Stadt liegt
 - damit verbindet sich eine Belastung der gesamten Familie, was auch Auswirkungen auf die Gesundheit nach sich zieht und in die Arbeit zum Aufbau von Präventionsketten einfließen soll
- Weiterentwicklung vorhandener Netzwerkstrukturen
 - Mitarbeit in Netzwerken und fachübergreifenden Projekten zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Prävention
 - in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Cottbus/Chósebus gE wurde ein Projekt umgesetzt, das der Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere für Langzeitarbeitslose diene
 - o im Jobcenter wurde 2018 ein Modellprojekt des GKV-Bündnisses „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ auf den Weg gebracht und im Rahmen der Umsetzung eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadtverwaltung abgeschlossen, um die Erwerbslosen für Themen und Angebote der Gesundheitsorientierung, Prävention und Gesundheitsförderung zu sensibilisieren (Laufzeit 2020 – 2022) und sie wieder für den 1. Arbeitsmarkt zu aktivieren

- Planungsprozesse
 - durch die Gesundheitsplanung werden Steuerungsprozesse und Projektarbeiten, in denen das Thema Gesundheitsförderung und Prävention eine hohe Bedeutung hat, fachübergreifend aktiv begleitet
 - die Gesundheitsförderung und Prävention hat Schnittstellen zu vielen anderen Themen und betrifft alle Zielgruppen, so dass sie eine Schlüsselrolle in der Arbeit der Verwaltung einnimmt
 - mit dem Strukturwandel ergeben sich neue Themenfelder, in denen die Gesundheitsförderung und Prävention mitgedacht werden muss und einzubinden ist

ENTWURF

8. Daten zum Thema Armutsgefährdung

8.1 Armutsgefährdungsquote im Landesmaßstab

"...Armut ist ein gesellschaftliches Phänomen mit vielen Facetten. Sie ist im Wesentlichen ein Mangel an Mitteln und Möglichkeiten, das Leben zu gestalten. Der Begriff Armut entzieht sich aber wegen seiner Vielschichtigkeit einer allgemeingültigen Definition...Man unterscheidet drei Dimensionen:

- Armut als existenzielle Notlage im Sinn von absoluter oder primärer Armut: Arm ist, wer nicht genügend Mittel zum physischen Überleben hat...
- Armut im Sinn von Ungleichheit: Arm ist, wer im Vergleich zu den mittleren Standards einer Gesellschaft über nur geringe Ressourcen verfügt...
- Armut gemessen an politisch-normativen Vorgaben: Arm ist, wer Anspruch auf Grundsicherung hat..."²⁸

"...Die Höhe der Armutsgefährdungsschwelle ist abhängig von der gesamtgesellschaftlichen Einkommensverteilung..."²⁹

Tabelle 79 Anteil der Bevölkerung mit einem bedarfsgewichteten EK unterhalb der landesspezifischen Armutsgefährdungsschwelle – Vergleich der kreisfreien Städte Land Brandenburg

| | 2018 in % |
|-------------------------|-----------|
| Cottbus/Chósebus | 18,2 |
| Potsdam | 15,3 |
| Frankfurt/O. | 16,1 |
| Brandenburg a. d. Havel | 16,1 |
| Land Brandenburg | 13,1 |

Quelle: Statistik Berlin Brandenburg, Regionaler Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2019, Einkommensarmut, S. 6

Tabelle 80 Armutsgefährdung – stark gefährdete Personengruppen

| stark gefährdet: | Altersgruppen | 2018 in % |
|------------------------------|---------------|-----------|
| Kinder | u 18 | 18,3 |
| Personen im Ausbildungsalter | 18<25 | 23,7 |
| Personen im Ruhestand | ab 65 | 9,5 |
| Hochbetagte | ab 75 | 7,7 |

Quelle: Statistik Berlin Brandenburg, Regionaler Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2019, Einkommensarmut, S. 6

²⁸ Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 491

²⁹ ebd. S. 492

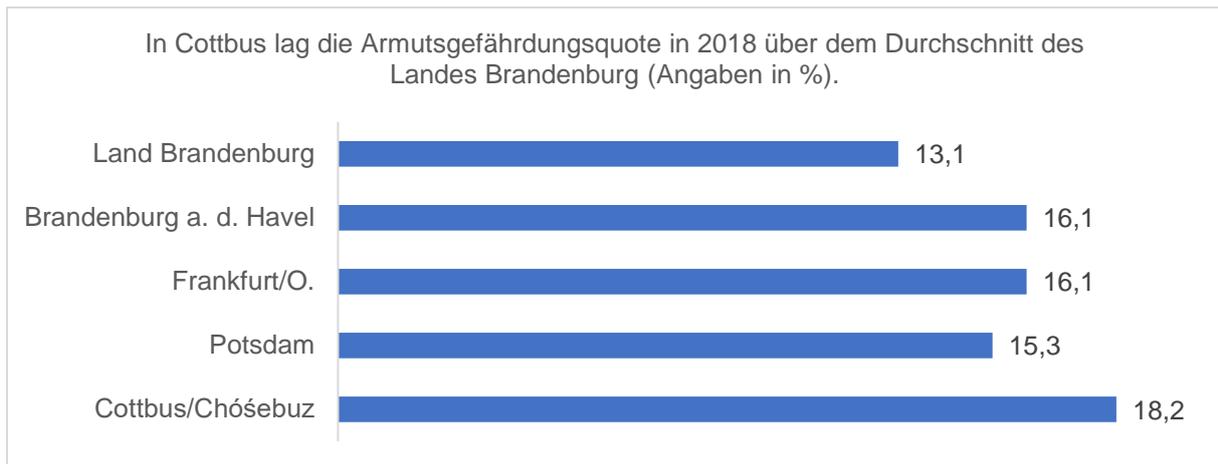


Abbildung 29

8.2 Überblick zum Thema Armutsgefährdung

- die Armutsgefährdungsquote lag in der Stadt Cottbus/Chósebuz über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg
- zum betroffenen Personenkreis gehörten Kinder unter 18 Jahre
- als am stärksten betroffen galten Jugendliche, insbesondere im Ausbildungsalter

8.3 Fazit

- Umsetzung der Ziele aus der Agenda 2030
- mit dem zu erwartenden wirtschaftlichen Aufschwung bietet sich die Chance für weitreichende Veränderungen, die sich auf die Bevölkerungsstruktur und deren Einkommensverhältnisse auswirken
- die Teilnahme am Förderprojekt „Global nachhaltige Kommune Brandenburg“ zur Umsetzung der Agenda 2030 eröffnet die Möglichkeit für eine zielgerichtete Arbeit zum Thema Bekämpfung und Beseitigung von Armut
- Bekämpfung und Beseitigung von Kinderarmut
- der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2015 bis 2020 und erfasst nicht die Auswirkungen der aktuellen Ereignisse wie die Corona-Pandemie, die im März 2020 begonnen hat, und den Ukraine-Krieg, welcher am 24.02.2022 begonnen hat
- die wirtschaftlichen Einschnitte werden sich erst in den Folgejahren abzeichnen und die Armutssituation beeinflussen
- die Auswirkungen der gesetzlichen Änderungen beim Landesaufnahmegesetz ab 2020 haben Kürzungen und zum Teil den Wegfall von Leistungen für geflüchtete Menschen und Migranten nach sich gezogen und konnten nicht kompensiert werden
- die soziale Infrastruktur im Bereich der Integration wurde geschwächt und die betroffenen Menschen haben hauptsächlich Einschnitte in der Begleitung der sprachlichen Entwicklung und der Beratung hinnehmen müssen
- auf der Grundlage eines kontinuierlichen Monitorings sollen Daten zur Armutsgefährdung zielgruppenspezifisch zusammengetragen und analysiert werden, um zeitnah aktuelle Themen aufzugreifen und Handlungsschritte abzuleiten
- einen Schwerpunkt zur Gestaltung des Monitorings bildet die Arbeit an einer aktuellen und kleinräumigen Datenerfassung, insbesondere in den Fachbereichen des Geschäftsbereichs Jugend, Kultur und Soziales

Jahresveranstaltung „Gesundheit“ aus 2018

- am 21.11.2018 fand in Cottbus/Chósebus die Jahresveranstaltung „Gesundheit“ statt, in der sich die Eindrücke und die Quintessenz der Arbeit des Runden Tisches gegen Kinderarmut im Themenjahr Gesundheit widerspiegeln
- die Schwerpunktthemen der Jahresveranstaltung hat die Landesregierung als „Handlungsempfehlungen des Runden Tisches gegen Kinderarmut – Auswertung des partizipativen Prozesses der Initiative „Starke Familien – Starke Kinder , Runder Tisch gegen Kinderarmut“ – gemäß Ziffer 3 des Beschlusses des Landtages Brandenburg vom 30. Juni 2017 (Drucksache 6/6692-B)“ zusammengetragen (Drucksache 6/11478)
- folgende Empfehlungen wurden beispielhaft für das Land und die Kommunen abgeleitet:
 - niedrigschwellige Anlaufstellen für Familien (Familienzentren) implementieren
 - das Landesprogramm „Kiez-Kita“ verstetigen und den Ausbau prüfen
 - begonnene Ansätze zur Armutssensibilisierung in den Schulen und Kitas durch geeignete Maßnahmen fortführen und intensivieren (Fortbildung früh-pädagogischer Lehrkräfte)
 - den Ausbau des Modells der Schulgesundheitsfachkräfte unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse prüfen
 - den Partizipationsprozess von Kindern und Jugendlichen ausbauen
 - für das Jahr 2023 ist geplant, Fördermittel aus dem ESF-Programm „Stark vor Ort: Soziale Integration von armutsbedrohten Kindern und ihren Familien“ zu beantragen und ein Armutspräventionskonzept zu erarbeiten sowie gezielt Maßnahmen umzusetzen

9. Daten zum Thema Schulden und Insolvenzen

9.1 Schulden und Überschuldung

"...Überschuldung liegt vor, wenn Zahlungsverpflichtungen dauerhaft nicht erfüllt werden können. Studien zeigen, dass der mit Verschuldung einhergehende ökonomische Druck zur sozialen und psychischen Belastung der Betroffenen führen kann...".³⁰

➤ ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen |
|--|--|
| Reduzierung der Beitragsschulden von freiwillig Versicherten | GKV-Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG) |
| Verhinderung von Verschuldung | Pfändungsschutzkonto-Fortentwicklungsgesetz (PKoFoG) |
| gesetzlicher Mindestlohn | |
| kommunale Eingliederungsleistungen | § 16 a SGB II, XII |

Schuldnerquoten (Angaben in %)

Tabelle 81 Schuldnerquote

| Schuldnerquoten | 2015 | 2021 | VÄ | Schuldnerzahl |
|------------------|------|------|-------|---------------|
| Cottbus/Chósebuz | 11,2 | 10,2 | -1,01 | 8.686 |
| Potsdam | 9,1 | 7,4 | -1,67 | 11.553 |
| Frankfurt/O. | 12,7 | 10,5 | -2,22 | 5.184 |

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas Brandenburg 2021, S. 9, 11

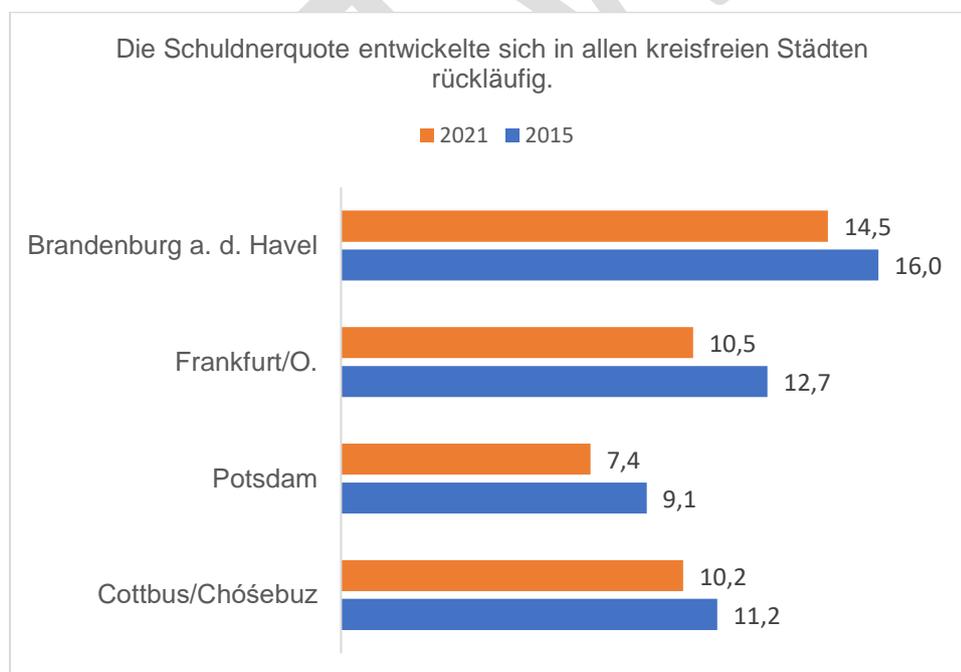


Abbildung 30

³⁰ Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 507

Tabelle 82 Schuldnerquote nach Geschlecht in %

| | 2019 | | 2021 | | VÄ | |
|-------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| Cottbus/Chósebuz | 14,2 | 8,4 | 12,45 | 7,40 | -1,75 | -1,00 |
| Potsdam | 11,1 | 6,4 | 9,39 | 5,30 | -1,71 | -1,10 |
| Frankfurt/O. | 15,5 | 9 | 12,81 | 7,80 | -2,69 | -1,20 |
| Brandenburg a. d. Havel | 19,1 | 12 | 17,48 | 10,94 | -1,62 | -1,06 |

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas Brandenburg 2021

Überschuldungsauslöser, die sich verstärkt haben:

- Erkrankung
- Sucht
- Unfall
- unwirtschaftliche Haushaltsführung

Querschnittsaufgaben, die im Vordergrund stehen sollten:

„...Weiterer Aufbau der Vollbeschäftigung, der Ausbau eines bedarfsgerechten Wohnungsangebots, höhere und gezielte Bildungsinvestitionen zur Förderung von Finanzkompetenz der gesamten Bevölkerung, Stärkung und Ausbau der Insolvenz- und Schuldnerberatung...“³¹

Harte Überschuldungsmerkmale

Definition:

gerichtliche Negativmerkmale wie beispielsweise Einträge in die Schuldnerverzeichnisse oder ein Antrag auf Privatinsolvenz

Tabelle 83 Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen

| | harte Überschuldungsmerkmale | | | |
|-------------------------|------------------------------|-------|-----------------|---------------|
| | 2019 | 2021 | Anteil* in % | VÄ der Anzahl |
| Cottbus/Chósebuz | 5.768 | 5.071 | 58,4 | -697 |
| Potsdam | 7.674 | 6.771 | 61,3 | -903 |
| Frankfurt/O. | 3.546 | 3.227 | 62,2 | -319 |
| Brandenburg a. d. Havel | 5.232 | 4.856 | 54,2 | -376 |

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas Brandenburg 2021

*Anteil an der Schuldnerzahl

³¹ SchuldnerAtlas 2021 Brandenburg, S. 21

9.2 Insolvenzen

Tabelle 84 Anzahl der Insolvenzverfahren insgesamt

| | Anzahl Insolvenzverfahren insgesamt | | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|------|------|----------------|---------|
| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ zum Vorjahr | Tendenz |
| Cottbus/Chósebuz | 227 | 186 | 193 | 7 | ↑ |
| Potsdam | 228 | 179 | 312 | 133 | ↑ |
| Frankfurt/O. | 151 | 95 | 109 | 14 | ↑ |
| Brandenburg a. d. Havel | 196 | 158 | 204 | 46 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht D III 2 – j/15, 21

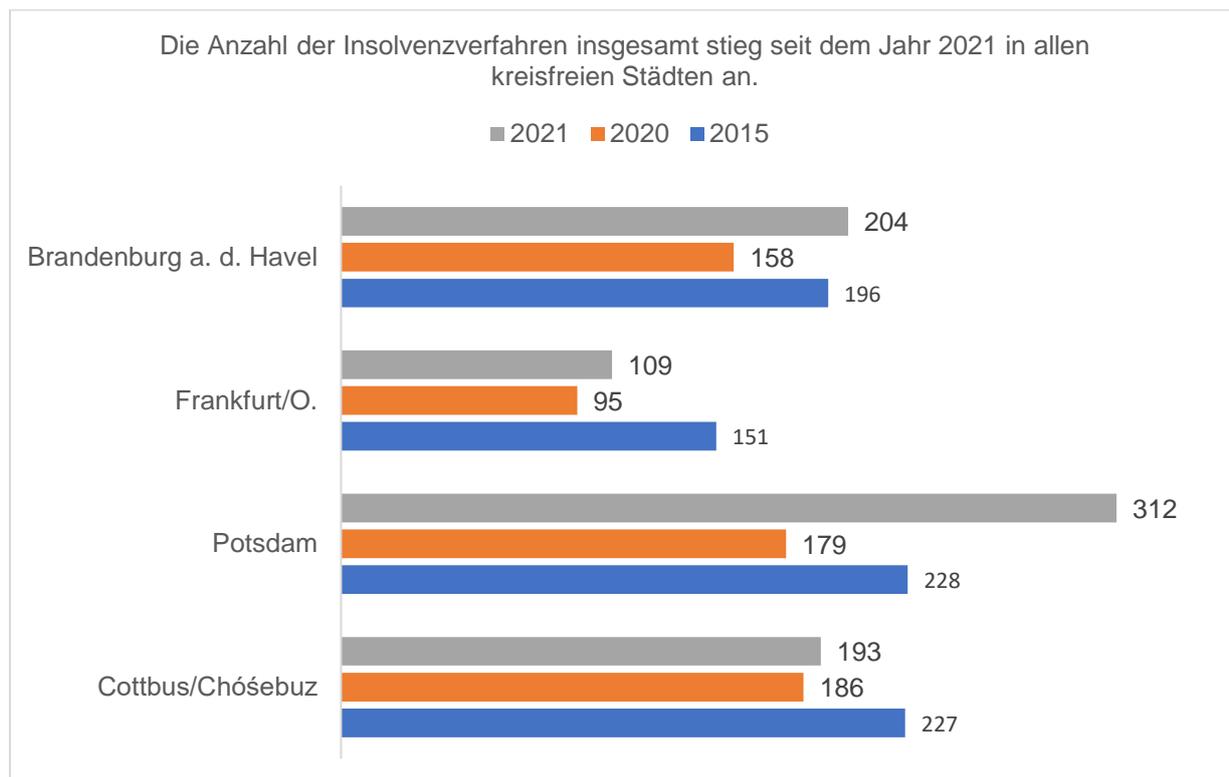


Abbildung 31

Tabelle 85 Anzahl der Insolvenzverfahren von Unternehmen

| | Anzahl Insolvenzverfahren von Unternehmen insgesamt | | | | |
|-------------------------|---|------|------|----------------|---------|
| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ zum Vorjahr | Tendenz |
| Cottbus/Chósebuz | 12 | 14 | 5 | -9 | ↓ |
| Potsdam | 27 | 33 | 21 | -12 | ↓ |
| Frankfurt/O. | 11 | 8 | 5 | -3 | ↓ |
| Brandenburg a. d. Havel | 10 | 8 | 7 | -1 | ↓ |

Quelle: Statistischer Bericht D III 2 – j/15, 21

Tabelle 86 Anzahl der Insolvenzverfahren von ehemals selbstständig Tätigen

| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ zum Vorjahr | Tendenz |
|-------------------------|------|------|------|----------------|---------|
| Cottbus/Chósebuz | 30 | 19 | 21 | 2 | ↑ |
| Potsdam | 40 | 39 | 66 | 27 | ↑ |
| Frankfurt/O. | 17 | 10 | 14 | 4 | ↑ |
| Brandenburg a. d. Havel | 13 | 20 | 21 | 1 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht D III 2 – j/15, 21

9.4 Angebote

Angebote des Fachbereichs Soziales

| Angebot | Anzahl | Zuständigkeit |
|-----------------------------------|--------|---------------|
| soziale Schuldnerberatungsstellen | 3 | FB 50 |

- neben den drei Schuldnerberatungsstellen leistet auch die Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit soziale Schuldnerberatung

9.5 Überblick zum Thema Schulden und Insolvenzen

Schuldnerquote

- die Schuldnerquote entwickelte sich in allen kreisfreien Städten rückläufig
- Männer wiesen eine deutlich höhere Überschuldungsneigung auf
- die Überschuldungsintensität hat abgenommen

Insolvenzen

- innerhalb des Zeitraumes von 5 Jahren ging die Anzahl von Insolvenzen insgesamt zurück; seit 2021 waren wieder steigende Tendenzen zu beobachten
- diese Entwicklung zeichnete sich auch bei den ehemals selbstständig Tätigen ab, nicht aber bei den Unternehmen

generelle Aussagen zur Entwicklung im Land Brandenburg

Quelle: SchuldnerAtlas Brandenburg 2021, Creditreform

- im Jahresvergleich zeigen alle Regionen deutlich sinkende Schuldnerquoten
- eine rückläufige Entwicklung der Schuldnerquote ist allen Altersgruppen zu verzeichnen
- eine Zunahme ist bei der Überschuldungsintensität zu beobachten
- es ist mit einer Wiederverschärfung der Überschuldung der Verbraucher durch inflationäre Tendenzen zu rechnen (z. B. Wohnen, Energie, Produkte des täglichen Bedarfs)
- betroffen sind insbesondere untere soziale Schichten, die weniger finanzielle Reserven und oftmals eine „negative Sparquote“ haben, aber auch Ruheständler

9.6 Fazit

- Weiterentwicklung der präventiven Arbeit im Bereich der Schuldnerberatung
- die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und damit verbunden die Auswirkungen auf die einzelnen Haushalte müssen weiter im Blick behalten werden
- die sich verändernden Preise insbesondere bei der Gas- und Stromversorgung werden sich hauptsächlich auf die Wohnkosten niederschlagen, aber auch alle anderen Bereiche beeinflussen
- die sich abzeichnende Verschärfung der Situation für die Haushalte soll zum Anlass genommen werden, um die Bevölkerung zu den Hilfesystemen zu informieren
- in diesem Prozess soll die Zusammenarbeit der geförderten Schuldnerberatungsstellen und der Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit ausgebaut und weiterentwickelt werden

ENTWURF

10. Daten zum Thema soziale Mindestsicherung

Im Sechsten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung wird auf die Mindestsicherung Bezug genommen und ausgeführt: „...Durch die Mindestsicherungsquote wird deutlich, wie groß die Anzahl der Personen ist, die einen zugesicherten Mindeststandard nur durch die Unterstützung der sozialen Sicherungssysteme erreichen können.

- Arbeitslosengeld II/Sozialgeld (Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II)
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII ohne einmalige Bedarfe (sogenannte einmaligen Leistungen)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung der Sozialhilfe nach dem SGB XII
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen der Sozialhilfe nach SGB XII
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).³²

Die Inanspruchnahme dieser Mindestleistungen zeigt, dass Teile der Bevölkerung das verfassungsrechtlich garantierte sozio-kulturelle Existenzminimum nur mit Unterstützung des Systems der sozialen Sicherung erreichen...³³

➤ § ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|--|------------------------|-------------------------------|
| Grundsicherung für Arbeitsuchende | SGB II | Jobcenter Cottbus/Chósebuz gE |
| Hilfe zum Lebensunterhalt | SGB XII | FB 50 |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung | SGB XII | FB 50 |
| Bildung und Teilhabe (BuT) | SGB XII, II | |
| Asylbewerberleistungen | AsylbLG | FB 50 |

➤ § ausgewählte gesetzliche Änderungen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|---------------------------|------------------------|-------------------------|
| BuT, Kinderzuschlag (KIZ) | Starke-Familien-Gesetz | FB 50, Familienkasse |

➤ ausgewählte vorhandene Konzepte und Berichte

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|------------------------|-------------------------|---------------|
| Sozialreport 2010-2015 | FB 50 | |

³² Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2017, statistische Bundesämter des Bundes und der Länder, S. 8

³³ Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 504

10.1 Empfänger von Leistungen zur sozialen Mindestsicherung

„...Die Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme...sind finanzielle Hilfen des Staates, die – zum Teil ergänzend zu eventuell vorhandenen anderen Einkünften – zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts an leistungsberechtigte Personen ausgezahlt werden. Im Rahmen des Projekts „Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik“ werden folgende Leistungen zu den Mindestsicherungsleistungen gezählt:

- Gesamtregelleistung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“),
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).“³⁴

Tabelle 87 Empfänger von Leistungen zur Mindestsicherung

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|--------|--------|--------|---------|
| Leistungsberechtigte nach SGB II | 12.329 | 9.519 | -2.810 | ↓ |
| Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII a.E. | 126 | 133 | 7 | ↑ |
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII | 1.271 | 1.370 | 99 | ↑ |
| Regelleistungen nach AsylbLG | 1.000 | 391 | -609 | ↓ |
| Summe | 14.726 | 12.197 | -2.529 | ↓ |
| Einwohner gesamt | 99.519 | 98.363 | -1.156 | ↓ |
| Anteil LB von Mindestsicherung in % | 14,8 | 12,4 | -2,4 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport Grundsicherung SGB II und Fachbereich Soziales, Cottbus/Chósebuz Stadt, Monatszahlen Dezember 2015, 2021

- die Mindestsicherungsquote des Landes Brandenburg lag im Jahr 2020 bei 7,7 %³⁵

10.2 Arbeitslosigkeit nach SGB II und SGB III

„...In einem reichen Land wie Deutschland wird Armut im Vergleich zum Lebensstandard der Bevölkerung insgesamt beschrieben: Arm ist demnach, wer über so wenig Einkommen bzw. Besitz verfügt, dass es nicht möglich ist, den Lebensstandard zu haben, der in unserer Gesellschaft als selbstverständlich bzw. normal gilt. Kinder- und Jugendarmut ist auch Familienarmut und muss daher immer im Zusammenhang mit der Situation der Familie betrachtet werden...“³⁶

³⁴ <https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2020-01/Defintion%20Mindestsicherungsquote%20%28B1.4%2C%20B.15%29.pdf>

³⁵ <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/mindestsicherung/b-11-mindestsicherungsquote>, 09.08.2022

³⁶ https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/291_2020_BST_Facsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten_ID967_final.pdf, 25.10.2022

Tabelle 88 Arbeitslose nach Rechtskreisen des Sozialgesetzbuches (SGB)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------------------------------|-------|-------|--------|---------|
| Arbeitslose nach SGB III | 815 | 696 | -119 | ↓ |
| Arbeitslose nach SGB II | 4.325 | 2.835 | -1.490 | ↓ |
| Arbeitslose insgesamt | 5.140 | 3.563 | -1.577 | ↓ |
| Arbeitslosenquote insgesamt in % | 9,7 | 7,0 | -2,7 | ↓ |
| Arbeitslosenquote SGB III in % | 1,5 | 1,4 | -0,1 | ↓ |
| Arbeitslosenquote SGB II in % | 8,2 | 5,6 | -2,6 | ↓ |

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit; Cottbus/Chósebuz Stadt; Monatswerte Dezember 2015 und 2021

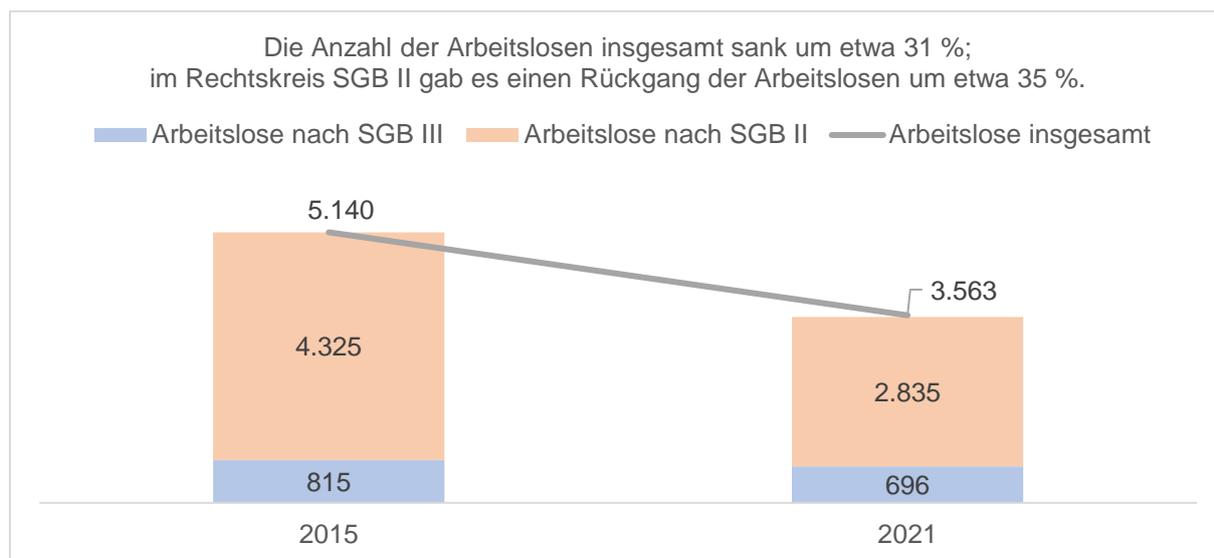


Abbildung 32

Tabelle 89 Bestand an Arbeitslosen – ausgewählte Personengruppen SGB II und SGB III

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---------------------|-------|-------|------|---------|
| 15<25 | 248 | 229 | -19 | ↓ |
| 55 und älter | 1.078 | 1.040 | -38 | ↓ |
| Langzeitarbeitslose | 2.141 | 1.325 | -816 | ↓ |
| Schwerbehinderte | 280 | 232 | -48 | ↓ |
| Ausländer | 389 | 662 | 273 | ↑ |

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit; Cottbus/Chósebuz Stadt; Monatswerte Dezember 2015 und 2021

Tabelle 90 Personen 55 Jahre und älter im Leistungsbezug nach SGB II und III

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|------------------------------------|--------|--------|------|---------|
| LE 55 Jahre und älter | 1.078 | 1.040 | -38 | ↑ |
| Einwohner der AG 55<65 | 15.518 | 14.882 | -636 | ↑ |
| Anteil der LE an der AG 55<65 in % | 6,9 | 7,0 | 0,1 | ↑ |

Quelle: eigene Berechnung

Tabelle 91 Anteil arbeitslose Deutsche an Erwerbsfähigen nach Ortsteilen

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------|------|------|------|---------|
| Mitte | 7,7 | 5,6 | -2,1 | ↓ |
| Sandow | 12,1 | 9,0 | -3,1 | ↓ |
| SpV | 7,5 | 5,2 | -2,3 | ↓ |
| Madlow | 2,9 | 2,1 | -0,8 | ↓ |
| Sachsendorf | 12,9 | 9,2 | -3,7 | ↓ |
| Ströbitz | 7,5 | 5,7 | -1,8 | ↓ |
| Schmellwitz | 8,9 | 6,4 | -2,5 | ↓ |
| Stadt gesamt | 8,0 | 5,6 | -2,4 | ↓ |

Quelle: Kommunalstatistisches Heft, Analyse Arbeitsmarkt 2015, 2021, Statistikstelle, S. 13

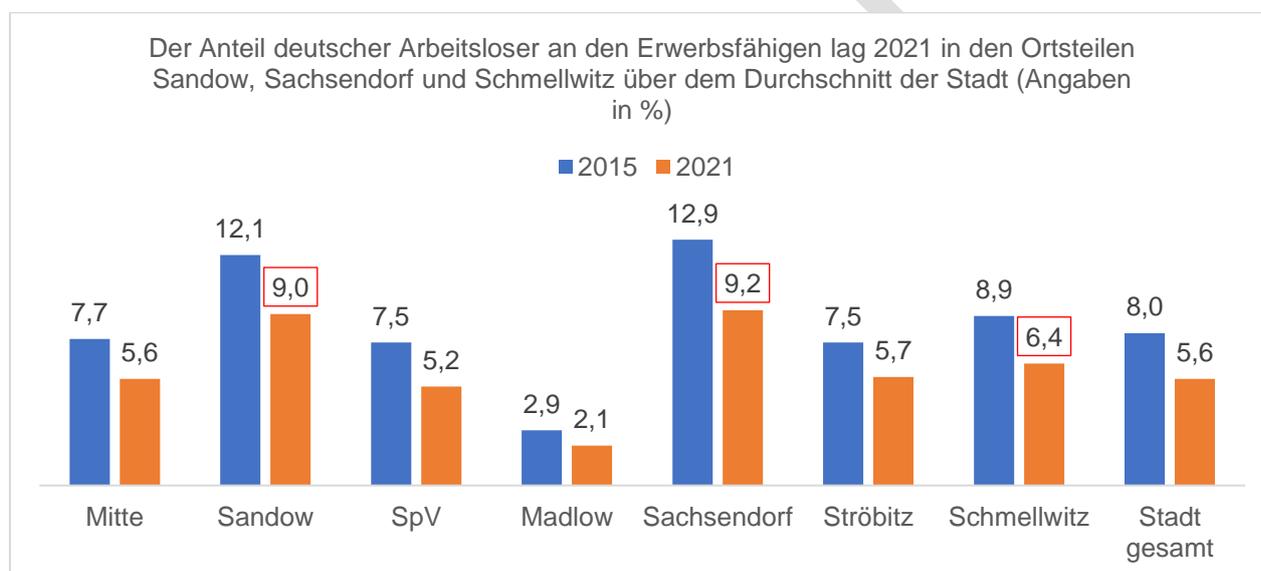


Abbildung 33

Tabelle 92 Anteil arbeitslose Ausländer an Erwerbsfähigen nach Ortsteilen

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------|------|------|-------|---------|
| Mitte | 13,0 | 9,1 | -3,9 | ↓ |
| Sandow | 21,3 | 18,4 | -2,9 | ↓ |
| SpV | 8,5 | 9,0 | 0,5 | ↑ |
| Madlow* | 14,3 | 0,0 | -14,3 | ↓ |
| Sachsendorf | 10,6 | 13,6 | 3,0 | ↑ |
| Ströbitz | 3,3 | 4,3 | 1,0 | ↑ |
| Schmellwitz | 8,1 | 9,6 | 1,5 | ↑ |
| Stadt gesamt | 8,6 | 9,4 | 0,8 | ↑ |

Quelle: Kommunalstatistisches Heft, Analyse Arbeitsmarkt 2015, 2021, Statistikstelle, S. 13

*nicht ausgewiesen, zu gering

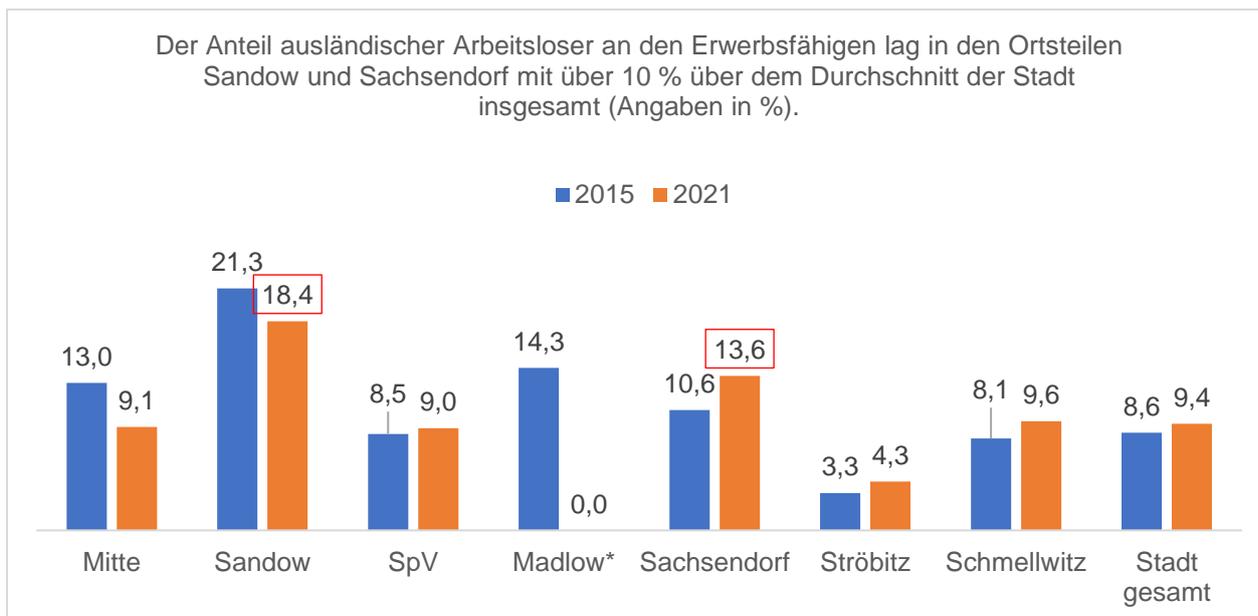


Abbildung 34

*nicht ausgewiesen, zu gering

10.3 Daten zum SGB II

Tabelle 93 Arbeitsuchende nach SGB II

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|------------------------------------|--------|-------|--------|---------|
| Bedarfsgemeinschaften (BG) | 7.871 | 5.539 | -2.332 | ↓ |
| Personen in BG | 12.776 | 9.954 | -2.822 | ↓ |
| davon Leistungsberechtigte (LB) | 12.329 | 9.519 | -2.810 | ↓ |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 9.309 | 6.871 | -2.438 | ↓ |
| darunter Ausländer | 801 | 1.852 | 1.051 | ↑ |
| SGB II-Quote in % | 16,2 | 12,9 | -3,3 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebuz, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

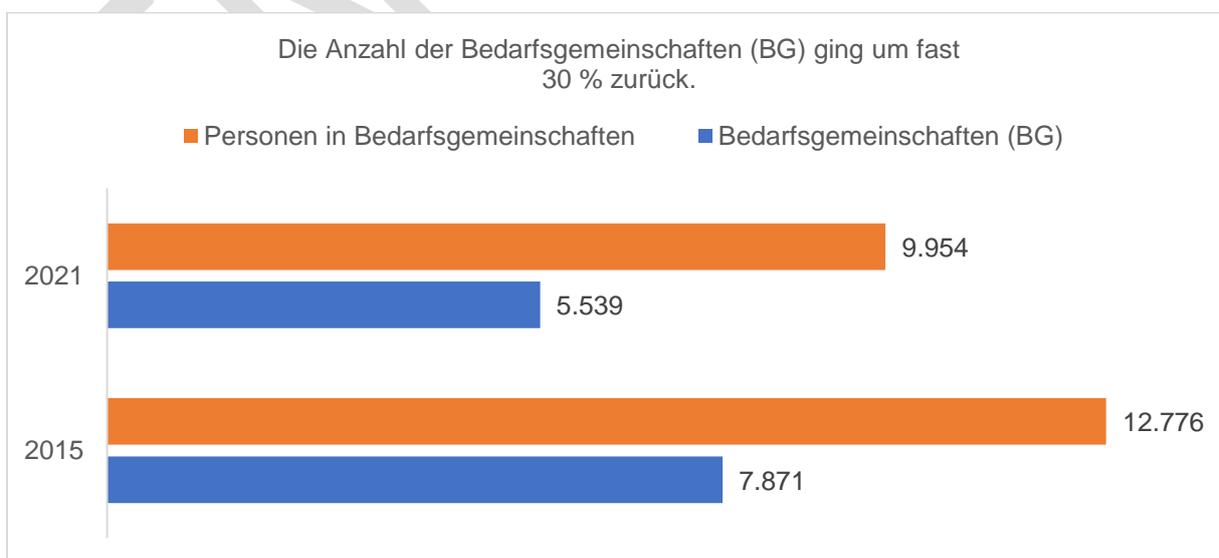


Abbildung 35

Tabelle 94 Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|-------|-------|--------|---------|
| BG mit verfügbarem, zu berücksichtigendem EK | 4.645 | 3.069 | -1.576 | ↓ |
| davon aus Erwerbstätigkeit | 2.952 | 1.684 | -1.268 | ↓ |
| BG gesamt | 7.871 | 5.539 | -2.332 | ↓ |
| Anteile an BG gesamt | | | | |
| BG mit verfügbarem EK in % | 59,0 | 55,4 | -3,6 | ↓ |
| BG mit EK aus Erwerbstätigkeit in % | 37,5 | 30,4 | -7,1 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebus, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

Alleinerziehende im SGB II-Leistungsbezug

Tabelle 95 Bedarfsgemeinschaften (BG) – Alleinerziehende-BG

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|-------|-------|--------|---------|
| Bedarfsgemeinschaften (BG) | 7.871 | 5.539 | -2.332 | ↓ |
| darunter | | | | |
| Alleinerziehende-BG | 1.483 | 979 | -504 | ↓ |
| Anteil Alleinerziehende an BG gesamt in % | 18,8 | 17,7 | -1,2 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebus, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

Tabelle 96 Anzahl Alleinerziehende nach Ortsteilen

| | Alleinerziehende |
|-------------|------------------|
| Mitte | 64 |
| Sandow | 284 |
| SpV | 107 |
| Sachsendorf | 185 |
| Ströbitz | 151 |
| Schmellwitz | 175 |

Quelle: Kommunalstatistisches Heft 2021, Analyse Arbeitsmarkt 2021, Statistikstelle, S. 17

Kinder unter 15 Jahren

Tabelle 97 Demografie (gesamtstädtisch)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------|--------|--------|-------|---------|
| 0<15 | 11.128 | 12.326 | 1.198 | ↑ |
| 15<18 | 2.078 | 2.236 | 158 | ↑ |
| 18<25 | 6.446 | 6.504 | 58 | ↑ |
| Summe | 19.652 | 21.066 | 1.414 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle

Kinder unter 15 Jahren im Leistungsbezug nach SGB II - Sozialgeldempfänger

Tabelle 98 Kinder im Alter von 0 bis unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften (BG)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|-------|-------|------|---------|
| nicht erwerbsfähige LB in BG | 2.684 | 2.542 | -142 | ↓ |
| Kinder ohne Leistungsanspruch in BG | 204 | 269 | | |
| davon | | | | |
| unter 15 Jahre | 2.639 | 2.491 | -148 | ↓ |
| darunter Ausländer | 123 | 1.066 | 943 | ↑ |
| Anteil Ausländer an nicht erwerbsfähigen LB in BG in % | 4,6 | 41,9 | 37,4 | ↑ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebus, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

Tabelle 99 Agenda 2030 - SDG 1 Kinderarmut (Nr. 2)

Definition: Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind

| Anzahl | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------------------------------|--------|--------|-------|---------|
| Kinder in BG ohne Leistungsanspruch | 204 | 269 | 65 | ↑ |
| nicht erwerbsfähige LB unter 15 | 2.639 | 2.491 | -148 | ↓ |
| Summe | 2.843 | 2.760 | -83 | ↓ |
| Kinder <15 | 11.128 | 12.326 | 1.198 | ↑ |
| Anteil in % | 25,5 | 22,4 | -3,2 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebus, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

Tabelle 100 Kinder unter 15 Jahre im Leistungsbezug nach SGB II nach Ortsteilen

| | Kinder 0<15 | LB SGB II 0<15 | Anteil in % |
|-------------|-------------|----------------|-------------|
| Mitte | 1.363 | 218 | 16,0 |
| Sandow | 1.720 | 726 | 42,2 |
| SpV | 1.424 | 216 | 15,2 |
| Sachsendorf | 1.500 | 626 | 41,7 |
| Ströbitz | 1.916 | 426 | 22,2 |
| Schmellwitz | 1.902 | 475 | 25,0 |
| Summe | 9.825 | 2.604 | 26,5 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand September 2021, Sonderauswertung

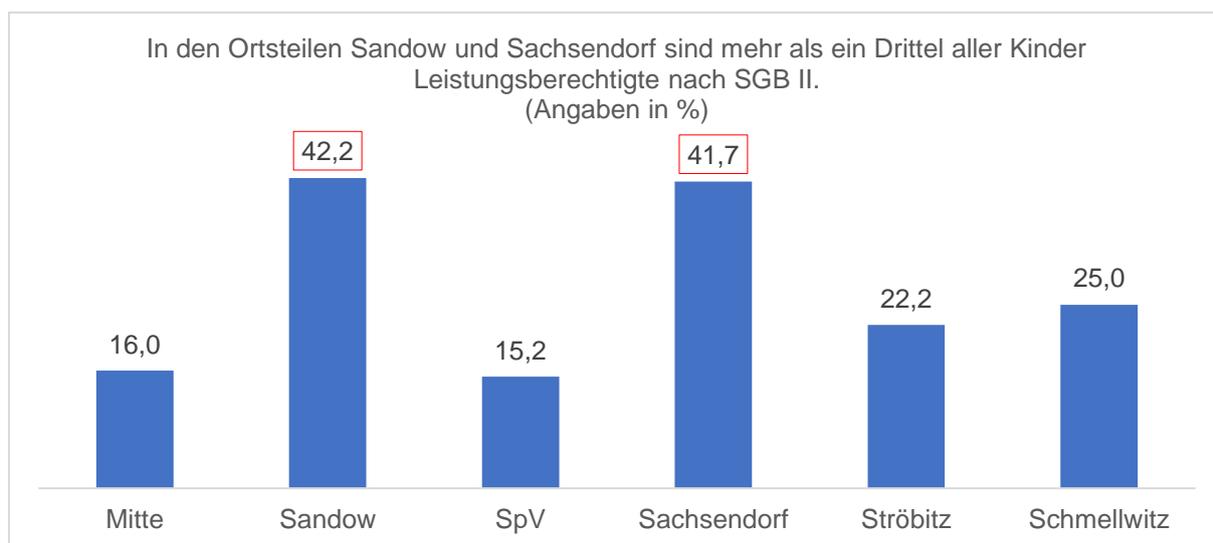


Abbildung 36

Jugendliche im SGB II-Leistungsbezug

Tabelle 101 Jugendliche im SGB II-Leistungsbezug (unter 25 Jahre)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------------------------------|-------|-------|----------|---------|
| ELB gesamt | 9.309 | 6.871 | -2.438,0 | ↓ |
| u25 | 1.144 | 1.156 | 12,0 | ↑ |
| darunter | | | | |
| Ausländer | 801 | 1.852 | 1.051 | ↑ |
| Jugendliche der AG gesamt | 8.524 | 8.740 | 216 | ↑ |
| Anteil ELB u25 an AG gesamt in % | 13,4 | 13,2 | -0,2 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebus, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

Erwerbsfähige und Arbeitslose nach Altersgruppen und Ortsteilen

Tabelle 102 Anteil arbeitsloser Jugendlicher (unter 25 Jahre) nach Ortsteilen
Anteil arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahre an erwerbsfähigen Jugendlichen

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------|------|------|------|---------|
| Mitte | 4,0 | 3,1 | -0,9 | ↓ |
| Sandow | 5,7 | 6,1 | 0,4 | ↓ |
| SpV | 2,8 | 2,6 | -0,2 | ↓ |
| Madlow* | 0 | 0,0 | 0,0 | ↓ |
| Sachsendorf | 4,8 | 3,6 | -1,2 | ↓ |
| Ströbitz | 2,1 | 2,2 | 0,1 | ↓ |
| Schmellwitz | 3,4 | 2,9 | -0,5 | ↓ |

Quelle: Kommunalstatistisches Heft 2015, 2021, Statistikstelle, S. 12

*nicht ausgewiesen

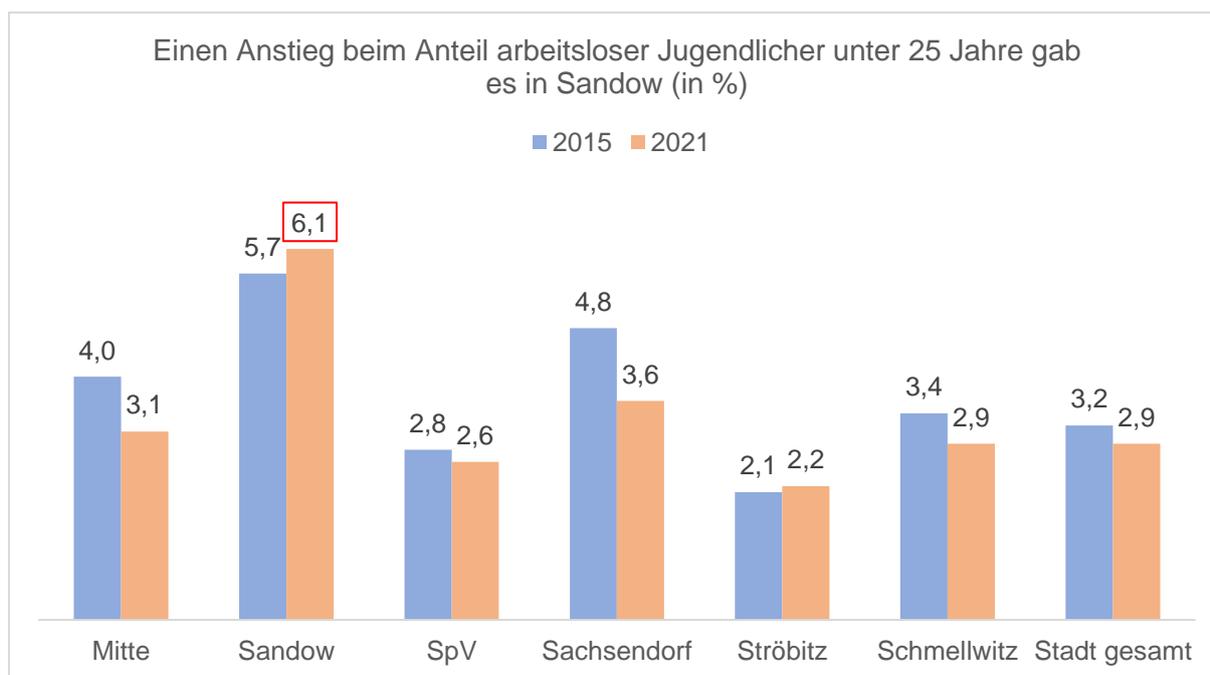


Abbildung 37

10.3 Angebote für Jugendliche

Tabelle 103 Angebote für Jugendliche - Arbeitsmarktintegration

| Angebot | Zuständigkeit | Zielgruppe |
|--|------------------|--|
| „Next Level“ nach § 16 h SGB II | Jobcenter | schwer erreichbare Jugendliche |
| ESF-Projekt „Soziale Innovation“ – warm up | Jobcenter | Anschlussprojekt an „Next Level“ |
| ESF-Projekt „Produktionsschule“ | FB 51, Jobcenter | Jugendliche ohne Schul- oder Berufsabschluss |

Quelle: Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm, Jobcenter Cottbus/Chósebus für das Jahr 2022

Produktionsschule Cottbus/Chósebus eröffnet am 31.03.2021

Träger: Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V.

Aufgabe:

„...Das berufspädagogische Angebot der Produktionsschulen unterstützt junge Menschen, die aufgrund ihrer schwierigen Lebenssituationen ohne gezielte sozialpädagogische Hilfe keinen Zugang in eine berufliche Ausbildung oder in die Arbeitswelt finden. Durch die Nähe zur Praxis sind Produktionsschulen ein attraktives und damit besonders wirkungsvolles Lernangebot für die betroffenen jungen Menschen. Produktionsschulen sind keine Schulen im Sinne des Brandenburgischen Schulgesetzes...“³⁷

³⁷ <http://www.landesgruppe-brandenburger-produktionsschulen.de/seite/407051/rahmenbedingungen.html>, 10.08.2022

ausgewählte Personengruppen im Leistungsbezug nach SGB II

Tabelle 104 Leistungsberechtigte (LB) nach SGB II – Altersgruppe 55 Jahre und älter (bis zum Renteneintritt)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-----------------------------------|--------|-------|--------|---------|
| Bedarfsgemeinschaften (BG) | 7.871 | 5.539 | -2.332 | ↓ |
| Personen in Bedarfsgemeinschaften | 12.776 | 9.954 | -2.822 | ↓ |
| davon | | | | |
| Leistungsberechtigte (LB) | 12.329 | 9.519 | -2.810 | ↓ |
| davon | | | | |
| erwerbsfähige LB | 9.309 | 6.871 | -2.438 | ↓ |
| davon | | | | |
| 25<55 | 6.309 | 4.265 | -2.044 | ↓ |
| 55 und älter | 1.856 | 1.450 | -406 | ↓ |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SB II, Cottbus/Chósebus, Stadt, Monatswerte Dezember 2015, 2021

Tabelle 105 Leistungsberechtigte (LB) nach SGB II – Anteil der Altersgruppe 55 Jahre und älter(bis zum Renteneintritt) an Altersgruppe der Bevölkerung

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|------------------------------------|--------|--------|------|---------|
| LE 55 Jahre und älter | 1.856 | 1.450 | -406 | ↓ |
| Einwohner der AG 55<65 | 15.518 | 14.882 | -636 | ↓ |
| Anteil der LE an der AG 55<65 in % | 12,0 | 9,7 | -2,2 | ↓ |

Quelle: eigene Berechnung

10.4 Daten zur Bildung und Teilhabe

Tabelle 106 Anspruchsberechtigte Personen nach Altersgruppen - Leistungen zur Bildung und Teilhabe Rechtskreise: SGB II, XII, KIZ, WoGG, AsylbLG

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------|-------|-------|-----|---------|
| u15 | 2.562 | 3.267 | 705 | ↑ |
| 15<25 | 914 | 934 | 20 | ↑ |
| Summe | 3.476 | 4.201 | 725 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales

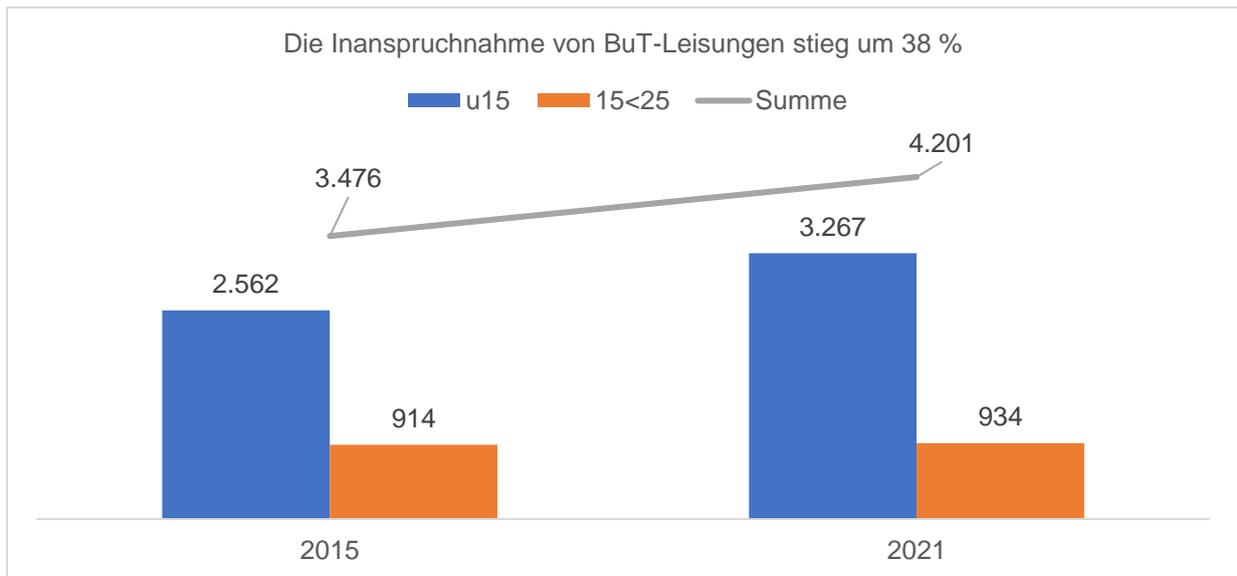


Abbildung 38

Tabelle 107 Ausländische Anspruchsberechtigte - Leistungen zur Bildung und Teilhabe
Rechtskreise: SGB II, XII, KIZ, WoGG, AsylbLG

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|---------|
| deutsche Anspruchsberechtigte | 2.957 | 2.157 | -800 | ↓ |
| nicht deutsche Anspruchsberechtigte | 519 | 2.044 | 1.525 | ↑ |
| Summe | 3.476 | 4.201 | 725 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales

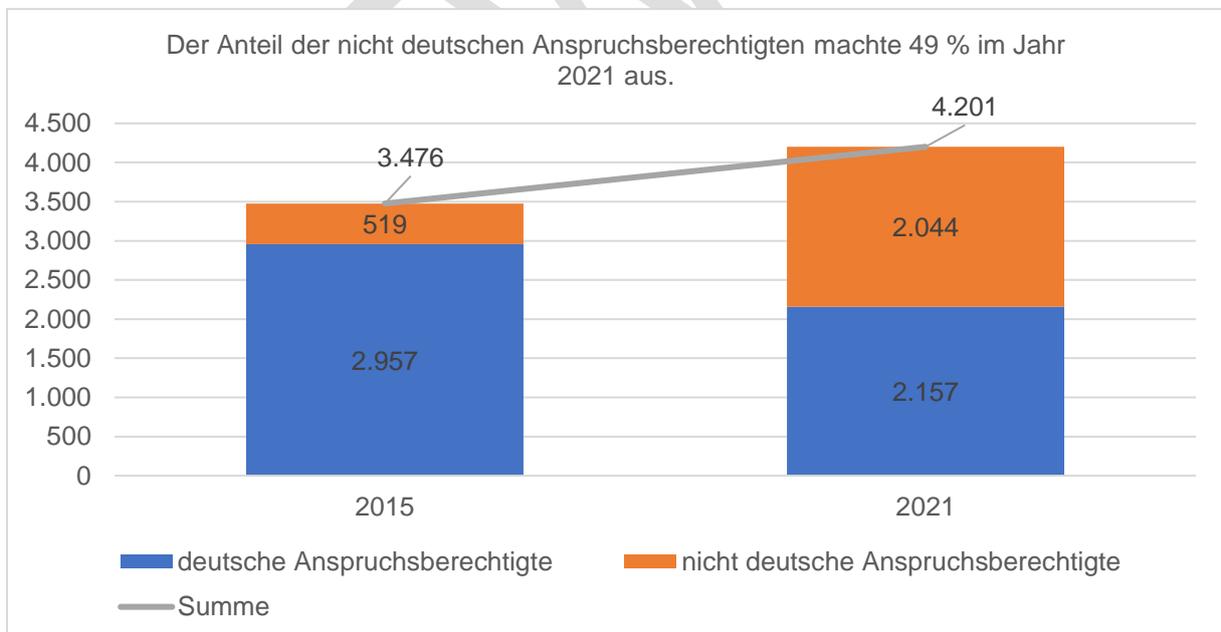


Abbildung 39

Tabelle 108 Anspruchsberechtigte Personen nach Rechtskreis - Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Rechtskreise: SGB II, XII, KIZ, WoGG, AsylbLG

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---------------------|-------|-------|-------|---------|
| SGB II | 2.185 | 2.716 | 531 | ↑ |
| KIZ | 95 | 380 | 285 | ↑ |
| WoGG | 404 | 700 | 296 | ↑ |
| AsylbLG | 703 | 278 | -425 | ↓ |
| Grusi SGB XII | 42 | 63 | 21 | ↑ |
| HzL | 47 | 64 | 17 | ↑ |
| Summe | 3.476 | 4.201 | 725 | ↑ |
| Anteil AsylbLG in % | 20,2 | 6,6 | -13,6 | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales, Bildungsmonitoring FB 15

Tabelle 109 Anspruchsberechtigte nach Leistungsart - Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Rechtskreise: SGB II, XII, KIZ, WoGG, AsylbLG

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|-------|-------|--------|---------|
| Lernförderung | 162 | 202 | 40 | ↑ |
| Mittagsverpflegung | 2.520 | 2.336 | -184 | ↓ |
| Schulsausflüge | 2.187 | 1.151 | -1.036 | ↓ |
| Schülerbeförderung | 949 | 1.284 | 335 | ↑ |
| Teilhabe soziokulturelles Leben | 1.221 | 518 | -703 | ↓ |
| Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf | 541 | 893 | 352 | ↑ |
| Summe | 7.580 | 6.384 | -1.196 | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales

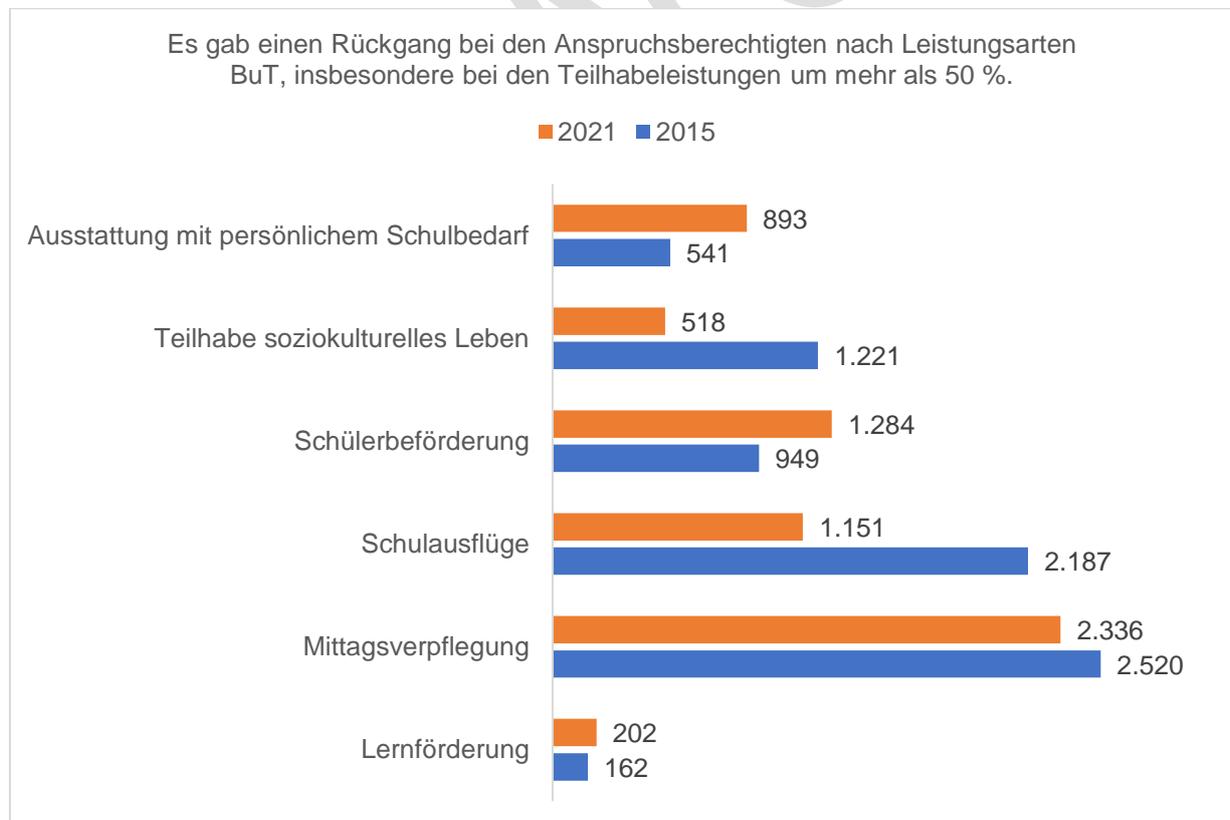


Abbildung 40

Inanspruchnahme von BuT-Leistungen durch Leistungsempfänger nach SGB II

Tabelle 110 Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder u15 durch Leistungsempfänger nach SGB II

| Anzahl | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------------------------------|-------|-------|------|---------|
| Kinder in BG ohne Leistungsanspruch | 204 | 269 | 65 | ↑ |
| nicht erwerbsfähige LB unter 15 | 2.639 | 2.491 | -148 | ↓ |
| Summe | 2.843 | 2.760 | -83 | ↓ |
| Inanspruchnahme BuT - Kinder u15 | 1.770 | 2.182 | 412 | ↑ |
| Anteil Inanspruchnahme BuT | 62,3 | 79,1 | 16,8 | ↑ |

Quelle: eigene Berechnungen

Inanspruchnahme von Lernförderung

Lernförderung, § 28 Abs. 5 SGB II, XII und BKGG

„...Bei Schülerinnen und Schülern wird eine schulische Angebote ergänzende angemessene Lernförderung berücksichtigt, soweit diese geeignet und zusätzlich erforderlich ist, um die nach den schulrechtlichen Bestimmungen festgelegten wesentlichen Lernziele zu erreichen. Auf eine bestehende Versetzungsgefährdung kommt es dabei nicht an...“³⁸

Lernförderung wird nicht zur Verbesserung des Notendurchschnitts oder des Abschlusses gewährt.

Tabelle 111 Inanspruchnahme von Lernförderung im Rahmen BuT

| Anzahl LE | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|-------|-------|------|---------|
| Inanspruchnahme Lernförderung | 162 | 202 | 40 | ↑ |
| Anspruchsberechtigte BuT gesamt | 3.476 | 4.201 | 725 | ↑ |
| Anteil Lernförderung in % | 4,7 | 4,8 | 0,1 | ↑ |
| darunter | | | | |
| LE Lernförderung aus Rechtskreis AsylbLG | 14 | 29 | 15 | ↑ |
| Anspruchsberechtigte aus Rechtskreis AsylbLG | 703 | 278 | -425 | ↓ |
| Anteil Lernförderung in % | 2,0 | 10,4 | 8,4 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales, eigene Berechnungen

Tabelle 112 Anspruchsberechtigte nach Altersgruppen und Ortsteilen - Leistungen zur Bildung und Teilhabe
Rechtskreise: SGB II, XII, KIZ, WoGG, AsylbLG

| | 15<25 | u15 | Summe |
|--------------------|-------|-------|-------|
| Mitte | 70 | 261 | 331 |
| Sandow | 202 | 761 | 963 |
| SpV | 81 | 263 | 344 |
| Sachsendorf/Madlow | 260 | 816 | 1.076 |
| Ströbitz | 99 | 443 | 542 |
| Schmellwitz | 164 | 595 | 759 |
| Summe | 876 | 3.139 | 4.015 |

Quelle: Fachbereich Soziales

³⁸https://tacheles-sozialhilfe.de/files/redakteur/Harald_2019/Gesetzestext_BuT_im_SGB_II-SGB_XII-BKGG_ab_01.08.2019.pdf

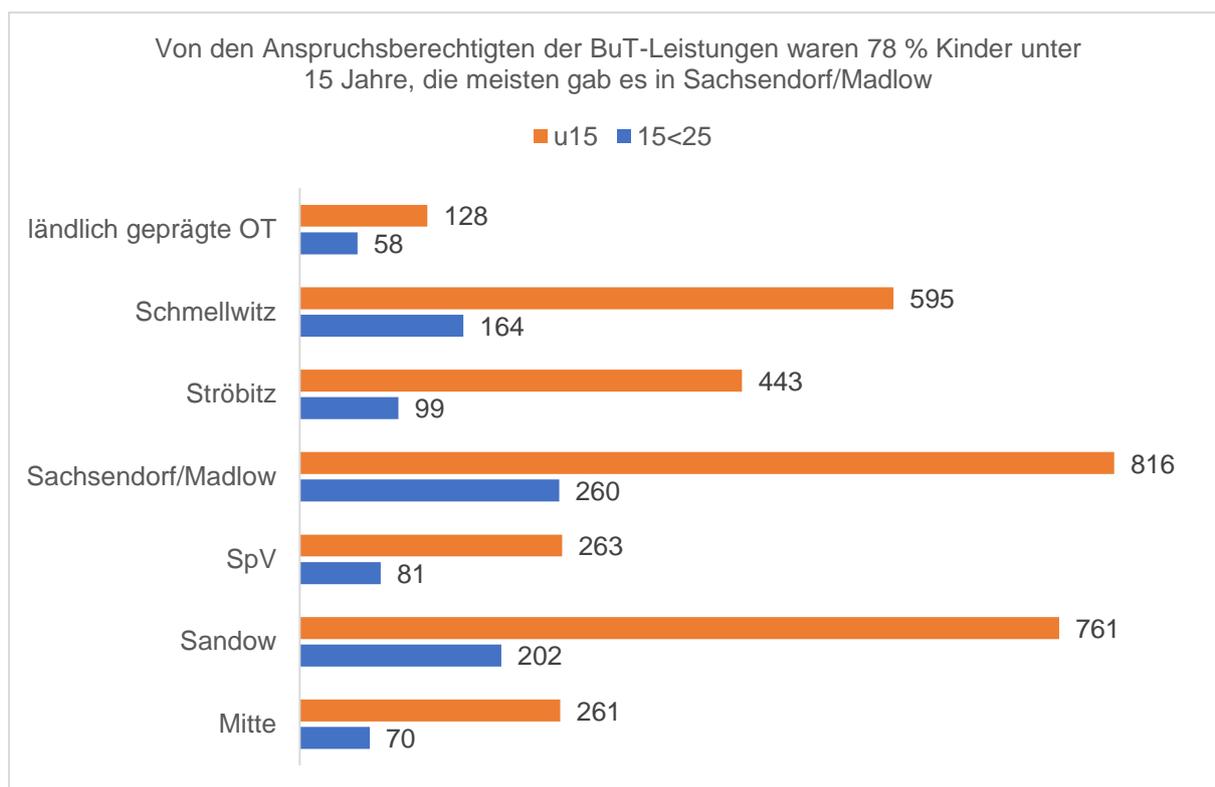


Abbildung 41

10.5 Angebote, Projekte

Tabelle 113 Angebote des Jobcenters Cottbus/Chósebusz gE

| Angebot/Projekte | Anzahl | Zuständigkeit | Zielgruppe |
|--|--------|--|---|
| Projekt des GKV-Bündnisses „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ | 1 | Jobcenter in Kooperation mit Stadt Cottbus | Langzeitarbeitslose mit psychischen Einschränkungen |
| AGH-Maßnahmen nach § 16 d SGB II | | Jobcenter | Langzeitarbeitslose, Migranten |

Quelle: Jobcenter Cottbus/Chósebusz gE

Tabelle 114 Angebote des Fachbereichs Soziales

| Angebot | Träger |
|---|--|
| Willkommenstreff Schmellwitz, Sachsendorf, Sandow | Regionalwerkstatt |
| Frauenhaus | Wir gegen Gewalt e. V. |
| Cottbuser Tafel | Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e. V. |

Quelle: Fachbereich Soziales

- die Angebote des Fachbereichs Soziales beinhalten Beratung zur Inanspruchnahme von Mindestsicherungsleistungen

10.6 Überblick zum Thema Mindestsicherung

- die Anzahl der Leistungsempfänger von Mindestsicherungsleistungen insgesamt sank von 14.726 im Jahr 2015 auf 12.197 im Jahr 2021, um 17,2 %

Arbeitslosigkeit nach SGB II und SGB III

- die Anzahl der Leistungsbezieher ging insgesamt von 5.140 im Jahr 2015 auf 3.563 im Jahr 2021 zurück, um 30,7 %
- bei den Personengruppen der Jugendlichen (15<25), den Älteren (55 Jahre und älter), den Langzeitarbeitslosen und den Schwerbehinderten kam es zu einem Rückgang der Anzahl der Leistungsberechtigten im Zeitraum 2015 bis 2021
- bei den Ausländern gab es ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit um 273 Personen, um 41,2 %
- den höchsten Anteil an deutschen Arbeitslosen gab es 2021 mit etwa 9 % in Sachsendorf und Sandow; der Durchschnitt der Stadt insgesamt lag bei 5,6 %
- der höchste Anteil arbeitsloser Ausländer im Jahr 2021 trat in Sandow mit 18,4 % und in Sachsendorf mit 13,6 % auf, der Durchschnitt der Stadt lag bei 9,4 %

Leistungsbezug nach SGB II

- die SGB II-Quote sank von 16,2 % in 2015 auf 12,9 % in 2021
- bei der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit einem verfügbarem, zu berücksichtigendem Einkommen und auch bei denen mit einem verfügbarem Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit gab es eine sinkende Tendenz
- dieser Rückgang kann auf veränderte Anspruchsvoraussetzungen bei anderen Transferleistungen zurückzuführen sein

Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft

- beim Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften war ein Rückgang um 504 Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen, prozentual um 1,2 %
- die meisten alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften gab es in
 - o Sandow mit 284
 - o Sachsendorf mit 185
 - o Schmallwitz mit 175

Kinder im Leistungsbezug nach SGB II - Alter 0 bis unter 15 Jahre

- die Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft ging von 2.684 auf 2.542 zurück, um 5,6 %
- insgesamt kam es zu einem Rückgang der Anzahl Kinder unter 15 Jahre von 2.639 in 2015 auf 2.491 in 2021, um 5,6 %
- einen Anstieg gab es bei den nicht deutschen, nicht erwerbsfähigen Personen von 123 im Jahr 2015 auf 1.066 im Jahr 2021 – in der Regel handelt es sich um nicht deutsche Kinder im Alter von 0 bis unter 15 Jahren (s. Glossar)
- der Anteil der nicht deutschen Kinder im Leistungsbezug machte somit 41,9 % aus
- entsprechend der Agenda 2030, SDG 1, Nr. 2 betrug der Anteil der Kinder, die in der gesamten Stadt im Jahr 2021 von Armut betroffen waren, 22,4 %
- Schwerpunkte sind die Ortsteile Sandow und Sachsendorf mit einem Anteil der Kinder unter 15 Jahren im Leistungsbezug von mehr als 40 %

Jugendliche im SGB II - Alter 15 bis unter 25 Jahre

- die Anzahl der Jugendlichen im SGB II-Leistungsbezug stieg von 1.144 im Jahr 2015 auf 1.156 im Jahr 2021, um 1,0 %
- der Anteil der Jugendlichen im Leistungsbezug an den Jugendlichen der Altersgruppe sank von 13,4 % auf 13,2 %

- der höchste Anteil der arbeitslosen Jugendlichen trat in folgenden Ortsteilen auf und lag über dem Durchschnitt von 2,9 % der Stadt:
 - o Sandow mit 6,1 %
 - o Sachsendorf mit 3,6 %
 - o Mitte mit 3,1 %

Ausgewählte Personengruppen im Leistungsbezug nach SGB II

- die Personengruppe der 25- bis unter 55-Jährigen ging zahlenmäßig zurück von 6.309 auf 4.265, um 32,4 %
- die Anzahl der 55-Jährigen und Älteren wies einen Rückgang von 1.856 auf 1.450 auf, um 21,9 %

Leistungen zur Bildung und Teilhabe

nach Rechtskreisen SGB II, XII, WoGG, KIZ, AsylbLG - BuT

- die Inanspruchnahme von Leistungen zur Bildung und Teilhabe (BuT) stieg von 3.476 im Jahr 2015 auf 4.201 im Jahr 2021, um 20,9 %
- unter Berücksichtigung der Rechtskreise waren die meisten Leistungsbezieher, mit 64,7 %, aus dem Rechtskreis SGB II
- bei den Leistungsbeziehern aus dem Rechtskreis des Asylbewerberleistungsgesetzes kam es zu einem Rückgang um 425 Anspruchsberechtigten, was auf einen Rechtskreiswechsel schließen lässt
- Leistungsarten, bei denen die höchste Inanspruchnahme 2021 zu verzeichnen war:
 - o Mittagsverpflegung mit 37 %
 - o Schülerbeförderung mit 20 %
 - o Schulausflüge mit 18 %
- obwohl die Inanspruchnahme insgesamt stieg, gab es rückläufige Tendenzen bei den folgenden Leistungen:
 - o Teilhabe am soziokulturellen Leben um 57,6 %
 - o Schulausflügen um 47,4 %
 - o Mittagsverpflegung um 7,3 %
- diese Entwicklung kann auf die in 2020 beginnende Corona-Pandemie zurückgeführt werden, da partiell pandemiebedingt Schulen geschlossen waren, der Unterricht nur wechselweise stattfand und Ausflüge/Fahrten sowie Freizeitaktivitäten nur eingeschränkt oder gar nicht möglich waren
- die Anzahl der nicht deutschen Leistungsberechtigten insgesamt stieg von 519 in 2015 auf 2.044 in 2021
- der Anteil nicht deutscher Leistungsbezieher an den Leistungsbeziehern insgesamt erhöhte sich von 14,9 % in 2015 auf 48,7 % in 2021
- die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket durch Leistungsbezieher aus dem Rechtskreis SGB II erhöhte sich für Kinder unter 15 Jahre von 62,3 % im Jahr 2015 auf 79,1 % im Jahr 2021; damit erhielten mehr als drei Viertel der Kinder unter 15 Jahre aus dem Rechtskreis SGB II auch Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
- bei der Lernförderung lag die Inanspruchnahme insgesamt 2015 bei 4,7 %; sie erhöhte sich auf 4,8 % im Jahr 2021
- bei den Leistungsempfängern von Leistungen der Lernförderung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, die zum Rechtskreis AsylbLG gehören, erhöhte sich der Anteil von 2,0 % im Jahr 2015 auf 10,4 % im Jahr 2021
- die zahlenmäßig höchste Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket lag in den Ortsteilen Sachsendorf/Madlow und Sandow

10.5 Fazit

- Beteiligung am ESF-Förderprogramm „Stark vor Ort“, um das Thema Kinder- und Jugendarmut aufzugreifen
 - ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit liegt auf der Vermeidung und Senkung von Kinderarmut und Jugendarmut
 - mit dem ESF-Förderprogramm „Stark vor Ort“ besteht die Möglichkeit zur Erarbeitung eines Armutspräventionskonzeptes, insbesondere für den Personenkreis der Kinder und Jugendlichen und ihre Familien; die Stadtverwaltung plant eine Antragstellung in 2023
 - in diesem Zusammenhang können Maßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung von Kinderarmut entwickelt und umgesetzt werden
 - bei der Umsetzung des neuen Förderprogramms sind Ergebnisse aus der bisherigen Umsetzung von Förderprogrammen einzubeziehen
 - in der Stadt war ein Fünftel der Kinder unter 15 Jahren von Armut betroffen
 - eine Konzentration mit über 40 % lag in den Ortsteilen Sandow und Sachsendorf
 - für die Zukunft stellen diese beiden Ortsteile einen Schwerpunkt im Hinblick auf die Verbesserung der sozialen Lage der Bevölkerung dar
 - die Schlüsselthemen wie Bildung und Gesundheitsförderung und Prävention sollen in diesen Ortsteilen ansetzen, um Modellprojekte zu installieren
 - im Ortsteil Sandow rückt die Diskussion über ein Familienzentrum wieder in den Mittelpunkt, um eine zentrale Anlaufstelle zu Fragen der Beratung von Familien vorzuhalten

11. Daten zum Thema ältere Menschen ab 65 Jahre und Pflege

11.1 Daten zum Thema ältere Menschen

Demografische Entwicklung

Tabelle 115 Demografische Entwicklung - Einwohner ab 65 Jahre

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------------|--------|--------|--------|---------|
| 65<70 | 5.142 | 7.146 | 2.004 | ↑ |
| 70<80 | 12.283 | 9.879 | -2.404 | ↓ |
| 80<90 | 5.733 | 8.191 | 2.458 | ↑ |
| ab 90 | 866 | 1.153 | 287 | ↑ |
| Summe | 24.024 | 26.369 | 2.345 | ↑ |
| Anteil an EW gesamt in % | 24,1 | 26,8 | 2,7 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz

Tabelle 116 davon nicht deutsche Einwohner

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------|------|------|-----|---------|
| 65 Jahre und älter | 262 | 422 | 160 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz

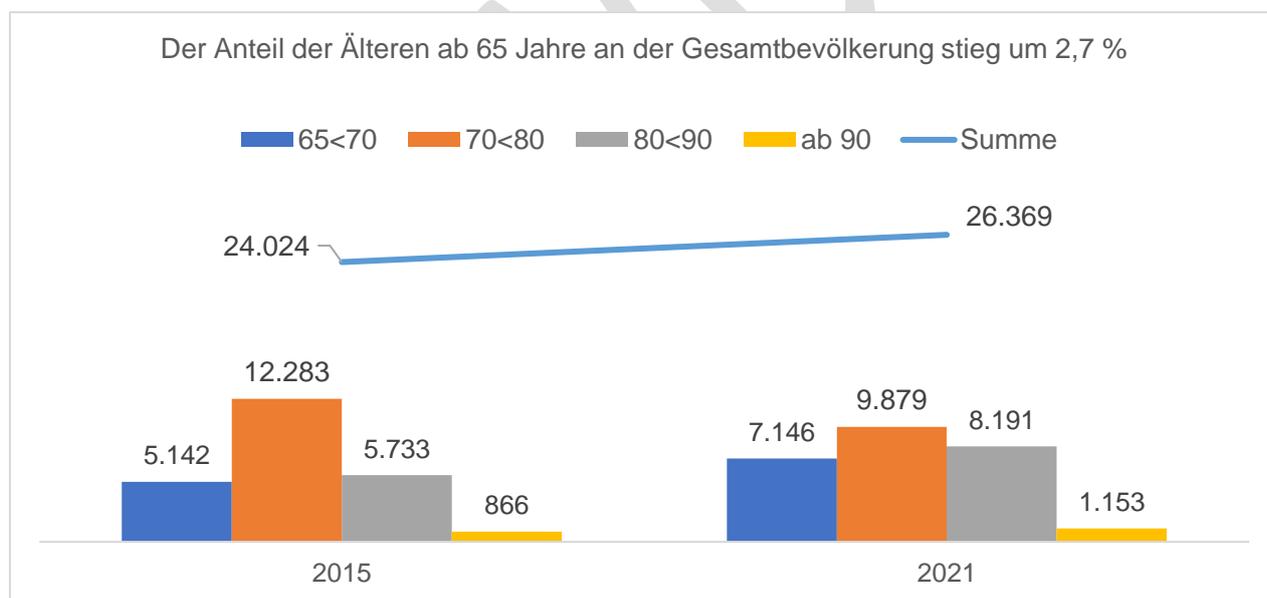


Abbildung 42

Tabelle 117 Hochbetagte

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------------|-------|-------|-------|---------|
| 80<90 | 5.733 | 8.191 | 2.458 | ↑ |
| ab 90 | 866 | 1.153 | 287 | ↑ |
| Summe | 6.599 | 9.344 | 2.745 | ↑ |
| Anteil an EW ab 65 Jahre | 27,5 | 35,4 | 7,9 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

Tabelle 118 davon nicht deutsche Einwohner

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------|------|------|----|---------|
| 80 Jahre und älter | 37 | 77 | 40 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

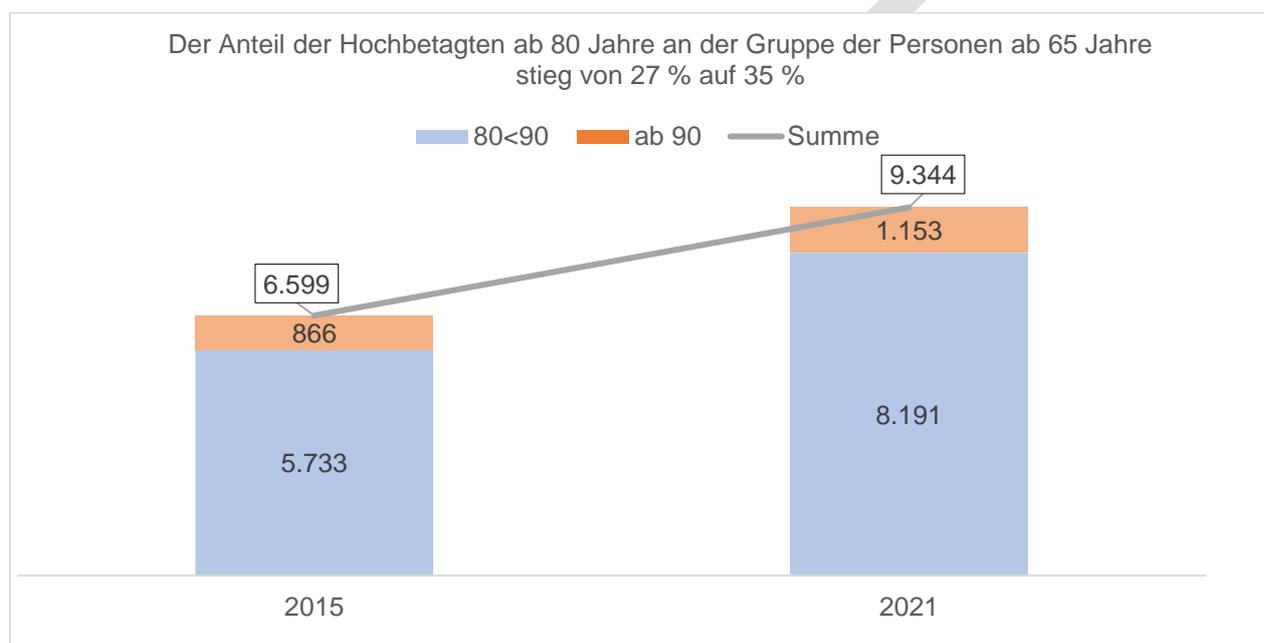


Abbildung 43

Tabelle 119 Alleinstehende Einwohner ab 65 Jahre

| | 2015 | 2020 | VÄ | Tendenz |
|----------------|--------|--------|-------|---------|
| ledig | 867 | 1.047 | 180 | ↑ |
| verwitwet | 6.618 | 7.008 | 390 | ↑ |
| geschieden | 2.540 | 3.255 | 715 | ↑ |
| Alleinstehende | 10.025 | 11.310 | 1.285 | ↑ |

Quelle: Statistikstelle Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

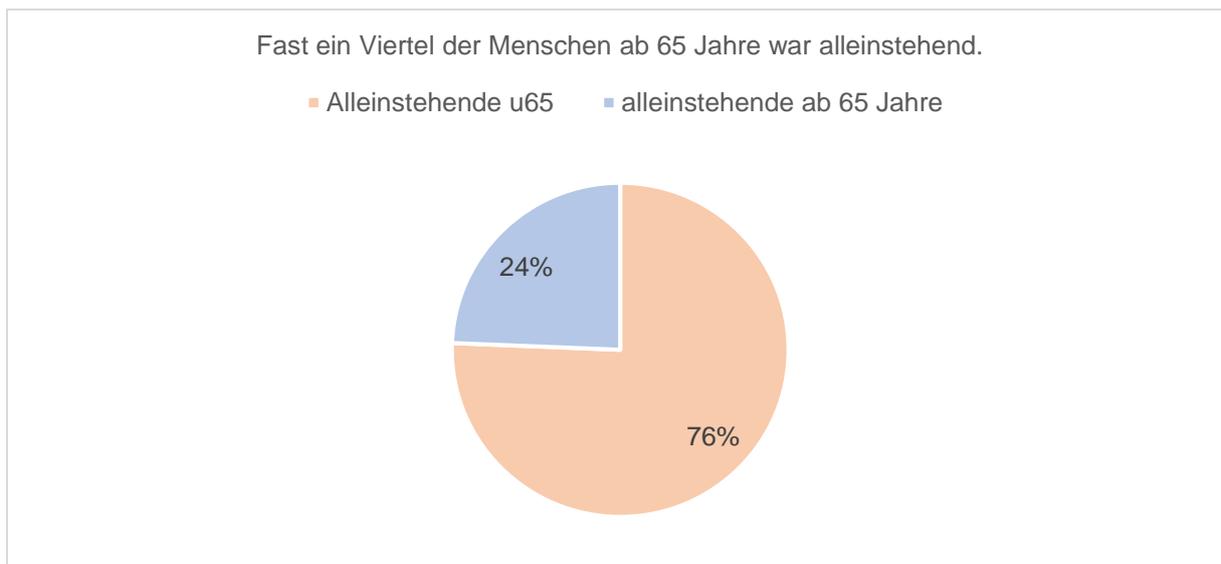


Abbildung 44

11.2 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Sozialgesetzbuch 12. Buch (SGB XII)

➤ ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|--|-------------------------------|-------------------------|
| Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung | 4. Kapitel, §§ 41 ff. SGB XII | Fachbereich Soziales |

➤ ausgewählte Änderungen in gesetzlichen Grundlagen

| Leistungen | Änderungen | Zuständigkeit |
|--|---|---------------|
| Einführung der Grundrente ab Januar 2021 | <ul style="list-style-type: none"> bisher niedrige Renten werden mit der neuen Grundrente aufgewertet einen Anspruch auf die Grundrente haben diejenigen, die mindestens 33 Jahre Rentenbeiträge aus Beschäftigung, Kindererziehung und Pflegetätigkeit aufweisen können, aber im Durchschnitt wenig verdient haben.³⁹ | Rententräger |
| Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz | <ul style="list-style-type: none"> die in den neuen Bundesländern noch abweichenden Rechengrößen für die Rentenberechnung werden bis 2025 an die entsprechenden Westwerte angeglichen⁴⁰ | Rententräger |

³⁹ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw52-neuregelungen-81438>

⁴⁰ Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 117

| Leistungen | Änderungen | Zuständigkeit |
|-----------------------------|--|---|
| Ausbildungsoffensive Pflege | <ul style="list-style-type: none"> Einführung der neuen Pflegeausbildung⁴¹ | Bundesfamilienministerium Bundesgesundheitsministerium Bundesarbeitsministerium |

➤ Ausgewählte vorhandene Konzepte/Berichte

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|-------------------------------|-------------------------|---------------|
| Seniorenpolitische Leitlinien | Büro OB | OB-138/13 |

Folgende Personengruppen können beim Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten:

- Menschen mit dauerhafter voller Erwerbsminderung
- Menschen, die im Eingangs- oder Berufsbildungsbereich oder im Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder bei einem anderen Leistungsanbieter beschäftigt sind
- Menschen, die in einem Ausbildungsverhältnis stehen und das Budget für Ausbildung in Anspruch nehmen
- Menschen im Rentenalter.

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- ihr gewöhnlicher Aufenthaltsort muss in Deutschland sein
- sie dürfen nicht genug Einkommen/Vermögen haben, um den notwendigen Lebensunterhalt selbst zu bestreiten (Bedürftigkeit)
- es muss ein Antrag beim Fachbereich Soziales gestellt werden.

Tabelle 120 Indikator der Agenda 2030 – SDG 1, Altersarmut (Nr. 4)

Definition: Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind

Leistungsempfänger der **Grundsicherung im Alter** und bei Erwerbsminderung,

Stand: Dezember

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---------------------------|--------|--------|-------|---------|
| Anzahl LE ab 65 | 493 | 517 | 24 | ↑ |
| davon | | | | |
| i.E./i.b.W. | 39 | 32 | -7 | ↓ |
| a.E. | 454 | 485 | 31 | ↑ |
| EW ab 65 | 24.024 | 26.369 | 2.345 | ↑ |
| Anteil LE an Gruppe ab 65 | 2,1 | 2,0 | -0,1 | ↓ |
| EW ab 66 | 22.665 | 24.980 | 2.315 | ↑ |
| Anteil LE an Gruppe ab 66 | 2,2 | 2,1 | -0,1 | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales

*aus Vereinfachungsgründen wurden EW ab 65 Jahre berücksichtigt ohne Berücksichtigung der Erhöhung des Renteneintrittsalters in Monaten, mit der schrittweisen Anpassung des Rentenalters liegt das Renteneintrittsalter im Jahr 2024 bei 66 Jahren

⁴¹ edb., S. 317

11.3 Pflege

➤ ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|-----------------------------------|---|-------------------------|
| Leistungen der Pflegeversicherung | Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) | FB 50, PSP |
| | Pflegestärkungsgesetz (PSG) I, II und III | FB 50, PSP |
| | Pflege Weiterentwicklungsgesetz | FB 50, PSP |
| | Pflegezeitgesetz (PflegeZG) | |
| | Hospiz- und Palliativgesetz | |
| | Krankenversicherungsgesetz | |
| | Patientenrechtegesetz | |
| Hilfe zur Pflege | SGB XII | FB 50 |

➤ ausgewählte gesetzliche Änderungen ab 2017⁴²

| Leistungen | Änderungen | Zuständigkeit |
|--------------------|---|---------------|
| Pflegeversicherung | <ul style="list-style-type: none"> mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wurde das System der drei Pflegestufen ab dem 1.1.2017 durch ein System aus fünf Pflegegraden ersetzt durch ein neues Begutachtungsinstrument werden alle relevanten Aspekte der Pflegebedürftigkeit erfasst, unabhängig davon, ob diese auf körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen beruhen Entscheidend für die Einstufung in die Pflegegrade ist der Grad der Selbständigkeit der pflegebedürftigen Menschen | Pflegekassen |

Tabelle 121 Pflegebedürftige in Cottbus/Chósebus

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-------------------------------|--------|--------|--------|---------|
| Pflegebedürftige | 3.167 | 5.851 | 2.684 | ↑ |
| EW gesamt | 99.519 | 98.363 | -1.156 | ↓ |
| Anteil Pflegebedürftige an EW | 3,2 | 5,9 | 2,8 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/21, 15, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg

⁴² https://www.vdek.com/presse/glossar_gesundheitswesen/pflegegrade.htm, 01.08.2022

Tabelle 122 Pflegebedürftige nach Altersgruppen

| Altersgruppe | Anteil an der AG in % |
|--------------|-----------------------|
| unter 15 | 4,8 |
| 15<25 | 2,4 |
| 25<50 | 4,6 |
| 50<60 | 4,4 |
| 60<65 | 3,7 |
| 65<70 | 5,7 |
| 70<75 | 6,8 |
| 75<80 | 9,5 |
| 80<85 | 22,2 |
| 85<90 | 21,4 |
| 90<95 | 11,1 |
| ab 95 | 3,5 |

Quelle: Pflegestatistik über die Pflegeversicherung Brandenburg, Z 1 Pflegebedürftige am 15.12.2021

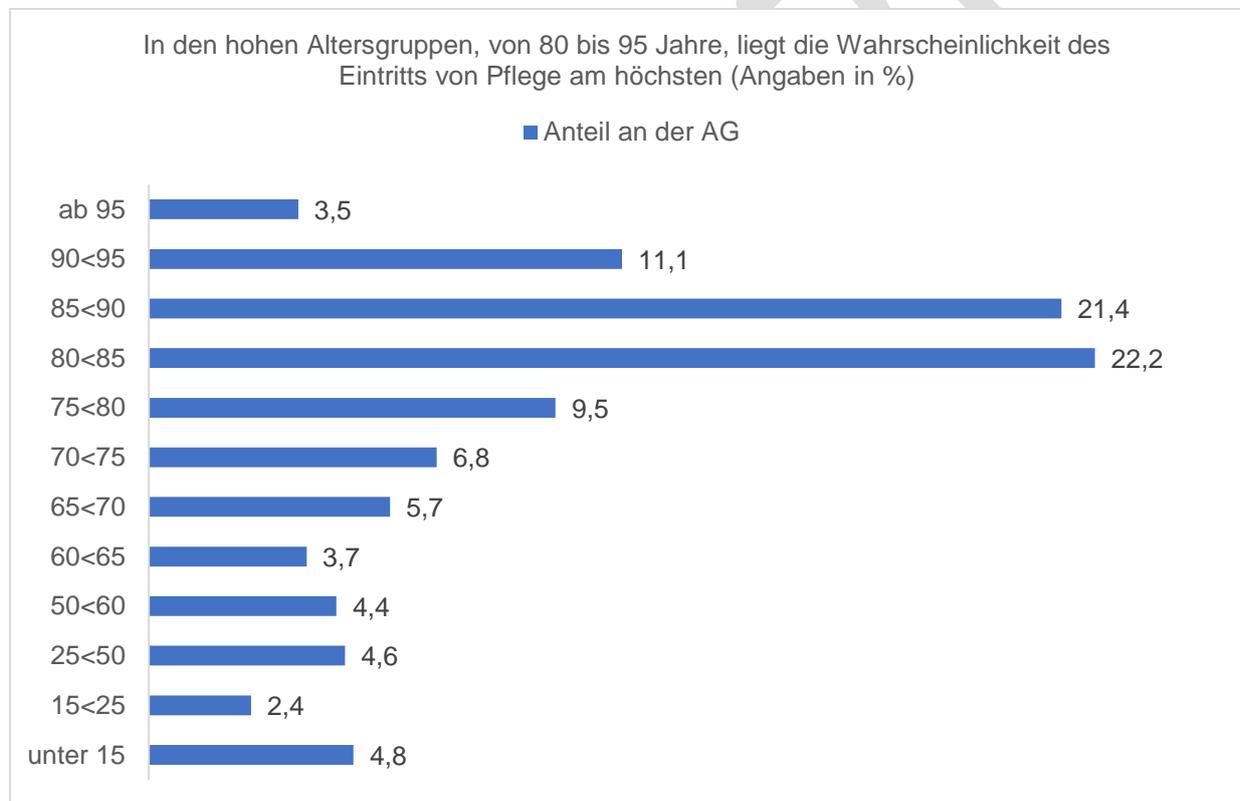


Tabelle 123 Anzahl Pflegebedürftige im Vergleich

| | 2017 | 2021 | VÄ | Steigerung auf (in %) |
|--------------------|---------|---------|---------|-----------------------|
| Brandenburg a.d.H. | 3.406 | 5.170 | 1.764 | 151,8 |
| Frankfurt O. | 2.944 | 4.283,0 | 1.339,0 | 145,5 |
| Potsdam | 6.565 | 8.875 | 2.310 | 135,2 |
| Cottbus/Chósebuz | 4.311 | 5.851,0 | 1.540,0 | 135,7 |
| Land Brandenburg | 132.426 | 184.646 | 52.220 | 139,4 |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/17, 21 ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg



Abbildung 45

Tabelle 124 Leistungsempfänger nach Versorgungsarten

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|--------------|--------------|--------------|----------|
| ambulant | 951 | 1.442 | 491 | ↑ |
| Pflegegeld | 1.105 | 2.484 | 1.379 | ↑ |
| stationär | 1.111 | 1.093 | -18 | ↑ |
| PG I + teilstationär | 0 | 4 | 4 | ↑ |
| PG I ausschließlich landesrechtl. bzw. ohne Lst. | 0 | 828 | 828 | ↑ |
| Summe | 3.167 | 5.851 | 2.684 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/21, 15, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg

Tabelle 125 Leistungsempfänger nach Pflegegrad

| Pflegegrad | 2017 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|------------|-------|-------|-----|---------|
| 1 | 155 | 961 | 806 | ↑ |
| 2 | 1.947 | 2.370 | 423 | ↑ |
| 3 | 1.221 | 1.533 | 312 | ↑ |
| 4 | 692 | 681 | -11 | ↓ |
| 5 | 290 | 302 | 12 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/21, 17 ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg

Ohne bisher nicht zugeordnete Fälle

Tabelle 126 Anteil der Leistungsempfänger nach Versorgungsarten in %

| | ambulant | stationär | Pflegegeld* | mit PG 1 u. ausschl. landesrechtl. bzw. ohne Lst. |
|--------------------|----------|-----------|-------------|---|
| Brandenburg a.d.H. | 29 | 17 | 42 | 12 |
| Frankfurt O. | 20 | 18 | 50 | 12 |
| Potsdam | 23 | 19 | 47 | 12 |
| Cottbus/Chósebus | 25 | 19 | 42 | 14 |
| Land Brandenburg | 25 | 13 | 51 | 11 |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/21, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg (Anteil in %)

Tabelle 127 Inanspruchnahme der Tagespflege (Anzahl)

| | 2015 | 2019 | VÄ | Tendenz |
|-------------------------|------|------|----|---------|
| Anzahl Pflegebedürftige | 236 | 314 | 78 | ↑ |

Quelle: Daten und Fakten zur Pflege in Cottbus/Chósebus, Analyse der Pflegestatistik 2019, Land Brandenburg

Tabelle 128 Projektion der Entwicklungen bis 2030 (Anzahl)

| | 2020 | 2021 | 2025 | 2030 | VÄ | Tendenz |
|------------|-------|-------|-------|-------|-----|---------|
| ambulant | 1.520 | 1.559 | 1.706 | 1.799 | 279 | ↑ |
| stationär | 1.187 | 1.216 | 1.341 | 1.443 | 256 | ↑ |
| Pflegegeld | 2.097 | 2.129 | 2.258 | 2.320 | 223 | ↑ |
| Summe | 4.804 | 4.904 | 5.305 | 5.562 | 758 | ↑ |

Quelle: Daten und Fakten zur Pflege in Cottbus, Analyse Pflegestatistik 2019

Demenziell Erkrankte

Tabelle 129 Demenziell Erkrankte (Anzahl)

| | 2020 | 2025 | 2030 | VÄ 2018-2030 | Tendenz |
|--------------------------------|-------|-------|-------|--------------|---------|
| weiblich | 2.218 | 2.322 | 2.291 | 73 | ↑ |
| männlich | 1.318 | 1.363 | 1.393 | 75 | ↑ |
| demenziell Erkrankte | 3.536 | 3.685 | 3.684 | 148 | ↑ |
| Entwicklung zu 2019 in % | 102,7 | 105,8 | 107,0 | 4,3 | ↑ |
| Anteil an der Bevölkerung in % | 3,4 | 3,5 | 3,6 | 0,2 | ↑ |

Quelle: Daten und Fakten zur Pflege in Cottbus/Chósebus, Analyse der Pflegestatistik 2019, Land Brandenburg

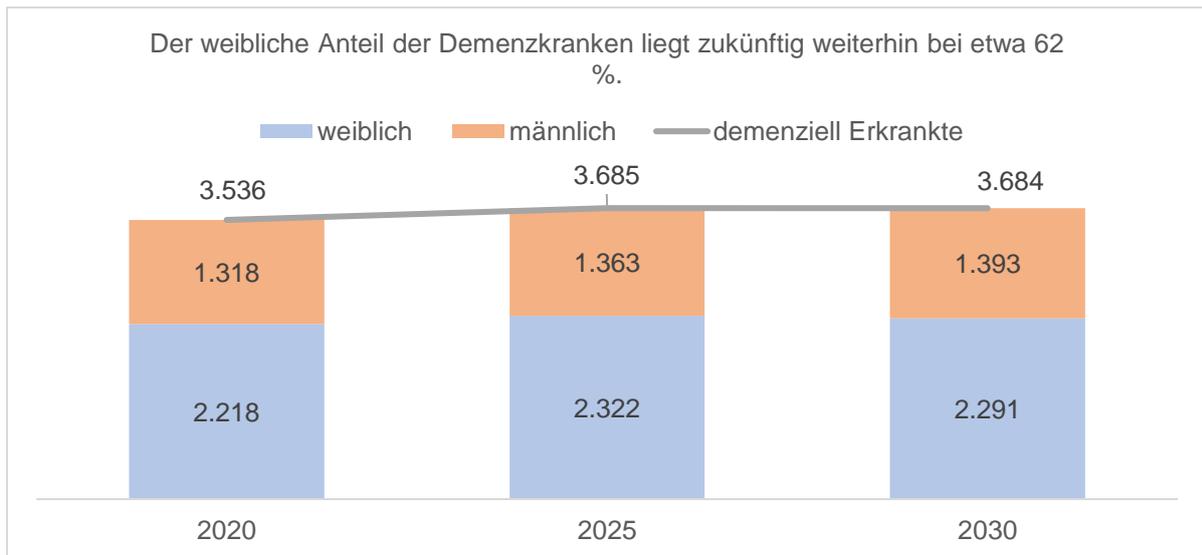


Abbildung 46

Tabelle 130 Nutzung der alltagsunterstützenden Angebote nach § 45 a SGB XI – alle Pflegebedürftige

| | 2018 | 2020 | VÄ | Tendenz |
|----------------------|--------|--------|-------|---------|
| Brandenburg a. d. H. | 377 | 307 | -70 | ↓ |
| Frankfurt O. | 2.040 | 1.379 | -661 | ↓ |
| Potsdam | 481 | 1.036 | 555 | ↑ |
| Cottbus/Chósebuz | 466 | 1.386 | 920 | ↑ |
| Land Brandenburg | 16.943 | 18.470 | 1.527 | ↑ |

Quelle: Sozialindikatoren 2022, Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV)

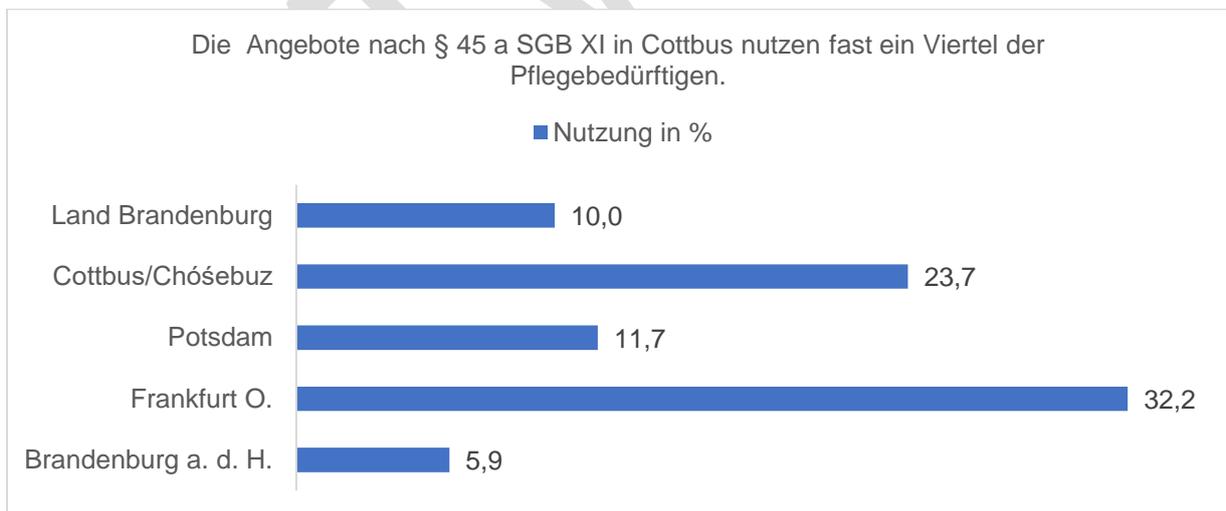


Abbildung 47

Tabelle 131 Nutzung der alltagsunterstützenden Angebote nach § 45 a SGB XI (Anzahl)

| | 2018 | 2020 | VÄ | Tendenz |
|----------------------|--------|--------|-------|---------|
| Brandenburg a. d. H. | 377 | 307 | -70 | ↓ |
| Frankfurt O. | 2.040 | 1.379 | -661 | ↓ |
| Potsdam | 481 | 1.036 | 555 | ↑ |
| Cottbus/Chóšebuz | 466 | 1.386 | 920 | ↑ |
| Land Brandenburg | 16.943 | 18.470 | 1.527 | ↑ |

Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2022, Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV)

Hilfe zur Pflege

Tabelle 132 Hilfe zur Pflege nach SGB XII (Anzahl), Stand: Dezember

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|-------|-------|-------|---------|
| ambulant | 117 | 90 | -27 | ↓ |
| teilstationär/stationär | 215 | 203 | -12 | ↓ |
| Summe HzP | 331 | 293 | -38 | ↓ |
| Pflegebedürftige insgesamt | 3.167 | 5.185 | 2.018 | ↑ |
| Anteil HzP an Pflegebedürftigen insgesamt | 10,5 | 5,7 | -4,8 | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales, Durchschnittswerte des Jahres

11.4 Angebote im Bereich Pflege

Beratungsangebot im Pflegestützpunkt (PSP)

| | |
|---------------------|---|
| Bestehen | seit 10.02.2010 in zentraler Lage barrierefrei |
| Personalausstattung | 2 Pflegeberaterinnen, je eine der AOK Nordost, Knappschaft 3 Sozialberaterinnen, davon 1 vom Gerontopsychiatrischen Verbund Cottbus Spree-Neiße 1 vom Fachbereich Soziales neben der Beratung - Netzwerkarbeit |
| Neu | 1 vom Fachbereich Soziales einschließlich Wohnraumberatung befristet bis 2024 |
| Zielgruppen | <ul style="list-style-type: none"> - Menschen mit pflegerischen Bedarfen und demenziellen Erkrankungen - Menschen mit pflegerischen Bedarfen und einer Behinderung - Angehörige pflegebedürftiger Menschen und pflegebedürftiger Kinder und Jugendlicher |

Tabelle 133 Entwicklung der Kontaktzahlen im PSP

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------|-------|-------|----|---------|
| Kontakte | 1.750 | 1.756 | 6 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales

Tabelle 134 Inanspruchnahme der Beratungen im PSP nach Altersgruppen
(Alter der/des Pflegebedürftigen)

| Altersgruppe | Anzahl |
|--------------|--------|
| 0<15 | 3 |
| 15<40 | 4 |
| 40<60 | 24 |
| 60<70 | 22 |
| 70<80 | 74 |
| 80<90 | 101 |
| 90<100 | 14 |
| ab 100 | 0 |

Quelle: Fachbereich Soziales

Tabelle 135 Entwicklung der Art der Beratungsleistungen
Anteile in %

| | 2021 |
|------------------------|------|
| Auskunft/Information | 23 |
| Beratung/Unterstützung | 75 |
| Casemanagement | 2 |

Quelle: Fachbereich Soziales

11.6 Einrichtungen der Pflege

Tabelle 136 Stationäre Pflege

| | Anzahl Einrichtungen | Platzkapazität |
|--|----------------------|----------------|
| Mitte | 3 | 190 |
| Sandow | 4 | 405 |
| SpV | 2 | 120 |
| Sachsendorf | 1 | 123 |
| Madlow | 1 | 35 |
| Ströbitz | 1 | 85 |
| Schmellwitz | 4 | 159 |
| gesamt stationäre Einrichtungen/Plätze | 16 | 1.117 |
| Zuzüglich Kurzzeitpflegeplätze | 16 | 63 |
| Gesamt stationäre und Kurzzeitpflegeplätze | | 1.180 |

Quelle: Fachbereich Soziales, Stand 2021

Agenda 2030 - SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen – Pflegeheimplätze (Nr. 18)

Definition: Anzahl verfügbare stationärer Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner:innen ab 65 Jahre (stationäre und teilstationäre Plätze in Pflegeheimen)

- je 1.000 Einwohner ab 65 Jahre sind 44,9 Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen vorhanden

Tabelle 137 Stationäre Pflege - im Bau bzw. nach dem berichtszeitraum fertiggestellt

| | Anzahl | Platzkapazität |
|--|--------|----------------|
| Schmellwitz (Ersatz- und Erweiterungsbau - Sovita) | 1 | 23 |
| Mitte, Bautzener Straße | 1 | 149 |
| Ströbitz, Schweriner Straße | 1 | 147 |
| Summe | 3 | 319 |
| zukünftige Kapazität | 22 | 1.436 |

Quelle: Recherche

Tabelle 138 Teilstationäre Pflege – Tagespflege, aktuelle Kapazität

| | Anzahl | Platzkapazität |
|-------------|--------|----------------|
| Mitte | 2 | 48 |
| Sandow | 3 | 62 |
| SpV | 2 | 32 |
| Sachsendorf | 2 | 47 |
| Madlow | 0 | 0 |
| Ströbitz | 1 | 12 |
| Schmellwitz | 2 | 35 |
| Sielow | 1 | 17 |
| gesamt | 13 | 253 |

Quelle: Fachbereich Soziales

Tabelle 139 Teilstationäre Pflege – Tagespflege, Neu ab 2022

| | Anzahl | Platzkapazität |
|---------------------------------|--------|----------------|
| SpV Drebkauer Straße | 1 | 15 |
| SpV – im Bau (Leipziger Straße) | 1 | n.b. |

Quelle: Recherche

Tabelle 140 Betreutes Wohnen

| | Anzahl | Platzkapazität/WE |
|-------------|--------|-------------------|
| Mitte | 2 | 74 |
| Sandow | 3 | 79 |
| SpV | 4 | 228 |
| Sachsendorf | 2 | 54 |
| Madlow | 1 | 59 |
| Ströbitz | 1 | 36 |
| Schmellwitz | 2 | 39 |
| Sielow | 1 | 32 |
| gesamt | 16 | 601 |

Quelle: Fachbereich Soziales

Tabelle 141 Betreutes Wohnen - Im Bau

| | Anzahl | Platzkapazität/WE |
|----------------------------|--------|-------------------|
| SpV, Leipziger Straße | 1 | n.b. |
| Mitte, Schlosskirchpassage | 1 | n.b. |

Quelle: Recherche

Beschäftigte in der Pflege

Tabelle 142 Beschäftigte in der Pflege, Ambulante Dienste

| | 2017 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------------------|------|------|-----|---------|
| Anzahl ambulante Pflegedienste | 24 | 26 | 2 | ↑ |
| Personal gesamt | 546 | 636 | 90 | ↑ |
| davon | | | | |
| Vollzeit | 234 | 257 | 23 | ↑ |
| Teilzeit | 297 | 374 | 77 | ↑ |
| Praktikanten | 15 | 5 | -10 | ↓ |
| Helfer | 0 | 0 | 0 | ↑ |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/17, 19, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg, 2. Korrigierte Auflage

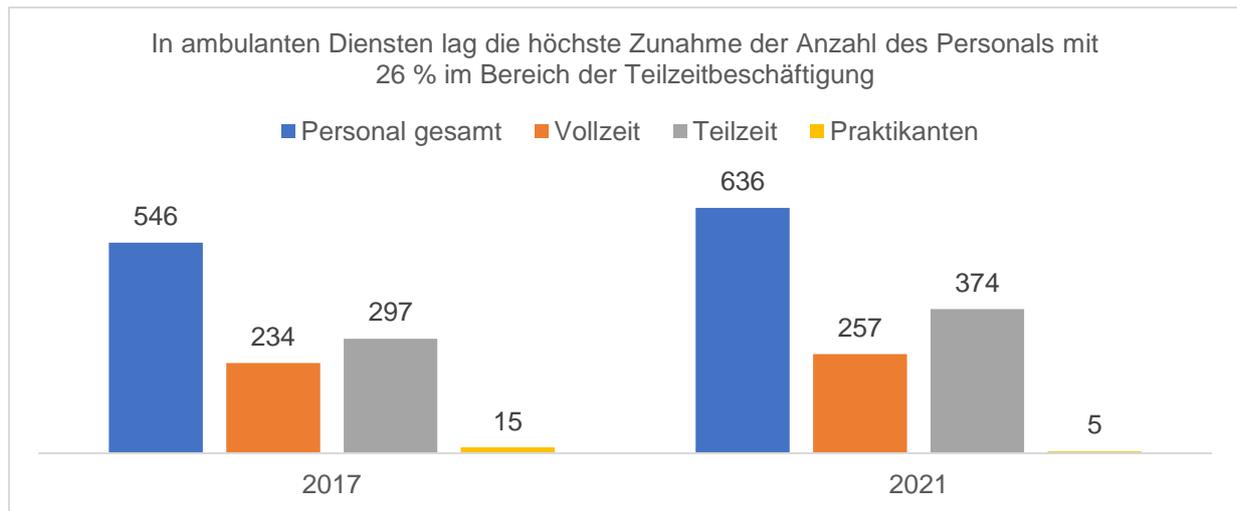


Abbildung 48

Tabelle 143 Stationäre Einrichtungen

| | 2017 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---------------------------------|------|------|-----|---------|
| Anzahl stationäre Einrichtungen | 21 | 28 | 7 | ↑ |
| Personal gesamt | 948 | 1066 | 118 | ↑ |
| davon | | | | |
| Vollzeit | 238 | 286 | 48 | ↑ |
| Teilzeit | 618 | 697 | 79 | ↑ |
| Praktikanten | 83 | 78 | -5 | ↓ |
| Helfer | 9 | 5 | -4 | ↓ |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/17, 19, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg, 2. Korrigierte Auflage

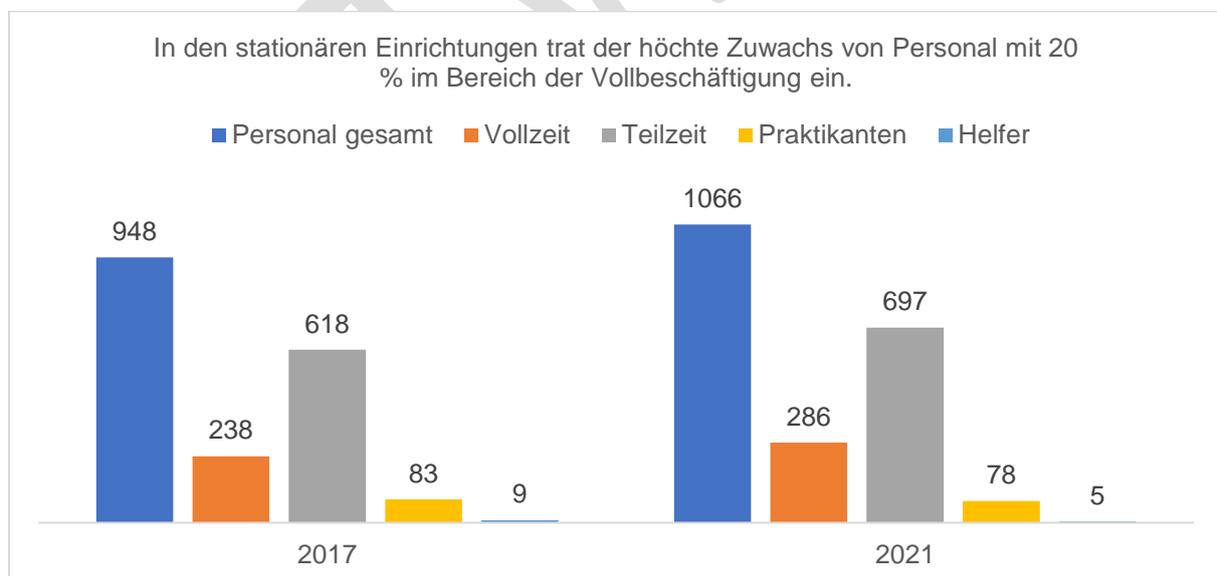


Abbildung 49

Tabelle 144 Personal in der Pflege im Land Brandenburg nach ausgewählten Altersgruppen

| | ambulant | Stationär | Summe |
|------------------------------------|----------|-----------|--------|
| 50-55 | 2.656 | 2.949 | 5.605 |
| 55-60 | 3.043 | 3.690 | 6.733 |
| 60-65 | 2.004 | 2.622 | 4.626 |
| 65 u. älter | 523 | 532 | 1.055 |
| Summe | 8.226 | 9.793 | 18.019 |
| Personal insgesamt | 20.012 | 21.816 | 41.828 |
| Anteil ü50 am Personal gesamt in % | 41,1 | 44,9 | 43,1 |

Quelle: Statistischer Bericht K VIII 1 – 2j/17, 19, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie Empfänger von Pflegeleistungen im Land Brandenburg, 2. Korrigierte Auflage

11.7 Angebote für ältere Menschen

Tabelle 145 Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales für die Zielgruppe der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen

| Angebot | Träger |
|---|---|
| Helferinnenkreis für demenzkranke Pflegebedürftige | Caritas-Regionalstelle Cottbus/Chósebuz |
| Angehörigengruppe demenzkranker Pflegebedürftiger | |
| Betreuungsgruppe für demenzkranke Pflegebedürftige | Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH |
| Einzelbegleitung für Pflegebedürftige mit psychischen Beeinträchtigungen durch ehrenamtliche Helfer | Macht los e. V. |
| Selbsthilfekontaktstelle für pflegende Angehörige | Räume für Frauen e. V., Rekis |
| Selbsthilfekontaktstelle für pflegende Angehörige Demenzkranker | Gerontopsychiatrischer Verbund Cottbus/Chósebuz/Spree-Neiße e. V. |
| Kontakt- und Beratungsstelle für Demenz- und Alzheimererkrankte und deren Angehörige | Volkssolidarität LV, Brandenburg e. V., Verbandsbereich Lausitz |
| Pflegestützpunkt | Beratungsangebot einschließlich Wohnraumberatung |

Quelle: Fachbereich Soziales

Tabelle 146 Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales für die Zielgruppe der älteren Menschen

| Angebot | Träger |
|---------------------------|--|
| Seniorenbegegnungsstätten | AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH Caritasverband der Diözese Görlitz e. V. SOS Kinderdorf Lausitz Volkssolidarität LV Brandenburg e. V. Jüdische Gemeinde |

Quelle: Fachbereich Soziales

11.8 Überblick zum Thema ältere Menschen ab 65 Jahre

Demografie

- die Anzahl der Menschen ab 65 Jahre stieg von 24.024 im Jahr 2015 auf 26.369 im Jahr 2021, anteilig zur Gesamtbevölkerung wuchs die Personengruppe von 24,1 % auf 26,8 %
- nicht deutsche Einwohner machten 1,6 % in 2021 an der Altersgruppe der Senioren aus
- verbunden mit der steigenden Anzahl älterer Menschen erhöhte sich die Anzahl der hochbetagten Menschen ab 80 Jahre von 6.599 im Jahr 2015 auf 9.344 im Jahr 2021; ihr Anteil an der Altersgruppe der über 65-Jährigen entwickelte sich von 27,5 % auf 35,4 %
- von den Einwohnern ab 65 Jahre sind 41 % im Jahr 2015 und 43 % im Jahr 2020 ledig, verwitwet oder geschieden, was den Schluss zulässt, dass es zunehmend mehr Alleinstehende in dieser Altersgruppe gibt – sie sind finanziell auf sich selbst gestellt und es besteht ein hohes Risiko von Armut und Einsamkeit betroffen zu sein

Grundsicherung im Alter

- die Grundsicherung im Alter nach SGB XII sichert älteren einkommensschwachen Menschen den Lebensunterhalt
- in den Jahren von 2015 bis 2021 konnte kein wesentlicher Aufwuchs verzeichnet werden; zahlenmäßig ist ein leichter Anstieg von 493 Leistungsberechtigten in 2015 auf 517 Leistungsberechtigte in 2021 eingetreten
- der Anteil der Leistungsempfänger an der Personengruppe der 65-Jährigen und Älteren ist von 2,2 % im Jahr 2015 auf 2,1 % im Jahr 2021 gesunken und lag damit über dem Landesdurchschnitt von 1,3 % aus dem Jahr 2018⁴³ und unter dem Bundesdurchschnitt von 3,2 %⁴⁴

Pflegebedürftigkeit

- ab 01.01.2017 gilt der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und es finden 5 Pflegegrade Anwendung, so dass eine Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2015 nicht möglich ist
- mit zunehmendem Alter wächst die Pflegeprävalenz; Personen ab 75 Jahre sind am häufigsten von Pflege betroffen
- die Anzahl der Pflegebedürftigen stieg von 3.167 im Jahr 2015 auf 5.185 im Jahr 2021, gemessen an der Gesamtbevölkerung gab es eine Steigerung von 3,2 % auf 5,9 %

Versorgungsarten

- die Versorgung der Pflegebedürftigen fand zu 67 % in der Häuslichkeit statt, das heißt, die Pflege und Versorgung übernehmen Angehörige/Bekannte oder ambulante Dienste
- mit steigendem Pflegegrad wächst die Bedeutung der stationären Pflege
- knapp 20 % der Pflegebedürftigen lebten in einer stationären Einrichtung
- die Betreuung von Pflegebedürftigen in der Tagespflege konnte in den letzten Jahren ausgebaut werden; sie findet wachsenden Zuspruch mit einem Anstieg um 33 %

Demenz

- demenziell Erkrankte machten im Jahr 2020 einen Anteil von 3,4 % an der Bevölkerung der Stadt aus

⁴³ Sozial spezial, Zur Situation Älterer im Land Brandenburg, Ausgabe 8/2021, S. 18

⁴⁴ Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 100

Projektion der Entwicklungen in der Pflege bis 2030

- die Projektionen des Landes Brandenburg aus der Analyse der Pflegestatistik 2019, die für das Jahr 2030 berechnet worden sind, sind bereits im Jahr 2021 für Cottbus eingetreten

Hilfe zur Pflege nach SGB XII

- die Hilfe zur Pflege wird gewährt, wenn pflegebedürftige Personen über kein ausreichendes Einkommen und Vermögen verfügen, um den Bedarf an Pflege zu decken
- die Anzahl der Leistungsberechtigten der Hilfe zur Pflege sank von 331 im Jahr 2015 auf 293 im Jahr 2021, um 11,5 %
- beim Anteil der Empfänger von Leistungen der Hilfe zur Pflege an den Pflegebedürftigen insgesamt konnte ein Rückgang von 10,5 % im Jahr 2015 auf 5,7 % im Jahr 2021 verzeichnet werden, was auf die Veränderungen im Pflegeversicherungsgesetz zurückgeführt werden kann
- mit den Veränderungen durch das Pflegeneuausrichtungsgesetz (PNG) erhöhten sich die Leistungen nach SGB XI, was zur Senkung der Fallzahlen führte
- ab 2019 gab es weitere Änderungen:
 - Wegfall der Unterhaltspflicht
 - Erhöhung der Vermögensfreigrenze

Beschäftigte in der Pflege

- das Personal in der ambulanten Pflege konnte einen Zuwachs von 16,5 % und in der stationären Pflege um 12,4 % erfahren
- 44,9 % der Beschäftigten in der Pflege im Land Brandenburg ist 50 Jahre und älter

Angebote

- das Angebot im Bereich Pflege ist durch die Erhöhung der Platzkapazität bei dem Angebot der Tagespflege gewachsen
- der Schwerpunkt der Entwicklung von Angeboten in den Jahren 2015 bis 2021 lag im Bereich der Stärkung der ambulanten und teilstationären Strukturen sowie bei den Angeboten zur Entlastung pflegender Angehöriger
- der Pflegestützpunkt Cottbus/Chósebuz hat sich mit seiner beratenden Arbeit fest etabliert und wird von den Einwohnern der Stadt gut angenommen
- dazu haben die Durchführung von regelmäßigen Treffen mit ambulanten Diensten und die Themennachmittage für interessierte Einwohner beigetragen

11.5 Fazit

- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Förderprogramm des Landes „Pakt für Pflege“ und Entwicklung quartiersbezogener Pflege- und Versorgungsstrukturen
- das Land Brandenburg hat ein Förderprogramm gestartet „Pakt für Pflege“, in dessen Rahmen die Beratungstätigkeit des PSP gestärkt und um die Wohnraumberatung erweitert worden ist
- einen weiteren Bestandteil des Förderprogramms beinhaltet den Aufbau einer Pflegestrukturplanung zur Sicherung der Versorgung pflegebedürftiger Menschen
- in die Pflegestrukturplanung fließen kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen ein, so dass das Thema Gesundheitsförderung und Prävention und in diesem Zusammenhang der Aufbau von Präventionsketten für die Zielgruppe der älteren Menschen eine bedeutende Rolle spielt

- Partizipation der Zielgruppe
- zur Sicherung der Beteiligung der Zielgruppe ist eine enge Zusammenarbeit der Fachämter und Fachplaner mit dem Seniorenbeauftragten und dem Seniorenbeirat unter Einbindung des Pflegestützpunktes umzusetzen
- Zusammenarbeit mit den Landkreisen zur Sicherung der medizinischen und pflegerischen Versorgung
- die Stadt Cottbus hat in Kooperation mit dem Carl-Thiem-Klinikum und der Kleinen LIGA der Wohlfahrtsverbände den „Pflegebund Lausitz“ gegründet
- der „Pflegebund Lausitz“ arbeitet auf der Grundlage einer Vereinbarung mit den Landkreisen Spree-Neiße, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz zusammen, um die neuen Herausforderungen gemeinsam anzugehen
- zu den Herausforderungen gehören u. a.:
 - o die Fachkräfteausbildung und -sicherung
 - o die Sicherung der Qualität im Bereich Pflege
 - o der Ausbau der sozialen Infrastruktur im Bereich Pflege, insbesondere die Versorgung im Quartier wie auch die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
 - o zur Sicherung der medizinischen Versorgung arbeitet die Stadt Cottbus/Chósebus mit dem CTK zusammen im Rahmen des Modellprojekts „com(m) 2020“

12. Daten zum Thema Menschen mit Behinderungen

Allgemeines

Die Begrifflichkeit der Behinderung ist mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Assoziationen und rechtlichen Vorstellungen verknüpft. Im alltagssprachlichen Gebrauch lässt sich eine Behinderung lediglich als ein Phänomen eines bestehenden Hindernisses interpretieren. Der Gesetzgeber definiert die Schwerbehinderung in § 2 SGB IX wie folgt: „Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können.“

Die Begriffe „Inklusion“ und „Integration“ werden in den Fachdebatten (oft) synonym verwendet, was das Verständnis und die Debatte zu den Inhalten erschwert. Auch erfährt der Begriff der „Inklusion“ derzeit einen inflationären Gebrauch, der mit erheblichen Unschärfen verbunden ist. Die Stadt Cottbus/Chósebus versteht unter „Inklusion“ ein gedankliches Modell (Vision), das auf eine tolerante, offene und von Vielfalt gekennzeichnete Gesellschaft zielt („Gemeinsam verschieden sein!“ oder „Mittendrin statt nur dabei!“) und damit auch das gesamte staatliche Aufgabenspektrum in den Blick nimmt. Inklusion als Vision, Bewusstsein, Haltung verstanden, ist ein dauerhafter Prozess, der strukturelle Rahmenbedingungen (räumlich, finanziell, personell) benötigt, um sich in der Praxis zu entfalten. Je besser es gelingt, alle Systeme für Menschen mit Behinderungen zu öffnen, umso weniger bedarf es dann individueller Hilfen (im Sinne von Eingliederungshilfe), um diesen Menschen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Als rechtliche Meilensteine der Teilhabe sind das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und diverse Verordnungen und Empfehlungen zur Schaffung und Sicherung von Möglichkeiten der Teilhabe zu nennen.

„Seit 2009 gilt in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Neben dem Schutz vor Benachteiligung sind die "volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft" die zentralen Prinzipien der UN-BRK. Mit dem Bundesteilhabegesetz wird das deutsche Recht im Lichte der UN-BRK weiterentwickelt.

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist ein umfassendes Gesetzespaket, das in vier zeitversetzten Reformstufen bis 2023 in Kraft tritt und das für Menschen mit Behinderungen viele Verbesserungen vorsieht. Mit dem BTHG wurden mehr Möglichkeiten der Teilhabe und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen geschaffen. Menschen mit Behinderungen, die Eingliederungshilfe beziehen, können mehr von ihrem Einkommen und Vermögen behalten. Gleichzeitig werden die Kommunen und Länder entlastet, da Grundsicherungs- und Eingliederungshilfeleistungen getrennt sowie teilweise vom Bund übernommen werden.“⁴⁵

⁴⁵ <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Broschueren/a766-das-neue-bundesteilhabegesetz.html;jsessionid=CD50E8EE8FDF1703208E6086A7E59F2A.delivery2-master>

➤ ausgewählte vorhandene Konzepte und Berichte

| Titel | Zuständiger Fachbereich | Beschluss-Nr. |
|--|---|---------------|
| Teilhabeplan zur Umsetzung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen | Büro OB, Beauftragter für die Belange von Senioren und Menschen mit Behinderungen | OB-005/17 |
| Grundsatzerklärung zur Umsetzung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – Erster Schritt zum lokalen Teilhabeplan der Stadt Cottbus/Chósebus | Büro OB, Beauftragter für die Belange von Senioren und Menschen mit Behinderungen | OB-139-54/13 |

➤ ausgewählte gesetzliche Grundlagen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|--|------------------------------|-------------------------|
| Eingliederungshilfe – Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen, einschließlich der Kinder/Jugendlichen mit körperlicher, geistiger und Mehrfachbehinderung | Bundesteilhabegesetz, SGB IX | FB 50 |
| Leistungen der Sozialhilfe darunter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung | SGB XII | FB 50 |
| Eingliederungshilfe für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bis zum 21. – maximal 27. Lebensjahr (Abweichungen der seelischen Gesundheit) | SGB VIII | FB 51 |

➤ ausgewählte gesetzliche Änderungen

| Leistungen | Gesetzliche Grundlagen | Zuständiger Fachbereich |
|-----------------------------|--|-------------------------|
| Vormundschaft und Betreuung | Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts in 2023 | FB 50 |

Landesamt für Soziales und Versorgung

- das Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg stellt auf der Grundlage einer Antragstellung fest, ob eine Behinderung im Sinne des Schwerbehindertenrechts vorliegt, welchen Grad diese Behinderung aufweist und welches Merkzeichen anzuerkennen ist
- der Grad der Behinderung ist ein Maß für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft
- ab einem Grad der Behinderung von 50 liegt eine Schwerbehinderung vor
- bei den Arten der Behinderung wird unterschieden zwischen körperlich, geistig und seelisch

Daten und Berechnungen

- die Berechnungen zum Verhältnis der Anzahl Leistungsempfänger von Eingliederungshilfe zur Anzahl der Menschen mit Behinderungen können Ungenauigkeiten aufweisen, da schwerbehinderte Menschen von außerhalb auch Cottbuser Einrichtungen nutzen, aber im Leistungsbezug des Trägers am ursprünglichen Wohnort bleiben, die Berechnungen dienen der Orientierung

12.1 Zahlenmäßige Entwicklungen der Menschen mit Behinderungen

Tabelle 147 Menschen mit Behinderungen nach dem Grad der festgestellten Behinderung, Stand: Dezember

| Grad der Behinderung (GdB) in % | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---|--------|--------|-------|---------|
| 30 | 3.086 | 3.642 | 556 | ↑ |
| 40 | 1.535 | 1.840 | 305 | ↑ |
| 50 | 3.745 | 4.092 | 347 | ↑ |
| 60 | 1.812 | 1.831 | 19 | ↑ |
| 70 | 1.219 | 1.219 | 0 | → |
| 80 | 1.635 | 1.818 | 183 | ↑ |
| 90 | 610 | 593 | -17 | ↓ |
| 100 | 2.615 | 2.717 | 102 | ↑ |
| Summe MmB | 16.257 | 17.752 | 1.495 | ↑ |
| Summe schwerbehinderte Menschen ab GdB 50 | 11.636 | 12.270 | 634 | ↑ |

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus/Chósebus

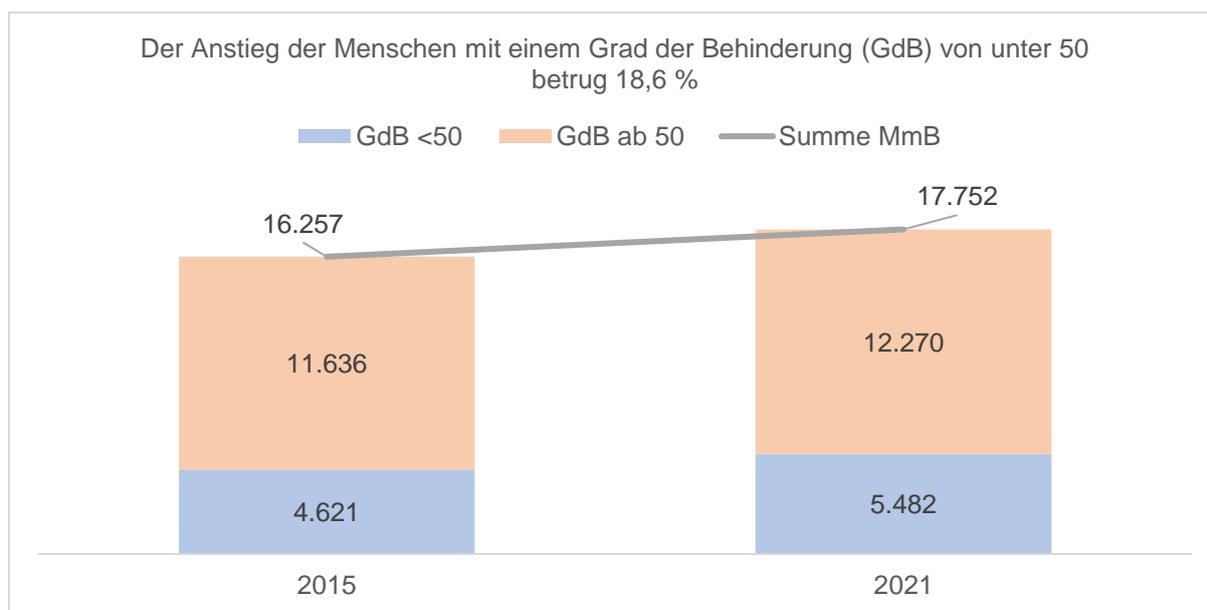


Abbildung 50

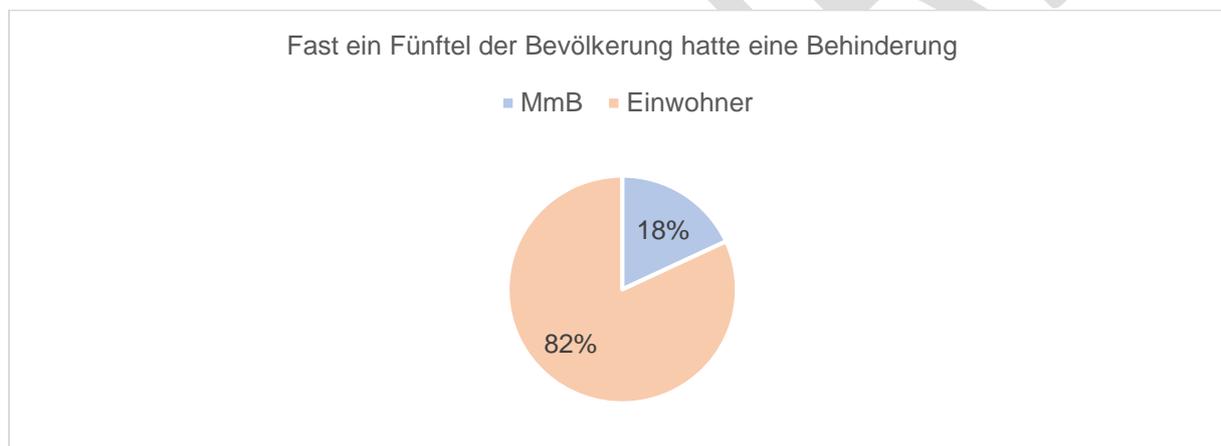


Abbildung 51

Tabelle 148 Menschen mit Behinderungen nach Alter (ab GdB 30)

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--------------------------------|--------|--------|--------|---------|
| 0<5 | 30 | 34 | 4 | ↑ |
| 5<10 | 84 | 121 | 37 | ↑ |
| 10<15 | 118 | 152 | 34 | ↑ |
| 15<25 | 344 | 406 | 62 | ↑ |
| 25<65 | 7.172 | 6.759 | -413 | ↓ |
| ab 65 | 8.509 | 10.280 | 1.771 | ↑ |
| Summe | 16.257 | 17.752 | 1.495 | ↑ |
| Bevölkerung gesamt | 99.519 | 98.363 | -1.156 | ↓ |
| Anteil MmB an Bevölkerung in % | 16,3 | 18,0 | 1,7 | ↑ |

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus/Chósebus

Tabelle 149 Anteil der Menschen mit Behinderungen (MmB) an den Altersgruppen der Bevölkerung im Jahr 2021

| | MmB 2021 | Bevölkerung | Anteil MmB |
|-------|----------|-------------|------------|
| 0<25 | 713 | 21.066 | 3,4 |
| 25<65 | 6.759 | 50.928 | 13,3 |
| ab 65 | 10.280 | 26.369 | 39,0 |
| | 17.752 | 98.363 | 18,0 |

Quelle: eigene Berechnung

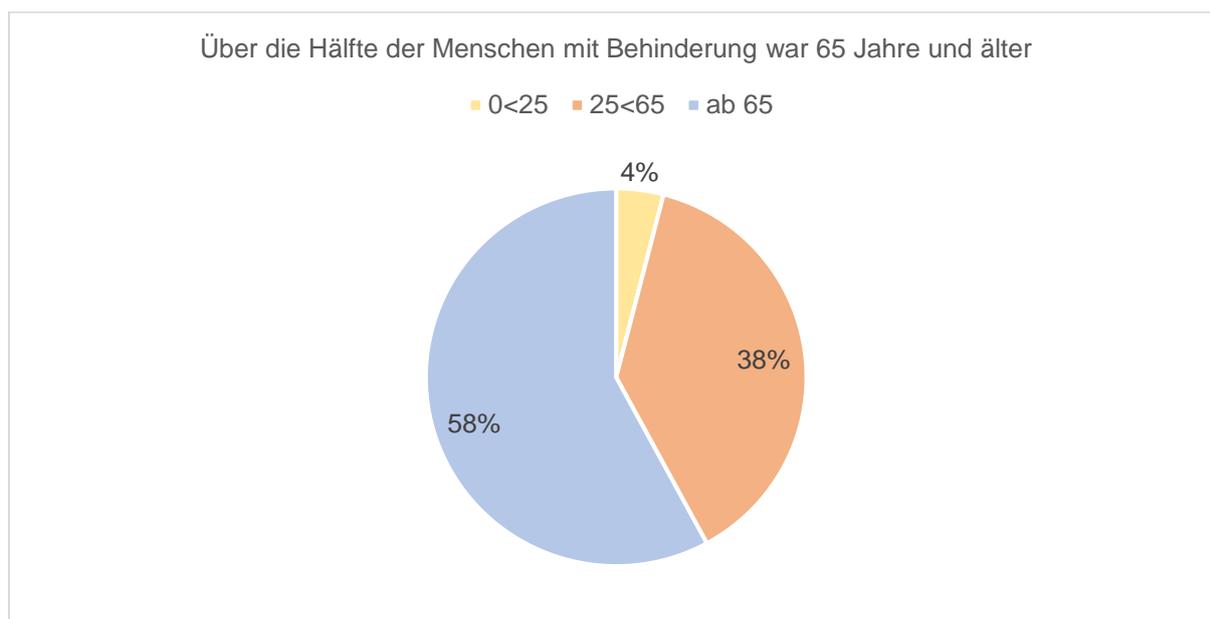


Abbildung 52

Tabelle 150 Menschen mit Behinderungen nach Nationalität

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|-----------------------|--------|--------|-------|---------|
| nicht deutsche | 144 | 287 | 143 | ↑ |
| deutsche | 16.113 | 17.465 | 1.352 | ↑ |
| Summe | 16.257 | 17.752 | 1.495 | ↑ |
| Anteil nicht deutsche | 0,9 | 1,6 | 0,7 | ↑ |

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus/Chósebuz

12.2 Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Grundsicherung für Menschen im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII

- Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII erhalten hilfebedürftige Personen, die eine bestehende Erwerbsminderung auf Dauer aufweisen und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Erwerbstätigkeit bestreiten können

Tabelle 151 Leistungsempfänger von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
 Leistungsempfänger, bei denen eine dauerhafte Erwerbsminderung vorliegt,
 Stand: Dezember

| | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|----------------------------|--------|--------|--------|---------|
| LE Grusi 18<65 | 778 | 856 | 78 | ↑ |
| EW 18<65 | 62.289 | 57.432 | -4.857 | ↓ |
| Anteil LE an EW 18<65 in % | 1,2 | 1,5 | 0,2 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Soziales

12.3 Eingliederungshilfe nach SGB VIII

- Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist
- von einer seelischen Behinderung bedroht im Sinne dieser Vorschrift sind Kinder oder Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist
- die Abweichung der seelischen Gesundheit ist durch eine ärztliche Stellungnahme nachzuweisen
- die Eingliederungshilfe orientiert sich am persönlichen Bedarf

Leistungen nach SGB VIII

Tabelle 152 Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB VIII – seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

| Eingliederungshilfe | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|---------------------|------|------|----|---------|
| ambulant | 41 | 108 | 67 | ↑ |
| teilstationär | 15 | 12 | -3 | ↓ |
| stationär | 7 | 12 | 5 | ↑ |
| Summe | 63 | 132 | 69 | ↑ |

Quelle: Fachbereich Jugendamt

12.4 Eingliederungshilfe nach SGB IX

Allgemeines

- durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wurde die Eingliederungshilfe seit dem 01.01.2020 aus dem SGB XII herausgelöst und in das Rehabilitations- und Teilhaberecht im SGB IX übernommen
- existenzsichernde Leistungen nach SGB XII wie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden von behinderungsbedingten Leistungen der Eingliederungshilfe getrennt
- die Eingliederungshilfe soll Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Menschen helfen, die Folgen ihrer Behinderung zu mildern und selbstbestimmt am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben
- dazu gehört, dass sie selbst entscheiden, wie sie leben wollen, welchen Beruf sie erlernen oder welche Freizeitmöglichkeiten sie nutzen möchten

- zu den Leistungen der Eingliederungshilfe zählen (keine vollständige Aufzählung):
 - o Teilhabe an Bildung – Integrationshelfer, die Assistenzleistungen an Regel- und Förderschulen erbringen
 - o Leistungen für die Teilnahme im Arbeitsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)
 - o Budget für Arbeit
 - o Assistenzleistungen als Hilfen zur allgemeinen Erledigung des Alltags in der eigenen Wohnung
 - o Assistenzleistungen in besonderen Wohnformen
 - o Leistungen zum Erwerb praktischer Erkenntnisse und Fähigkeiten als Hilfe zur Erlangung einer Tagesstruktur und Vorbereitung auf eine Arbeitsaufnahme in der WfbM (Tagesstättenbesuch)
 - o Heilpädagogische Leistungen, die bis zum Schuleintritt ambulant in der Häuslichkeit oder in der Regelkita bzw. in der Integrationskita erbracht werden
 - o Leistungen zur Betreuung in einer Pflegefamilie
- ein Leistungsberechtigter kann mehrere Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX in Anspruch nehmen
- „...die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) ist eine Einrichtung zur „Eingliederung“ bzw. Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben...“⁴⁶

Leistungen nach SGB IX

Tabelle 153 Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX (Beispiele), Stand Dezember

| Leistungsempfänger | 2015 | 2021 | VÄ | Tendenz |
|--|--------|--------|-------|---------|
| Teilhabe an Bildung | 12 | 24 | 12 | ↑ |
| WfbM Arbeitsbereich | 402 | 424 | 22 | ↑ |
| Budget für Arbeit | 0 | 2 | 2 | ↑ |
| Assistenzleistungen | 278 | 349 | 71 | ↑ |
| Assistenzleistungen in besonderen Wohnformen | 260 | 262 | 2 | ↑ |
| Leistungen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten | 47 | 55 | 8 | ↑ |
| heilpädagogische Leistungen | 246 | 242 | -4 | ↓ |
| sonstige Leistungen der EGH, darunter Betreuung in Pflegefamilie | 2 | 17 | 15 | ↑ |
| Besuchsbeihilfen | 15 | 14 | -12 | ↑ |
| Hilfsmittel | 0 | 3 | 3 | ↑ |
| Summe | 1.262 | 1.392 | 130 | ↑ |
| MmB gesamt | 16.257 | 17.752 | 1.495 | ↑ |
| Anteil LE EGH an MmB in % | 7,8 | 7,8 | 0 | ↓ |

Quelle: Fachbereich Soziales

⁴⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Werkstatt_f%C3%BCr_behinderte_Menschen

12.5 Angebote für Menschen mit Behinderungen

Angebote des Fachbereichs Soziales

Tabelle 154 Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales

| Angebot | Träger |
|--|---|
| Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und Angehörige | Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Kreisvereinigung Cottbus/Chósebus und Umgebung e. V. |
| Autismusberatung für Menschen mit Autismus, deren Eltern und Kontaktpersonen | |
| Familienentlastender Dienst | |
| Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen | Macht los e. V. |

Quelle: Fachbereich Soziales

Wohnen für Menschen mit Behinderungen (Assistenzleistungen)

Tabelle 155 Anbieter von Assistenzleistungen
 Folgende Träger der freien Wohlfahrtsverbände und gemeinnützige Unternehmen bieten Assistenzleistungen für behinderte Menschen an:

| für geistig behinderte Menschen | für psychisch kranke Menschen | für abhängigkeitskranke Menschen |
|--|--|--------------------------------------|
| Lebenshilfe Kreisvereinigung Cottbus und Umgebung e.V. | Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. | Selbsthilfeverein „Futurum“ e.V. |
| DRK–Kreisverband Cottbus/Chósebus-Spree-Neiße-West e. V. | Macht los e. V. | Diakonisches Werk NL gGmbH |
| Hoffnungstaler Stiftung Lobetal | Medicus Cottbus GmbH | Miteinander gGmbH |
| Paul-Gerhardt-Werk Diakonische Dienste gGmbH | Arbeiterwohlfahrt – Regionalverband Brandenburg Süd e. V. | Soziale Initiative Niederlausitz e.V |
| | Paul-Gerhardt-Werk Diakonische Dienste gGmbH | Soziale Vielfalt e. V. |
| | future generation UG | |
| | Märkisches Sozial- und Bildungswerk e.V., Regionalbüro Cottbus | |
| | Amos soziale Hilfen | |
| | Malteserstift „Mutter Teresa“, Bereich junge Pflege | |
| | ambulanter Dienst psychosoziale Beratung und Begleitung - Heike Rogalski | |
| | Diakonisches Werk Elbe-Elster e. V. | |
| | Hoffnungstaler Stiftung Lobetal | |

Quelle: Fachbereich Soziales

Angebote für abhängigkeitskranke Menschen

Tabelle 156 Angebote der Eingliederungshilfe (EGH) für abhängigkeitskranke Menschen

| Träger | Angebot |
|---|--|
| Tannenhof gGmbH | Psychosoziale Begleitung (PSB) im Rahmen der Substitutionsbehandlung |
| Caritasverband der Diözese Görlitz e. V. Caritas-Region Cottbus | Kontakt- und Beratungsstelle für Sucht- und Drogenauffällige, Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige |

Quelle: Fachbereich Soziales

Besondere Wohnform für Menschen mit Behinderung nach SGB IX

Die bisherigen stationären Einrichtungen werden mit Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) als „besondere Wohnformen“ oder auch „gemeinschaftliche Wohnformen“ bezeichnet. In den besonderen Wohnformen umfassen die Leistungen der Eingliederungshilfe auch die Pflegeleistungen. In der Stadt gibt es 10 besonderen Wohnformen mit einer Kapazität von insgesamt 249 Plätzen, davon eine Wohnform für Kinder und Jugendliche mit einer Kapazität von 18 Plätzen, Quelle: Fachbereich Soziales.

| | |
|---|-----------------------------------|
| a | für geistig behinderte Menschen |
| b | für psychisch behinderte Menschen |
| c | für mehrfachbehinderte Menschen |
| d | für abhängigkeitskranke Menschen |

Tabelle 157 Besondere Wohnformen im Stadtgebiet

| Stadtgebiet | Ortsteil | Anzahl Einrichtungen | Behinderungsart | | | |
|-------------|-------------|----------------------|-----------------|---|---|---|
| | | | a | b | c | d |
| Süd | SpV | 1 | X | | X | |
| | Sachsendorf | 1 | X | | X | |
| | | 1 | | X | | |
| Ost | Sadow | 1 | X | | X | |
| West | Ströbitz | 1 | | | | X |
| | | 1 | | X | | |
| Nord | Schmellwitz | 1 | | X | | |
| | | 1 | X | | X | |
| Mitte | Mitte | 1 | X | | X | |
| | | 1 | X | | X | |
| Plätze | gesamt | 249 | | | | |

Quelle: Fachbereich Soziales

Teilstationäre Versorgung – Tagesstätte für Menschen mit Behinderung

Quelle: Fachbereich Soziales

Neben den besonderen Wohnformen gibt es Tagesstätten als teilstationäres Versorgungsangebot, in denen eine zeitweise Betreuung im Tagesverlauf stattfindet. Dieses Angebot besteht beim Träger Macht los e.V. in Form der Tagesstätte für psychisch Kranke mit 15 Plätzen. Die Tagesstätte dient dem Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.

12.6 Betreuungsbehörde (im Fachbereich Soziales)

- die Betreuungsbehörde trifft Regelungen zur Bestellung eines Betreuers, wenn ein Volljähriger aufgrund einer körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderung oder einer psychischen Krankheit seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selber regeln kann
- der jeweilige Betreuer wird für bestimmte Aufgabenkreise bestellt, je nachdem welche im Einzelfall erforderlich sind; oftmals geht es um finanzielle Angelegenheiten, Gesundheitsvorsorge, Vermögensvorsorge oder Aufenthaltsbestimmung.
- zu den wesentlichen Aufgaben der Betreuungsbehörde gehören:
 - o sie nehmen behördliche Aufgaben nach dem Betreuungsrecht wahr
 - o sie sind zuständig für Zusammenarbeit zwischen Betreuungsgerichten, Betreuungsvereinen und den freiberuflichen Berufsbetreuern
 - o sie informieren Betroffene und andere interessierte Personen über allgemeine betreuungsrechtliche Fragen und leisten allgemein gehaltene Hilfestellungen (§ 4 Abs. 1 BtBG)
 - o sie beraten Betroffene (§ 4 Abs. 2 BtBG)
 - o sie beraten und unterstützen Betreuer (auch bei der Erstellung von Betreuungsplänen, Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung)
 - o sie fassen Schriftstücke ab und füllen Anträge aus
 - o sie beraten und geben Hilfestellungen zum Thema Vorsorgevollmacht (§ 5 BtBG)

Tabelle 158 Betreuungsbehörde - geförderte Angebote

| | |
|--|--|
| Diakonisches Werk Niederlausitz e. V. | anerkannter Betreuungsverein |
| Unabhängiger Betreuungsverein Cottbus/Chósebus e. V. | Gesetzliche Betreuung für volljährige Menschen |

Quelle: Fachbereich Soziales

12.8 Überblick zum Thema Menschen mit Behinderungen

Zahlenmäßige Entwicklungen

- die Anzahl der Menschen mit Behinderungen ab Grad der Behinderung 30 (GdB 30) stieg von 16.257 im Jahr 2015 auf 17.752 im Jahr 2021, um 9,2 %
- der höchste Anteil der Menschen mit Behinderungen lag mit 39 % bei den Personen ab 65 Jahre
- von den Menschen mit Behinderungen hatten 15,3 % den Grad der Behinderung 100 (GdB 100)

- der Anteil nicht deutscher Einwohner mit Behinderung an den insgesamt behinderten Menschen machte 1,6 % aus

Leistungen der zur Sicherung des Lebensunterhalts bei Erwerbsminderung nach SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)

- die Anzahl der Leistungsempfänger stieg von 778 in 2015 auf 856 in 2021, um 10 %
- der Anteil der Leistungsempfänger von Grundsicherung bei Erwerbsminderung an den Einwohnern im Alter von 18 bis unter 65 Jahre stieg von 1,2 % in 2015 auf 1,5 % in 2021

Eingliederungshilfe nach SGB VIII

- das Jugendamt ist zuständig für Kinder mit einer seelischen Behinderung bzw. für Kinder, die von einer seelischen Behinderung bedroht sind
- die Anzahl der Kinder mit einem Leistungsanspruch nach SGB VIII stieg von 63 in 2015 auf 132 in 2021, um mehr als 100 %
- von den Leistungsempfängern lebte in 2021 ein Anteil von 9,1 % in einer stationären Einrichtung

Eingliederungshilfe nach SGB IX

- der Fachbereich Soziales ist zuständig für die Gewährung von Eingliederungshilfe für Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Behinderung und daneben auch für seelisch behinderte Erwachsene sowie für Menschen, die von einer dieser Behinderungsarten bedroht sind
- mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes gab es 4 Reformstufen, deren Umsetzung im Jahr 2018 begonnen hat und im Jahr 2023 abgeschlossen sein soll
- eine Vergleichbarkeit der Daten in Bezug auf die Anzahl der Leistungsberechtigten und der Leistungsarten war daher nur eingeschränkt möglich
- die Anzahl der in Anspruch genommenen Leistungen durch Leistungsberechtigte der Eingliederungshilfe stieg von 1.262 im Jahr 2015 auf 1.392 im Jahr 2021, um 10,3 %

Erwachsene

- seit 2015 stieg die Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB IX, die Leistungen in Form der Assistenzleistungen in Anspruch genommen haben
- die Anzahl der Menschen mit Behinderung, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nach SGB IX (WfbM, Budget für Arbeit) in Anspruch genommen haben, erhöhte sich um 5,9 %

12.9 Fazit

- Aufbau von Präventionsketten zur Gesundheitsförderung und Prävention
- Behinderungen werden in den meisten Fällen im Laufe des Lebens durch Erkrankungen erworben, so dass ein Schwerpunkt der Arbeit auf der Gesundheitsförderung und Prävention und dem damit verbundenen Aufbau von Präventionsketten liegt
- die Zahl der Menschen mit Behinderungen stieg in den letzten Jahren, insbesondere sind zunehmend Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis unter 25 Jahren betroffen, was sich an den Grundschulen in der gestiegenen Anzahl von Kindern mit Förderbedarfen widerspiegelt
- als Maßnahme zur Einflussnahme auf diese Entwicklung werden durch den Fachbereich Gesundheitsamt Strukturen zur Gesundheitsförderung und Prävention aufgebaut, was die Erarbeitung von Präventionsketten beginnend ab „vor der Geburt“ wie auch drei Projekte aus dem Förderprogramm des GKV-Bündnisses

„Zielgruppenspezifische Intervention“ zur Weiterentwicklung der Angebotsstruktur einschließt

- Weiterentwicklung der Angebotsstruktur beinhaltet die Partizipation der Betroffenen und die Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für die Belange behinderter Menschen und dem Behindertenbeirat
- die Anzahl der Menschen mit Behinderung steigt, so dass eine Weiterentwicklung der Angebotsstruktur für Menschen mit Behinderungen in den Quartieren erforderlich ist
- Menschen mit Behinderung und Eintritt ins Rentenalter
- in den nächsten Jahren werden mehr Menschen mit Behinderung ins Rentenalter eintreten
- Menschen mit Behinderungen wollen auch im Alter selbstbestimmt leben und dies im Rentenalter verwirklichen, so dass ausreichend behindertengerechte Möglichkeiten zum Wohnen und zur Freizeitgestaltung bzw. für die Gestaltung der Tagesstruktur außerhalb und innerhalb von Einrichtungen vorhanden sein müssen
- Umsetzung der UN-BRK und des Teilhabeplanes
- in den Planungsprozessen sind die Belange der Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen
- an der Umsetzung des Teilhabeplanes wirken die Fachplaner und -ämter aktiv mit

ENTWURF

13. Daten zum Thema Ehrenamt

„Freiwilliges Engagement tritt in unterschiedlicher Form in Erscheinung und reicht von Tätigkeiten in selbstorganisierten Initiativen und Projekten, über Tätigkeiten in Vereinen und Verbänden, über die Freiwilligendienste oder die Selbsthilfe bis hin zum klassischen Ehrenamt. Die Unterstützung, Entlastung und Förderung anderer Menschen, die von freiwillig Engagierten erbracht werden, stellen ein wichtiges Kapital einer Gesellschaft dar und können den sozialen Zusammenhalt stärken. Zudem bereichert ein freiwilliges Engagement auch die Engagierten selbst...“⁴⁷

Cottbus/Chósebus verfügt über eine von Seiten der Stadtverwaltung geförderte Freiwilligenagentur, die vor Ort berät und Menschen, die sich gerne engagieren möchten, vermittelt. Sie sorgt für einen niedrigschwelligen Zugang zu Engagement und bemüht sich in ihrer Arbeit um Inklusion und Integration, damit Engagement für alle Menschen möglich wird.

13.1 Entwicklungen im Ehrenamt

Die Stadt Cottbus/Chósebus fördert die Service- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement - Freiwilligenagentur - in Form eines Zuschusses zu den Personalkosten. In Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Brandenburg e. V. unterstützt sie die Kommune bei der Bewältigung sozialer Aufgaben in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Familie und Nachbarschaft zur Stärkung eines inklusiven Gemeinwesens.

Eine alles umfassende Abbildung von ehrenamtlichem Engagement gibt es in Cottbus/Chósebus nicht, denn viele Menschen engagieren sich in Sport- und Kulturvereinen, der freiwilligen Feuerwehr, beim Deutschen Roten Kreuz oder anderen Hilfsorganisationen.

Tabelle 159 Entwicklungen im Ehrenamt

| | 2015 | 2020 | 2021 | VÄ 2015-2021 | Tendenz |
|--|------|------|------|--------------|---------|
| Einsatzstellen | 90 | 80 | 83 | -7 | ↓ |
| Einsatzfelder | 142 | 138 | 130 | -12 | ↓ |
| Bürger*innen | | | | | |
| Erstberatungen | 151 | 120 | 69 | -82 | ↓ |
| davon | | | | | |
| erwerbslos | 25 | 18 | 18 | -7 | ↓ |
| Anteil Erwerbsloser an Erstberatungen in % | 17 | 15 | 15 | -2 | ↓ |

Quelle: Freiwilligenagentur vom 09.08.2022

Bereiche des Ehrenamtes:

- Kinder-, Jugend- und Familienförderung
- Hilfe für Senioren und Menschen mit Einschränkungen
- Flüchtlingshilfe
- Kultur, Sport, Umwelt, Menschenrechte

⁴⁷ Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 432

Tabelle 160 Förderung der Freiwilligenagentur

| Angebot | Träger | Zuständigkeit |
|---------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Freiwilligenagentur | Der Paritätische LV Brandenburg e. V. | Fachbereich Soziales Jugendamt |

Quelle: Fachbereich Soziales und Jugendamt

13.2 Überblick zum Thema Ehrenamt

- es gab ein breites Spektrum an Einsatzfeldern und -stellen für ehrenamtliches Engagement
- die Anzahl der Personen, die eine Erstberatung wahrgenommen haben, sank von 151 in 2015 auf 69 in 2021
- daneben kam es zum Sinken der Anzahl der erwerbslosen Personen, die eine Erstberatung in Anspruch genommen haben

13.3 Fazit

- Stärkung der Ehrenamtsstrukturen
- das Ehrenamt stellt eine wichtige Säule in der Gemeinwesenarbeit dar und fördert das soziale Miteinander
- insbesondere während der Flüchtlingswelle sind neben dem klassischen Ehrenamt zahlreiche selbstorganisierte Willkommensinitiativen entstanden
- die Freiwilligenagentur leistet in Cottbus/Chósebuz eine kontinuierliche Arbeit und entwickelt das bestehende Netzwerk weiter

14. Anlagen

Anlage 1

Bundes- und Landesprogramme für die Kindertagesbetreuung

„Landesprogramm zur kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung in Kindertagesstätten“

- das Landesprogramm wird in 58 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (alle Einrichtungen außer Horte) umgesetzt, Anteil an den Kitas insgesamt 98,3 %
- das Programm ist ein landeseinheitliches Verfahren zur Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung
- Ergänzung des Programmes durch das Landesprogramm „Sprachberatung im Setting Kita“

„Sprachberatung im Setting Kita“

- Ziel: Stärkung der sprachlichen Bildung und der alltagsintegrierten Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen durch konzeptionelle und fachliche Begleitung und Beratung sowie Gewinnung von Netzwerkpartnern

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

- an diesem Programm beteiligen sich 11 Kitas, Anteil an den Kitas insgesamt 18,6 %
- das Programm richtet sich vorwiegend an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf besucht werden (Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund)
- das Programm verbindet drei inhaltliche Schwerpunkte: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Familien

Landesprogramm: Kiez-Kita „Bildungschancen eröffnen“

- die Umsetzung erfolgt seit 2018 in 5 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, was einen Anteil an den Kitas insgesamt von 6,7 % entspricht
- mit dem Landesprogramm Kiez-Kita „Bildungschancen eröffnen“ werden Kinder und deren Familien in unterschiedlichen familiären wie sozialen Situationen durch ergänzende Fachkräfte personell verstärkt und unterstützt
- das Programm verbindet fünf inhaltliche Schwerpunkte: Partizipation der Kinder, Partizipation der Eltern, Stärkung der Elternkompetenz, Netzwerkarbeit sowie Chancengleichheit und Inklusion

Landesprogramm: Förderung von Kitas mit sorbisch-wendischer Bildungsangeboten

- in drei Einrichtungen wird das Landesprogramm seit 2019 umgesetzt
- Ziel: bestehende Angebote des Spracherwerbs zu stärken, das Interesse von Familien und Fachkräften an diesen Angeboten lebendig zu halten und auszuweiten sowie das Erlernen von sorbisch/wendischer Sprache von der Kita bis zur Grundschule und im Hort zu unterstützen
- mit dem Landesprogramm „Förderung sorbisch-wendischer Bildungsangebote in Kitas“ stehen vor allem Mittel für zusätzliches Personal sowie dessen Qualifizierung zur Verfügung

Bundesprogramm Kita-Einstieg „Brücken bauen in frühe Bildung“

- die Umsetzung erfolgt an drei Standorten in der Stadt Cottbus (Sachsendorf, Ströbitz und Neuschmellwitz)
- Umsetzung durch freie Träger, Projektzeitraum 2018 bis 2022
- mit dem Bundesprogramm Kita-Einstieg „Brücken bauen in frühe Bildung“ wird der Zugang zur Kindertagesbetreuung für Familien und Kinder vorbereitet und

- unterstützend begleitet, besonders für Familien mit familiärer Bildungsbenachteiligung, die in stark belasteten Sozial- und Wohnraumverhältnissen leben und Familien mit Migrations- und /oder Fluchthintergrund
- das Programm hat den inhaltlichen Schwerpunkt: Abbau von Zugangshürden für Familien und Kinder bezüglich der Teilhabe an früher Bildung

Bewegungsprogramm „Fitness für Kids“

- die Umsetzung erfolgt in 5 Kindertageseinrichtungen mit 7 Gruppen seit September 2022
- die Gewinnung von 5 ehrenamtlichen Übungsleitern über einen Zeitraum von 24 Wochen machte die Umsetzung des Programms möglich
- nach Beendigung der Anleitungphase verlässt der Übungsleiter die Einrichtung wieder und die ErzieherInnen sind für die Umsetzung des Bewegungsprogramms allein verantwortlich

ENTWURF

Anlage 2: ausgewählte Angebote des Jugendamtes – Förderjahr 2022

| Stadt- gebiet | Ortsteil | Träger | Angebot |
|------------------|-------------|--|---|
| Ost | Sandow | Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V. | Mobiler Jugendtreff |
| Ost | Sandow | Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH | "Carpe Diem" |
| Ost | Sandow | Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH | "Carpe Family" |
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | Spielen zu Hause |
| Ost | Dissenchen | Stadt Cottbus/Chósebusz | Jugendinitiative Dissenchen |
| Ost | Merzdorf | Stadt Cottbus/Chósebusz | Jugendinitiative Merzdorf |
| Mitte | Mitte | Jugendhilfe Cottbus e. V. | Eltern-Kind-Treff-Käthe |
| Mitte | Mitte | Jugendhilfe Cottbus e. V. | PARX-Der Kindertreff am Familienhaus |
| Mitte | Mitte | Stadt Cottbus | Einsatz von Familienhebammen |
| Mitte | Mitte | Deutsch Polnischer Verein Cottbus e. V. | Gemeinsam/Razem |
| Mitte | Mitte | Jugendhilfe Cottbus e. V. | Fanprojekt/Kickerstube |
| Nord | Schmellwitz | Jugendhilfe Cottbus e. V. | Familientreff im Eltern-Kind- Zentrum |
| Nord | Schmellwitz | Regionalwerkstatt Brandenburg e.V. | Schmelle-Regional-Treff |
| Nord | Schmellwitz | Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V. | Jugendtreff 2nd Home/outreach |
| Nord | Sielow | Domowina | Jugendtreff |
| Nord | Schmellwitz | Regionalwerkstatt Brandenburg e.V. | Regionaler Willkommens-Treff Sachsendorf |
| Süd | Sachsendorf | Juks e.V. | Kinder-und Jugendtreff |
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | Jugendtreff ESSOH |
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | Familientreff "Punkt" |
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | Jugendtreff "KELLA" |
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | Kinder-und Jugendtreff "Dose 08" |

| Stadt- gebiet | Ortsteil | Träger | Angebot |
|------------------|--------------------------|--|---|
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | Piratenspielplatz Rabauki |
| Süd | Sachsendorf | Jugendhilfe gGmbH | Das Sachsendorfer (Familienpaten) |
| Süd | Sachsendorf | Macht los e.V. | Freizeittreff "Ganz unbehindert" für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche |
| Süd | Spremlberger Vorstadt | Caritasverband der Diözese Görlitz e.V., Region Cottbus | Zentrum „Frühe Hilfen“ |
| Süd | Spremlberger Vorstadt | Cottbuser Sportjugend | Jugendarbeit im Sport |
| Süd | Spremlberger Vorstadt | Frauenzentrum Cottbus/Chósebus e. V. | Mädchen in Aktion |
| Süd | Sachsendorf | SOS Kinderdorf Lausitz e.V. | SOS Kinderdorf Familientreff |
| West | Ströbitz | Stiftung SPI | Familientreff Ströbitz, „Haus Jule“ |
| West | Ströbitz | Miteinander GmbH | Kinder- und Jugendtreff M-ECK |
| West | Ströbitz | Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V. | Club Humi |

15. Glossar

Strukturdaten und methodische Hinweise Strukturindikatoren – Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsortprinzip

Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gebietseinheit (z. B. Kreis) arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen. Diese Zahl gibt gleichzeitig an, wieviel sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze es in der Gebietseinheit gibt.

Wohnortprinzip

Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gebietseinheit wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Kennzahlensteckbrief der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Definitionen, März 2022

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind alle Personen, die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft zusammenleben und nicht erwerbsfähig sind. In der Regel handelt es sich dabei um Kinder unter 15 Jahren, in einigen Fällen um Personen zwischen 15 bis zur Regelaltersgrenze. Im Zuge der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende zum April 2016 wurde die NEF-Quote auf die Altersgruppe unter 15 Jahren eingeschränkt (siehe weitere Hinweise).

weitere Hinweise

Als leistungsberechtigte Personen (LB) nach dem SGB II zählen erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) gem. § 7 SGB II und alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte – NEF), sowie sonstige Leistungsberechtigte (SLB), die ausschließlich Leistungen nach den §§ 24 Abs. 3, 26 Abs. 1 oder 2, 27 oder 28 SGB II erhalten.

Zivile Erwerbspersonen

Der Begriff Abhängige zivile Erwerbspersonen ist ein Begriff aus der deutschen Makroökonomie. Er bezeichnet alle unselbständig Beschäftigten, also voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einschließlich Auszubildende, geringfügig Beschäftigte und Beamte sowie alle gemeldeten Arbeitslosen am Wohnort⁴⁸

Mietspiegel

„...Mietspiegel sind in Deutschland Referenzpunkt für die Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete. Ihre Bedeutung hat in der Vergangenheit stetig zugenommen. Sie dienen zur Bestimmung der zulässigen Neuvertragsmiete im Geltungsbereich der Mietpreisbremse und als Begründungsmittel für Mieterhöhungsverlangen. Mieterinnen und Mieter sowie Vermieterinnen und Vermieter sind daher auf gute und aussagekräftige Mietspiegel angewiesen...“⁴⁹

Reine Wohngeldhaushalte

Reine Wohngeldhaushalte sind Haushalte, in denen alle Haushaltsmitglieder Wohngeld erhalten.

Ermittlung der Sozialindizes im Zusammenhang mit den Schuleingangsuntersuchungen

| Punktwerte zur Bestimmung des Sozialindex und der Sozialstatusgruppen | | |
|--|----------------------|--|
| | Punkte je Elternteil | |
| Schulbildung | | |
| niedrige Schulbildung (fehlender Schulabschluss bzw. weniger als 10 Klassen) | 1 | } hoher Sozialstatus 9-10 Punkte |
| mittlere Schulbildung (10 Klassen) | 2 | |
| hohe Schulbildung (mehr als 10 Klassen) | 3 | |
| Erwerbstätigkeit | | } mittlerer Sozialstatus 7-8 Punkte |
| nicht erwerbstätig | 1 | |
| erwerbstätig | 2 | |
| | | } niedriger Sozialstatus 4-6 Punkte |

„Bei der Bestimmung des Sozialindex wird vorausgesetzt, dass jeweils mindestens eine Angabe zur Schulbildung und Erwerbstätigkeit von Vater oder Mutter in den Daten vorhanden ist. [...] Bei fehlender Angabe eines Elternteils wird die des anderen Elternteils doppelt gezählt - analog bei Alleinerziehenden. Nach diesem Vorgehen ist die kleinste mögliche Summe 4, das heißt beide Eltern haben die niedrigste Schulbildung und beide sind erwerbslos. Die größte mögliche Summe ist 10. In diesem Fall sind beide Elternteile erwerbstätig und haben die höchste Schulbildung. Aus den Punktwerten wurde [...] eine Einteilung in drei Gruppen vorgenommen, den niedrigen, mittleren und hohen Sozialstatus.“⁵⁰

⁴⁹ <https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/Mietspiegel.html>, 08.02.2023

⁵⁰ Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit Abteilung Gesundheit, Dezernat G2 – Gesundheitsberichterstattung und Infektionsschutz, 2021

Verschuldung und Überschuldung⁵¹

Im Unterschied zur Verschuldung, bei der man seine Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig erfüllt, spricht man von Überschuldung, wenn jemand seine Schulden auf absehbare Zeit nicht mehr zurückzahlen kann...

Schuldnerquote⁵²

Die Schuldnerquote misst den Anteil der Personen im Alter über 18 Jahren mit einer hohen Überschuldungsintensität an der volljährigen Gesamtbevölkerung.

Mindestsicherungsquote

„Definition: Die Mindestsicherungsquote stellt den Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung (bzw. der jeweiligen Bevölkerungsgruppe) dar.

Zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen zählen folgende Hilfen:

- Gesamtregelleistung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“),
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).⁵³

Die Schritte der Anpassung des Renteneintrittsalters

„...Die Verschiebung des Rentenbeginns startete 2012 und betraf zum ersten Mal den Geburtsjahrgang 1947. Wer hier geboren wurde, konnte erst einen Monat später, nämlich mit 65 Jahren und 1 Monat, den Ruhestand beginnen. Für jeden weiteren Jahrgang verschiebt sich das Renteneintrittsalter um einen weiteren Monat. Im Jahr 2024 erhöht sich der Schritt dann auf zwei Monate, bis die Anhebung im Jahr 2031 abgeschlossen sein wird...“⁵⁴

⁵¹[https://www.google.de/search?q=schuldnerquote+definition&safe=active&ei=Y53kY6OsMq787_UPvpKjqAo&oq=Schuldnerquote+und+Berechnung&gs_lcp=Cgxnd3Mtd2I6LXNlcnAQRgAMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMSgQIQRgASgQIRhgAUABYAGD_GGgBcAF4AIABAlgBAJIBAJgBAMgBCMABAQ&scient=gws-wiz-serp](https://www.google.de/search?q=schuldnerquote+definition&safe=active&ei=Y53kY6OsMq787_UPvpKjqAo&oq=Schuldnerquote+und+Berechnung&gs_lcp=Cgxnd3Mtd2I6LXNlcnAQRgAMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMgoIABBHENYEELADMSgQIQRgASgQIRhgAUABYAGD_GGgBcAF4AIABAlgBAJIBAJgBAMgBCMABAQ&scient=gws-wiz-serp)

⁵² edb.

⁵³ [https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2020-](https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2020-01/Defintion%20Mindestsicherungsquote%20%28B1.4%2C%20B.15%29.pdf)

[01/Defintion%20Mindestsicherungsquote%20%28B1.4%2C%20B.15%29.pdf](https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2020-01/Defintion%20Mindestsicherungsquote%20%28B1.4%2C%20B.15%29.pdf)

⁵⁴ https://www.smart-rechner.de/rentenbeginn/ratgeber/renteneintrittsalter_tabelle.php

Tabelle Renteneintrittsalter für Regelaltersrente⁵⁵

| Geburtsjahr | Renteneintrittsalter | Beginn der Rente |
|-------------|----------------------|------------------|
| 1949 | 65 + 3 Monat | 2014 / 2015 |
| 1950 | 65 + 4 Monat | 2015 / 2016 |
| 1951 | 65 + 5 Monat | 2016 / 2017 |
| 1952 | 65 + 6 Monat | 2017 / 2018 |
| 1953 | 65 + 7 Monat | 2018 / 2019 |
| 1954 | 65 + 8 Monat | 2019 / 2020 |
| 1955 | 65 + 9 Monat | 2020 / 2021 |
| 1956 | 65 + 10 Monat | 2021 / 2022 |
| 1957 | 65 + 11 Monat | 2022 / 2023 |
| 1958 | 66 | 2024 |
| 1959 | 66 + 2 Monate | 2025 / 2026 |
| 1960 | 66 + 4 Monate | 2026 / 2027 |
| 1961 | 66 + 6 Monate | 2027 / 2028 |
| 1962 | 66 + 8 Monate | 2028 / 2029 |
| 1963 | 66 + 10 Monate | 2029 / 2030 |
| 1964 | 67 | 2031 |

Begriff und Ermittlung der Ambulantisierungsquote in der Eingliederungshilfe nach SGB IX

„Die Ambulantisierungsquote gibt an, wie hoch der Anteil der ambulanten Leistungen an der Gesamtsumme aus ambulanten und stationären Leistungen zum betreuten Wohnen ist. Die Kennzahl bezieht sich auf Leistungen für volljährige Menschen. Sie umfasst auch die volljährigen Leistungsberechtigten in Pflegefamilien. Die Ambulantisierungsquote wird wie folgt berechnet: Summe aus Leistungsberechtigten im ambulant betreuten Wohnen und Leistungsberechtigten in Pflegefamilien dividiert durch die Summe aller Leistungsberechtigten im Wohnen in Prozent.“⁵⁶

Agenda 2030 – Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung SDG-Indikatoren⁵⁷

SDG 4 – Hochwertige Bildung

- Nr. 27 – Integrative Kindertagesbetreuung
- Berechnung:
(Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen) / (Anzahl der Kindertageseinrichtungen * 100)

SDG 1 – keine Armut

- Nr. 2 – Kinderarmut
- Berechnung:

⁵⁵ <https://www.berliner-assekuranz.de/blog/wp-content/uploads/2014/06/tabelle2.jpg>, 09.02.2023

⁵⁶ <http://kennzahlenvergleich-eingliederungshilfe.de/images/berichte/2021-03-23%20BAGS%20Bericht%20Kennzahlenvergleich%20Berichtsjahr%202019%20final.pdf>, 08.12.2022

⁵⁷ <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>, 07.02.2023

((Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher:innen unter 15 Jahre) + Anzahl der Nichtleistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahre)) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren) * 100

SDG 1 – keine Armut

- Nr. 4 – Altersarmut
- Berechnung:
- (Anzahl der Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren) * 100

SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

- Nr. 18 – Pflegeheimplätze
- Berechnung:
- (Anzahl der verfügbaren voll- und teilstationären Plätze in Pflegeheimen) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahre) * 100

SDG 11 – nachhaltige Städte und Gemeinden

- Nr. 58 - verfügbare Wohnfläche je Person
- Berechnung:
- (Wohnfläche (ohne Wohnfläche von Wohnheimen)) / (Anzahl der Einwohner)

16. Fachbereichsbezeichnungen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz

Fachbereichsbezeichnungen:

Fachbereich Bildung und Integration – FB 15

Fachbereich Schulen – FB 40

Fachbereich Soziales – FB 50

Fachbereich Jugendamt – FB 51

Fachbereich Gesundheitsamt – FB 53

Fachbereich Stadtentwicklung – FB 61

17. Abkürzungsverzeichnis

1-RW – 1-Raumwohnung u. s. w

a.E. – außerhalb von Einrichtungen

AG – Altersgruppe

AGH-Maßnahmen – Arbeitsgelegenheitsmaßnahmen

ALG II – Arbeitslosengeld II (nach SGB II)

AMIF – Asyl-, Migrations- und Integrationsfond

AsylbLG – Asylbewerberleistungsgesetz

AT – Antrag

BA – Bundesagentur für Arbeit

BbgGDG – Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz

BE - Betriebserlaubnis

BG – Bedarfsgemeinschaft

BKiSchG – Bundeskinderschutzgesetz

BMI – Body Mass Index

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Brandenburg a. d. H. – Brandenburg an der Havel
BtBG - Betreuungsbehördengesetz
BTHG – Bundesteilhabegesetz
BTU – Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg
BuT – Bildung und Teilhabe
Com(m) 2020 – Gesundheit in der kommunalen Gemeinschaft
CTK – Carl-Thiem-Klinikum
DNS – Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
EDV – Elektronische Datenverarbeitung
EGH – Eingliederungshilfe
ELB – erwerbsfähige Leistungsberechtigte
ESF – Europäischer Sozialfond
EUTB – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
e. V. – eingetragener Verein
EW – Einwohner
FAPIQ – Fachstelle Altern und Pflege im Quartier des Landes Brandenburg
FB – Fachbereich
Frankfurt (Oder) – Frankfurt an der Oder
GB – Geschäftsbereich
GdB – Grad der Behinderung
gGmbH – gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV-Bündnis für Gesundheit - gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten
Grusi – Grundsicherung
HzL – Hilfe zum Lebensunterhalt
HzP – Hilfe zur Pflege
ICD - Internationale Klassifikation der Krankheiten
i.E. – innerhalb von Einrichtungen
i.b.W. – in besonderen Wohnformen
KdU – Kosten der Unterkunft
KGSt – Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
Kita – Kindertagesstätten
KitaG – Kindertagesstättengesetz
KIZ – Kinderzuschlag
KJGD – Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
KJGDV – Jugendgesundheitsdienst-Verordnung
KP – Kurzzeitpflege
LaufnG – Landesaufnahmegesetz
LASV – Landesamt für Soziales und Versorgung
LAVG – Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit
LB – Leistungsberechtigte
LV – Landesverband
MBS – Ministerium für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg
MmB - Menschen mit Behinderung
MSA – Migrationssozialarbeit
n. v. – nicht vorhanden
OBG – Ordnungsbehördengesetz

OSZ – Oberstufenzentrum
PSB – psychosoziale Begleitung
PSG – Pflegestärkungsgesetz
PSP – Pflegestützpunkt
PflegeZG – Pflegezeitgesetz
SDG – Sustainable Development Goal (Ziele für nachhaltige Entwicklung)
SGB – Sozialgesetzbücher
SPDi – Sozialpsychiatrischer Dienst
SpV – Ortsteil Spremberger Vorstadt
SuS – Schülerinnen und Schüler
SZBW – Schule Zweiter Bildungsweg
u 15 – unter 15 Jahre
UN-BRK – Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK – Behindertenrechtskonvention)
VÄ – Veränderungen
VZE – Vollzeiteinheiten
WoBindG – Wohnungsbindungsgesetz
WBS – Wohnberechtigungsschein
WfbM – Werkstatt für behinderte Menschen
WoFG – Wohnraumförderungsgesetz
WoGG – Wohngeldgesetz
Ziv. Erwerbspersonen – zivile Erwerbspersonen
ZR – Zwangsräumung

18. Literaturverzeichnis

Lebenslagen in Deutschland, „Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung“

„Der Kohleausstieg in der Lausitz“

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/raumentwicklung/strukturwandel-braunkohlereviere/spannungsfeld-kohleausstieg-lausitz/01-start.html>

Mietspiegel

<https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/Mietspiegel.html>

Sozialgesetzbuch, Wohngeldgesetz

<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/wogg/1.html>

empirica, Forschung & Beratung

Schlüssiges Konzept: Angemessenheit der Unterkunft

[https://www.empirica-institut.de/thema/regional-stadt-und-quartiersentwicklung/schluessiges-konzept-kosten-der-unterkunft/#:~:text=Schl%C3%BCssiges%20Konzept%3A%20Angemessenheit%20der%20Kosten,\(%C2%A7%2022%20SGB%20II\)](https://www.empirica-institut.de/thema/regional-stadt-und-quartiersentwicklung/schluessiges-konzept-kosten-der-unterkunft/#:~:text=Schl%C3%BCssiges%20Konzept%3A%20Angemessenheit%20der%20Kosten,(%C2%A7%2022%20SGB%20II))

Fachstellenreport 01.02.1997 bis 31.12.2020

Fachstelle zur Vermeidung und Behebung von Obdachlosigkeit, Fachbereich Soziales der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus
Konzeption des Frauenhauses 2017
Frauenhaus Cottbus/Chósebus

Konzept zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung in der Stadt Cottbus/Chósebus
Stadt Cottbus/Chósebus, empirica ag, <https://www.cottbus.de/oparl/paper.pl?id=3555>

Kommunen schaffen Wege
kobra.net, Transferagentur Brandenburg

Formales und informelles Lernen
https://www.google.de/search?safe=active&lei=_urpY8DaAsap9u8Plpe8oAY&q=formale%20bildung%20klafki&ved=2ahUKEwjA0cvvgJL9AhXGIP0HHZYLD2QQsKwBKAF6BAhUEAI&biw=1533&bih=969&dpr=1

Gemeinsame Erklärung zu Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg
LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Brandenburg

Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz - BbgSchulG), vom 2. August 2002
<https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg>

Publikation - Bildung, Benachteiligung, Heimerziehung
Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH)
<https://igfh.de/publikationen/forum-erziehungshilfen-fore/bildung-benachteiligung-heimerziehung>

Bildungswerk BLITZ e. V. – Hilfen zur Erziehung
<https://bildungswerk-blitz.de/de/hilfen-zur-erziehung/>

Schuldneratlas 2021 Berlin Brandenburg
Creditreform

Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2017
Gemeinsames Statistikportal
Statistische Bundesämter des Bundes und der Länder

Kinderarmut in Deutschland
Factsheet
https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/291_2020_BST_Facsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten_ID967_final.pdf

Lernförderung
https://tacheles-sozialhilfe.de/files/redakteur/Harald_2019/Gesetzestext_BuT_im_SGB_II-SGB_XII-BKGG_ab_01.08.2019.pdf, 09.02.2023

Landesgruppe Brandenburger Produktionsschulen

<http://www.landesgruppe-brandenburger-produktionsschulen.de/seite/407051/rahmenbedingungen.html>

Einführung der Grundrente

Bundestag

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw27-de-grundrente-703572>

Pflegegrade

Verband der Ersatzkassen

https://www.vdek.com/presse/glossar_gesundheitswesen/pflegegrade.htm

Zur Situation Älterer im Land Brandenburg

sozial spezial, Ausgabe 8/2021

SAHRA

Data experts

<https://www.data-experts.de/services/sahra/>

Das neue Bundesteilhabegesetz

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

<https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Broschueren/a766-das-neue-bundesteilhabegesetz.html>

Gesundheitsberichterstattung und Infektionsschutz, 2021

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit Abteilung Gesundheit, Dezernat G2

Kennzahlenvergleich – Eingliederungshilfe

Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGüS)

<http://kennzahlenvergleich-eingliederungshilfe.de/images/berichte/2021-03-23%20BAGS%20Bericht%20Kennzahlenvergleich%20Berichtsjahr%202019%20final.pdf>

Agenda 2030 – UN Ziele der Nachhaltigkeit

<https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

19. Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1 Einwohner insgesamt nach deutschen und nicht deutschen Einwohnern | 17 |
| Tabelle 2 Entwicklung der Personen-/Altersgruppen | 17 |
| Tabelle 3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung | 18 |
| Tabelle 4 Wanderungsbewegung | 18 |
| Tabelle 5 Saldo der Wanderungsbewegung nach Altersgruppe | 18 |
| Tabelle 6 Bevölkerung in ländlich geprägten Ortsteilen nach Altersgruppen im Jahr 2021 ... | 19 |
| Tabelle 7 Bevölkerung in städtisch geprägten Ortsteilen nach Altersgruppen im Jahr 2021 . | 19 |
| Tabelle 8 Nicht deutsche Bevölkerung in den städtisch geprägten Ortsteilen im Jahr 2021.. | 19 |
| Tabelle 9 Bevölkerungsprognose „digitale Stadt“ für die Gesamtbevölkerung | 20 |
| Tabelle 10 Bevölkerungsprognose „Digitale Stadt“ für die städtisch geprägten Ortsteile nach Altersgruppen | 20 |
| Tabelle 11 Bevölkerungsprognose „Digitale Stadt“ für die ländlich geprägten Ortsteile nach Altersgruppe | 21 |
| Tabelle 12 Beschäftigte am Arbeitsort im Vergleich | 24 |
| Tabelle 13 Beschäftigte am Arbeitsort, darunter Ausländer | 24 |
| Tabelle 14 Anzahl der Pendler | 25 |
| Tabelle 15 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in €/Jahr | 25 |
| Tabelle 16 Beschäftigte im Braunkohlesektor | 26 |
| Tabelle 17 Wohnungsbestand in der Stadt nach Größe der Wohnung | 29 |
| Tabelle 18 Wohnungsbestand in den städtisch geprägten Ortsteilen | 29 |
| Tabelle 19 Wohnungen je 1.000 Haushalte | 30 |
| Tabelle 20 Durchschnittliche Wohnfläche in qm je Einwohner (Nr. 58) | 30 |
| Tabelle 21 Aktueller durchschnittlicher Mietpreis (Kaltmiete) in Cottbus/Chósebus | 30 |
| Tabelle 22 Wohnbaupotenziale | 31 |
| Tabelle 23 Wohnberechtigungsscheine (WBS) | 32 |
| Tabelle 24 Mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen | 32 |
| Tabelle 25 Wohngeldanträge | 32 |
| Tabelle 26 Reine Wohngeldhaushalte | 33 |
| Tabelle 27 Haushalte mit Wohngeld nach sozialer Stellung | 33 |
| Tabelle 28 Anzahl der Schuldübernahmen bei Notlagen | 35 |
| Tabelle 29 Übersicht zum (drohenden) Wohnungsverlust | 35 |
| Tabelle 30 Betroffene Personengruppen (Anzahl) | 35 |
| Tabelle 31 Laufende Begleitfälle | 36 |
| Tabelle 32 Unterbringung von Asylbewerbern nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) | 36 |
| Tabelle 33 Unterbringungen im Frauenhaus (Anzahl) | 36 |
| Tabelle 34 Beratungen durch das Frauenhaus (Anzahl) | 37 |
| Tabelle 35 Unterkünfte zur ordnungsbehördlichen Unterbringung; das Personal erbringt unterstützende Hilfen nach § 67 SGB XII | 37 |
| Tabelle 36 begleitende Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach SGB II, XII | 37 |
| Tabelle 37 Städtisch geprägte Ortsteile, Einwohner (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) nach Altersgruppen | 43 |
| Tabelle 38 Ländlich geprägte Ortsteile Einwohner (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) nach Altersgruppen | 43 |

| | |
|---|----|
| Tabelle 39 Entwicklung der Kindertagesstätten/Kindertagespflege für Kinder von 0 bis Schuleintritt | 44 |
| Tabelle 40 Entwicklung der Hortbetreuung für Kinder im Grundschulalter..... | 45 |
| Tabelle 41 Einrichtungen mit Vereinbarungen zur stundenweisen heilpädagogischen Frühförderung von noch nicht schulpflichtigen Kindern nach §§ 123 ff SGB IX..... | 45 |
| Tabelle 42 Integrationskindertageseinrichtungen..... | 46 |
| Tabelle 43 Indikator der Agenda 2030 – SDG 4 (hochwertige Bildung) | 46 |
| Tabelle 44 Betreuungsquote in der Kindertagesbetreuung ohne Kindertagespflege | 47 |
| Tabelle 45 Betreuungsquote in der Kindertagespflege | 47 |
| Tabelle 46 Anzahl und Inanspruchnahme von nicht deutschen Kindern..... | 47 |
| Tabelle 47 Anzahl Schulen einschließlich privater Schulen bzw. Schulen freier Träger..... | 48 |
| Tabelle 48 Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen (in öffentlicher Trägerschaft)..... | 48 |
| Tabelle 49 Entwicklung der Anzahl nicht deutscher Schülerinnen und Schüler (S+S) | 49 |
| Tabelle 50 Rückstellungen von Einschülern (Anzahl) | 49 |
| Tabelle 51 Umsetzung des Konzeptes "Gemeinsames Lernen", Schuljahr 2021/2022 | 49 |
| Tabelle 52 Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Unterstützungsbedarf Schuljahr 2021/22 | 50 |
| Tabelle 53 Anzahl des Personals an Schulen im Schuljahr 2020/21 (ohne Förderschulen).. | 51 |
| Tabelle 54 Anzahl des Personals an Förderschulen (Bauhausschule und Spreeschule) | 51 |
| Tabelle 55 Sorbische/wendische Sprachangebote | 51 |
| Tabelle 56 Indikator der Agenda 2030 – SDG 4 (hochwertige Bildung) | 52 |
| Tabelle 57 Abgänger allgemeinbildender Schulen – Städtevergleich 2021 | 52 |
| Tabelle 58 Anzahl Studenten der BTU..... | 53 |
| Tabelle 59 Hilfen zur Erziehung (Anzahl) | 55 |
| Tabelle 60 Hilfen zur Erziehung nach Ortsteilen | 56 |
| Tabelle 61 Hilfe für junge Volljährige (Anzahl)..... | 56 |
| Tabelle 62, Quelle: Jugendamt..... | 56 |
| Tabelle 63 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (Anzahl) | 57 |
| Tabelle 64 Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (Anzahl) | 57 |
| Tabelle 65 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien (Anzahl) | 57 |
| Tabelle 66 Anteil der Kinder im Alter 0 bis unter 18 Jahren an den Hilfearten | 57 |
| Tabelle 67 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien nach Hilfearten (Anzahl) | 57 |
| Tabelle 68 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien nach Hilfearten - nicht deutscher Herkunft (Anzahl) | 57 |
| Tabelle 69 Ausgewählte Angebote des Jugendamtes..... | 58 |
| Tabelle 70 Ausgewählte Angebote des Fachbereichs Soziales nach SGB XII | 58 |
| Tabelle 71 Sozialstatus der Eltern von Einschülern..... | 66 |
| Tabelle 72 Einschulungsempfehlungen nach Sozialstatus..... | 66 |
| Tabelle 73 ausgewählte ärztlich erhobene Befunde nach Sozialstatus..... | 67 |
| Tabelle 74 gesundheitlich bedingte Einschränkungen bei Schulabgängern..... | 68 |
| Tabelle 75 ausgewählte Befunde bei Schulabgängern | 68 |
| Tabelle 76 Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes | 69 |
| Tabelle 77 Sterbefälle nach Todesursachen..... | 70 |
| Tabelle 78 Gestorbene nach Altersgruppen..... | 71 |
| Tabelle 80 Anteil der Bevölkerung mit einem bedarfsgewichteten EK unterhalb der landesspezifischen Armutsgefährdungsschwelle – Vergleich der kreisfreien Städte Land Brandenburg..... | 77 |
| Tabelle 81 Armutsgefährdung – stark gefährdete Personengruppen | 77 |

| | |
|--|-----|
| Tabelle 82 Schuldnerquote | 80 |
| Tabelle 83 Schuldnerquote nach Geschlecht in %..... | 81 |
| Tabelle 84 Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen..... | 81 |
| Tabelle 85 Anzahl der Insolvenzverfahren insgesamt..... | 82 |
| Tabelle 86 Anzahl der Insolvenzverfahren von Unternehmen..... | 82 |
| Tabelle 87 Anzahl der Insolvenzverfahren von ehemals selbstständig Tätigen..... | 83 |
| Tabelle 88 Empfänger von Leistungen zur Mindestsicherung..... | 86 |
| Tabelle 89 Arbeitslose nach Rechtskreisen des Sozialgesetzbuches (SGB) | 87 |
| Tabelle 90 Bestand an Arbeitslosen – ausgewählte Personengruppen SGB II und SGB III.. | 87 |
| Tabelle 91 Personen 55 Jahre und älter im Leistungsbezug nach SGB II und III..... | 87 |
| Tabelle 92 Anteil arbeitslose Deutsche an Erwerbsfähigen nach Ortsteilen..... | 88 |
| Tabelle 93 Anteil arbeitslose Ausländer an Erwerbsfähigen nach Ortsteilen | 88 |
| Tabelle 94 Arbeitsuchende nach SGB II..... | 89 |
| Tabelle 95 Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen | 90 |
| Tabelle 96 Bedarfsgemeinschaften (BG) – Alleinerziehende-BG..... | 90 |
| Tabelle 97 Anzahl Alleinerziehende nach Ortsteilen | 90 |
| Tabelle 98 Demografie (gesamtstädtisch) | 90 |
| Tabelle 99 Kinder im Alter von 0 bis unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften (BG) | 91 |
| Tabelle 100 Agenda 2030 - SDG 1 Kinderarmut (Nr. 2)..... | 91 |
| Tabelle 101 Kinder unter 15 Jahre im Leistungsbezug nach SGB II nach Ortsteilen..... | 91 |
| Tabelle 102 Jugendliche im SGB II-Leistungsbezug (unter 25 Jahre)..... | 92 |
| Tabelle 103 Anteil arbeitsloser Jugendlicher (unter 25 Jahre) nach Ortsteilen | 92 |
| Tabelle 104 Angebote für Jugendliche - Arbeitsmarktintegration | 93 |
| Tabelle 105 Leistungsberechtigte (LB) nach SGB II – Altersgruppe 55 Jahre und älter..... | 94 |
| Tabelle 106 Leistungsberechtigte (LB) nach SGB II – Anteil der Altersgruppe 55 Jahre und älter(bis zum Renteneintritt) an Altersgruppe der Bevölkerung..... | 94 |
| Tabelle 107 Anspruchsberechtigte Personen nach Altersgruppen - Leistungen zur Bildung und Teilhabe Rechtskreise: SGB II, XII, KIZ, WoGG, AsylbLG..... | 94 |
| Tabelle 108 Ausländische Anspruchsberechtigte - Leistungen zur Bildung und Teilhabe | 95 |
| Tabelle 109 Anspruchsberechtigte Personen nach Rechtskreis - Leistungen zur Bildung und Teilhabe..... | 96 |
| Tabelle 110 Anspruchsberechtigte nach Leistungsart - Leistungen zur Bildung und Teilhabe | 96 |
| Tabelle 111 Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder u15 durch Leistungsempfänger nach SGB II..... | 97 |
| Tabelle 112 Inanspruchnahme von Lernförderung im Rahmen BuT | 97 |
| Tabelle 113 Anspruchsberechtigte nach Altersgruppen und Ortsteilen - Leistungen zur Bildung und Teilhabe | 97 |
| Tabelle 114 Angebote des Jobcenters Cottbus/Chósebus gE..... | 98 |
| Tabelle 115 Angebote des Fachbereichs Soziales | 98 |
| Tabelle 116 Demografische Entwicklung - Einwohner ab 65 Jahre | 102 |
| Tabelle 117 davon nicht deutsche Einwohner | 102 |
| Tabelle 118 Hochbetagte | 103 |
| Tabelle 119 davon nicht deutsche Einwohner | 103 |
| Tabelle 120 Alleinstehende Einwohner ab 65 Jahre..... | 103 |
| Tabelle 121 Indikator der Agenda 2030 – SDG 1, Altersarmut (Nr. 4)..... | 105 |
| Tabelle 122 Pflegebedürftige in Cottbus/Chósebus..... | 106 |
| Tabelle 123 Pflegebedürftige nach Altersgruppen | 107 |
| Tabelle 124 Anzahl Pflegebedürftige im Vergleich..... | 107 |

| | |
|--|-----|
| Tabelle 125 Leistungsempfänger nach Versorgungsarten | 108 |
| Tabelle 126 Leistungsempfänger nach Pflegegrad..... | 108 |
| Tabelle 127 Anteil der Leistungsempfänger nach Versorgungsarten in % | 109 |
| Tabelle 128 Inanspruchnahme der Tagespflege (Anzahl) | 109 |
| Tabelle 129 Projektion der Entwicklungen bis 2030 (Anzahl) | 109 |
| Tabelle 130 Demenziell Erkrankte Anzahl) | 109 |
| Tabelle 131 Nutzung der alltagsunterstützenden Angebote nach § 45 a SGB XI – alle Pflegebedürftige..... | 110 |
| Tabelle 132 Nutzung der alltagsunterstützenden Angebote nach § 45 a SGB XI (Anzahl).. | 111 |
| Tabelle 133 Hilfe zur Pflege nach SGB XII (Anzahl), Stand: Dezember | 111 |
| Tabelle 134 Entwicklung der Kontaktzahlen im PSP | 111 |
| Tabelle 135 Inanspruchnahme der Beratungen im PSP nach Altersgruppen | 112 |
| Tabelle 136 Entwicklung der Art der Beratungsleistungen | 112 |
| Tabelle 137 Stationäre Pflege | 112 |
| Tabelle 138 Stationäre Pflege - im Bau bzw. nach dem berichtszeitraum fertiggestellt..... | 112 |
| Tabelle 139 Teilstationäre Pflege – Tagespflege, aktuelle Kapazität..... | 113 |
| Tabelle 140 Teilstationäre Pflege – Tagespflege, Neu ab 2022 | 113 |
| Tabelle 141 Betreutes Wohnen..... | 113 |
| Tabelle 142 Betreutes Wohnen - Im Bau..... | 113 |
| Tabelle 143 Beschäftigte in der Pflege, Ambulante Dienste..... | 113 |
| Tabelle 144 Stationäre Einrichtungen | 114 |
| Tabelle 145 Personal in der Pflege im Land Brandenburg nach ausgewählten Altersgruppen | 115 |
| Tabelle 146 Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales für die Zielgruppe der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen | 115 |
| Tabelle 147 Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales für die Zielgruppe der älteren Menschen | 115 |
| Tabelle 148 Menschen mit Behinderungen nach dem Grad der festgestellten Behinderung, Stand: Dezember..... | 121 |
| Tabelle 149 Menschen mit Behinderungen nach Alter (ab GdB 30) | 122 |
| Tabelle 150 Anteil der Menschen mit Behinderungen (MmB) an den Altersgruppen der Bevölkerung im Jahr 2021..... | 123 |
| Tabelle 151 Menschen mit Behinderungen nach Nationalität | 123 |
| Tabelle 152 Leistungsempfänger von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung | 124 |
| Tabelle 153 Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB VIII – seelisch behinderte Kinder und Jugendliche..... | 124 |
| Tabelle 154 Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX (Beispiele), Stand Dezember | 125 |
| Tabelle 155 Geförderte Angebote des Fachbereichs Soziales | 126 |
| Tabelle 156 Anbieter von Assistenzleistungen | 126 |
| Tabelle 157 Angebote der Eingliederungshilfe (EGH) für abhängigkeitskranke Menschen . | 127 |
| Tabelle 158 Besondere Wohnformen im Stadtgebiet | 127 |
| Tabelle 159 Betreuungsbehörde - geförderte Angebote | 128 |
| Tabelle 160 Entwicklungen im Ehrenamt..... | 131 |
| Tabelle 161 Förderung der Freiwilligenagentur | 132 |